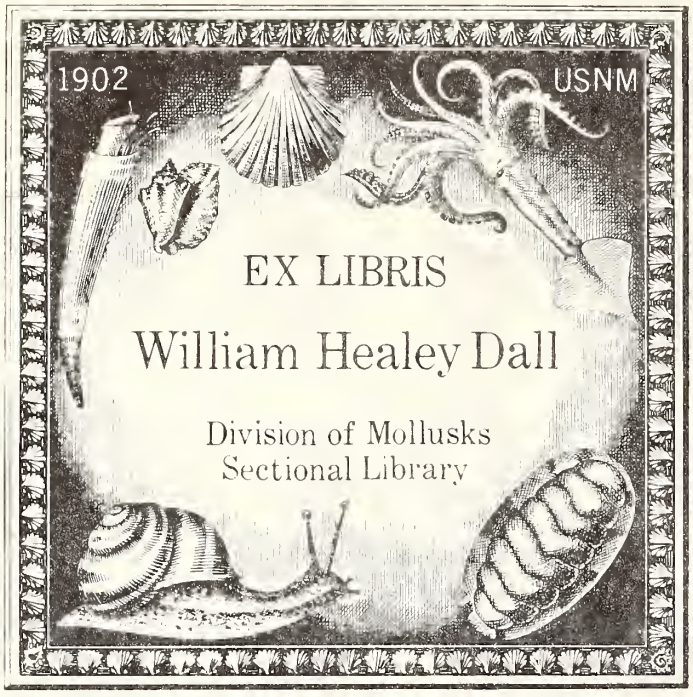

1902
USNM
EX LIBRIS
William Healey Dall
Division of Mollusks
Sectional Library

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES

DALL
LIBRARY
MOLLUSKS

86853
ol

Systematisches

Conchylien-Cabinet

von

Martini und Chemnitz.

Fortgesetzt

von

Hofrath Dr. G. H. v. Schubert

und

Professor Dr. And. Wagner.

In Verbindung mit Dr. L. Pfeiffer, Dr. Philippi und Dr. Dunker neu herausgegeben

von

Dr. H. C. Küster.

Dritter Band.

Erste Abtheilung. A

Nürnberg 1858.
Verlag von Bauer & Raspe.
(*Julius Merz.*)

Die

Gattungen

Buccinum, Purpura, Concholepas

und

Monoceros.

Bearbeitet

von

Dr. H. C. Küster.

Dritten Bandes erste Abtheilung.

Erster Theil.

Nürnberg 1858.
Verlag von Bauer & Raspe.
(*Julius Merz.*)

QL404
M4

QL
404
M38
1844
Bd. 3
Abt. 1
RB
MOLL

Buccinum Linné. Hornschnecke.

Buccinum Linné, Gmelin, Schröter, Born, Chemnitz, Bruguiére, Dillwyn, Menke, Payraudeau, Kiener; Tritonium Müller, Schumacher, Lovén; Buccinum et Nassa Lamarck; Buccinum, Bullia, Nassa Reeve; Buccinum, Bullia, Cyllene Demoulia, Nassa, Pisania, Pollia, Philippi.

Gehäuse länglich eiförmig oder konisch, zuweilen mehr kugelig, solide, meist mit vertieften Streifen umzogen, häufig auch längsgerippt. Gewinde bald sehr niedrig, bald hoch, zuweilen höher als die Mündung, die Windungen deutlich bezeichnet, convex. Mündung höher als breit, halbeiförmig oder rundlich; Aussenlippe oben anliegend, bogig gerundet bis halbkreisförmig, der Rand einfach, oder mit einer wirklichen Lippe versehen, gefaltet oder gezähnt; Basilartheil tief ausgerandet, zuweilen wie bei Cassis rückwärts aufgebogen. Spindelsäule bogig, zurücktretend, Umschlag oft sehr verdickt, zuweilen die ganze Unterseite überkleidend, gewöhnlich oben in eine Schwiele oder zahnartige Falte verdickt. — Deckel hornig.

Die Thiere der Hornschnecken sind im Bau ebenso verschieden, wie die Gehäuse. Bei mehreren sind sie äusserlich denen der Gattung Purpura ähnlich; bei den eigentlichen Hornschnecken ist der Fuss gross, vorn abgerundet oder kreisförmig oder abgestutzt und jederseits in zwei Ecken verlängert; hinten bei den Gattungen Nassa und Bullia zweispitzig oder in zwei Fäden auslaufend. Die Augen stehen entweder am Grunde der Fühler oder mehr aussen an denselben oder fehlen ganz.

Die Geschlechter sind getrennt, die Gehäuse der Männchen meist etwas kleiner und weniger bauchig. Die Eier sind gewöhnlich in eine Masse vereinigt, welche als Blasen oder Hülsen an den Steinen hängt und früher als Korallen angesehen und aufbewahrt wurde.

Die Hornschnecken sind über alle Meere verbreitet, wohnen gewöhnlich an seichten Stellen der Küsten oder kriechen an Felsen herum, wo man sie selbst zur Zeit der Ebbe im Trocknen anhängend findet. Sie sind immer in grösserer Zahl beisammen und leben vom Fleisch anderer Mollusken. Die in den Meeren der wärmeren Zonen lebenden Arten sind durch buntere Färbung ausgezeichnet; ausnahmsweise kommen die grössten Arten in den europäischen Meeren vor.

Die bedeutenden Verschiedenheiten, die in der Bildung der wenigen, bis jetzt bekannten Thiere, so wie an dem Gehäuse vorkommen, lassen annehmen, dass die an Arten so reiche Gattung mit Recht in mehrere aufgelöst werden kann. Doch sind die bis jetzt aus Arten von Buccinum errichteten Gattungen (mit Ausnahme von Bullia) so wenig fest begründet, da man von mehreren die Thiere nicht kennt, andere (wie Nassa) enthalten so verschiedenartige Formen, dass es räthlicher erscheint, die Arten noch unter den Namen Buccinum zusammenzufassen und genauere Kenntniss der Thiere der verschiedenen Formen abzuwarten, oder, wenn nach den Gehäusen unterschieden werden soll, lieber eine grössere Zahl von Gattungen anzunehmen, um die heterogenen Formen auseinander zu halten.*)

Ich lasse daher die Arten hier unter dem Namen Buccinum folgen, und werde am Ende eine Uebersicht der Arten nach den aufgestellten Gattungen geben.

1. Buccinum undatum Linné.

Taf. 1. Fig. 1. 2. 4. 5. 6. Taf. 2. Fig. 1. 2.

Testa conica ovata, ventricosa, solida, pallide ferruginea, spira acuminata, sutura profunda, anfractibus rotundatis, longitudinaliter arcuato plicatis, concentrice lineatis et costulatis, striis subtilissimis decussatis; apertura acuminato-ovata, carneo-flava.

Lister Conch. t. 962. f. 14. 15.
Petiver Gazoph. Nro. 809.
Bonanni Recr. f. 189. 190.
Seba Mus. 3. t. 39. f. 76—80 t. 83. f. 7.
Martini Conch. Cab. 4. t. 126. f. 1206. 1207. 1209. 1210. 1211.
Enc. méth. t. 399 f. a. b.
Blainville Malac. t. 22. f. 4.
Buccinum undatum, Linné Syst. Nat. ed. 12 p. 1204.
— — Gmelin p. 3492. n. 93.
— — Schröter Einl. 1. p. 344. Nr. 38.
— — Pennant Zool. brit. 4. t. 76. 77.
Tritonium undatum, Müller Zool. Dan. Prodr. p. 243. Nr. 2938.
— — Schumacher Ess. p. 210.
Buccinum undatum, Dillwyn Cat. 2. p. 632. Nr. 108.
— solutum, Dillwyn Cat. Nr. 110.
— undatum, Lamarck Anim. s. Vert. deux. Ed. IX. p. 154. Nr. 1.

*) So rechnet Philippi Buccinum maculosum und sertum zusammen in die Gattung Pisania Biv, bei der eine einfache Aussenlippe mit als Gattungsmerkmal angegeben ist.

Buccinum undatum, Blainville Faun. Franç. p. 169. Nr. 2. t. 6. b. f. 23.
— — Wood Ind. t. 23. f. 102.
— — Sowerby gen. of Shells. f. 1.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 3. Nr. 1. t. 2. f. 5.
— — Reeve, Conch. icon. Buccinum Nr. 3. t. 1. f. 3.
Tritonium undatum, Lovén Ind. Moll. lit. Scand. p. 12. Nr. 80.

Gehäuse konisch eiförmig, bauchig, solide, rostgelb oder weissgelb, matt, mit schwachen concentrischen Rippen und Querstreifen, die von sehr feinen Linien durchkreuzt werden, so dass gleichsam Reihen von Hohlpunkten dadurch entstehen. Die Windungen durch eine stark eingezogene Naht vereinigt, gerundet gewölbt, mit bogigen, an der Naht beginnenden nach unten verfliessenden Falten besetzt, die letzte vorn mit starken Wachsthumsstreifen, die gegen die Basis tiefer werden und nach hinten umgebogen als gebogene Furchen über die Spindelwulst verlaufen. Mündung gross, spitz eirund, Mundsaum lippenartig verdickt, stark gebogen, weissgelb, das Innere gelblich oder weisslich fleischfarben; Spindelumschlag etwas schwielig, breit, hell rostgelb, unten etwas lose und eine schmale Ritze bildend. Höhe $3 - 3\frac{1}{2}''$, Breite $1\frac{2}{3} - 2''$. (Aus meiner Sammlung.)

Die Abweichungen in der Farbe, Form und Grösse sind nicht von Bedeutung. Häufig sieht man indess Exemplare von schwärzlicher oder schieferblauer Färbung (Fig. 2.), Folge des längeren Verweilens auf thonigem Boden. Eigenthümlich ist eine, in der Nordsee nicht selten vorkommende, meist von Einsiedlerkrebsen bewohnte Form (Fig. 6.) mit rauhem, ungleichem, einer Haifischhaut gleichendem Ueberzug und ganz verbildeter Mündung, was auch bei andern Hornschnecken, Turitella terebra etc., unter gleichen Umständen öfters der Fall ist.

Als wirkliche Varietät lässt sich betrachten:

Var. A. testa sinistrorsa. (Taf. 2. Fig. 1. 2.)
Born Mus. t. 9. f. 14. 15.
Chemnitz Conch. Cab. 9. t. 106. f. 892. 893.

Etwas kürzer, bauchiger, links gewunden, sonst in allen Verhältnissen mit der Normalform übereinstimmend.

Aufenthalt: an den europäischen und nordamerikanischen Küsten.

2. Buccinum labradorense Reeve.

Taf. 1. Fig. 3.

Testa conico-ovata, ventricosa, tenuiuscula, sub epidermide cornea alba; sutura profunda, anfractibus convexis, transversim tenuiter striatis, obsolete plicatis; apertura ovata, corneo-flava.

Buccinum labradorense, Reeve Conch. icon. Buccinum Nr. 5. t. 1. f. 5.

Der vorigen Art sehr nahe verwandt, wird es genügen, die Unterschiede anzugeben, wodurch labradorense sich charakterisirt. Sie ist kleiner, dünnwandiger, mehr bauchig, besonders nach unten, die Streifung ist weniger stark, die Falten schwächer, an der Naht nur wenig entwickelt, daher diese regelmässiger, die Windungen weit weniger gerundet, die Farbe ist dunkler, die Mündung im Verhältniss weiter, gelblich fleischroth, der Mundsaum weniger regelmässig gerundet. Höhe $2^3/_4$″, Breite $1^3/_4$″. (Ein mit der Martinischen Figur übereinstimmendes Exemplar in Cavallo's Sammlung.)

Aufenthalt: an den nördlichsten Küsten von Amerika.

3. Buccinum anglicanum Martini.

Taf. 1. Fig. 7.

Testa subovata-oblonga, tenuiuscula, fusco-ferruginea, spira obtusiuscula; anfractibus 7 convexis, superne concavo-depressis, concentrice liratis et striatis; apertura ovali, rufo-ferruginea, labro simplici, columella concava, superne plica callosa munita.

Lister Conch. t. 963. f. 17.
Buccinum anglicanum, Martini Conch. Cab. 4. t. 126. f. 1212.
— anglicum, Gmelin Linné p. 3494. Nr. 104.
— norvegicum, Enc. méth. t. 399. f. 5. a. b.
— papyraceum, Dillwyn Cat. 2. p. 634.
— anglicanum, Lamarck anim. s. Vert. 10. 2ed. 9. p. 156. Nr. 3.
— — Blainville Faun. Franç. Moll. p. 171. Nr. 5.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 7. Nr. 6. t. 4. f. 9.
— — Reeve Conch. icon. Buccinum Nr. 23. t. 4. f. 23.

Gehäuse etwas eiförmig, schmal und lang, dünnwandig, fast glanzlos, bräunlichrostfarben, mit stumpflicher Spitze, das Gewinde höher als die Mündung; die Windungen gewölbt, rasch zunehmend, mit schmalen Reifen umzogen, dazwischen gestreift, der Oberrand der Windungen eingedrückt und etwas ausgehöhlt; die Naht eingezogen, Mündung ziemlich weit, eiförmig, gelbröthlich, die Aussenlippe einfach, kaum verdickt, mäs-

sig gerundet; die Spindelsäule concav, oben mit einer Schwielenfalte, über dieser rinnenartig ausgehöhlt. Höhe $2\frac{1}{2}$", Breite 1". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den norwegischen, englischen und französischen Küsten.

4. Buccinum porcatum Gmelin.

Taf. 1. Fig. 8. 9. Taf. 2. Fig. 3.

Testa ovato-oblonga, solidula, griseo-ferruginea; spira acuta, anfractibus convexiusculis, liris plano-convexis distantibus striisque subtilibus cinctis, superne concavo-depressis; apertura ovata, ferrugineo-rufa, columella alba, concava, superne plica callosa munita.

Martini Conch. Cab. 4. t 126. f. 1213. 1214

Buccinum porcatum, Gmelin Linné p. 3494. Nr. 105.

— mexicanum, Bruguiére Enc. meth. Vers. 1. p. 260.

— porcatum, Dillwyn Cat. 2. p. 635. Nr. 113.

Purpura ligata, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 78. Nr. 28.

Buccinum ligatum, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 7. Nr. 7. t. 5. f. 15.

— porcatum, Reeve Conch. icon. Buccinum Nr. 22. t. 4. f. 22.

Gehäuse gestreckt eiförmig, zuweilen etwas bauchig, heller oder dunkler graurostfarben oder bräunlich; das Gewinde kaum länger als die Mündung, etwas spitzig; die Windungen kaum abgesetzt, wenig gewölbt, oben eingedrückt und etwas ausgehöhlt, der Rand etwas wulstig verdickt, die Fläche mit flach gewölbt erhobenen entfernten Reifen umzogen, dazwischen fein gestreift. Die Mündung eiförmig, innen rostroth, die Aussenlippe einfach, mit etwas ungleichem Rand, wie die Spindelsäule weiss, letztere oben mit einer Schwielenfalte, ober dieser eine starke Rinne; der Basilarausschnitt flach und seicht. Höhe $2\frac{1}{4}$", Breite $1\frac{1}{4}$". (Aus der hiesigen k. Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

5. Buccinum laevigatum Martini.

Taf. 2. Fig. 4. 5.

Testa ovato-acuminata, laevissima, nitida, luteo-fulva, interdum coerulescenti-tincta; spira conica, anfractibus convexis, connatis, ultimo ventricoso; apertura aperta, laevi, flavo-carnea, labro simplici, arcuato, inferne repando, columella fortiter concava, albo-carnea.

Buccinum laevigatum, Martini Conch. Cab. 4. p. 72. t. 127. f. 1215. 1216.

— laevissimum, Gmelin Linné p. 3494. Nr. 106.

Buccinum flammeum, Bruguiére Dict. Nr. 32.
— laevigatum, Enc. méth. t. 400. f. 1. a. b.
— laevissimum, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 157. Nr. 6.
— — Wood Ind. Test. t. 23. f 84.
— — Freycinet Voyag. aut. du monde t. 72. f. 8. 9.
— — Quoy et Gaymard Voyag. de l'Astrol. Zool. 2. p. 433. t. 31. f. 14—16.
— — Kiener Coq viv. Buccinum. p 17. Nr. 18. t. 7. f. 20.
Bullia laevigata, Reeve Conch. icon. Bullia. Nr. 6. t. 1. f. 4 6.

Gehäuse länglich oval, konisch zulaufend, nach unten bauchig erweitert, dünnwandig, sehr glatt und glänzend, unter einer rostbräunlichen Oberhaut weisslich rostgelb mit verloschen bräunlichen Streifen und bläulichem Wirbel. Die Windungen sind kaum deutlich abgesetzt, mit einer verloschenen Furche unter dem Oberrand, flach, der Rand selbst etwas schwielig, die letzte sehr gross, unten mit einem schwachen Kiel. Mündung unregelmässig eiförmig, sehr erweitert, rostroth, unten offen, mit flachem Basilarausschnitt; Aussenlippe kaum verdickt, nach unten stark erweitert; Spindel stark concav, mit schwachem dünnem Umschlag, der zuweilen auf der Mitte einen braunen Flecken trägt. Höhe 2—3″, Breite $1\frac{1}{4}$—$2\frac{1}{4}$″. (Aus Dekan Schnitzlein's Sammlung.)

Aufenthalt: am Vorgebirge der guten Hoffnung.

6. Buccinum abbreviatum Chemnitz.

Taf. 2. Fig. 6.

Testa ovato-globosa, transversim regulariter sulcata, albida, castaneo-tincta, albo et fulvo-irregulariter fasciata; spira brevi, obtusa, sutura canaliculata; anfractibus convexis, angustis; apertura ovata, alba, labro semicirculari, reflexo, intus dentato-plicato, columella sinuata, labio tenui, rugoso.

Buccinum abbreviatum Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 194. t. 153. f. 1463. 1464.
— — Gmelin Linné p. 3478. Nr. 181.
— — Wood Ind. Test. t. 22. f. 12.
— — Lamarck Anim s. Vert. 2 ed. 10. p. 194. Nr. 72.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 86. Nr. 85. t. 26. f. 105.
Nassa globosa, Sowerby Gen. of Shells f. 6.
— — Reeve Conch. syst. 2 p. 237. t. 269. f. 6.
Desmoulea abbreviata, Gray. (sec. Reeve).
Nassa abbreviata, Reeve Conch. icon. Nassa Nr. 194. t. 29. f. 194.

Gehäuse bauchig-kugelig, wenig solide, mit zahlreichen regelmäs-

sigen Furchen umzogen, welche von sehr feinen etwas welligen Streifen durchkreuzt werden, weisslich, gewöhnlich kastanienbraun überlaufen und mit weissen und braunen Flecken oder Fleckenbinden geziert. Das Gewinde niedrig, stumpf, die Windungen etwas abgesetzt, gewölbt, durch eine rinnenförmige Naht verbunden, die letzte unten stark eingezogen, der Basilartheil etwas zurückgebogen, ähnlich wie bei Cassis. Mündung rundlich eiförmig, weiss oder gelblich; die Aussenlippe halbkreisförmig gerundet, ausgebogen, mit zahnartigen Falten, die Spindel unten tief ausgehöhlt, die Innenlippe dünn, ausgebreitet, durch die Sculptur der Gehäusewandung uneben. Höhe $1\frac{1}{3}$'', Breite 1''. (Aus der hiesigen k. Sammlung.)

Aufenthalt: im indischen Meer.

7. Buccinum glaciale Linné.

Taf. 3. Fig. 1. 2.

Testa ovato-conica, nitidula, solida, fusco-ferruginea; spira acuminata, sutura profunda, anfractibus 8 planis, oblique longitudinaliter plicatis, transversim bi-vel tricarinatis, interstitiis rugulariter concentrice striatis; apertura ferruginea, labro albo, repando, margine reflexo; columella irregularite concava.

Buccinum glaciale,	Linné Syst. Nat. ed 12. p. 1204.	
—	—	Gmelin p. 3491. Nr. 92.
Tritonium glaciale,	Müller Zool. Dan. Prodr. Nr. 2942.	
Buccinum	—	Chemnitz Schrift d. Berl. Naturf. 6. t. 6. f. 45.
—	—	Chemnitz Conch. Cab. 10. t. 152 f. 1446. 1447.
—	—	O. Fabricius Faun. Grönl. p. 397.
—	—	Dillwyn Cat. 2. p. 631. Nr. 105.
—	—	Wood Ind Test. t. 23. f. 106.
—	—	Schröter Einl. 1. p. 344. Nr. 37.
—	—	Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 155. Nr. 2.
—	—	Kiener Coq. viv. Buccinum. p. 6. Nr. 5. t. 2. f. 4.
—	—	Möller Ind. Moll. Grönl. p. 11.
—	—	Reeve Conch. icon. Buccinum Nr. 18. t. 3. f. 18.

Gehäuse länglich, eiförmig-konisch, mattglänzend, solide, röthlich gelbbraun, mit dichtstehenden, erhobenen Linien umzogen, die in furchenartigen Vertiefungen stehen, welche durch zwei oder drei starke concentrische Kiele gebildet werden. Das Gewinde ist höher als die Mündung, kegelförmig, zugespitzt, die Windungen mit tiefer Naht, flach, mit schräg laufenden, starken, abgerundeten Querrippen besetzt, welche nach unten

zu grösser werden, auf dem Untertheil verfliessen; auf der letzten reichen sie nur bis zu dem mittleren Kiel. Die Mündung ziemlich gross, nach unten offen, rundlich, die Aussenlippe stark nach aussen erweitert, ausgebogen, weisslich. Spindelsäule unregelmässig concav, mit etwas breitem, unten lostretendem Umschlag. Höhe $2^1/_2$″, Breite 18‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Grönland und Spitzbergen.

8. Buccinum grönlandicum Chemnitz.

Taf. 3. Fig. 3. 4.

Testa ovato-conoidea, tenuis, subopaca, coeruleo-plumbea, interdum alba vel livida; spira subacuminata; anfractibus 6 convexis, subplicatis, lineis concentricis prominulis cinctis; apertura irregulariter ovata, flavida, columella concava, labro simplici, subeffuso.

Buccinum grönlandicum, Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 182. t. 152. f. 1448.
— undatum, O. Fabricius Faun. Grönl.
— cyaneum Beck. Möller Ind. Moll. Grönl. p. 11.
— — Reeve Conch. icon. Buccinum Nr. 69. t. 9. f. 69.

Gehäuse eiförmig konisch, dünnwandig, fast glanzlos, bläulich-bleigrau, zuweilen weiss oder grauröthlich gelb. Das Gewinde so hoch als die Mündung, etwas spitz; die Windungen gewölbt, mit eingezogener Naht, mit feinen erhobenen Streifen umzogen, die sich hier und da besonders auf der Mitte der letzteren zu schwachen Rippen ausbilden; die mittleren Windungen meist mit undeutlichen Falten besetzt, die auf der letzten dann noch an der Naht als schwache Erhöhungen sichtbar sind. Die Mündung ungleich eiförmig, weit, unten schwach ausgeschnitten, weisslich gelb, seltner bräunlich, die Aussenlippe dünn, etwas ausgebogen, hellgelb, die Spindelsäule concav, öfters mit Andeutung einer Falte, der Umschlag sehr dünn, glasartig, weiss oder bräunlich. Höhe $1^1/_2$″, Breite 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den grönländischen Küsten.

Bemerk.: Das abgebildete Chemnitz'sche Exemplar scheint durch irgend einen äusseren Einfluss eine blaue Färbung angenommen zu haben. Ich besitze ein ähnliches Stück, welches ebenfalls theilweise diese Farbe hat, sonst aber als ganz frisch erscheint.

9. Buccinum testudineum Chemnitz.

Taf. 3. Fig. 5 6.

Testa ovata, solida, laevis, cinerea, seriebus articulatis macularum albescentium et fusces-

centium alternantium cincta, spira conica, obtusiuscula; anfractibus 6 convexiusculis, superne subdepressis; apertura ovata, coerulea, labro aurantio, fusco-maculato.

Buccinum testudineum, Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 187. t. 152. f. 1454.
— — Martyn Univ. Conch. 1. f. 8.
— — Gmelin Linné p. 3498. Nr. 176.
— — Enc. méth. t. 399. f. 2.
— — Bruguiére Dict. Nr. 31.
— — Wood Ind. Test. t. 23. f. 82.
— — Lamarck Anim s. Vert. 2 ed. 10. p. 157. Nr. 7.
— — Quoy et Gaimard Voy. de l'Astr. Zool. 2. p. 415. t. 30. f. 8. 9. 10. 13.?
— — Sowerby Gen. of Shells f. 3.
— — Kiener Coq viv. Buccinum p. 13. Nr. 13. t. 7. f. 22.
— — Reeve Conch. icon. Buccinum Nr. 66. t. 9. f. 66.?

Gehäuse eiförmig, solide, glatt, die ersten Windungen sind einfarbig braungelb, die übrigen bläulich aschgrau, mit Reihen von abwechselnd weisslichen und braunen Flecken, welche letztere an den Nähten und auf den oberen Windungen häufig der Länge und Quere nach zusammenfliessen. Das Gewinde so hoch als die Mündung, stumpfspitzig, die Windungen wenig gewölbt, am Oberrand etwas eingedrückt und fest anliegend; die letzte unten ziemlich verschmälert, mit tiefem Ausschnitt. Mündung etwas weit, eiförmig, aschblau, die Aussenlippe stark bogig erweitert, nicht verdickt, innen orangegelb mit braunen Streifen; Spindelsäule concav, mit schwachem weisslichem Umschlag. Höhe $1^{1}|_{2}$″, Breite 10‴. (Aus der Universitäts-Sammlung zu Erlangen.)

Aufenthalt: an Küsten Neuseelands.

Bemerk.: Es ist sehr ungewiss, ob Reeve die ächte Chemnitz'sche Art abbildet. Es sprechen dagegen die bauchigere Form, die andere Zeichnung und Grundfarbe, besonders aber die Farbe des Spindelumschlags, den Reeve mit: „rufescente-aurantia" bezeichnet. Chemnitz sagt: die Schnecke sei in guter Anzahl nach Europa gebracht worden, hatte also gewiss mehrere Exemplare und davon das schönste abbilden lassen, oder hätte wenigstens in der Beschreibung etwas davon erwähnt. Kieners Figuren 1 und 3 entfernen sich von unserer Art noch mehr und haben mit derselben nur die allgemeinen Charaktere der Gruppe gemein.

10. Buccinum lividum Reeve.

Taf. 3. Fig. 7. 8.

Testa elongato-turrita, laevigata, polita, livido-coerulescens; spira acuminata, anfractibus convexiusculis, obsolete striatis, superne juxta suturam impressam fortiter crenulato-plicatis; apertura brevi, fuscescenti-rufa, labro incrassato, varicoso, varice columellaque albis.

Chemnitz Conchyliencab. 11. t. 188. f. 1814. 1815.
Blainville Malacol. t. 16. f. 3.
Bullia livida, Reeve Conch. icon. Bullia Nr. 10. t. 2. f. 10.
Buccinum natalense, Krauss südafr. Moll. p. 121. Nr. 13. t. 6. f. 16.

Gehäuse langgestreckt thurmförmig, dünn, glatt und blank, gelbgraulich blau. Das Gewinde weit höher als die Mündung, zugespitzt, mit eingezogener Naht, die Windungen schwach gewölbt, mit sehr feinen Streifen umzogen, oben an der Naht durch starke weisse Falten kerbenartig ungleich, die letzte Windung an der Basis etwas deutlicher gestreift und unten mit einem schwachen Kiel umzogen, der am Unterrand der Aussenlippe beginnt, sich über den ziemlich weiten Basilarausschnitt weg und schwächer bis in die Mündung fortzieht. Letztere ist niedrig, innen bräunlich weinroth, die Spindelsäule mit glänzend weissem Umschlag; die Aussenlippe ist verdickt und trägt aussen eine weisse Wulst. Höhe $1^1/_2$", Breite $^2/_3$". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Zanzibar (Reeve), am Cap (Krauss).

Bemerk. Diese Art hat grosse Aehnlichkeit mit Bucc. vittatum und wurde von den meisten Schriftstellern damit verwechselt, ist aber durch die stark gefaltete Naht, dunkle Farbe und den weissen Wulst der Aussenlippe leicht kenntlich.

11. Buccinum gemmulatum Lamarck.

Taf. 3. Fig. 10. 11.

Testa ventricoso-ovalis, crassiuscula, longitudinaliter granoso-plicata, striis impressis decussata, albida, fuscescenti tincta, interdum submaculata; spira conica, sutura subcanaliculata anfractibus 6 convexiusculis, ultimo multo majore; apertura rotundato-ovali, pallide flava, vel albida, labro recto, subintegro, fauce sulcato.

Chemnitz Conch. Cab. 10. t. 154. f. 1474.
Nassa clathrata, Enc. méth. t 394. f. 5. a. b.
Buccinum gemmulatum, Lamarck Anim. s Vert. 10. p. 169. Nr. 26.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 85. Nr. 84. t. 22. f. 84.
— — Reeve Conch. Syst. 2. p. 237. t 269. f. 4.
Nassa gemmulata, Reeve Conch. icon. Nassa Nr. 29. t. 5. f. 29.

Gehäuse bauchig-eiförmig, dickwandig, mit gekörnten Längsfalten, die von vertieften Querstreifen durchkreuzt werden, die Körner der Falten sind ziemlich erhoben, etwas warzenartig und bilden regelmässige Reihen. Der Grund ist gelblich weiss, bräunlich überlaufen, zuweilen undeutlich bräunlich gefleckt. Das Gewinde abgesetzt, konisch, mit fast rinnenartiger Naht, die Windungen schwach gewölbt, die letzte sehr

gross, rundlich. Mündung gerundet eiförmig, die Spindel concav, mit weissem schwach gekörntem Umschlag, der untere Spindeltheil etwas faltenartig gekörnt; die Aussenlippe geradeaus, fast ganzrandig; der Gaumen dicht regelmässig gefaltet. Höhe 1 ″, Breite $^2/_3$ ″. (Aus der Universitäts-Sammlung zu Erlangen.)

Aufenthalt: an den Philippinen.

12. Buccinum maculatum Martyn.

Taf. 3. Fig. 12. 13.

Testa ovato turgida, solida, laevis, griseo flava, fasciis sanguineo vel fusco-articulatis cincta; spira conica, obtusiuscula, anfractibus minus convexis, superne obsolete concavis, primis striatis et nodulosis; apertura ovata, lutea, columella concava, superne callosa.

Buccinum maculatum, Martyn Univ. Conch. 2. t. 49.
— ex sanguineo adspersum, Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 201. t. 154. f. 1475. 1476.
— turgidum, Gmelin p. 3490. Nr 184.
— adspersum, Brug. Enc. méth. Vers. 1. p 265. Nr. 29.
— turgidum, Dillwyn Cat 2. p. 621. Nr. 79.
Eburna adspersa, Roissy Buff Moll. 6. p. 32. Nr. 4.
Buccinum testudineum var., Quoy et Gaimard Vayag. del' Astr. Zool. 2. p. 415. t. 30. f. 12.
— — var., Kiener Coq. viv. Buccinum p. 13. Nr. 13. t. 1. f. 2.
— maculatum, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 10. p. 185. Nr. 59.
— — Reeve Conch. icon. Buccinum Nr. 16. t. 3. f. 16.

Gehäuse solide, bauchig eiförmig, glatt, wachsgelblich, mit Reihen von blutrothen oder braunen Fleckchen umzogen. Das Gewinde niedriger als die Mündung, stumpflich kegelförmig; die Windungen wenig gewölbt, mit eingesenktem Obertheil, die oberen quer gestreift und mit undeutlichen Längsfalten oder Knoten versehen; die Naht wenig deutlich. Mündung weit, ungleich eiförmig, orangefleischfarben, die Aussenlippe etwas verdickt, stark ausgebogen, orangegelb; die Spindel stark concav, mit breitem, schwieligem, oben verdicktem Umschlag. Höhe $2^1/_2$ ″, Breite $1^1/_4$ ″. (Aus der Universitäts-Sammlung zu Erlangen.)

Aufenthalt: an den Neuseeländischen Küsten.

Bemerk.: Diese, nicht allein durch die Bildung der Schale, auch im Bau und Ansehen des Thieres verschiedene Art ist theilweise für Varietät des B. testudineum genommen worden, mit dem sie, ausser der Zeichnung, nur im Allgemeinen einige Aehnlichkeit zeigt.

13. Buccinum cataracta Chemnitz.

Taf. 3. Fig. 14. 15.

Testa ovata, scabra, transversim densissime et subtilissime sulcata, strigis longitudinalibus flammeis undulatum decurrentibus (sicut undae in cataracta). Chemn.

Buccinum cataracta, Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 188. t. 152. f. 1455.
— — Gmelin p. 3498. Nr. 177.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 622. Nr. 82.
Purpura — Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 81. Nr. 33.
Buccinum — Krauss südafr. Moll. p. 119. Nr. 4.

In der Form, Bildung und Bauart kommt sie völlig mit der vorbeschriebenen Gattung (Bucc. testudineum Ch.) überein, nur ist sie nicht glatt, sondern wird durch lauter nahe beisammenstehende feine Querstreifen rauh gemacht. Der Grund ist bläulich und weiss. Sehr viele breite Streifen oder rothbraune länglichte flammichte Bänder, welche den herablaufenden Strömen eines Wasserfalles gleichen, gehen auf ihrer Oberfläche vom Wirbel bis zur Basis hinab. Ich zähle bei dieser Schnecke fünf Stockwerke, die genau aneinander schliessen und bei der Naht wie ausgekehlt erscheinen. Die Mündung ist eiförmig. Die innern Wände haben eine blauliche Farbenmischung. (Chemnitz.)

Aufenthalt: in Neuseeland.

Bemerk.: Diese gewiss sehr seltene Schnecke, welche mir nie zu Gesichte kam, wird vielfach verkannt. Die Figur Kieners (Purpura f. 85) passt nicht, noch weniger aber die von Reeve in der Conch. icon. als Purpura cataracta gegebene, die ausser der ganz verschiedenen Bildung und Färbung auch noch Längsstreifen trägt, von denen die Chemnitz'sche, oben wörtlich wiedergegebene Beschreibung ebensowenig etwas sagt, als die sehr guten Figuren davon zeigen.

14. Buccinum olivaeforme Kiener.

Taf. 4. Fig. 1. 2.

Testa ovata, crassa, nitidula, longitudinaliter plicata, transversim striata, interdum granulata, nigro-olivaceo-fusca, spira conica; anfractibus convexiusculis, marginatis; apertura angusta, atro-purpurea; labro subacuto, intus minuteplicato, columella brevi, concava, basi oblique truncata, nitide callosa.

Buccinum olivaeforme, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 70. Nr. 68. t. 25. f. 99.
— — Müller Syn. Test. p. 63. Nr. 18.
— — Deshayes in Lamarck Anim s. Vert. 2 ed. 10. p. 201. Nr. 82.

Gehäuse eiförmig, dick, schwach glänzend, mehr oder weniger stark schräg längsfaltig, die Falten von mehr oder weniger deutlichen Querstreifen durchkreuzt, deren Zwischenräume sich manchmal stumpf kiel-

förmig erheben, oder es werden von ihnen, wenn die Längsfalten vorherrschen, kleine körnerartige Erhöhungen gebildet; der Grund ist schwärzlich olivenbraun, gegen die Spitze meist heller. Das Gewinde konisch, zugespitzt, häufig aber abgefressen, die 7 Windungen sehr schwach gewölbt, merklich abgesetzt, mit verdickt erhobenem Rand. Mündung schmal eiförmig, schwärzlich purpurn; die Aussenlippe mit stumpf zugeschärftem Rand, innen mit wenigen kleinen Falten; Spindelsäule kurz, concav, unten schräg abgestutzt, mit breitem, oben verdicktem, glasglänzendem, in der Mitte weisslichem Umschlag. Höhe 10‴, Breite 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den nordamerikanischen Küsten.

15. Buccinum maculosum Lamarck.

Taf. 4. Fig. 3. 4

Testa ovato-acuta, solida, nitidula, tenuissime transversim striata, albida, olivaceo-tincta, maculis irregularibus castaneis aut rufis picta; spira conica, acuta, anfractibus 7 convexiusculis; apertura angustata, fulva, fascia alba, labro intus incrassato, plicato; columella alba, superne callosa, medio obsolete triplicato.

Lister Conch. t. 964. f. 49. e?
Bonanni Recr. 3. f. 40.
Martini Conch. Cab. 4. t. 150. f. 1405.
Enc. méth. t. 400. f. 7. a. b.
Voluta striata, Gmelin p. 3455.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 556. Nr. 135.
— syracusana, Gmelin p. 3456. Nr. 78.
Buccinum maculosum, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 164. Nr. 19.
Purpura maculosa, Blainville Nouv. Ann. du. Mus. 1. p. 253. Nr. 108.
— — Blainville Faun. Franç. Moll. p. 149. Nr. 5. t. 6. f. 6. t. 6. b. f. 2.
Buccinum maculosum, Payrandeau Cat. d. Moll. de Corse p. 157. Nr. 317. t. 7. f. 21. 22.
— — Philippi Enum. Moll Sic. p. 224. Nr. 12.
Purpura variegata, Wagner Forts. d. Conch. Cab. 12. p. 148. t. 233. f. 4093. 4094.
— maculosa, Kiener Coq. viv. Purpura p. 136. Nr. 88. t. 42. f. 98.
Buccinum pusio, Philippi in Archiv f. Naturg. 1841. p. 264.
— — Philippi Moll. Sic. 2. p. 190. Nr. 14.
Voluta mercatoria, Delle Chiaje Test. 2. p. 33 t. 46. f. 44—46.
Buccinum maculosum, Reeve Conch. icon. Buccinum Nr. 86. t. 11. f. 86.

Gehäuse eiförmig, beiderseits zugespitzt, dick, im frischen Zustande wenig glänzend, sehr fein regelmässig concentrisch gestreift, weiss, mehr oder weniger olivengelb oder grünlich überlaufen, überall mit kastanienbraunen oder dunkelrothen, an den Nähten und der Basis in Striemen zusammenlaufenden Flecken besetzt, die auf der Mitte der letzten Windung entweder einen Streif bindenartig ganz oder ziemlich frei lassen oder auf demselben in regelmässigeren Zwischenräumen stehen und dann eine hell und dunkel gegliederte Binde bilden. Das Gewinde kaum so hoch als die Mündung, zugespitzt, die Windungen schwach gewölbt, die Naht schwach rinnenartig vertieft. Mündung schmal, braunröthlich mit heller Binde; die Aussenlippe innen verdickt und mit weissen Falten besetzt; Spindel concav, oben mit faltenartiger Schwiele, auf der Mitte mit drei undeutlichen wagrechten Fältchen. Höhe 9—12‴, Breite 5—6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im adriatischen und mittelländischen Meer.

Bemerk.: Philippi erklärt in Wiegmanns Archiv unsere Art für Murex pusio Linné. Nach Reeve ist aber die vorgenannte Linné'sche Art von B. maculosum sehr verschieden und eine selbstständige viel grössere Art, wie sich aus der Vergleichung des Linnè'schen Originals in seiner jetzt im Besitz der Linn. Society in London befindlichen Sammlung ergab. Das Linné'sche Exemplar von B. pusio ist noch nicht ausgewachsen, auch als Wohnort dieser Art das Mittelmeer angegeben, wodurch die irrige Deutung Philippi's erklärt und entschuldigt ist.

16. Buccinum textum Gmelin.

Taf. 4. Fig. 5. nat. Gr. 6. 7. vergr. Taf. 5. Fig. 15. 16.

Testa ovato-acuminata, solida, albo-cerea, costis longitudinalibus striisque transversis decussata; spira conica, acuta, apice rosea; anfractibus angustis, in medio carinatis; apertura anguste ovata, castanea vel violacea, labro intus subtiliter striato, columella superne callosa, castanea, medio alba.

Martini Conch. Cab. 4. t. 125. f. 1201. 1202.
Buccinum textum, Gmelin p. 3493.
— — Schröter Einl. 1. p. 371. Nr. 61.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 635. Nr. 116.
— — Wood Ind. Test. t. 23. f. 113.
— Blainvillei, Deshayes in Belanger Voy. aux Ind. Zool. p. 408. t. 2. f. 1. 2.
— cancellatum, Quoy et Gaimard Voy. de l'Astrol. Zool. 2. p. 449. t. 32. f. 30. 31.
— Blainvillei, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 29. Nr. 30. t. 11. f. 38.
— textum, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 10. p. 201. Nr. 83.
— Blainvillei, Reeve Conch. icon. Buccinum Nr. 100. t. 13. f. 100.

Gehäuse ziemlich klein, zugespitzt eiförmig, solide, weisslich wachsgelb, glanzlos, mit ziemlich erhobenen, abgerundeten, bogigen Längsfalten besetzt, welche von feinen fadenförmig erhöhten Linien durchkreuzt werden. Gewinde so hoch als die Mündung, kegelförmig, mit feiner rosenrother Spitze. Die Windungen sind niedrig, auf der Oberhälfte etwas concav, dadurch in der Mitte gekielt, auf der letzten sind die erhöhten Linien gleichweit entfernt, nur unterhalb der Mitte lassen sie einen doppelt so breiten Raum frei; der Ausschnitt der Basis schmal und tief. Mündung schmal eiförmig, innen kastanienbraun oder violettbräunlich, die Aussenlippe weiss, innen fein faltenstreifig; die Spindel concav, oben schwielig und wie die Basis kastanienbraun, unten abgestutzt mit einer deutlichen Falte. Höhe 8—9‴, Breite $5\frac{1}{2}$—6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im ostindischen Ocean.

17. Buccinum prismaticum Brocchi.

Taf. 4. Fig. 8. nat. 9. 10. vergr.

Testa ovato-oblonga, minus solida, opaca, pallide ferruginea, longitudinaliter costata, costis regularibus, distantibus, striis creberrimis subtilibus elevatis transversis decussata; spira acuta, sutura profundiuscula; apertura ovata, labro rotundato, intus striato-plicato, columella superne uniplicata, inferne truncata.

Buccinum prismaticum, Brocchi Conch. foss. subapp. 2. p. 337. t. 5. f. 7.
— — Philippi Enum. Moll. Sic. I. p. 219. Nr. 1. II. p. 188. Nr. 1.
— — Deshayes Exp. de Morée Moll. p 196. Nr. 333.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 10. p. 216. Nr. 17.

Gehäuse eiförmig, langgestreckt, wenig solide, glanzlos oder matt seidenglänzend, blass rostgelb oder graugelb, zuweilen an den Nähten weisslich, mit etwas entfernten, regelmässigen, geraden, gerundeten oder stumpf zugeschärften Längsrippen besetzt, die von sehr feinen und zahlreichen erhöhten Querlinien durchkreuzt werden. Das Gewinde doppelt so hoch als die Mündung, die Naht eingezogen, von den Rippen kerbenartig ungleich, die Windungen gewölbt, die letzte unten stark eingezogen, tief ausgeschnitten. Mündung eiförmig, gelblich; die Aussenlippe regelmässig gerundet, innen fein faltenstreifig; die Spindel concav, unten abgestutzt, oben mit einer schwachen Schwielenfalte. Höhe 9‴, Breite 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im mittelländischen Meer.

18. Buccinum stolatum Gmelin.

Taf. 4. Fig. 11. nat. Gr. 12. 13. vergr. Taf. 5. Fig. 12. 13. 14.

Testa conico ovata, solida, nitidula, albida, violascenti-rufo zonata, longitudinaliter plicata, interstitiis striato-cancellatis, basi sulcata; spira conica, acuta, anfractibus convexis; apertura ovata, rufa, albo-zonata, labro crasse varicoso, intus plicato; columella tenue corrugato-laminata, superne uniplicata.

Martini Conch. Cab. 4. t. 124. f. 1167—69.
Buccinum stolatum, Gmelin p. 3496. Nr. 121.
— — Schröter Einl. 1. p. 368. Nr. 44.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 368. Nr. 123.
— — Wood Ind. Test. t 23. f. 120.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 10. p. 199. Nr. 80.
— ornatum, Kiener Coq. viv. Buccinum. p. 80. Nr. 79. t. 21. f. 83.

Gehäuse konisch eiförmig, solide, schwach glänzend, grauröthlich, weiss, mit zwei bläulich-braunrothen, breiten Binden umzogen, die Basis stark eingezogen und quer gefurcht; die Windungen gewölbt, mit etwas schrägen Längsrippen besetzt, deren Zwischenräume etwas netzartig quer gestreift. Gewinde höher als die Mündung, zugespitzt, die Windungen niedrig, mit vertiefter Naht. Mündung kurz, eiförmig, innen roth mit weisser Mittelbinde; die Aussenlippe aussen mit dicker weisser Schwiele, innen faltig; Spindel stark concav, mit schwachem weissem Umschlag, oben mit einer abwärts geneigten Falte, unten abgestutzt, mit deutlicher Endfalte, der Umschlag von der Mitte herab faltenartig uneben. Höhe 9‴, Breite $5\frac{1}{2}$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im indischen Meer.

19. Buccinum thersites Bruguiére.

Taf. 4. Fig. 14. nat. Gr. 15. 16. vergr.

Testa ovata, solida, pallide coerulescens vel violaceo-carnea, albo aut fuso fasciata, dorso valde gibba, longitudinaliter oblique plicata, basi transversim striata; apertura angusta, callositate ampla suborbiculari, pallide lutescente, labro intus plicato.

Lister Conch. t. 971. f 26.
Seba Mus. 3. t. 53. f. 44—46.
Martini Conch. Cab. 2. t. 41. f. 413.
Buccinum arcularia var. B., Gmelin p. 3480.
— thersites, Bruguiére Dict. Nr 58.

Buccinum thersites, Dillwyn Cat. 2. p. 604. no. 63.
— — Wood Ind. Test. t. 22. f. 44.
Nassa thersites, Enc. méth. t. 394. f. 8a. b.
Buccinum thersites (Nassa), Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. pag 180 nr. 52.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 99. nr. 97. t. 28. f. 113.
— — Reeve Conch. syst. 2. p. 236. t. 269. f. 2.
— — Quoy et Gaimard Voy. de l'Astr. Zool. 2. p. 447. t. 32. f. 22—24.
Nassa — Reeve Conch. icon. Nassa nr. 65. t. 10. f. 65.

Gehäuse etwas klein, zugespitzt eiförmig, solide, mattglänzend, blassbläulich oder violett fleischfarben, gewöhnlich mit weisser, selten mit bräunlichen Binden, welche gewöhnlich die weisse Binde einfassen, mit schrägen gebogenen Falten besetzt, welche meist auf dem vorderen Theil des in einem stumpfen Höcker aufgetriebenen Rückens verschwinden, die Basis, öfters auch die ganze Fläche mit feinen Streifen umzogen. Das Gewinde niedrig, konisch, zugespitzt; die Windungen flach oder kaum gewölbt. Mündung schmal, niedrig; die Aussenlippe verdickt, umgeschlagen, innen fein gefaltet; Spindel concav, mit fast kreisrundem oder eirundlichem blassgelbem schwieligem Umschlag, welcher unten an der abgestutzten Basis der Spindel einige schwache Körner zeigt, die in einer Reihe herab stehen, die Spindel trägt unten eine deutliche Falte. Höhe 9‴, Breite 6—7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den Philippinen.

20. Buccinum hirtum Kiener.

Taf. 4. Fig. 17. 18.

Testa ovato-conica, solida, nitidula, ferrugineo-rufa, obsolete fasciata; spira acuta; anfractibus 7 convexis, arcuato-plicatis, superne angulatis plicis subprominentibus, in anfractu ultimo evanescentibus; apertura alba, ovata, superne sinulum rotundatum formante, labro crasso, extus marginato, intus dense plicato.

Buccinum hirtum, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 63. nr. 62. t. 19. f. 72.
Nassa hirta, Reeve Conch. icon. Nassa, nr. 1. t. 1. f. 1.

Gehäuse eiförmig-konisch, solide, schwach glänzend, rostroth mit undeutlichen dunkleren Binden; das Gewinde zugespitzt, die Windungen gewölbt, durch die tief eingezogene Naht etwas abgesetzt, mit bogigen Falten dicht besetzt, welche oben in scharfe, etwas vorstehende Höcker

auslaufen; auf der letzten Windung werden diese Höcker stärker, während auf der Mitte die Falten schwinden; die Basis ist vertieft querstreifig. Mündung eirund, weiss, die Aussenlippe verdickt, aussen dick und breit gerandet, innen dicht gefaltet; Spindel concav, unten abgestutzt, oben mit einer starken Falte, welche mit der gegenüber bginnenden Verdickung des Mundsaums von der Mündung eine kleine rundliche Bucht einschliesst; Umschlag dünn, wenig verbreitert, glasartig. Höhe 10—12‴, Breite $6^1|_2$ —$7^1|_2$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Neuholland am Schwan-Fluss, und an den Sandwich-Inseln.

21. Buccinum arcularia Linné.

Taf. 4. Fig. 19—21.

Testa ventricoso-ovata, crassa, cinerea aut griseo-coerulescens, interdum zona albida cingulata, anfractibus plicatis, superne depressis, angulatis, ad angulum tuberculato-nodosis, basi sulcato; apertura ovata, labro intus plicatulo; columella concava, callo expanso orbiculari albo.

Lister Conch. t. 970. f. 24.
Bonanni Recr. 3. f. 175. 340.
Gualtieri Test. t. 44. f. O. R.
D'Argenville Conch. t. 14. f. C.
Seba Mus. 3. t. 53. f. 32. 33. 37. 40.
Martini Conch. Cab. 2. t. 41. f. 409. 410. 412.
Blainville Malac. t. 17. bis f. 5.
Buccinum arcularia, Linné Syst. Nat. ed. XII. p. 1200. Mus. Lud. Ulr. p. 608.
— — Gmelin p. 3480. nr. 42.
— — Schröter Einl. 1. p. 327. nr. 20.
— — Roissy Buffon Moll. 6. p. 16. t. 57. f. 4.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 603. nr. 39. Excl. var.
Nassa arcularia, Enc. méth. t. 394. f. 1. a. b.
Buccinum arcularia, Wood Ind. Moll. t. 22. f. 40.
— — Bruguiére Dict. nr. 47.
— — Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 178. nr. 50.
— — Quoy et Gaimard Voy. de l'Astr. Zool. 2. p. 438. t. 32. f. 1—4.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum. p. 94. nr. 94. t. 28. f. 115.
Nassa arcularia Reeve Conch. icon. Nassa. nr. 25. t. 4. f. 25.

Var. A. eburneo-alba, ultimo anfractu tuberculis majoribus, interstitiis obsolete rufo-fasciata, apertura pallide flava (Fig. 21.).

Gehäuse kurz und unregelmässig eiförmig, dickwandig, wenig glänzend, aschgrau oder gelb gräulich-blau, mit Rostgelb gemischt, die Spitze roth, zuweilen über die letzte Windung ein undeutlicher weisser Gürtel. Das Gewinde stockwerkartig abgesetzt, zugespitzt, die Windungen niedrig, mit starken etwas schrägen Falten besetzt, welche an dem abgeplatteten Oberrand in einen unscheinbaren abgerundeten Höcker enden, nur auf der letzten Windung, wo die Falten nach vorn theilweise schwinden, erheben sich an der Kante des Obertheils starke gerundete Höcker; die Basis, zuweilen auch die übrige Fläche, ist quer gestreift; der Ausschnitt tief und kaum ansteigend. Mündung niedrig, eirund, braunroth; die Aussenlippe halbkreisförmig gebogen, der Gaumen dicht gefaltet; die Spindel tief ausgerandet, unten mit deutlicher Falte, der Umschlag gross, glasglänzend, mit dicken etwas lostretenden Rändern. Höhe 1″, Breite 8—9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Die Varietät unterscheidet sich durch beinweisse Farbe, grössere Höcker am Obertheil der letzten Windung, in deren Zwischenräumen sich gewöhnlich rothe Querflecken zeigen, die ein schmales unterbrochenes Band bilden. Mündung innen hellgelb. Die Aussenlippe aussen stark gefaltet oder schwielig verdickt.

Aufenthalt: im indischen Meer, auch an den ostafrikanischen Küsten.

22. Buccinum glans Linné.

Taf. 5. Fig. 1—3.

Testa ovato-conica, tenuis, nitida, alba, luteo irregulariter maculata, lineis rufis aequidistantibus cincta; spira acuta, anfractibus convexis, superne subdepresso-angulatis, superioribus longitudinaliter plicatis; apertura ovata, superne emarginata, palato subplicato, labro antice denticulato.

Lister Conch. t. 981. f. 40.
Rumph Mus. t. 29. f. P.
Petiver Amboin. t. 13. f. 5.
Seba Mus. 3. t. 39. f. 56. 57. 60.
Knorr Vergn. 3. t. 5. f. 5.
Favanne Conch. t. 33. f. L.
Martini Conch. Cab. 4. t 125. f. 1196—1198.
Enc. méth. t. 400. f. 5. a. b.

Buccinum glans, Linne Syst. Nat. ed. 12. p. 1200. Mus. Ulr. p. 607.
— — Gmelin p. 3480. nr. 41.
— — Schröter Einl. 1. p. 326. nr. 19.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 601. nr. 37. (excl. var.).
— — Wood Ind. Test. t. 22. f. 38.
— — Bruguiére Dict. nr. 34.
— — Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 159. nr. 9.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 54. nr. 53. t. 15. f. 12.
Nassa glans, Reeve Conch. icon. Nassa nr. 5. t. 1 f. 5.

Gehäuse konisch-eiförmig, dünn, glänzend, weiss, graulich-violett überlaufen, mit unregelmässigen, wolkenähnlichen, dottergelben, grösseren oder kleineren Flecken geziert und mit gleich weit abstehenden rothen oder bräunlichen Linien umzogen. Das Gewinde etwas höher als die Mündung, kegelförmig, zugespitzt, die oberen Windungen flach längsfaltig, die unteren fast glatt, nur an den etwas niedergedrückt kantigen Rändern vertiefte Streifen oder schwache Kerben. Mündung weit, rundlich eiförmig, blassgelb, undeutlich gefaltet, oben buchtig ausgerandet; die Aussenlippe gerundet, mit schwachen Zähnen am Rande; die Spindel flach concav, oben mit schwacher Falte, unten etwas abgestutzt; mit schwachem, nur unten blattartigem Umschlag. Höhe $1\frac{3}{4}$'', Breite $\frac{3}{4}$''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im indischen Ocean, an den Philippinen (Cuming).

23. Buccinum suturale Linné.

Taf. 5. Fig. 4. 5.

Testa ovato-conica, solida, laevis, nitida, alba vel carneo-flava, lineis rufis regulariter cingulata; spira acuminata, anfractibus convexiusculis, prope suturam profundam nodoso-coronatis; apertura ovata, superne sinuata, laevi; labro crenulato; columella callosa, subexpansa, superne uniplicata.

Buccinum glans, (pars) Martini Conch. Cab. 4. t. 125. f. 1199. 1200.
— suturale, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 166. nr. 21.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum. p. 55. nr. 54. t. 24. nr. 96.
Nassa suturalis, Reeve Conch. icon. Nassa. nr. 4. t. 1. f. 4.

Der B. glans sehr nahe stehen, jedoch weit kleiner, anders gefärbt, die Windungen oben mit Höckern und die kürzere Mündung fast ohne Falten oder Tiefen.

Das Gehäuse ist eiförmig konisch, solide, glatt und glänzend,

weisslich, manchmal gelblich fleischfarben mit undeutlichen röthlichen Zeichnungen oder Wolken und in fast gleichen Abständen mit rothen fadenförmigen Linien umzogen. Das konische Gewinde fein zugespitzt, die Windungen ziemlich gewölbt, durch die vertiefte Naht etwas abgesetzt, oben stumpfkantig und auf der Kante mit flachen Höckern besetzt. Mündung kurz eirund, weisslich gelb, oben mit kleiner Bucht; die Aussenlippe unten am Rande mit zahnartigen Vorsprüngen; Spindelsäule stark concav, unten abgestutzt, oben mit starker schiefer Schwielenfalte, der Umschlag schwach, wenig verbreitert. Höhe 9—12‴, Breite 6—8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im indischen Meer, an den Philippinen.

24. Buccinum papillosum Linné.

Taf. 5. Fig. 6. 7.

Testa majuscula, ovato-conica, solida, fulvescens, tuberculis pallidis regulariter seriatis obsita; spira acuminata, anfractibus convexiusculis; apertura albida, subtiliter plicata; labro inferne denticulato-muricata; columella concava, callosa.

Lister Conch. t. 969. f. 23.
Rumph Mus. t. 29. f. M.
Petiver Amb. t. 9. f. 16.
Gualtieri Testac. t. 44. f. G.
D'Argenville Conch. t. 9. f. I.
Favanne Conch. t. 31. f. G. 2.
Seba Mus. 3. t. 49. t. 57—59.
Knorr Vergn. 2. t. 27. f. 2.
Martini Conch. 4. t. 125. f. 1204. 1205.
Encyc. méth. t. 409. f. 2. a. b.
Blainville Malac. t. 17. bis f. 4.
Buccinum papillosum, Linné Syst. Nat. ed. 12. p. 1200. Mus. Ulr. p. 607.
— — Gmelin p. 3479. nr. 40.
— — Born Mus. p. 250.
— — Schröter Einl. 1. p. 325. nr. 18.
— — Dillwyn Cat. 2. p 601. nr. 36.
— — Wood Ind. Test. t. 22. f. 37.
— — Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 159. nr. 10.
— — Bruguiére Dict. nr. 35.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 58. nr. 57. t. 15. f. 54.
Nassa papillosa, Sowerby Gen. of Shells f. 5.
— — Reeve Conch. Syst. 2 p. 237. t. 269. f. 5.
— — Reeve Conch. icon. Nassa nr. 12. t. 2. f. 12.

Gehäuse etwas gross, eiförmig konisch, ziemlich dick, schwach glänzend, röthlich-braun, zuweilen brandroth; die Fläche mit regelmässigen Reihen von weisslichen, knotenartigen Höckern besetzt. Das Gewinde höher als die Mündung, zugespitzt, die Naht eingezogen, die Windungen schwach gewölbt, etwas abgesetzt. Mündung kurz und rundlich, hell gelblich weiss, innen fein gefaltet; oben mit rundlicher Bucht; die Aussenlippe etwas verdickt mit kerbzähnigem Rand; die Spindel stark concav, schwielig, oben mit starker Falte. Höhe 2″, Breite 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im indischen Meer.

17. Buccinum prismaticum var.

Taf. 5. Fig. 8. 9.

Testa major, ovato-conica, alba, rufescenti zonata; apertura basi effusa.

Buccinum limatum, Chemnitz Conch. Cab. 11. p. 87. t. 188. f. 1808. 1809.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 10. p. 200. nr. 81.
— scalariforme, Kiener Coq. viv. Buccinum. p. 79. nr. 77. t. 21. f. 80.

Von der Stammform durch bedeutende Grösse und die bräunlich rothen Binden, eine über die Mitte der Windungen oder auch zwei auf der letzten, welche einen weissen Streif der Grundfarbe einschliessen, unterschieden. Die Mündung ist unten offen und tief ausgerandet.

Aufenthalt: im mittelländischen Meer.

25. Buccinum reticulatum Linné.

Taf. 5. Fig. 10. 11.

Testa ovato-conica, crassiuscula, nitidula, albida vel flava, fulvescente-tincta vel cingulata, longitudinaliter plicata, striis transversis decussata, subgranulosa; apertura parva, angulato-ovata, labro simplici, intus plicato-denticulato; columella concava, callosa, sublammellata.

Lister Conch. t. 966. f. 21. a.
Petiver Gazoph. t. 75. f. 4.
Gualtieri Test. t. 44. f. C. E.
Seba Mus. 3. t. 49. f. 61.
D'Acosta Conch. brit. t. 70. f. 10.
Martini Conch. Cab. 4. t. 124. f. 1162—64.
Blainville Malac. 23. t. 24. f. 2.
Buccinum reticulatum, Linné Syst Nat. ed. 10. p. 740.

Buccinum reticulatum, Gmelin p. 3495. nr. 111.
— vulgatum, Gmelin p. 3496. nr. 120. (excl. var.).
— pullus, Pennant Zool. brit. 4. p. 118. t 72. f. 88.
— reticulatum, Schröter Einl. 1. p. 346. nr. 39.
— — Olivi Zool. Adriat. p. 144.
— — Pennant Brit. Zool. 4. t. 75. f. 2.
— — Burron Elem. of Conch. t. 16. f. 7.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 637. nr. 120. (var. excl.).
— — Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. p. 10. p. 161. nr. 14.
— — Blainville Faun. Franç. Moll. p. 172. nr. 7. t. 6. b. f. 6.
— — Payraudeau Cat. des Moll. de Corse p. 156. nr. 315.
— — Philippi Enum. Moll. Sic. I. p. 220. nr. 2, II. p. 188. nr. 2.
— — Delle Chiaje in Poli Test. III. 2. p. 47. t. 47. f. 1. 2.
— — Gerville Cat. d. Moll. de la Manche p. 38. nr. 4.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 67. nr. 65. t. 23. f. 91. t. 19. f. 71.
Nassa reticulata, Reeve Conch. icon. Nassa nr. 57. t. 9. f. 57. a. b.

Gehäuse eiförmig-konisch, ziemlich dickwandig, schwach glänzend, bald einfarbig hell rostgelb, graugelb oder röthlich, bald mit undeutlichen braunrothen Bändern oder Streifen geziert, öfters auch violett-grau mit hellen Gürteln; mit bogigen abgerundeten Längsfalten besetzt, fein quergestreift, die Zwischenräume dieser Streifen meist etwas erhoben, wodurch die Oberfläche schwach gekörnt erscheint. Das Gewinde höher als die Mündung, zugespitzt, die Windungen etwas abgesetzt, schwach gewölbt, die letzte wenig bauchig, unten tief ausgeschnitten. Die Mündung kurz, eiförmig, oben winkelig, innen weissgelb oder violett-braunroth; die Aussenlippe einfach, innen verdickt und mit zahnartigen Falten besetzt. Die Spindel concav, mit dünnem, wenig erhobenem und nur unten etwas freiem Umschlag. Höhe 10—12‴, Breite 5—6½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den englischen und französischen Küsten, im mittelländischen und adriatischen Meer gemein.

26. Buccinum foveolatum Dunker.

Taf. 6. Fig. 1. nat. Gr. 2. 3. vergr.

Testa oblongo-ovata, tenuiuscula, nitidula, albida, obsolete purpureo-zonata, longitudinaliter dense plicata, interstitiis cancellatis; apertura ovata, labro extus albo-varicoso, intus obtuse plicatulo, columella subrugosa.

Buccinum foveolatum, Dunker Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 63.
Nassa foveolata, Reeve Conch. icon. Nassa nr. 83. t. 13. f. 83.

Gehäuse ziemlich klein, lang eiförmig, wenig solide, schwach glänzend, mit zwei undeutlichen purpur-violetten Binden, weisslich, dicht längsfaltig, in den Zwischenräumen mit regelmässigen, dichten Reihen von viereckigen Grübchen, die eine Art Netz bilden und deren Zwischenräume an der Basis als schwach erhöhte Reifchen vortreten. Das Gewinde etwas höher als die Mündung, die Windungen mässig hoch, gewölbt, mit schmal abgeflachtem Oberrand, wodurch sie etwas abgesetzt erscheinen, die letzte unten weit aber nicht tief ausgeschnitten. Mündung eiförmig, oben winkelig, weisslich; die Aussenlippe schwach ausgebogen, aussen mit dicker weisser Schwiele, innen mit flachen Fältchen besetzt; Spindel concav, mit sehr schwachem Umschlag, auf der Fläche desselben etwas körnig uneben. Höhe 6‴, Breite 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im indischen Meer.

27. Buccinum unidentatum Powis.

Taf. 5. Fig. 4. n. Gr. 5. 6. vergr.

Testa ovato-conica, solida, nitidula, olivaceo-fusca, obsolete lirata, liris granis subrotundatis nitidis obsitis, spira acuminata, anfractibus convexiusculis; apertura ovata, albido-purpurea, columella tenuissime callosa; labro extus varicoso, intus subplicatulo, angulo infero dentiformi-elevato.

Nassa unidentata, Powis.

Gehäuse etwas bauchig eiförmig-konisch, solide, schwach glänzend, olivenbraun, mit unscheinbaren, oben durch Längsfurchen unterbrochenen, flachen Reifen umzogen, welche mit glänzenden rundlichen Körnern regelmässig besetzt sind, auf dem Untertheil der letzten Windung sind die Reifen vollständig ausgebildet, die Körner aber verflacht und in die Breite verflossen. Das Gewinde von der Höhe der Mündung, zugespitzt, die Windungen flach, durch eine eingezogen vertiefte Naht getrennt, die letzte unten breit und tief ausgeschnitten. Mündung eiförmig, weisslich violett, Spindel stark ausgehöhlt, unten weit abgestutzt, mit dünnem rothbraunem Umschlag; Aussenlippe gerundet, aussen schwielenartig verdickt, innen kaum merklich gefältelt, die untere Ecke schwielenartig verdickt erhoben und in Form eines stumpfen Zahns vorstehend. Höhe 8‴, Breite 4½‴. (Aus meiner Sammlung; unter obigen Namen von Mörch in Kopenhagen erhalten.) — Aufenthalt: an den Küsten von Chili.

28. Buccinum rubens Küster.

Taf. 6. Fig. 7. nat. Gr. 8. 9. vergr.

Testa ovato-fusiformis, solida, subopaca fusco-ferruginea; spira conica, acuta, anfractibus convexiusculis, longitudinaliter plicatis (plicis circa 14 in anfr. ultimo) transversim acute liratis (liris et 11 in anfr. ultimo, 5 in penultimo) et subtiliter striatis sutura profundiuscula; apertura anguste ovata, alba; labro intus sulcato, columella concava, superne subuniplicata.

Gehäuse spindel-eiförmig, solide, fast glanzlos, mit stumpfen, schwachen, schrägen Längsfalten und mit schmalen, auf den Falten schärfer hervortretenden Reifen und feinen Strichen umzogen, der erste Reifen zunächst der Naht breiter und durch eine tiefere Furche getrennt; bräunlich-rostroth, auf der letzten Windung die Spur einer hellen Binde. Das Gewinde kegelförmig, zugespitzt, die Windungen kaum gewölbt, durch eine etwas vertiefte Naht verbunden, die letzte unten verschmälert und etwas zurückgebogen. Mündung klein, eiförmig, weisslich; die Lippe innen gefurcht und dadurch am Rande schwach gekerbt; die Spindel concav, oben mit einer unscheinbaren Schwielenfalte, unten fast senkrecht abgestutzt, mit dünnem weisslichem Umschlag. Höhe 10‴, Breite fast 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im rothen Meer.

Bem.: Ich habe diese Schnecke von mehreren Seiten als B. rubiginosum Reeve erhalten, von der sie sich sehr wesentlich unterscheidet.

29. Buccinum incrassatum Müller.

Taf. 6. Fig. 10. nat. Gr. 11. 12. vergr.

Testa ovato-fusiformis, solida, longitudinaliter plicata, subtiliter concentrice striata, spira conico-turrita, acuta, anfractibus rotundatis, ultimo basi abrupte coarctato; apertura brevi, subrotunda, labro varicoso, maculis tribus fuscis notato, intus plicato; columella inferne obsolete plicata.

Color variat: testa ferrugineo-rufa, unicolor; ferrugineo-rufa, striis concentricis fulvis; cinereo-flava, fusco-unifasciata; albo-lutescens, fascia ferruginea, basi luteo-rufa; pallida, fasciis tribus fulvis; fusca, fascia unica albida.

Gualtieri Test. t 44. f. N.

Tritonium incrassatum, Müller Zool. Dan. prodr. nr. 2946.

Buccinum Ascanias, Bruguiere Dict. nr. 42.

Murex incrassatus, Gmelin p. 3547. nr. 76.

Buccinum macula, Montagu Test. brit. p. 241. t. 8. f. 4.
— minutum, Pennant Brit. Zool. 4. p. 122. t. 79.
— macula, Dillwyn Cat. 2. p. 638. nr. 122.
— — Blainville Faun. Franç. Moll. p. 174. nr. 9. t. 66. f. 8. 9.
— asperulum, Brocchi Conch. foss. subapp. p. 339. t. 5. f. 9.
— macula, Payraudeau Cat. d. Moll. de Corse. p. 157. nr. 318. t. 7. f. 23. 24.
— Lacepedii, Payraudeau l. c. p. 161. nr. 325. t. 8. f. 13. 14.
— asperulum, Philippi Enum. Moll. Sic. I. p. 220. nr. 3.
— macula, Gerville Cat. des Coq. de la Manche p. 38. nr. 5
— Ascanius, Lamarck Anim. s. Vert. VII. p. 273. nr. 38. 2. ed. 10. p. 173. nr. 38.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 81. nr. 80. t. 26. f. 104.
— — Philippi Enum. Moll. Sic. II. p. 188. nr. 3.
— Coccinella, Lamarck Anim. s. Vert. VII. p. 274. nr. 45. 2 ed. p. 176. nr. 45.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 82. nr. 81. t. 20. f. 77. 78. t. 25. f. 98.
Nassa incrassata, Reeve Conch. icon. Nassa nr. 114. t. 17. f. 114.

Gehäuse klein, spindel-eiförmig, dickwandig, mit etwas schiefen, starken abgerundeten Längsfalten besetzt und mit bald fädlich erhobenen, bald vertieften Streifen umzogen, in der Färbung sehr abändernd. Das Gewinde höher als die Mündung, abgesetzt kegelförmig, zugespitzt, die Windungen hochgewölbt, fast stielrund, mit eingezogener, durch die Längsfalten wellig ungleicher Naht, die letzte bauchig, unten rasch eingezogen, mit schmalem tiefem Ausschnitt, der Kanal etwas zurückgekrümmt, gewöhnlich am Rande tiefbraun. Mündung sehr kurz, rundlich, gelblich oder blass fleischfarben; Aussenlippe regelmässig gerundet, aussen mit dicker weisslicher, gewöhnlich mit drei braunen Flecken besetzter Schwiele, innen schwach faltig; die Spindelsäule tief ausgebuchtet, unten schräg abgestutzt, mit schwachem weisslichem, unten etwas freiem und mit einwärts laufenden undeutlichen Fältchen besetztem Umschlag.

Die Veränderlichkeit in der Färbung ist sehr gross, bleibend sind fast nur die rothbraunen Flecken auf der Lippenwulst. Die vorzüglichsten Abänderungen sind: a) einfarbig rostroth; b) rostroth oder orange-rostfarben mit fädlichen bräunlich-rothen Querlinien; c) graugelb, mit bräunlicher oder rostbrauner Binde; d) weisslich orangegelb, mit rostrother Binde, häufig die Basis dottergelb; e) blassgelblich, die letzte Windung

mit drei rostbräunlichen Binden; f) tief rothbraun, mit heller Mittelbinde. Höhe 6—7‴, Breite 3 – 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im mittelländischen Meer, überall häufig.

30. Buccinum semigranosum Dunker.

Taf. 6. Fig. 13. nat. Gr. 14. 15. vergr.

Testa ventricosa, ovato-conica, tenuiuscula, nitida, alba, luteo tincta, subtiliter concentrice striata, prope suturam longitudinaliter plicata, plicis superne bi-vel trituberculatis, serie tuberculorum prima integra, reliquis antice evanescentibus; apertura rotundato-ovata, labro varicoso, intus glabro; columella subcallosa, laevigata.

Buccinum semigranosum, Dunker in Zeitschr f. Malak. 1846. p. 179.
Nassa semigranosa, Reeve Conch. icon. Nassa nr. 116. t. 17. f. 116.

Gehäuse klein, konisch-eiförmig, bauchig, dünnwandig, durchscheinend und fast glasartig glänzend, weisslich, dottergelb überlaufen oder stellenweise gefleckt, der Quere nach sehr fein gestreift, von der Naht herab mit rundlichen Falten besetzt, welche oben in zwei oder drei körnerartige Höckerchen getheilt sind; diese Höcker bilden regelmässige Reihen, die oberste läuft bis an die Lippe gleichmässig fort, die andern verlöschen schon auf der Mitte der letzten Windung; zwischen der obersten Reihe zieht sich in den Zwischenräumen eine Reihe rostgelber Flecken herum. Mündung kurz, eiförmig gerundet, die Lippe aussen mit starker Wulst, innen glatt; Spindel tief ausgehöhlt, mit etwas breitem, nur unten schwielig verdicktem glattem Umschlag. Höhe 5‴, Breite 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

31. Buccinum Gayi Kiener.

Taf. 6. Fig. 16 nat. Gr. 17. 18. vergr.

Testa anguste ovato-conica, solidula, nitida, cinerascenti-ferruginea, fuscescenti longitudinaliter plicata, transversim striata, granulosa; anfractibus convexiusculis, ad suturam marginatis; apertura parva, ovata, alba, labro acuto, intus subtiliter plicato, columella vix callosa.

Buccinum Gayi, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 71. nr. 70. t. 21. f. 79.
— — Müller Syn. Test. p. 68. nr. 19.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert 10. p. 197. nr. 77.
Nassa Gayi, Reeve Conch. icon. Nassa. nr. 87. t. 13. f. 87.

Gehäuse schmal eiförmig konisch, solide, ziemlich glänzend, graulich-gelb, mit braunrothen gebogenen Längsfalten, die aber nur auf der letzten Windung ganz deutlich sind, auf den vorletzten fast nur durch dunklere Färbung hervortreten, die Oberfläche ist ausserdem mit ziemlich nahe stehenden vertieften Linien umzogen, wodurch die Längsfalten körnerartig getheilt werden, der Oberrand der Windungen ist breit und trägt grössere höckerartige Körner. Mündung niedrig, eiförmig rund, weisslich, die Lippe scharf, aussen einfach, innen mit feinen Fältchen besetzt; die Spindel tief ausgebuchtet, mit schwachem, weissem, nur wenig verdicktem Umschlag, die Basis zeigt einige schwache Fältchen. Höhe 6—7‴, Breite 3—4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den Küsten von Peru.

32. Buccinum Kraussianum Dunker.

Taf. 6. Fig. 19. nat. Gr. 20. 21. vergr.

Testa parva, ovata, compressa, crassa, dorso subgibboso, olivacea, obsolete fusco-fasciata; spira brevissima; apertura parvula, angulato ovata, laevi, aurantia, columella excavata, callo luteo, nitidissimo, supra aperturam fusco et gibbo, usque ad apicem crasse repando.

Nassa Küsteri, Krauss in lit.
Buccinum Kraussianum, Dunker in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 111.
— — Krauss südafr. Moll. p. 123. nr. 21. t. 6. f. 18.
Nassa orbiculata, Adams Proc. Zool. Soc. März 1851.
— — Reeve Conch. icon. Nassa nr. 154. t. 23. f. 154.

Gehäuse klein, von sehr eigenthümlicher Form, seitlich zusammengedrückt, eiförmig, dick, mit höckerartig aufgetriebenem Rücken der letzten Windung, glatt, nur an der Basis stehen einige Querstreifen, graulich olivengrün mit zwei undeutlichen braunen Binden. Das Gewinde sehr niedrig, schnell zugespitzt, die Windungen durch eine kaum markirte Naht getrennt, die letzte fast das ganze Gehäuse bildend. Mündung klein, winklich-eiförmig, glatt, orangeröthlich; die Lippe flach gebogen, aussen mit starker gelber Schwiele, unten mit einwärts gebogener Ecke an dem wenig schrägen grossen Basilarausschnitt; Spindel fast halbkreisförmig ausgerandet, mit dickem weissgelben oder dottergelben Callus, der die ganze Bauchseite überkleidet, noch auf den Rücken übergreift und sich bis zur Spitze, diese einhüllend, erstreckt; ober der Mündung ist eine

braune ungleiche Stelle, neben derselben ein schwieliger Höcker. Höhe 4‴, Breite 3½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Kap und an der Natalküste.

33. Buccinum neriteum Linné.

Taf. 6. Fig. 22. 24. 26. nat. Gr. 23. 25. 27. vergr.

Testa suborbiculari, convexo depressa, glabra, nitidula, fulvescens, purpureo-fusco variegata; spira retusissima, ultimo anfractu ad peripheriam subangulato; infra concavo-depressa, callosa, vitrea, alba vel lutea; apertura minima, columella semicirculari concava, basi contorta, labro varicoso.

Gualtieri Test. t. 65. f. C. J.
Favanne Conch. t. 11. f. Q.
Blainville Malac. t. 24. f. 4.
Chemn. Conch. Cab. V. t. 166. f. 1602. 1. 2. 3.
Buccinum neriteum, Linné Syst. Nat. ed. 10. p. 738. ed. 12. p. 1201.
— — Gmelin p. 3481. nr. 46.
— — Olivi Zool. Adr. p. 144.
Trochus vestiarius, var B., Gmelin p. 3578.
Nana nerita, Schumacher Nouv. Syst. p. 226.
Nassa neritoides, Enc. méth. t. 394. f. 9. a. b.
Buccinum neriteum, Dillwyn Cat. 2. p. 606. nr. 47.
— — Wood Ind. Test. t. 22. f. 48.
— — Payraudeau Cat. des Moll. de Corse p. 164. nr. 328.
— — Philippi Enum. Moll. Sicil. I. p. 223. nr. 10 II. p. 189. nr. 12.
— — Lamarck Anim. s. Vert. 2. ed. 10. p. 184. nr. 58.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 103. nr. 101. t. 29. f. 120.
Cyclope neritea, Risso Hist. nat. de l'Eur. mer. IV. p. 170. nr. 436.
Nassa neritea, Reeve Conch. Syst. 2. p. 336. t. 269. f. 3.
— — Reeve Conch. icon. Nassa nr. 153. t. 23. f. 153. 156.

Var. A. subpellucida, sparsim rufo-punctata, labro simplici.

Cyclope pellucida et Donovania. Risso l. c. p 271. nr. 718. 719.
Nassa pellucida, Reeve Conch. icon. nr. 151. t. 23. f. 151.

Eine durch ihre eigenthümliche Form sehr ausgezeichnete Art, welche aber alle Kennzeichen der Gattung trägt und dem B. Kraussianum am nächsten steht, nur dass sie plattgedrückt, jene von der Seite zusammengedrückt ist. Das Gehäuse ist fast kreisrund, mit etwas vorgezogener Mündung, solide, glänzend, niedergedrückt, gewölbt, gelblich oder weisslich mit

purpurbrauner Zeichnung, besonders um die Naht mit einem dunkleren Gürtel. Das Gewinde ganz verflacht, kaum über die letzte Windung vorstehend, die Windungen schmal, nur die letzte sehr gross, an der Peripherie meist mit einer schwachen Kante versehen; die Unterseite etwas concav, vollständig mit einer hellern oder dunkleren Schwielenlage überkleidet. Mündung klein, rundlich, die Spindel kurz, halbkreisförmig gebogen; Lippe stark nach aussen tretend, aussen dick schwielig gerandet, unten mit deutlicher Ecke an dem tiefen und weiten Ausschnitt. Höhe 3—3½‴, Breite 5—6‴. (Aus meiner Sammlung.)

Die Varietät unterscheidet sich durch dünneres Gehäuse, regelmässigere Zeichnung und einfache, kaum verdickte Lippe.

Aufenthalt: im mittelländischen und adriatischen Meere.

34. Buccinum tranquebaricum Chemnitz.

Taf. 7. Fig. 1. 2.

Testa subventricoso-ovata, solida, subopaca; flavescens; anfractibus superne depressis, rotundato-angulatis, fortiter plicatis, transversim rufescenti lirata; apertura cinereo-flava, labro crenulato, fauce sulcata, columella alba.

Buccinum tranquebaricum, Chemnitz Conch. Cab. 4. p. 35. t. 123. f. 1146. 1147.
— — Gmelin p. 3491 nr. 85.
— — Dillwyn Cat. 2. p 629. nr. 100.
— — Wood Ind. Test. t. 23. f. 101.
— — Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 163. nr. 15.
— — Sowerby Gen. of Shells f. 6.
— — Kiener Coq. viv Buccinum p. 36. nr. 37. t. 23. f. 92.
— — Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 17. t. 3. f. 17.

Diese Art ist der Typus für eine kleine Gruppe, welche sich durch das stockwerkartig abgesetzte hohe Gewinde, die starken Längsfalten, die Querriefen und den gefurchten Gaumen von den übrigen ächten Hornschnecken unterscheidet. Das Gehäuse ist bauchig eiförmig, solide, kaum glänzend, gelblich, oft mit einem weissen Gürtel über die Mitte der letzten Windung. Das Gewinde so hoch oder höher als die Mündung, stockwerkartig abgesetzt, die Windungen gewölbt, mit starken abgerundeten Falten besetzt, welche von braunröthlichen Querreifchen gekreuzt werden, der Obertheil der Windungen ist fast flachgedrückt, und an der Grenze dieses abgeflachten Theiles mit einer stumpfen Kante versehen. Mündung rundlich eiförmig, graugelblich, die Lippe am Rande gekerbt, oben stark bogig heraustretend; der Gau-

men fein gefurcht, die concave Spindel wie der Lippenrand weiss. Höhe $1\frac{1}{2}-1\frac{3}{4}$'', Breite $1-1\frac{1}{2}$''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Tranquebar.

35. Buccinum undosum Linné.

Taf. 7. Fig. 3—7.

Testa ovata, crassa, nitidula, aurantia vel albida; spira conica, acuta, anfractibus obsolete plicatis, liris undosis, rufis aut olivaceo-nigris creberrime cingulatis; apertura flava, interdum coerulescenti-alba, labro crasso, crenato, intus sulcato et aurantio marginato, columella concava, albida.

Lister Conch. t. 938. f. 33.
Rumph Mus. 3. t. 29. f. O.
Petiver Amb. t. 13. f. 4.
D'Argenville Conch t. 9. f. N.
Favanne Conch. t. 31. f. K.
Knorr Vergn. 2 t. 14 f 4. 5.
Chemnitz Conch. Cab. 4. t. 122. f. 1126. 27. t. 123. f. 1135. 1145. 1146.
Buccinum undosum, Linné Syst. Nat. ed 10. p. 740. ed 12. p. 1203 nr. 73.
— — Gmelin p. 3490. nr. 84.
— affine, Gmelin p. 3490. nr. 85.
— undosum, Born Mus. p. 258.
— — Schröter Einl. 1. p. 342.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 628. nr. 96.
— — Wood Ind. Test. t. 23. f. 97.
— affine, Dillwyn nr. 97.
— — Wood f. 97.
Triton undosum, Enc. méth. t. 422. f. 5. a. b.
— — Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 642. nr. 31.
Buccinum undosum, Kiener Coq. viv. Buccinum. p. 39. nr. 40. t. 12. f. 41. 41. b. 41. c.
— — Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 55. t. 8. f. 55.

Gehäuse eiförmig, beiderseits verschmälert, dickwandig, wenig glänzend, weissgelb oder blassorange, seltner dunkel, das Gewinde kegelförmig, zugespitzt; die Windungen schwach gewölbt, mit unscheinbaren flachen Längsfalten und mit erhaben strichförmigen, orangerothen oder olivenschwärzlichen Reifchen umzogen, welche auf den Längsfalten sich in die Breite ausdehnen und dadurch ein welliges Ansehen erhalten, ihre Zwischenräume sind fein gestreift, am Oberrand zwischen dem zweiten

und dritten Reifchen zieht sich eine Furche fort, auch die Naht ist furchenartig eingetieft. Mündung länglich, eiförmig, gelblich oder bläulichweiss; die Lippe stark herausgebogen, verdickt, aussen wie aufgetrieben durch die letzte Längsfalte, der Rand gekerbt, innen orangegelb gesäumt, der Gaumen flach gefurcht; Spindelsäule mässig concav, gelbweiss. Höhe $1^1/_4$—$1^1/_2$″, Breite 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an der Halbinsel Malakka, an den Philippinen und Gesellschafts-Inseln und in Australien.

36. Buccinum canaliculatum Lamarck.

Taf. 7. Fig. 8. 9.

Testa ovato conica, solida, pallide fulva, interdum castaneo bizonata; spira acuta, anfractibus superne canaliculatis, superioribus longitudinaliter plicatis, ultimo basi transversim striato; apertura ovata, albida; labro subacuto, fauce sulcata, columella concava, anguste callosa, superne uniplicata.

Chemnitz Conch. Cab. 4. t. 125. f. 1194. 1195.
Buccinum canaliculatum, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 161. nr. 12.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 61. n. 60. t. 23. f. 89.
Nassa canaliculata, Reeve Conch. icon. Nassa. nr. 18. t. 3. f. 18.??

Gehäuse eiförmig-konisch, solide, blass braunröthlich oder schmutzig gelbgraulichweiss, zuweilen mit braunen Binden, das Gewinde höher als die Mündung, konisch, zugespitzt, die Windungen am Oberrande schmal rinnenförmig eingesenkt, der Rand der Rinne kantig; die oberen Windungen sind flach längsfaltig, die vorletzte glatt, die letzte mit glattem Rücken, an der Basis mit erhöhten Streifen umzogen, der Mündungstheil etwas faltig und schwach aufgetrieben. Mündung weisslich; die Lippe mit stumpf zugeschärftem, unten etwas gezähntem Rand, der Gaumen fein gefaltet; die Spindel concav, unten schräg abgestutzt, mit schwachem Schwielenumschlag, oben mit einer wenig entwickelten Falte. Höhe 10—12‴, Breite 7—8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im indischen Meer.

Bemerkung: Vorstehende Art ist zwar sehr nahe mit B. olivaceum verwandt, aber doch nicht eins mit derselben, wie Kiener anzunehmen geneigt ist, da olivaceum ganz anders gebildete Mündungstheile zeigt, viel grösser und dunkel gefärbt ist. Reeve bildet als canaliculata eine Schnecke ab, die gewiss etwas ganz anderes ist, der abgesetzte und gekerbte Oberrand der Windungen, die ganz andere Bildung der letzten derselben und der Mundtheile passen durchaus nicht zu unserer Art.

37. Buccinum mutabile Linné.

Taf. 7. Fig. 10. 11.

Testa ovato-conica, solidula, nitida, basi transversim striata, ferruginea, aut rufo nebulosa, obscurius maculata; anfractibus convexis, ad suturam depressis et fascia alba, obscure purpureo-maculata cinctis, superioribus plicatis: apertura ovata, fauce sulcata, columella callosa, subexpansa.

Lister Conch. t. 975. f. 30.
Bonanni Recr. 3. f. 60—63.
Gualtieri Ind. t. 44. f. B.
Favanne Conch. t. 33. f. 52.
Martini Conch. Cab. 2. Vign. 14. f. 1.
Chemnitz Conch. Cab. 11. t. 188. f. 1810. 1811.
Buccinum mutabile, Linné Syst. Nat. ed 12. p. 1201.
— — Gmelin p. 3481. nr. 45.
Cassis imperfecta, Martini Conch. Cab. 2. p. 54. t. 38. f. 387. 388.
Buccinum mutabile, Olivi Zool Adriat. p. 143.
— gibbum, Dillwyn Cat. 2. p. 602. nr. 38.
— mutabile, Pars, Dillwyn p. 605. nr. 46.
— foliosum, Wood Ind. Test. t. 22. f. 39.
— gibbum, Bruguiére Enc. méth. 1. p. 267.
Nassa gibba, Roissy Buffon Moll. 6. p. 17. nr. 2.
Buccinum mutabile, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 166. nr. 22.
— — Blainville Faun. Franç. Moll. p. 181. t. 7. A. f. 2.
— — Payraudeau Moll. de Corse p. 156. nr. 316.
— — Philippi Enum. Moll. Sic. I. p. 222. nr. 8. II. p. 189. nr. 10.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 88. nr. 87. t. 21. f. 93.
Nassa mutabilis, Reeve Conch. icon. Nassa. nr. 6. t. 1. f. 6.

Gehäuse bauchig eiförmig-konisch, wenig solide, mehr oder weniger glänzend, gelbgraulich oder gelbweisslich, mit rostrothen oder rothbräunlichen meist wolkigen, zuweilen aus Punkten und Flecken, seltner zikzakförmigen Längsstriemen bestehenden Zeichnungen, am Oberrand der Windungen gewöhnlich eine weissliche, mit bläulich purpurnen oder braunrothen Flecken gegliederte Binde. Die Spira ist mässig hoch, zugespitzt, die gewölbten Windungen am Oberrand etwas verflacht und dadurch abgesetzt, die oberen sind längsfaltig, die unteren glatt oder am Obertheil mit vertieften Streifen umzogen, die letzte auch an der Basis quer gestreift, zuweilen zeigen sich auch auf dem Rücken feine Streifen. Mündung etwas weit, innen gelblich oder blaulich fleischfarben; die Lippe

nicht verdickt, fast zugeschärft, innen fein gefurcht; Spindel concav, unten schräg abgestutzt mit deutlicher Randfalte, der Umschlag glasglänzend, oben dünn, unten lostretend mit etwas verdicktem Rand; der Basilarausschnitt tief und gebogen. Höhe 10 — 12‴, Breite 7 — 8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im mittelländischen Meer.

38. Buccinum lineatum D'Acosta.

Taf. 7. Fig. 12. u. Gr. 13. 14. vergr.

Testa minima, ovato-conica, solida, laevigata, nitida, pallide cinereo flava, lineis spadiceo-fuscis cincta, spira acuta, anfractibus planiusculis; apertura albida, fauce plicato, columella albo-fusca, inferne planata.

Martini Conch Cab. 4. t. 125. f. 1188—89.
Buccinum lineatum, D'Acosta Brit. Conch. p. 130 t. 8. f. 5.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 626. nr 91.
— — Wood Ind. t. 23. f. 92.
— pediculare, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 177. nr. 49.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 72. nr. 71. t. 25. f. 102.

Gehäuse sehr klein, eiförmig konisch, solide, glatt und glänzend, besonders im abgeriebenen Zustande, wo auch die sonst graulich gelbe Grundfarbe in Reinweiss umgewandelt ist, mit rothbraunen regelmässigen etwas breiten Linien umzogen, die nur an der Basis schmäler sind und enger beisammen stehen. Das Gewinde höher als die Mündung, kegelförmig, zugespitzt; die Windungen fast flach. Mündung schmal eiförmig, innen purpurweisslich, die Lippe stumpflich zugeschärft, mit durchgehenden braunen Streifen, der Gaumen verdickt, fein gefaltet. Die Spindel concav, mit schwachem weissbraunem Umschlag, besonders nach unten zu verflacht. Basilarausschnitt mässig gross, rund. Höhe 3‴, Breite $1\frac{3}{4}$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an der Insel Java.

Bemerkung: Diese Art scheint mit besserem Rechte in der Gattung Planaxis zu stehen, hat jedoch entschieden grosse Aehnlichkeit mit B. corniculum.

39. Buccinum retusum Lamarck.

Taf. 7. Fig. 15—17.

Testa breviter ovata, solidula, transversim subtilissime striata, ferrugineo vel luteo-rufescens, interdum fasciis nonnullis albis rufo articulatis cincta; spira turgida, apice retusa; an-

fractibus convexiusculis, margine albo, rufo-tesselato; apertura dilatato-ovato, albida, labro intus plicatulo.

Chemnitz Conch. Cab. 10. t. 153. f. 1465. 1466.
Nassa ventricosa, Enc. meth. t. 394. f. 3. a. b.
Buccinum retusum, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 168. nr.
— — Kiener Coq viv. Buccinum p. 87. nr. 86. t. 34. f. 94.
Desmoulea retusa, Gray teste Reeve.
Nassa retusa, Reeve Conch. icon. Nassa nr. 195. t. 29. f. 195. a. b.

Gehäuse kurz eiförmig, solide, glänzend, sehr fein querstreifig, rostgelb oder röthlich dottergelb, zuweilen mit zwei oder mehr weissen Binden über die letzte Windung, welche durch rothe oder rothbraune Flecken gegliedert sind. Das Gewinde ist ziemlich niedrig, die Spitze flach, die Windungen kaum gewölbt, etwas abgesetzt, die vorletzte rasch an Höhe zunehmend, die letzte bauchig und unten stark eingezogen mit wulstiger Basis und breitem Ausschnitt. Die Mündung unregelmässig eiförmig, unten erweitert; die Lippe unten nach aussen vortretend, kaum verdickt, innen fein gefaltet. Spindel stark concav, mit weissem Umschlag. Höhe 8‴, Breite 7‴. (Aus Prof. Kurr's Sammlung.)

Aufenthalt: an den westafrikanischen Küsten.

40. Buccinum squalidum King.

Taf. 8. Fig. 1—3.

Testa oblonga, subconico-ovata, tenuiuscula, laevis, basi subcontorta, fulvo-ferruginea, rufo picta; spira conica; anfractibus convexis, superne obsoleto marginatis, apertura oblongo subovata; fauce calumellaque aurantio-luteis.

Buccinum squalidum, King Zool. Journ. V. 5. p. 349.
— paytense, Valenciennes. Kiener Coq. viv. Buccinum p. 17. nr. 17. t. 6 f. 16.
Bullia squalida, Reeve Conch. icon. Bullia nr. 26. t. 4. f. 26.

Gehäuse länglich, etwas bauchig konisch eiförmig, dünnwandig zur Grösse, glatt, wenig glänzend, unter einer braunrothen Oberhaut braunröthlichrostfarben mit rothen Zeichnungen, entweder zwei Binden, die eine am Obertheil der Windungen, die zweite an der Basis, oder statt der oberen Binde Querflecken und Striemen, besonders an den neuen Ansätzen. Das Gewinde fast von der Höhe der Mündung, abgesetzt konisch, die Windungen gewölbt, mit undeutlichem Fadenrand. Mündung gross, etwas eiförmig; die Lippe nicht verdickt, innen glatt, die Spindel concav

unten steil quer abgestutzt den weiten Ausschnitt begränzend, der Umschlag breit, anliegend, oben und unten schwielig, weisslichgelb, Gaumen und Spindel dottergelb oder orangeröthlich. Höhe $1^{3}/_{4}$", Breite 1". (Aus meiner Sammlung.)

Der Deckel (Fig. 3.) ist hornartig, blasshornfarben, keulen-birnförmig, dünn, mit concentrischen schwachen Ringen.

Aufenthalt: Payta an der Küste von Peru (Kiener), die Magellans-Strasse (Philippi.)

Bemerkung. Reeve scheint einen Zweifel auszudrücken, indem er sagt, er habe kein so dunkles Exemplar gesehen, wie Kiener abbildet. Ich besitze eines, das kaum heller ist, und es scheinen die hellen Stücke überhaupt abgerieben zu sein, was bei der Lebensart der Schnecken dieser Gruppe nicht befremden kann.

41. Buccinum coronatum Bruguiére.

Taf. 8. Fig. 4. 5.

Testa ventricoso-ovata, solidula, nitida, alba vel olivacea vel castanea, medio obsolete aut distincte rufo-zonata; spira conica, acuta, anfractibus planiusculis, superioribus plicatis, reliquis superne tuberculato-nodosis, ultimo antice rude plicato, basi transversim lineato; apertura subampla, fauce plicatulo, rufo bizonato; columella arcuata, late callosa, basi radiatim plicatula.

Seba Mus. 3. t. 53. f. 28. 29.
Mus. Gottwald. t. 26. f. 183. c.
Buccinum mutabile, Schröter Einl. 1. p. 329. nr. 23. t. 2 f. 4.
— coronatum, Bruguiére Dict. nr. 46.
— — Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10 p. 180. nr. 51.
— — Wood Ind. Test. t. 22. f. 41.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 603. nr. 40
— — Quoy et Gaimard Voyag. de l'Astr. Zool. 2. p. 440. t 32. f. 8—10.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 97. nr. 96. t. 28. f. 112.
Nassa coronata, Reeve Conch. icon. Nassa nr. 20. t. 3. f. 20. a—c.

Gehäuse bauchig eiförmig, solide, etwas glänzend, weisslich, olivengraulich oder kastanienbraun, mit einer bald nur angedeuteten bald bestimmt ausgeprägten rothen Binde umzogen, mit röthlicher Spitze. Das Gewinde kegelförmig zugespitzt, die oberen Windungen längsfaltig, die drei unteren mit abgeflachtem Oberrand, dadurch abgesetzt und am Rande mit runden, weisslichen oder (bei dunklen Exemplaren) blassröthlichen Beulen besetzt; die letzte vorn durch Schrägfalten rauh, unten

mit feinen Querlinien umzogen und oberhalb des weiten bogigen Ausschnittes deutlich gekielt. Die Mündung etwas weit, rundlich; der Schlund roth mit weisser Binde, fein gefaltet, die Lippe aussen schwielig verdickt, etwas scharfrandig und undeutlich gezähnt, herabgesenkt. Spindel bogig ausgerandet, mit breitem weissem Schwielenumschlag, oben mit deutlicher Falte, unten mit mehreren strahlig gestellten kurzen Schwielenfalten. Höhe 10—11‴, Breite 6—7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an der Insel Madagaskar.

42. Buccinum pullus Linné.

Taf. 8. Fig. 6. 7.

Testa ovata, solida, subnitida, plicis obliquis subarcuatis sulcisque transversis dense decussata, cinereo-olivacea, coerulescenti tincta, pallide zonata; spira conica, anfractibus planiusculis, superne angulatis, ad angulum nodulosis, apertura ovata, fauce fusca, plicata, columella arcuata, laminato-albo-callosa, inferne obsolete plicata.

Lister Conch. t. 970. f. 25.
Gualtieri Test. t. 44. f. M.
Adanson Seneg. t. 8. f. 11. le Totombo.
Buccinum pullus, Linné Syst. Nat. ed 12. p. 1201.
— — Gmelin p. 3481. nr. 43.
— — Schröter Einl. 1. p. 328. nr. 21. t. 2. f. 2. a. b.
— — Bruguiére Dict. nr. 45.
— — Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 182. nr. 54.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 604. nr. 42.
— — Wood Ind. t. 22. f. 43. ?
Nassa pulla, Reeve Conch. icon. Nassa. nr. 22. t. 4. f. 22.

Eine nahe Verwandte des B. arcularia, welche mit diesem durch B. Rumphii Desh. in engste Beziehung gebracht wird. Das Gehäuse ist eiförmig, solide, schwach glänzend, mit schrägen, gebogenen, auf der letzten Windung kantigen Längsfalten dicht besetzt, welche von furchenartigen Querstrichen gitterförmig durchkreuzt werden; der Grund ist graulich olivengrünlich, stellenweisse bläulich überlaufen, besonders am Oberrand der Windungen, eine helle gelbliche Binde umzieht den Obertheil derselben. Das abgesetzt kegelförmige Gewinde zugespitzt, die Windungen wenig oder kaum gewölbt, oben abgeflacht, an der Kante dieser Abflachung treten die Falten knotenartig über die Fläche hervor. Die Mündung eiförmig, innen rothbraun mit weisslicher Binde; die Lippe

schwielig verdickt, weiss, dicht gefaltet; Spindel bogig concav, mit breitem rundlichem, weissem Umschlag, unten mit einigen undeutlichen kleinen, oben mit einer starken, abwärtsgerichteten Schwielenfalte. Höhe 1″, Breite 8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im indischen Meer und an den Philippinen.

43. Buccinum olivaceum Bruguiére.

Taf. 8. Fig. 8. 9.

Testa ovato-conica, crassa, nitidula, rufo-fuscescens vel olivaceo-castanea, zona pallida cincta; spira alte conica, anfractibus planiusculis, superioribus plicatis, ultimo basi sulcato; apertura anguste-ovata, coerulescenti-fusca, fascia alba, labro extus varicoso, intus breviplicato, columella lamina subexpansa corrugata.

Favanne Conch. t. 33. f. K. 2.
Knorr Vergn. 5. t. 10. f. 3.
Buccinum olivaceum, Bruguiére Dict. nr. 38.
— — Enc. méth. p. 394. f. 7.
— reticulatum var. Dillwyn Cat. 2. p. 637.
— olivaceum, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 160. nr. 11.
— — Quoy et Gaimard Voyag. de l'Astr. Zool. 2. p. 442. t. 32. f. 13—15.
— — Kiener Coq viv. Buccinum p. 59. nr. 58. t. 15. f. 53.
Nassa olivacea, Reeve Conch. icon. Nassa nr. 19. t. 3. f. 19.

Gehäuse etwas gross, eiförmig-konisch, dickwandig, ziemlich glänzend, rothbraun oder tief olivenbraun, mit hellerem Gürtel umzogen, auch der Oberrand der Windungen und die Basis röthlich; das Gewinde weit höher als die Mündung, zugespitzt, die Windungen gleichmässig zunehmend, kaum gewölbt, der Rand etwas eingedrückt und dadurch die Naht rinnenartig vertieft, die oberen längsfaltig, die letzten drei ohne Falten, mit sehr feinen, zuweilen kaum wahrnehmbaren Linien umzogen, ausserdem mit schrägen undeutlichen Längsstreifen besetzt, die letzte an der Basis quer gefurcht. Mündung schmal eiförmig; Lippe aussen stark schwielig verdickt, innen mit kurzen, reifenartigen, etwas breiten Falten besetzt, Spindel bogig ausgerandet, mit blattartigem, der ganzen Länge nach mit einer Reihe faltenartiger Körner besetztem Umschlag, oben eine starke Falte, die Basis der Spindel steil schräg abgestutzt, faltenartig nach innen verlaufend. Höhe $1\frac{1}{3}$″, Breite 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den Antillen.

44. Buccinum ambiguum Montagu.

Taf. 8. Fig 10. nat. Gr. 11. vergr.

Testa ovato-turrita, solidula, albido-ferruginea, sparsim rufo-maculata vel obsolete fasciata; spira acuta, subexserta; anfractibus minus convexis, angustis, longitudinaliter prominente plicatis, liris subtilissimis cingulatis; plicis superne subangulato-terminatis; apertura rotundato-ovata, labro varicoso, intus plicato, columella callosa, tenuiter corrugata.

Buccinum ambiguum, Montagu Test. Brit. t. 9. f. 7.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 84. nr. 83. t. 21. f. 81.
Nassa ambigua, Reeve Conch. icon. Nassa. nr. 187. t. 28. f. 187.

Eine Art aus der Gruppe des B. variabile, durch die stark ausgeprägten Falten und die feinen Querreifchen besonders kenntlich. Das Gehäuse ist eiförmig, gethürmt, solide, glanzlos, weisslich rostgelb mit röthlichen Flecken, oder einer bis zwei gleichfarbigen unscheinbaren Binden umzogen. Das Gewinde abgesetzt, zugespitzt, die Windungen gewölbt, mit stark erhobenen, oben eine stumpfe Ecke bildenden Falten besetzt, durchaus mit feinen Reifchen umzogen und dadurch rauh, die Basis des letzten stark eingezogen. Mündung klein, rundlich; die Lippe aussen mit starker, weisser, zuweilen röthlich gefleckter Schwiele, innen faltig; Spindel gerundet ausgehöhlt, mit schmalem, aber dickem undeutlich körnigem Umschlag, oben mit starker Falte, unten bogig abgestutzt, faltenartig erhoben. Höhe 7‴, Breite 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im Mittelmeer und im Kanal.

45. Buccinum conoidale Deshayes.

Taf. 8. Fig. 12. n. Gr. 13. vergr.

Testa ovata, in medio ventricosa, apice acuta, regulariter decussata; anfractibus planis, sutura canaliculata separatis; apertura rotundata, alba; labro profunde sulcato; margine sinistro calloso, verrucoso, basi elevato.

Buccinum conoidale, Deshayes in Belanger Voyag. aux Ind. or. Zool. p. 433. t. 3. f. 6. 7.
— — Müller Syn. Test. p. 61. nr. 4.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 196. nr. 75.

Gehäuse eiförmig, bauchig, solide, schwach glänzend, regelmässig quergestreift oder eng gefurcht, die Streifen von schiefen Längsstreifen gitterförmig durchkreuzt, einfarbig hellbraun oder mit einer hellen Mittel-

binde über die letzte Windung. Das Gewinde ist mässig hoch, zugespitzt, die flachen Windungen durch eine tiefe rinnenförmige Naht geschieden, die letzte unten stark verschmälert, mit kurzem, etwas breitem Ausschnitt. Die Mündung rundlich, weiss, die Lippe verdickt, innen gefaltet; Spindel fast halbkreisförmig ausgerandet, oben mit einer Falte, unten schief abgestutzt, der Rand in eine Falte erhoben, der Umschlag schmal, callös, unten mit einigen körnerartigen Erhöhungen. Höhe 8‴, Breite 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den Sunda-Inseln.

46. Buccinum Gervillii. Payraudeau.

Taf. 8. Fig. 14. n. Gr. 15. 16. vergr.

Testa elongata; subturrita, nitida, basi transversim striata, caeterum laevissima, cornea, interdum albo punctulata, vel maculis infra-suturalibus albis ornata; spira elongata, conica; anfractibus convexiusculis; apertura angusta, oblonga; labro recto, acutiusculo, intus plicatulo; columella nodulosa; canali subnulla.

Buccinum Gervillii, Payraudeau Cat. d. Moll. de Corse p. 165. nr. 332. t. 8. f. 21.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 46. nr. 45. t. 13. f. 43.
— scriptum Philippi Enum. Moll. Sic. 2. p. 190. nr. 15. partim.

Gehäuse schmal und langgestreckt, durchscheinend, glänzend, nur an der Basis fein concentrisch gestreift, übrigens glatt oder mit schwachen dichten Wachsthumstreifen, hornbraun, häufig mit weissen Pünktchen besprengt oder mit weissen Längsflecken unter der Naht. Das Gewinde weit höher als die Mündung, die Windungen etwas gewölbt, mit etwas vertiefter Naht, die letzte unten verschmälert, der unterste schmale Theil gerade absteigend, fast ohne Ausschnitt oder Kanal. Die Mündung länglich, schmal, innen bräunlich violett; die Lippe stumpf zugeschärft, oben flach ausgerandet, unten ausgebogen, innen der ganzen Länge nach mit (10—13) kleinen Fältchen besetzt. Spindel flach concav, mit sehr dünnem anliegendem Umschlag. Höhe 9‴, Breite 3‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im mittelländischen Meer.

47. Buccinum scriptum Linné.

Taf. 8. Fig. 19. 20. n. Gr. 21. 22. vergr.

Testa subfusiformi, nitida, laevissima, basi obsolete striata, alba, flammulis lineisque fuscis aut aurantiis, flexuoso-undatis adspersa; spira elongata, conica, acuminata; anfractibus

convexiusculis; apertura angusta, aurantia; labro acutiusculo, intus pliculis graniformibus posita, columella nodulosa, subplicata.

Murex scriptus, Linné Syst. Nat. ed. 12. p. 1225.
— conulus, Olivi Zool. Adriat. p. 154. t. 5. f. 1.
Columbella conulus, Blainville Faun. Franç. p. 208. nr. 3. t. 8. A. f. 5.
Buccinum corniculatum, Lamarck Anim. s. Vert. VII. nr. 42. 2 ed. 10. p. 175. nr. 42.
— Linnaei, Payraudeau Cat. d. Moll de Corse p. 161. nr. 324. t. 8. f. 16—18.
— — Philippi Enum. Moll. Sic. I. p. 225. nr. 13. partim.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 48. nr. 46. t. 16. f. 56.
— scriptum, Philippi En. Moll. Sic. 2. p. 190, nr. 15
Fusus lineolatus, Costa Rev. Zool. 1841. p. 249. juven. ?

Gehäuse fast spindelförmig, solide, glatt, kaum an der Basis etwas gestreift, stark glänzend, weiss, oft mit violetter Spitze, mit schmalen wellenförmig gebogenen, vielfach zusammenhängenden, zuweilen stark verbreiterten Flammen und Strichen von brauner oder orangegelber Farbe bemalt. Das Gewinde fast doppelt so hoch als die Mündung, konisch, zugespitzt; die Windungen gleichmässig zunehmend, kaum gewölbt, mit regelmässiger, kaum etwas eingezogener Naht, die letzte unten schnell verschmälert, mit schwachem, aber nicht hinterwärts gebogenem Kanal. Mündung schmal, länglich, innen weisslich oder bräunlich violett, alle Aussentheile prächtig orangeröthlich, selten weiss; die Lippe nicht verdickt, oben nicht oder kaum ausgerandet, unten nur schwach ausgebogen, innen mit kurzen, körnerartigen (7—8) weissen Falten besetzt. Spindel oben bogig, dann fast gerade absteigend, mit schwachem, von der Mitte an körnerartig unebenem Umschlag. Höhe 5—5½‴, Breite 1⅔—2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im mittelländischen Meer.

Bemerkung: Diese und die vorhergehende Art sind wohl richtiger zu Columbella zu stellen, was Deshayes, auf die Untersuchung des Thieres gestützt, bestätigt. Dass übrigens beide nicht zusammengehören, wie Philippi will, zeigt die Verschiedenheit in Grösse, Farbe, Höhe der letzten Windung und besonders die Verschiedenheit der Falten innen an der Lippe. Man kann geradezu sagen, dass sie eben nur die allgemeinen Kennzeichen gemein haben, sonst aber in allen Eigenschaften verschieden sind.

48. Buccinum corniculum Olivi.

Taf. 8. Fig. 17. 18.

Testa ovato-conica, solida, laevigata, olivaceo-rubens; vel ferruginea, vel citrina, vel nigro-purpurea, pallide unifasciata; spira acuta, anfractibus convexiusculis, subconnatis, margine

albis, fulvo-maculatis, ultimo 2 nis duabus obscuris cincto, basi striato; apertura anguste ovata, rosea, labro intus incrassato, plicoso-dentato, columella callosa, basi plicata.

Buccinum corniculum, Olivi Zool. Adriat. p. 144.
— fasciolatum, Lamarck Anim. s. Vert. VII. nr. 34. 2 ed. 10. p. 172. nr. 34.
— olivaceum, Delle Chiaje in Poli. 3. p. 51. t. 47. f. 14. 15.
— Calmeillii, Payraudeau Cat. d. Moll. de Corse p. 160. nr. 323. t. 8. f. 7. 8. 9.
— corniculum, Blainville Faun. Franç. Moll. p. 183. t. 6. B. f. 5.
— — Philippi Enum. Moll. Sic. 1. p. 222. nr. 9. II. p. 189. nr. 11. t. 27. f. 11. (var).
— fasciolatum, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 75. nr. 74. t. 17. f. 61. 62.

Eine in der Gestalt sehr bestimmt ausgeprägte, in Grösse und Farbe sehr veränderliche Art. Das Gehäuse ist eiförmig-konisch, solide, oft stark verdickt, wenig glänzend (abgerieben stark glänzend), glatt, nur an der Basis fein querstreifig, am häufigsten olivenröthlich, mit weisser braun gegliederter Binde an der Naht und zwei breiten dunklen Gürteln auf der letzten Windung. Das Gewinde höher als die Mündung, konisch, zugespitzt, die Windungen gleichmässig zunehmend, sanft gewölbt, mit schwachrinnenartig eingesenkter, oft auch kaum deutlich ausgeprägter Naht; die ersten sind fein längsfaltig, heller, bei dunklen Stücken gelbroth. Die Mündung niedrig, schmal eiförmig, violett-rosenroth; die Lippe stumpf zugeschärft, innen stark schwielig verdickt, mit 7 bis 9 faltenartigen Zähnen besetzt, der zweite oder dritte von oben der grösste; Spindel concav, oben mit einer Schwielenfalte, mit schmalem aber dickem schwieligem Umschlag, an der Basis mit einer, am Anfang oft zahnförmig erhabenen Falte. Höhe 4—8‴, Breite $1\frac{3}{4}$—4‴. (Aus meiner Sammlung.)

Die Farbe dieser Schnecke geht aus der eben angegebenen am häufigsten vorkommenden einerseits in Rostroth und Citrongelb über, wo dann die dunkleren Gürtel ganz fehlen oder kaum angedeutet sind, andererseits wandelt sie sich in Rothbraun oder ein schwärzliches Purpurbraun um, indem nur die helle Binde über die Mitte der letzten Windung von der Grundfarbe übrig bleibt. Selten ist diese helle Binde durch einen dunklen Mittelstreif zweitheilig und die dunklen Zonen mit weisslichen Flecken gewürfelt. Abgeriebene Stücke sind in der Regel zierlicher und reiner gefärbt.

Aufenthalt: im mittelländischen und adriatischen Meer an Steinen und Felsen der Ufer, überall häufig.

49. Buccinum cyaneum Beck.

Taf. 9. Fig. 1. 2. 3.

Testa ovato-conoidea, fragilis, varii coloris (albida, lutea, livida vel purpurascens) aut unicoloris aut fasciis interruptis vel maculis rufo-fuscis ornata; spira acuta, anfractibus 6 convexis, ad suturam costulato-undatis, liris transversis cinctis; apertura late ovata, castaneo-flava, labro tenui, reflexiusculo.

Buccinum cyaneum, Beck. Möller Ind. Moll. Grönl. p. 11.
— — Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 69. t. 9. f. 69.

Gehäuse eiförmig-konoidisch, schlanker oder mehr aufgetrieben, dünn, kaum glänzend, weisslich, gelbröthlich, graulichgelb, oder purpurbraun, einfarbig oder mit braunrothen Längsstriemen oder unterbrochenen Binden geziert, die ersten Windungen rothgelb. Das Gewinde von der Höhe der Mündung, die Windungen stark gewölbt, durch die tiefe Naht abgesetzt, am Obertheil von der Naht ab etwas wellig schräg rippenfaltig, mit theils deutlicheren, oft unscheinbaren Querreifchen umzogen. Mündung breit eiförmig, innen braungelb, die Lippe dünn, etwas nach aussen gebogen; die Spindel wenig ausgebuchtet, ohne oder mit sehr dünnem glasglänzendem Umschlag. Basilarausschnitt breit, wenig tief. Höhe 12 — 16‴, Breite 8 — 9‴. (Aus meiner Sammlung).

Deckel hornartig, etwas eiförmig, der Nucleus seitlich.

Aufenthalt: an den Grönländischen Küsten.

Bemerkung: Neuerlich erhaltene Exemplare dieser Art haben mich überzeugt, dass B. grönlandicum Chemn. doch wohl verschieden ist. Es ist daher das Citat Möller's und Reeve's bei B. grönlandicum zu streichen.

50. Buccinum Lamarckii Kiener.

Taf. 9. Fig. 5. 6.

Testa ovato-conoidea, laevigata, nitida, pallide lutea, flammis lineisque longitudinalibus rufis ornata; anfractibus convexis, superne subangulatis, ad suturam plicatis, ultimis obsolete striatis; apertura ovata, albido-flava, labro margine acuto, extus rude plicato.

Buccinum Lamarckii, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 5. nr. 3. t. 3. f. 6.

Gehäuse ziemlich gross, eiförmig-konisch, etwas solide, fast glatt und schwach glänzend, blass dottergelblich oder beingelb mit rothen Längslinien und Flammen; im reinen Zustand mit sehr seichten, fast verlosche-

nen, breiten, etwas vertieften Streifen umzogen und mit mehr oder weniger häufigen, zuweilen faltenartig erhobenen Wachsthumsstreifen versehen. Das Gewinde mindestens so hoch als die Mündung; die Windungen abgesetzt, gewölbt, oben unscheinbar kantig, bald nur die ersten, bald alle von der Kante ab mit flachen, breit abgerundeten, bald erlöschenden Schrägfalten besetzt, die letzte unten fein und dicht querstreifig, vorn zuweilen mit mehrfachen, grob faltenartig hintereinander stehenden Lippenansätzen. Die Mündung weit, gerundet eiförmig, innen weissgelb; die Lippe stumpf zugeschärft, etwas ausgebogen; Spindel fast gerade, in der Mitte mit einer stumpfen steil aufwärts nach innen verlaufenden Falte, mit breitem oben schwielig verdicktem Umschlag. Höhe $2^1|_2$—$3''$, Breite $1^1|_3$—$1^1|_2''$. (Aus einer hiesigen Privatsammlung und von Professor Kurr in Stuttgart mitgetheilt.)

Aufenthalt: an den Küsten von Labrador.

51. Buccinum Delalandii Kiener.

Taf. 9. Fig. 7. 8.

Testa ovato-conoidea, solidula, subopaca, transversim subtiliter striata, olivaceo-cinerea, flammis taeniisque longitudinalibus fuscis ornata, epidermide virescenti vestita; spira acuta, anfractibus convexis; apertura ovata, fuscescenti-flava, labro intus striato.

Buccinum Delalandii, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 15. nr. 15. t. 5. f. 14.
— — Müller Syn. Moll. p. 63. nr. 86.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 10. p. 189. nr. 65.
— — Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 106. t. 13. f. 106.

Gehäuse eiförmig konisch, etwas solide, wenig glänzend, sehr fein in die Quere gestreift, frisch mit einer durchscheinenden grünlichen Oberhaut bekleidet, unter derselben olivengraulich mit braunen Flammen und welligen Bändern. Das Gewinde ziemlich hoch, zugespitzt, die Windungen gewölbt, am Oberrand etwas konkav oder eingesenkt, durch eine schwach eingezogene regelmässige Naht verbunden. Die Mündung zugespitzt eiförmig, braungelb; die Lippe stumpf zugeschärft, innen fein gefaltet; Spindel seicht ausgebuchtet, mit schwachem, bräunlichem, oben schwieligem Umschlag. Höhe $1^1|_4''$, Breite $8'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Vorgebirge der guten Hoffnung.

52. Buccinum pusillum Pfeiffer.

Taf. 9. Fig. 9. n. Gr. 10. 11. vergr.

Testa minima, subfusiformis, solidula, nitida, glaberrima, alba, lineis undulatis rufis elegantissime picta, apice violacea; anfractibus 6 planiusculis, ultimo spiram aequante; apertura angusta, labro rufo-marginato, intus striato; columella oblique striata.

Buccinum pusillum, Pfeiffer in Wiegmanns Arch. 1840 1. p. 257. nr. 150.

Eine sehr kleine, vielleicht besser zu Columbella zu rechnende Art. Das Gehäuse ist bauchig spindelförmig, ziemlich solide, glatt und glänzend, weiss oder rostgelblich mit welligen rostrothen, häufig in der Mitte der letzten Windung zusammenhängenden Linien geziert, bei recht ausgefärbten Stücken auch die Basis rostroth; die Spitze braunviolett. Das Gewinde mässig hoch, die Windungen schwach gewölbt, mit seichter gleicher Naht; die letzte mit ziemlich tiefem Basilarausschnitt. Mündung länglich, ziemlich schmal; die Lippe roth gesäumt, oben ausgebuchtet, unter der Mitte vorgebogen, innen schwach verdickt, fein gestreift. Spindel wenig concav, mit schwachem Umschlag, unten fein schräg gestreift. Höhe $1^1/_4$—$1^3/_4$‴, Breite $^2/_3$—$^3/_4$‴. (Aus meiner Sammlung, vom Autor mitgetheilt.)

Aufenthalt: an der Insel Cuba.

53. Buccinum minimum Montagu.

Taf. 9. Fig. 12. n. Gr. 13. vergr.

Testa minima, fusiformi-turrita; solidula, minus nitida, fusca vel ferruginea; spira oblonga, acuta, anfractibus convexis, longitudinaliter costatis, transversim striatis, subgranosis; apertura ovata, labro subvaricoso, intus subdentato; columella subcallosa.

Buccinum minimum, Montagu Test. Brit. p. 247. t. 8. f. 2.
— — Philippi Enum. Moll. Sicil. I. p. 222. II. p. 189. nr. 8. t. 27. f. 9.
Fusus turritellatus, Deshayes Exped. de Morée Moll. p. 174. t. XIX. f. 28—30. 43—45.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 9. p. 473. nr. 50.

Sehr klein, kaum die Hälfte grösser als die vorige Art. Das Gehäuse ist gestreckt, etwas spindelförmig, solide, schwach glänzend, braun oder rostgelb; das Gewinde viel höher als die Mündung, zugespitzt, die Windungen etwas abgesetzt, gewölbt, mit rippenartigen Längsfalten, die von reifenartig erhobenen Querstreifen durchkreuzt werden, so dass die Rip-

pen der Länge nach gekörnt erscheinen. Die Mündung eiförmig, die Lippe stumpf zugeschärft, aussen mit schwacher Wulst, innen fein furchenstreifig; die Spindel wenig concav, mit schwachem Umschlag. Höhe 2‴, Breite $^3/_4$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den englischen und französischen Küsten, im Mittelmeer bei Sardinien, Sicilien und Griechenland.

54. Buccinum politum Lamarck.

Taf. 9. Fig. 14. 15.

Testa ovato-conica, ventrosula, laevissima, nitida, luteo-coerulescens, fascia obscura prope suturam cingulata; spira conico-acuta; anfractibus convexiusculis, supremis obsolete plicatis, apertura acute-ovata, labro tenui, acuto, intus obsolete plicato, columella concava, basi contorta.

Adanson Senegal p. 50. t. 4. f. 1. Le Miran.
Buccinum politum, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 165. nr. 20.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 20. nr. 20. t. 8. f. 27.
Bullia polita, Reeve Conch. icon. Bullia. nr. 19. t. 3. f. 19.

Gehäuse etwas bauchig eiförmig-konisch, dünn, glatt und stark glänzend, gelblich-graublau, unter der Naht eine dunkle verwaschene Binde; das Gewinde konisch, zugespitzt, fast höher als die Mündung, die Windungen erst langsam, dann schnell zunehmend, schwach gewölbt, die oberen deutlich längsfaltig, die Falten jedoch schon vor der Mitte verschwindend, nur bei den obersten durchgehend. Mündung winklig-eiförmig, gelblich oder bräunlich; die Lippe dünn, stumpflich zugeschärft, innen mit undeutlichen Längsfalten besetzt; Spindelsäule etwas concav, an der Basis schräg abgestutzt, faltenartig erhoben und eingerollt. Höhe 1″, Breite 5‴. (Aus Dr. Sturm's Sammlung.)

Aufenthalt: an den westafrikanischen Küsten.

55. Buccinum violaceum Quoy.

Taf. 9. Fig. 16. 17.

Testa ventricoso-ovata, nitida, fuscescenti-violacea, transversim sulcata, sulcis saturatioribus; spira brevi, obtusiuscula; anfractibus convexis; apertura dilatata, ovata, labro intus plicoso-striato.

Buccinum violaceum, Quoy et Gaimard Voyag. de l'Astrol. Zool. t. 30. f. 32—34.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 33. nr. 33. t. 8. f. 23.

Gehäuse bauchig eiförmig, wenig solide, glänzend, bräunlich-violett, mit dunkler gefärbten, breiten Furchen umzogen, die Basis gelblichbraun. Gewinde breit kegelförmig, stumpflich, mit blasser Spitze, die Windungen gewölbt, die letzte höher als das Gewinde. Mündung weit, eiförmig; die Lippe dünn; innen fein faltenstreifig, Spindel zurückgebogen, unten abgestutzt, mit undeutlicher faltenartiger Erhöhung. Höhe 16‴, Breite 10‴. (Ein abgeriebenes Stück in einer hiesigen Privatsammlung, daher die Farbe nach Kiener ergänzt.)

Aufenthalt: in der Tafelbay am Cap.

56. Buccinum D'Orbignyi Payraudeau.

Taf. 9. Fig. 18. u. Gr. 19. 20. vergr.

Testa anguste ovata, solida, subopaca, longitudinaliter plicata transversim sulcata et subtiliter striata, fusca, in medio albo-univittata; spira conica, acuta, anfractibus convexis, sutura profunda junctis, apertura anguste ovata labro intus plicato, columella concava, superne uniplicata, inferne nodulosa, canali longiusculo.

Buccinum D'Orbignyi, Payraudeau Cat. d. Moll. de Corse p. 159, nr. 322. t. 8. f. 4—6.

— — Philippi Enum. Moll. Sic. 1. p. 222. nr. 5.

Cancellaria D'Orbignyi, Blainville Faun. Franç. Moll. p. 140. nr. 2. t. 5b. f. 4. t. 6 b. f. 1.

Buccinum — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 42. nr. 41. t. 13. f. 42.

— — Deshayes in Lamarck Anim. s. vert. 2 ed. 10. p. 190. nr. 67.

— — Philippi Enum. Moll. Sic. 2. p. 188. nr. 5.

— — Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 44. t. 7. f. 44.

Gehäuse schmal eiförmig, solide, kaum glänzend, mit ziemlich schmalen, etwas gebogenen oder schrägen Längsfalten besetzt, welche von schmalen tiefen Furchen durchkreuzt werden; die Zwischenräume der letztern füllen feine erhobene Linien oder Reifchen aus, die über die Falten weglaufen und die Oberfläche rauh machen. Der Grund ist heller oder dunkler braun, oft rostgelb mit dunkleren Linien, meist aber purpurbraun, über den Untertheil der oberen Windungen zieht sich eine, auf der letzten über die Mitte weglaufende weisse oder weissgelbe Binde. Das Gewinde kaum so hoch als die letzte Windung, etwas abgesetzt, zugespitzt, mit tiefer Naht, die Windungen gewölbt, die Basis der letzteren etwas zurückgebeugt. Mündung niedrig, schmal eiförmig, weisslich; die Lippe innen

verdickt und mit starken Falten besetzt, besonders tritt die oberste stark hervor; Spindel concav, oben mit einer Schwielenfalte, der schmale Umschlag unten körnig uneben, schmutzigweiss. Höhe 6—10‴, Breite 3—$3^2|_3$‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im mittelländischen Meer, an den französischen und italienischen Küsten, an Corsika, Sardinien und Sicilien häufig.

57. Buccinum callosum Gray.

Taf. 10. Fig. 1.

Testa elongata, acuminata, basi gibbosa et effusa, coerulescenti-testacea; spira conica, acuta, sutura subprofunda; anfractibus laevibus; apertura angulato-ovata, rufescenti-flava, columella truncata, callo amplo eburneo, fusco-purpureo tincto munita.

Martini Conchylien Cab. 4. p. 235 Vign. 40. f. 2.
Buccinum callosum, Gray in Wood Ind. Test. Suppl.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 18. nr. 19. t. 6. f. 18. 19.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 204. nr. 86.
— — Anton Verz. p. 91. nr. 2949.
Bullia callosa, Reeve Conch. icon. Bullia nr. 24. t. 4 f. 24.

Gehäuse ziemlich langgestreckt, wenig solide, glänzend, glatt oder sehr fein quergestreift, bläulich-röthlichgelb. Das Gewinde von der Höhe der Mündung, konisch zugespitzt, die Windungen glatt, kaum gewölbt, durch eine ziemlich tiefe Naht verbunden, der Oberrand mehr oder weniger wulstig abgesetzt, oft auch rothbraun eingefasst. Mündung zugespitzt, eiförmig, röthlich-gelb, unten offen; die Spindel gebogen, abgestutzt, mit dickem Schwielenumschlag, welcher oben die Insertionsstelle der Lippe dick bekleidet, der Grund des Umschlags weiss, kastanienbraun überlaufen. Höhe 17‴, Breite 7—8‴. (Aus Dr. Sturm's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

58. Buccinum vittatum Linné.

Taf. 10. Fig. 2. 3.

Testa conica, subturrita, solida, nitida, corneo-alba vel cinereo-violascens, tenuiter transverse striata; spira acuta, sutura subimpressa, anfractibus convexis, superne juxta sutnram tenuiplicatis; apertura ovata, fauce crocea vel castanea.

Lister Conch. t. 977. f. 34.
Petiver Gazoph. t. 98. f. 15.
Favanne Conch. t. 40. f. C. 2.

Knorr Vergn. 6. t. 36. f. 4.
Martini Conch. Cab. 4. t. 155. f. 1461. 1462.
Blainville Malac. t. 16. f. 3.
Buccinum vittatum, Linné Syst. Nat. ed. 12. p. 1206.
— — Gmelin p. 3500. nr. 134.
— — Schröter Einl. 1. p. 352. nr. 46. t. 2. f. 7.
— — Born Mus. p. 264.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 646. nr. 141.
— — Wood Ind. Test. t. 24. f. 138.
Terebra vittata, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 251. nr. 24.
— — Enc. méth. t. 402. f. 4. a. b.
Eburna monilis, Schumacher Nouv. Syst. p. 206.
Buccinum vittatum, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 25. nr. 26. t. 9. f. 29.
Bullia vittata, Reeve Conch. icon. Bullia nr. 9. t. 2. f. 9.

Gehäuse lang ausgezogen, kegelförmig, solide, stark glänzend, hornweis oder gelbgraulich-violett, dunklere Exemplare mit braungelber Spitze. Das Gewinde fast doppelt so hoch als die Mündung, konisch zugespitzt, mit eingetiefter Naht, die 8—9 Windungen gewölbt, mit feinen Streifen umzogen, an der Naht dicht mit kurzen, durch einen starken Querstreifen zweitheiligen Längsfältchen besetzt, welche Fältchen durch die Theilung etwas körnerartig werden; die letzte Windung unten stärker querstreifig, mit starkem, die Spindelwulst umziehenden Kiel, die Mündung zugespitzt-eiförmig, glatt, bei hellen Stücken schön safrangelb, bei dunklen kastanienbraun; die Lippe stumpf zugeschärft; die Spindel concav, unten schräg abgestutzt, mit schmalem reinweissem Umschlag, der oben dicker wird und eine unscheinbare Falte bildet. Höhe 18—22‴, Breite 4—5½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im indischen Meer (Lamarck), an der Insel Ceylon (Reeve).

59. Buccinum digitale. Meuschen.

Taf. 10. Fig. 4.

Testa acuminato-turrita, basi effusa, saturate feruginea, viridi-tincta; spira conica, anfractibus planis, prope suturam subcallosis, linea spirali incisis, ultimo subtilissime lineato, sulco spirali prope basin, apertura purpureo-fusca vel aurantia, columella alba.

Lister Conch. t. 977. f. 33.
Petiver Gazoph. t. 102. f. 15.

Chemnitz Conch. Cab. 4. t. 155. f. 1468.
Enc. méth. t. 400. f. 4. a b.
Buccinum digitale, Meuschen. Mus. Gevers. p. 296. nr. 507.
— vittatum var. β, Gmelin p. 3500.
— digitale, Dillwyn Cat. 2. p. 646. nr. 142. (var. excl.)
— achatinum, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 158. nr. 8.
— — Quoy et Gaimard Vayag. de l'Astr. Zool. 2. p. 437. t. 31. f. 17.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 24. nr. 25. t. 7. f. 21.
Bullia digitalis, Reeve Conch. icon. Bullia. nr. 4. t. 4. f. 4.
Buccinum digitale, Krauss südafr. Moll. p. 121. nr. 12.

Gehäuse etwas gethürmt kegelförmig, zugespitzt, an der Basis offen, wenig solide, im abgeriebenen Zustande glänzend, weisslich oder röthlich, sonst tief rostfarben, meist grün überlaufen, die Spitze purpurroth oder braun. Das Gewinde lang, konisch; die Windungen fast eben, an der Naht etwas schwielig verdickt und mit einem schwach vertieften Streifen umzogen, die letzte Windung sehr fein aber deutlich, die vorletzte kaum sichtbar querstreifig, an der Basis eine von einem Kiel begleitete Spiralfurche. Die Mündung etwas länglich eiförmig, die Spindel gebogen, mit sehr dünnem, oft hoch hinauf reichendem glasartigem Umschlag, die Lippe stumpf, weisslich, der Schlund purpurbraun, bei hellen Stücken orangeröthlich. Höhe $1^1/_2$—$1^3/_4$″, Breite 7—8‴. (Aus Cavallo's Sammlung.)

Aufenthalt: an den sandigen Küsten der Kapkolonien, wo die Thiere beständig von den Wellen hin und her geworfen werden (Krauss).

60. Buccinum annulatum. Chemnitz.

Taf. 10. Fig. 5. 6.

Testa subcylindrica, alba, annulis seu cingulis valde elevatis cincumdata, labro acuto, sub cingulis parum sinuato, labio incrassato.

Buccinum annulatum, Chemnitz Conch. Cab. 11. p. 91. t. 188. f. 1812. 1813.

Auf der ersten Windung erblickt man drei Ringe, oder drei starke, merklich erhobene, wohlgerundete Gürtel oder Rippen und dazwischen tief ausgekehlte Furchen. Auf den höheren Stockwerken legt nur ein einziger Ring sich um die Schnecke herum. Die Form derselben ist cylindrisch. Sie hat, so klein sie ist, doch sechs Umläufe. Ihre Grundfarbe ist weiss. Die äussere Lippe ist scharf und schneidend und bei den Ringen

ein wenig ausgebogen. Die Spindellippe ist dicke und wulstig. Es gehöret dieses Kinkhorn zur Zahl der neuentdeckten, welche man bei den Cookischen Reisen um die Welt kennen gelernt. Es wohnet in der Südsee. (Chemnitz.)

Bemerk. Diese eigenthümliche Art, welche ich noch nicht zu sehen bekam und ausser von Chemnitz nirgends erwähnt finde, ist, wie derselbe richtig bemerkt, mit dem Linee'schen Buccinum (Purpura) cingulatum verwandt. Jedoch dürfte unsre Art kaum, wie die Linee'sche zu Purpura zu rechnen sein, sondern gehört wohl in die von Gray errichtete Gattung Bullia, wo sie freilich, wegen der Zahl und Stellung der Gürtel, sehr isolirt steht.

61. Buccinum semiustum. Reeve.

Taf. 10. Fig. 7.

Testa acuminato-turrita, basi subeffusa et truncata, laevigata, polita; anfractibus convexiusculis, supra albidis, infra ustulato-fuscis, columella eburnea, labro obtusiusculo, albo, fauce fusco-rufa.

Chemnitz Conch. Cab. 4. t. 155 f. 1471.
Bullia seminsta, Reeve Conch. icon. Bullia. nr. 22. t. 4. f. 22.

Diese Art steht dem B. digitale sehr nahe, nur ist sie kleiner und anders gefärbt. Das Gehäuse ist thurmförmig, konisch zugespitzt, wenig solide, glatt und glänzend, weiss, die Unterhälfte der Windungen brandbraun. Das Gewinde höher als die Mündung; die Windungen etwas concav, mit einfacher Naht; die letzte unten abgestutzt und offen. Mündung zugespitzt eiförmig, innen grösstentheils braunroth; die Lippe einfach, stumpflich, weiss; die Spindel wenig gebogen, mit schmalem wenig callösem Umschlag. Höhe 15‴, Breite 5‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den südafrikanischen Küsten.

62. Buccinum Belangeri. Kiener.

Taf. 10. Fig. 8. 9.

Testa subturrita, ovato-conica, laevigata, anfractibus basi profunde transversim sulcata, pallide livida, lineis rufis undulatis longitudinaliter ornata; spira conica, anfractibus convexis, sutura subprofunda junctis, superne juxta suturam lira plana cingulatis; apertura subrotunda, parvula, rufescenti-flava; columella concava, inferne truncata.

Chemnitz Conchylien-Cab. 4. t. 155. f. 1463.
Buccinum politum, Basterot Foss. de Bord. p. 48. nr. 5. t. 2. f. 11.
— — Deshayes in Belanger Voyag aux Indes Zool. p. 431. t. 3. f. 1. 2.

Buccinum Belangeri, Kiener Coq. viv. Buccinum. p. 34. nr. 35. t. 14 f. 48.
— politum, Müller Syn. Test. p. 61.
Bullia Belangeri, Reeve Conch. icon. Bullia nr. 8. t. 2. f. 8.

Dem B. vittatum etwas ähnlich, besonders durch die an der Basis gefurchten Windungen, oben bauchiger, anders gefärbt und die Windungen stärker abgesetzt, auch am Oberrand nicht gefaltet. Das Gehäuse ist etwas gethürmt, eiförmig-konisch, mässig solide, glänzend, graulichgelb, mit welligen, ziemlich scharf ausgeprägten Längslinien geziert; die Spitze dunkel. Das Gewinde höher als die Mündung, die Windungen gewölbt, durch die eingezogene Naht abgesetzt erscheinend, an der Basis mit schmalen Furchen umzogen, an der Naht verläuft eine schwach erhobene glatte Leiste. Mündung etwas klein, rundlich, innen bräunlichgelb; die Lippe stark gebogen, etwas nach auswärts gebeugt, weisslich; Spindel concav, unten steil schräg abgestutzt, mit schmalem weissem Umschlag. Höhe $1\frac{1}{4}$", Breite $\frac{1}{2}$". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im indischen Meer.

63. Buccinum rhodostomum. Gray.

Taf. 10. Fig. 10.

Testa acuminata, subventricosa, tenuiuscula, nitida, lactea vel purpurascenti-albida, transversim subtilissime lineolata; spira conica, sutura subprofunda, anfractibus convexiusculis, fascia callosa supra suturis ornatis; apertura fuscescenti-aurantia, labro albo, inferne subangulato, columella basi truncata, longitudinaliter oblique sulculosa.

Chemnitz Conch, Cab. 4. t. 155. f. 1469.
Bullia rhodostoma, Gray Mss.
— — Reeve Conch. icon. Bullia nr. 25. t. 4. f. 25.

Mit dem unter Nr. 59. beschriebenen B. digitale auf dem ersten Blick zum Verwechseln ähnlich, aber durch nachstehende Merkmale gut unterschieden. Die Form des Gehäuses ist im Allgemeinen dieselbe, jedoch fällt die stärkste Breite in die Mitte der letzten Windung, bei digitale weit unter dieselbe. Die Windungen sind zwar schwach aber doch stärker gewölbt, die Naht ist eingezogen, gerade, die Windungen zeigen gerade über der Naht ein weisses schwielig erhobenes Band, auch der Oberrand der letzten Windung ist weiss. Die Mündung ist schmaler, innen bräunlich orange, die Lippe weiss gesäumt, oben nicht eingebogen und angedrückt, sondern fast wie rechtwinklig gebogen angeheftet, unten,

wo der Basalkiel in die Lippe ausläuft, ist eine stumpfe ziemlich deutliche Ecke (bei digitale ist dieser Theil abgerundet), die Spindel hat nur einen schwachen Umschlag, die unter dem Basalkiel liegende Wulst ist bogig-längsfurchig, mit einigen erhabenen queren Bogenlinien durchkreuzt. Höhe $1^1|_3$—$1^1|_2$″, Breite $5|^1_2$—$6^1|_2$‴. (Von Professor Kraus in Stuttgart mitgetheilt.)

64. Buccinum labyrinthum. Gmelin.

Taf. 10. Fig. 11.

Testa crassa, ponderosa, ventricosa, flavo-fuscescens, laevigata; spira acutiuscula, anfractibus superne calloso marginatis, sutura late canaliculata junctis, apertura ampla, ovata, labro simplici, columella valde plicata. Ex icon.

Martini Conch. Cab. 3. p. 426. t. 120. f. 1103.

Buccinum labyrinthum, Gmelin p. 3483. nr. 64.

Die Schale ist schwer, glatt, gelbbräunlich, stark gewölbt, mit einer weiten eiförmigen Mündung, einer schräg und stark gefalteten Spindellefze versehen. Das Merkwürdigste an ihr ist unstreitig der Bau ihrer Windungen, die stark absetzend, breit gerandet und nach einer verhältnissmässigen Abnahme ihres Umfanges gleichsam so aufeinander gebaut worden, dass zwischen jeder ein breiter flacher Zwischenraum bleibt, und die umgekehrte Schnecke mit ihren Windungen eine Art labyrinthischer Gänge vorstellt.

Sie soll bei Scheveningen gefischt worden sein.

Bemerk. Ich kann zu dieser eigenthümlichen, durch ihren Bau sehr an Buccinum (Bullia) gradatum Desh. wie an B. annulatum Lam. erinnernde, Schnecke nur die Martini'sche Original-Zeichnung und unzureichende Beschreibung geben. Es geschieht dies in der Absicht, auf diese verkommene Art aufmerksam zu machen, damit ihre Rechte als solche festgestellt oder nachgewiesen wird, dass sie nur eine Verbildung irgend einer andern schon bekannten Art ist.

65. Buccinum cochlidium. Chemnitz.

Taf. 10. Fig. 12. 13.

Testa alba, laevi, oblonga, anfractibus sex supra planis, apertura patula ovali.

Buccinum cochlidium, Chemnitz Conch. Cab. XI. p. 275. t. 209. f. 2053. 2054.

Sie hat im Bau ihrer Stockwerke viel Aehnliches mit dem seltenen Murice, welcher bei Linné den Namen Cochlidium führt. Die gegenwärtige Schnecke ist beides innerlich und äusserlich schneeweiss, ohne allen

weiteren Farbenschmuck. Die Stockwerke setzen stark von einander ab, und haben bei der Naht einen breiten Rand, der wie eine Wendeltreppe bis zur Spitze hinaufgeht. Die weite Mundöffnung ist eiförmig. Die Länge dieser Schnecke beträgt 3 Zoll. Bougainville soll davon nur zwei Exemplare mitgebracht haben.

Aufenthalt: an den Inseln der Südsee von Bougainville entdeckt.

Bemerk. Diese Art scheint seit durch obengenannten Reisenden nicht wieder gefunden worden zu sein, ich habe mich daher auf die dürftige Chemnitz'sche Beschreibung beschränken müssen. Dass Kiener's Bucc. Cochlidium nicht hieher gehört, ist offenbar; aber auch die Figur Reeve's wage ich nicht zu citiren, da sie mit der unsrigen kaum eine Aehnlichkeit zeigt (abgesehen, dass das abgebildete Stück schadhaft war). Am meisten Aehnlichkeit zeigt unsere Art mit B. Lamarkii Kiener, gehört aber mit ihr nicht zusammen.

66. Buccinum pictum. Reeve.

Taf. 11. Fig. 1. 2.

Testa elongato-ovata, basi subrecurva, truncata, tenuiuscula, luteo-albida, rufo-flammata et maculata; anfractibus convexiusculis, superioribus longitudinaliter plicatulis, ultimo obsolete transverse striato, apertura alba, columella arcuata, superne uniplicata.

Tritonium buccinulum, Chemnitz Conch. Cab. 4. p. 72. t. 127. f. 1217.
Buccinum pictum, Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 74. t. 10. f. 74.

Gehäuse langgestreckt eiförmig, unten abgestutzt und etwas zurückgebogen, wenig solide, schwach glänzend, röthlichgelb-weisslich, mit rothen oder kastanienbraunen Längsflammen und Flecken geziert, die auf der letzten Windung weit über die Mitte hinabreichen. Das Gewinde lang, kegelförmig, abgestumpft, die ersten Windungen fein längsfaltig, die übrigen glatt, nur auf der letzten bemerkt man auf der Unterhälfte verloschene Querlinien. Die Mündung lang eiförmig, weiss; die Lippe oben etwas eingedrückt, innen schwach verdickt, mit einem höckerartigen Vorsprung gegenüber der Schwielenfalte der bogig verlaufenden mit schmalem weissem Umschlag bekleideten Spindel. Höhe $1\frac{1}{2}$—$1\frac{3}{4}$", Breite 6—7‴. (Aus Dr. Sturm's Sammlung.)

Aufenthalt: am Vorgebirge der guten Hoffnung.

67. Buccinum vexillum. Chemnitz.

Taf. 11. Fig. 3. 4.

Testa oblonga, subovata, cylindrica, solidula, laevigata, interdum transversim lineata, aurantia, fasciis castaneis cingulata; spira brevissima, acuta; anfractibus angustis, ultimo

peroblongo; apertura alba, basi effusa, labro crassiusculo, intus denticulato, columella plano-concava, superne callo parvo munita.

Kammerer Rudolst. Cab. t. 7. f. 2. 3.
Strombus vexillum, Chemnitz Conch. Cab. 11. p. 222. t. 157. f. 1504. 1505.
— — Gmelin p. 3520. nr. 52.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 674. nr. 36.
— — Wood Ind. Test. t. 25. f. 36.
Purpura vexillum, Lamarck Anim s. Vert. 2 ed. 10. p. 88. nr. 48.
— — Deshayes Enc. méth. Vers. 3. p. 845. nr. 15.
Cassidaria vexillum, Kiener Coq. viv. Cassidaria p. 10. nr. 6. t. 2. f. 6.
Buccinum vexillum, Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 79. t. 10. f. 79.
Purpura vexillum, Krauss südafr. Moll. p. 118. nr. 20.

Gehäuse von eigenthümlicher Bildung, strombusähnlich, länglich, etwas eiförmig walzig, solide, glatt, nur selten mit feinen vertieften Linien umzogen, blass orangegelb, mit vielen kastanienbraunen Gürteln. Das Gewinde sehr niedrig, die oberen Windungen sehr schmal, auf der vorletzten, gewölbten einen niedrigen spitzen Kegel bildend, die letzte sehr überwiegend, unten allmählig verschmälert. Mündung lang und schmal, gelblich, die Lippe etwas verbreitert, innen verdickt, der Länge nach mit kleinen Zähnchen besetzt, oben mit seichtem Ausschnitt; Spindel etwas breit, flach, seicht ausgehöhlt, glatt, mit schwachem oben eine schwielige Hervorragung bildendem Umschlag. Höhe 10—14‴, Breite 5—7‴. (Aus Cavallos Sammlung.)

Aufenthalt: an den Philippinen.

68. Buccinum tahitense. Gmelin.

Taf. 11. Fig. 5.

Testa turrita, transversim costulata at sulcata, sulcis rugulosis, sutura anfractuum stria spirali cincta, subtilissime crenulata et nodosa; apertura ovata, labro supblicato, costulis et sulcis incumbentibus, labio albo nitido.

Buccinum australe otaheitense, Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 202. t. 154. f. 1477.
— tahitense, Gmelin p. 3490 nr. 82.
Bullia tahitensis, Gray. Reeve Conch. icon. Bullia nr. 11. t. 2. f. 11.

Diese Conchylie hat einen thurmförmigen Bau, acht stark von einander absetzende Umläufe und ein graues, etwas bläulichtes, hie und da

braungeflecktes Farbenkleid. Sie wird auf allen ihren Stockwerken von rippenartigen Querstreifen und von tiefen Querfurchen, welche voller Kerben, vertieften Punkte und zarten Runzeln sitzen, umgeben. Die eiförmige Mundöffnung endigt unterwärts in einen tiefen rinnenartigen Ausschnitt. Die äussere Lippe scheint wie gefalten oder gezähnelt zu sein. Die innere Lippe legt sich wie ein dickes glänzendweisses Blatt an die Spindelsäule hinan. Die inneren glatten Wände haben eine braune Farbenmischung. Die ganze Schale ist 1″ 8‴ lang, 9‴ breit.

Bei Otaheiti entdeckt.

Bemerk. Ich musste die Chemnitz'sche Beschreibung wieder geben, da mir kein natürliches Exemplar dieser Art vorliegt. Dass die bei Reeve abgebildete Schnecke hieher gehört, bezweifle ich keinen Augenblick, obgleich sie in manchen Stücken abweicht.

69. Buccinum discolor. Quoy et Gaimard.

Taf. 11. Fig. 6. 7.

Testa parva, olivaeformis, violaceo-grisea, transversim tenuissime striata; spira acuta, superne plicis longitudinalibus distincta; anfractibus convexiusculis; apertura cinerea, ovata; columella laevi, labro dextro denticulato, intus plicato.

Chemnitz Conch. Cab. 4. p. 234. t. 150. f. 1405. 1406.
voluta striata, Gmelin nr. 68.
Buccinum discolor, Quoy et Gaimard Voy. de l'Astr. Zool. 2. t. 23. 25.
Purpura glivina, Blainville Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 254. t. 12. f. 9.
Buccinum discolor, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 28. nr. 29. t. 11. f. 39.
— — Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 47. t. 13. f. 47.

Gehäuse klein, olivenförmig, grau mit violett gemischt mit braunen entfernten Längslinien, über die Mitte der letzten Windung zieht sich eine weisse schmale Binde. Gewinde zugespitzt, die wenig gewölbten Windungen sind quer gestreift; die drei ersten mit wenig deutlichen Längsfalten. Mündung eiförmig, aschgrau, oben rinnenartig und durch die Falten der Spindel und der Lippe buchtartig abgegränzt, Spindel sanft geschweift, mit zwei faltenartigen Körnchen am untern Ende; Lippe innen mit faltenartigen Zähnchen. Höhe 8‴, Breite 4‴.

Aufenthalt: an Neuholland und der Insel Tongo-Tabu.

Bemerk. Auch hier musste ich die Chemnitz'schen Figuren nach Kiener ergänzen und beschreiben, da ich kein Exemplar dieser Art erhalten honnte.

70. Buccinum pusio Linné.

Taf. 11. Fig. 8—10.

Testa fusiformi-turrita, solida, nitida, laevigata aut tenuissime transversim striata, purpureo-plumbea vel luteo-coerulescens, tasciis fusco-articulatis cingulata; spira conica, acuta, anfractibus convexiusculis, superne leviter concavis; apertura oblonga; labro margine crenato, intus sulcato; gibbulo dentiformi; columella excavata, superne plica callosa munita.

Lister Conch. t. 823. f. 41.
Gualtieri Ind. t. 52. f. 1.
Knorr Vergn. 4. t. 21. f. 6.
Chemnitz Conch. Cab. 4. t. 127. f. 1218—1220.
Murex pusio, Linné Syst. Nat. ed. 12. p. 1223.
Buccinum plumatum, Gmelin p. 3494. nr. 108.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 624. nr 87.
Fusus pusio, Encycl. méth. t. 426. f. 1. a. b.
— articulatus, Lamarck Anim. s. Vert. 7. nr. 33; 2 ed. 9. p. 460. nr. 33.
— — Blainville Faun. Franç. Moll. p. 83. nr. 4. t. 4 D. f. 4.
— — Potiez et Michaud Cat. d. Moll. da Douai. p. 435. nr. 1.
— — Kiener Coq. viv. Fusus. p. 44. nr. 36. t. 26. f. 2.
Buccinum pusio, Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 43. t. 6. f. 43.

Gehäuse spindelförmig, gethürmt, solide, glänzend, glatt oder fein quer gestreift, besonders unten, purpurbleigrau oder gelbröthlichblau (abrieben meist orangeroth oder bräunlichroth), mit dunkleren, braun gegliederten oder federförmig gefleckten Binden umzogen, über die Mitte der letzten Windung und einen Theil der Basis der vorletzten zieht sich eine weisse roth-gegliederte, öfters nicht deutlich ausgeprägte, Binde. Das Gewinde ist mässig hoch, konisch, zugespitzt; die Windungen schwach gewölbt, am Obertheil merklich concav, die letzte nach unten schmal und lang ausgezogen. Die Mündung lang eiförmig, oben mit einer, durch einen zahnförmigen Höcker der Lippe und die Schwielenfalte der Spindel gebildeten Bucht, weissblaulich, braun überlaufen; die Lippe am Rande gekerbt und uneben, innen gefaltet und mit weisslichen Zähnen besetzt; orangegelblich gesäumt; Spindel concav, oben schwielig, der Umschlag schmal, unter der Mitte mit einigen schwachen Falten. Höhe 2″, Breite 10‴. (Aus der k. Sammlung zu Bamberg.)

Jüngere Schnecken sind dünnwandig, in der Form noch mehr fususartig und heller gefärbt, mit deutlicher weiss und braun gegliederter Mittelbinde.

Aufenthalt: Westindien (Chemnitz), Honduras und Californien (Reeve).

Bemerkung: Wie schon bei B. maculosum erwähnt, hat Linne diese Art nach einem jungen unausgebildeten Exemplar beschrieben, welches noch in seiner in London befindlichen Sammlung aufbewahrt wird. Dies und die Angabe des Mittelmeeres als Fundort brachten Philippi dazu, den Linne'schen Murex pusio in Bucc. maculosum zu suchen.

71. Buccinum granulosum Lamarck.

Taf. 3. Fig. 9. Taf. 11. Fig. 11.

Testa conico-acuta, subturrita, tenuiuscula, nitida, coerulescenti-cinerea vel cinereo-lutescens, interdum fasciata; spira longissima, acuta; anfractibus planiusculis, longitudinaliter oblique striatis; striis impressis distantibus decussatis; apertura ovata, labro acutiusculo, columella concava, basi oblique truncata.

Buccinum vittatum var, Chemnitz Conch. Cab. 11. p. 94. t. 188. f. 1816.
Terebra granulosa, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 250. nr. 23.
Buccinum vittatum var, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 25. t. 9. f. 30.

Mit B. vittatum und lividum nahe verwandt, besonders mit ersterem, als dessen Varietät sie noch häufig betrachtet wird, sie hat dieselbe doppelt gekerbte Faltenreihe an der Naht, wenn gleich weniger stark, ändert ebenso in der Färbung ab, zeichnet sich aber durch die Sculptur und schmale Gestalt sehr aus und ist wohl als selbstständig anzusehen. Das Gehäuse ist schmal und langgestreckt, konisch, dünnwandig, glänzend, bläulich-aschgrau oder graulich rostgelb, seltner weiss oder braun, zuweilen mit helleren oder dunkleren Binden umzogen. Das Gewinde ist fast doppelt so hoch als die letzte Windung, zugespitzt; die Windungen sind flach, nehmen langsam zu, etwas schief furchenartig längsgestreift, diese Furchenstreifen von vertieften Querstreifen durchkreuzt, wodurch die Oberfläche gekörnelt erscheint, auf den beiden letzten Windungen sind Längs- und Querstreifen schwächer oder fast verloschen; am Oberrand der Windungen zieht sich eine Reihe kleiner, durch zwei vertiefte Linien durchschnittene Fältchen herum. Die Mündung ist niedrig, rundlich eiförmig, graulich-gelb; Lippe gebogen, oben etwas eingedrückt; Spindel stark concav, unten schräg abgestutzt. Höhe 11-13‴, Breite 4‴. (Aus Dr. Sturm's Sammlung.)

Aufenthalt: an der Malabarischen Küste.

72. Buccinum coromandelianum Lamarck.

Taf. 11. Fig. 12. 13.

Testa ovata, crassa, opaca, subcompressa, fusca vel albida, aurantis-fusco tincta et ma-

culata; spira late conica, acuta; anfractibus superne depressis, medio nodoso-plicatis, transversim subtiliter liratis et striatis, ad suturam nodosis; apertura albo-coerulea, columella labroque intus sulcatis et corrugatis.

Klein Tent. Ostr. t. 3. f. 56.
Chemnitz Conch. Cab. 4. t. 123. f. 1148. 1149.
Buccinum coromandelianum. Lamarck Anim. s. Vert. 7. nr. 27. 2 ed. 10. p. 169. nr. 27.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 37. nr. 38. t. 22. f. 85.
— — Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 62. t. 9. f. 62.

Gehäuse gedrungen eiförmig, dick, glanzlos, vom Rücken her etwas zusammengedrückt, braun oder weisslichgelb, orangebräunlich oder rostbraun überlaufen und gefleckt. Das Gewinde ist wenig ausgezogen, breit kegelförmig, mit rother Spitze; die Windungen niedrig, neben dem Oberrande eingesenkt, in der Mitte höckerartig längsfaltig, der Oberrand mit einer Reihe von Knoten besetzt, die den Falten entsprechen, ausserdem die Fläche von feinen Reifen und erhabenen Linien umzogen. Die Mündung niedrig und schmal eiförmig, innen weissblau; die Lippe weiss, dick, stumpf zugeschärft, innen gefaltet und rothbraun gesäumt; oben stehen drei zahnförmige Falten dicht beisammen; Spindel concav, oben mit einer starken Falte, die mit den gegenüberstehenden der Lippe eine schmale Bucht der Mündung einschliesst, ausserdem ist der schmale weisse Umschlag der ganzen Länge herab mit kurzen, unten ineinander greifenden körnerartigen Falten besetzt. Höhe 11—12‴, Breite 7—8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: das indische Meer, an der Küste Coromandel.

73. Buccinum Quoyi Kiener.

Taf. 11. Fig. 14. 15.

Testa ovato-oblonga, fulva, transversim plurimum, longitudinaliter tenuissime striata; spira acuta; columella prominula; apertura ovaliformi, rubescente; labro arcuato, intus striato.

Chem. Conch. Cab. 4. t. 123. f. 1136. 1137.
Buccinum Quoyi, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 16. nr. 16. t. 5. f. 13.
— — Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 107. t. 13. f. 107.

Gehäuse länglich eiförmig, braunroth, der ganzen Ausdehnung nach mit zahlreichen furchenartigen Querstreifen umzogen, welche von sehr feinen Längsstreifen durchkreuzt werden. Das Gewinde zugespitzt, die

Windungen, mit Ausnahme der letzten, sind längsfaltig, besonders die oberen. Die Mündung eiförmig, röthlich, die Lippe gebogen, innen gefaltet, die Falten den äusseren Querstreifen entsprechend; Spindel concav, mit schwachem oben schwieligem Umschlag, der, unten etwas lostretend, eine schmale Nabelöffnung begränzt. Höhe 1″, 8‴, Breite 11‴.

Aufenthalt: an Neuseeland.

Bemerkung: Hier mussten wieder die sehr kenntlichen Originalzeichnungen Martini's nach Kiener ergänzt und die Beschreibung desselben aufgenommen werden, da ich die brauchbaren Figuren der älteren Ausgabe nicht beseitigen wollte.

74. Buccinum plicosum Dunker.

Taf. 12. Fig. 1.

Testa ovato-conica, solida, opaca, luteo-alba, transversim striata, longitudinaliter oblique plicosa, plicis circa 11; spira conica, acuta, anfractibus convexiusculis, ad suturam submarginatis, ultimo majore, basi contracto; apertura parva, ovata, fauce carneo-rufa; labro incrassata, intus obsoletissime sulcato, basi macula castaneo signato; columella concava, callosa, superne gibbo calloso munita, basi oblique truncata.

Buccinum plicosum, Krauss. südafrik. Moll. p. 122. nr. 17.
— , — Dunker Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 111. nr. 9.

Eine kräftig gebaute, solide Art, durch die Färbung und Sculptur ausgezeichnet und mit B. costatum Quoy verwandt. Das Gehäuse ist eiförmig konisch, glanzlos, rothgelblichweiss, regelmässig fein und dicht quergestreift, die Streifen je zwei nahe beisammen, durch die Längsfalten etwas wellig; das Gewinde höher als die Mündung, konisch, etwas abgesetzt; die sieben Windungen schwach gewölbt, oben eingedrückt, bandförmig gerandet, mit Längsfalten besetzt, die auf der vorletzten Windung etwas schief stehen, auf der letzten, wo sie gegen die Mündung hin verschwinden oder nur als Höcker am Obertheil sichtbar sind, im Bogen schräg verlaufen, die Basis zeigt eine deutliche, unten von einem Kiel eingefasste Furche. Die Mündung kurz eiförmig, oben in eine Rinne auslaufend, die Lippe aussen etwas verdickt, gebogen, stumpf zugeschärft, innen kaum merklich gefurcht, in der Mitte ein verloschener, an der Basis ein deutlicher, den ganzen Ausschnitt umziehender kastanienbrauner Fleck; die Spindel stark concav, mit schwieligem, unten schmalem und frei abstehenden Umschlag, der sich oben zu einem Höcker verdickt. Höhe 13‴, Breite 7‴. (Von Professor Krauss mitgetheilt.)

Aufenthalt: am Vorgebirge der guten Hoffnung.

Bemerkung. Die Streifung, wie besonders die braunen Flecken des Mundsaums bringen diese Art in die Gruppe des B. variabile und incrassatum; trotz ihrer Aehnlichkeit mit B. costatum ist sie zur Gattung Nassa zu rechnen.

75. Buccinum lyratum Kiener.

Taf. 12. Fig. 2. u. Gr. 3. 4. vergr.

Testa ovata, crassiuscula, nitidula, livido-coerulescens; spira conica, acuta, anfractibus superne concavo-depressis transverse striatis, inferne gibbosis, ultimo longitudinaliter plicato, superne inferneque striato, antice pallido, rufo-punctato, plicis distantibus, obliquis, versus labrum tenuioribus magisque confertis; apertura angusta, fusco-rufa; labro incrassato, albo-marginato, intus striato, superne sublibero; columella minus concava, alba.

Buccinum lyratum, Lamarck Anim. s. Vert, 2 ed. 10. p. 170. nr. 30.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p 38. nr. 39. t. 22 f, 88.

Gehäuse eiförmig, ziemlich dickwandig, schwach glänzend, gelbgraulichblau, mit hellerer Basis. Das Gewinde halb so hoch als die letzte Windung, zugespitzt, die oberste Windung pechbraun, glatt, die übrigen oben eingedrückt, mit dicht anliegendem Rand, quergestreifter Oberhälfte und mit helleren Längshöckern besetzter Unterhälfte; die letzte ist auch an der Basis gestreift, mit hellen, unten verfliessenden, etwas bogigen Längsrippen besetzt, die gegen den Mundsaum schmäler werden und näher beisammenstehen, der ganze vordere Theil ist gelblich, mit rothen punktartigen Fleckchen, die auch auf den dunkleren Stellen hier und da sichtbar werden, wo sie auf einigen weisslichen Querlinien vertheilt sind. Die Mündung ist schmal eiförmig, innen braunroth, mit dicht gefaltetem Gaumen; die Lippe verdickt, weiss, oben ansteigend, flach anliegend mit freiem Rand, wodurch eine schwache Spalte zwischen Mündungwand und Lippenrand entsteht; die Spindel unten steil abgestutzt, in der Mitte concav, mit dünnem weisslichen, glasglänzendem Umschlag. Höhe 7‴, Breite 4‴. (Aus Professor Kurr's Sammlung.)

Ein einfarbig weissliches Exemplar mit weisser Mündung wurde mir von Professor Krauss mitgetheilt.)

Aufenthalt: an den westafrikanischen Küsten.

76. Buccinum perlatum Küster.

Taf. 12. Fig. 5. u. Gr. 6. vergr.

Testa parva, fusiformi-ovata, utrinque acuminata, solida, subopaca, longitudinaliter costata, trausversim subtiliter striata, costis granulis transversis nitidulis ornatis, albido-flava, granulis purpureo-fuscis, margine superiore anfractuum incrassato, alternatim albido- et fusco-

maculato; anfractibus planiusculis, ultimo zona albida mediana cincto; apertura angusta, labro crenato, fusco-articulato; columella superne plica obsoleta.

Eine sehr kleine durch die Sculptur sehr ausgezeichnete Art. Das Gehäuse ist spindel-eiförmig, solide, fast glanzlos, längsgerippt, mit feinen Querstreifen umzogen, gelbweisslich; die Rippen mit glänzenden, in die Quere verlängerten Körnern von purpurbrauner Farbe besetzt, wodurch längere oder kürzere Streifen gebildet werden. Das Gewinde ist so hoch als die Mündung, kegelförmig, die Windungen fast ganz flach, der Oberrand derselben verdickt und abwechselnd weisslich und purpurbraun gefleckt, die letzte trägt auf der Mitte eine weissliche Binde, auf welcher jedoch je auf der Mitte der zweiten Rippe ein braunes Körnchen steht, die Basis ist stark verschmälert und in einen kurzen Kanal ausgezogen. Die Mündung eng, weisslich, die Lippe gekerbt, innen mit kurzen Furchen am Rande und braun gefleckt; die Spindel seicht ausgerandet, mit schmalem unebenem Umschlag, oben mit einer undeutlichen Falte. Höhe 3‴, Breite $1\frac{1}{2}$‴. (Von Professor Kraus mitgetheilt.)

Aufenthalt: Südafrika, an der Natalküste.

Bemerkung. Die nächste Verwandte dieser schönen Art ist B. Scacchianum Phil. aus dem mittelländischen Meer, welche aber grösser, dichter quergestreift und anders gezeichnet ist.

77. Buccinum marginulatum Lamarck.

Taf. 12. Fig. 7. u. Gr. 8. vergr.

Testa ovata, solida, nitidula, longitudinaliter oblique plicata, sulcis linearibus transversis decussata, subgranulosa, flavo-albida, olivaceo, fusco et ferrugineo tincta et maculata; spira late conica, acuta, anfractibus planiusculis, margine superiore crassiusculo, crenulato; apertura parva, ovata, fauce lirato, fusco-fasciato; labro incrassato, albo, reflexo; columella late callosa, superne gibbo munita.

Buccinum marginulatum, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 182. nr. 55.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 91. nr. 90. t. 29. f. 117.
— — Krauss südafr. Moll. p. 122. nr. 18.
Nassa marginulata, Reeve Conch. icon. Nassa nr. 43. t. 7. f. 43. t. 8. f. 50. 51. var.?

Gehäuse eiförmig, zugespitzt, solide, schwach glänzend, dicht und schräg längsfaltig, die Falten abgerundet, gegen die Mündung hin am Hinterrand etwas zugeschärft und von strichförmigen Querfurchen durchkreuzt, so dass die Falten gekörnt erscheinen. Das Gewinde ist $\frac{2}{3}$

so hoch als die letzte Windung, breit kegelförmig, zugespitzt; die Windungen sind etwas abgesetzt, niedrig, fast flach, mit verdicktem, durch die Falten kerbenartigen, mit einer bogigen feinen Querlinie durchzogenem Oberrand. Mündung klein, weiss, innen mit zwei braunrothen Binden, der Gaumen gefurcht; die Lippe verdickt, nach aussen umgeschlagen, weiss, oben durch eine Querfurche von dem Schwielenumschlag, unten durch eine Ecke von dem tiefen Basalausschnitt getrennt; die Spindel kurz, concav, unten steil abgestutzt mit einer Falte am Rande und einigen undeutlichen Fältchen darüber; der Umschlag weiss, breit, oben ansteigend und gerundet, neben der Vereinigungsstelle mit der Lippe einen Höcker bildend, der nach innen in eine abwärts gerichtete Falte verläuft. Der Grund des Gehäuses gelbweisslich, olivengrau, bräunlich und rostroth überlaufen oder gefleckt, zuweilen undeutlich bandirt. Höhe $7\frac{1}{2}'''$, Breite $4\frac{1}{2}'''$. (Von Professor Krauss mitgetheilt.)

Aufenthalt: Südafrika, an der Natalküste.

Bemerkung: In die Gruppe des B. arcularia gehörig.

78. Buccinum cariniferum Küster.

Taf. 12. Fig. 9. 10.

Testa ovato-conica, solida, ferrugineo-rufa, unicolor vel fascia madiana albida; spira conica, acutiuscula; anfractibus 7 convexiusculis, supremis laevibus, intermediis longitudinaliter costatis, ultimis transversim costis cariniformibus circumcinctis, interstitiis subtilissime bi- vel tristriatis, longitudinaliter strigillatis; apertura ovata, alba, labro crenulato, intus sulcato, columella concava, basi obsolete plicata, superne plica callosa munita.

Buccinum rubiginosum, Krauss südafr. Moll. p. 120. nr. 9.

Gehäuse schmal eiförmig-konisch, solide, rostroth, entweder einfarbig oder mit weisser Binde um die letzte Windung (ein vorliegendes fast weisses Exemplar scheint abgerieben), im frischen Zustande mit einem aus Längsfasern gebildeten Ueberzug versehen. Das Gewinde von der Höhe der Mündung, die beiden ersten Windungen farblos, glatt, die drei nächsten etwas schräg längsgerippt, die fünfte bis letzte mit stumpf kielförmigen Querrippen umzogen, von denen die vorletzte 5—6, die letzte 10—12 trägt; die Zwischenräume haben jeder 2—3 fädlich erhobene feine Querstreifen und sind ausserdem noch dicht und fein längsgestrichelt. Die Mündung länglich eiförmig, weiss; die Lippe gekerbt, innen gefurcht; die Spindel mässig concav, mit einigen Fältchen an der Basis und einer

Schwielenfalte am Obertheil. Höhe 9—10‴, Beite $4\frac{1}{2}$—5‴. (Von Prof. Kraus mitgetheilt.)

Aufenthalt: an der Natalküste.

Bemerkung: Diese Art hat grosse Verwandschaft mit B. rubens, von der sie sich jedoch durch den Mangel der Längsrippen hinlänglich unterscheidet, ist aber von Reeve's B. rubiginosum gänz verschieden.

79. Buccinum Kochianum Dunker.

Taf. 12. Fig. 11. n. Gr. 12. vergr.

Testa parvula, ventricoso-ovata, subconica, interdum tennis, hyalina, flavo alba ferrugineo-variegata, longitudinaliter obsolete plicata, transversim fossulato-striato; anfractibus 6 rotundatis, ultimo spira minore; apertura ovato-rotunda, albida, labro incrassato, intus sulcato, superne denticulo parvo munito; columella concava, parum albo-callosa.

Buccinum Kochianum, Dunker in Zeitschr. f Malak. 1846. p. 111. nr. 10.
— — Krauss südafr. Moll. p. 122. nr. 15.

Gehäuse klein, dünnwandig, durchscheinend, eiförmig, bald mehr konisch, bald bauchig, gelbweisslich, mit rostgelben Striemen und Andeutungen von Querbinden auf der letzten Windung, ziemlich undeutlich längsfaltig, grubig quer gestreift, so dass die Oberfläche netzartig erscheint, die letzte Windung zeigt zuweilen einen Varix oder früheren Mündungsansatz. Das Gewinde bald mehr bald weniger konisch, indem die Windungen sich im letzterem Falle von der vorletzten schnell verbreitern, sie sind im Allgemeinen gerundet gewölbt, durch eine eingezogene Naht verbunden, die letzte unten schnell verschmälert und durch eine Furche von dem sehr kurzen Kanal getrennt. Mündung eiförmig gerundet, weisslich; die Lippe aussen verdickt, innen gefurcht, oben mit einem kleinen Zähnchen, an der Basis rostroth; die Spindel stark concav, mit schwachem Umschlag, oben mit einer unscheinbaren Falte. Höhe 3—4‴, Breite 2—$2\frac{1}{2}$‴. (Von Professor Krauss mitgetheilt.)

Aufenthalt: Südafrika in der Tafelbay.

Bemerkung. Gehört in die Gruppe des B. variabile und incrassatum.

80. Buccinum capense Dunker.

Taf. 12. Fig. 13. n. Gr. 14—16. vergr.

Testa ovato-conica, solida, nitida; spira acuta; anfractibus convexis, longitudinaliter oblique costatis, superne coarctatis, ultimo spira minore, basi bilirato, liris subgranulosis; apertura ovata, superne canaliculata, alba, interdum fasciata, labro incrassato, albo, intus obsolete

striato, rarius glabro, medio basique macula fusca, columella basi transversim sulcata, supra denticulo instructa. Color variat: a. testa aurantio-flava, basi alba; b. alba, fascia lutea; c. flavo-albida, fusco-punctata, fascia albo et fusco articulata; d. alba, punctis regularibus luteis, fascia lutea; e. aurantio-fusca, fascia media lineisque basalibus albo-articulatis; f. fusco-aurantia, fascia fusca, linea basali albo-articulata.

Buccinum capense, Dunker in Zeitschr. f. Malakoz. 1846 p. 110. nr. 8.
— — Krauss südafr. Moll. p. 122. nr. 14.

Gehäuse eiförmig-konisch, fast gethürmt, solide, glänzend, verschiedenartig gefärbt, das Gewinde höher als die letzte Windung, zugespitzt; die Windungen gewölbt, oben eingezogen, an der Basis übergreifend, d. h. breiter als der Obertheil der nächst unteren, mit schrägen gerundeten Rippen besetzt, in den Zwischenräumen glatt; die letzte ist unten schnell zugerundet, mit einer Furche, oberhalb derselben zwei Querriefen, welche, indem die Rippen sich bis zu ihnen fortsetzen, obwohl von einer Querlinie durchschnitten, durch diese Rippenfortsätze und ihre Zwischenräume gegliedert erscheinen. Die Mündung eirund, oben mit Rinne, weiss, häufig mit einer Binde in der Mitte des Schlundes; Lippe aussen verdickt, innen selten glatt, gewöhnlich mit kurzen Fältchen besetzt, in der Mitte der Aussenseite mit einem braunrothen Flecken, unten einem zweiten, der den Ausschnitt der Basis einfässt; die Spindel concav, mit schmalem weissem Umschlag, oben mit einer Falte. Höhe 5-6$^1|_2$‴, Breite 2‴. (Von Professor Krauss am Kap gesammelt und zum Abbilden in zahlreichen Exemplaren mitgetheilt.)

So gut sich diese Art von allen ihren Verwandten aus der Gruppe des B. incrassatum unterscheidet, besonders durch die sackförmig nach unten erweiterten Rippen und dadurch übergreifenden Windungen, den Mangel aller Querstreifen und die zwei gegliederten Riefen an der Basis, so ist sie doch nach den Individuen durch die ausserordentlich abändernde Färbung sehr verschieden. Mir liegen folgende Farbenabänderungen vor:

a) weiss, mit dottergelber Binde über die Mitte, die sich an der Basis der Windungen hinauf fortsetzt (Fig. 16);
b) gelbweisslich, mit zahlreichen hellbraunen Punkten und einer braungegliederten Binde;
c) weiss, der Oberrand der Windungen und die Zwischenräume der Rippen oben bräunröthlich überlaufen, über die Mitte eine bräunlich gelbe Binde, öfters beiderseits mit dunkler Linie eingefasst (Fig.

14); diese Abänderung geht allmählig, indem die Punkte sich als Linien über die Rippen fortsetzen und die Zwischenräume immer dunkler werden, in die nächste über;

d) orangebraun, eine Binde über die Mitte und die Basalriefen, oft auch die Rippen, weissgegliedert;

e) orangebraun, mit dunkler Mittelbinde, die Riefen an der Basis weiss gegliedert;

f) ganz dottergelb, nur die Basis weiss (Fig. 15).

Aufenthalt: am Kap der guten Hoffnung.

81. Buccinum signatum Dunker.

Taf. 12. Fig. 17. 19. n. Gr. 18. 20. vergr.

Testa oblonga, ovato-turrita, aurantia, longitudinaliter costata, transversimque densestriata; anfractibus septenis rotundatis, ultimo medio albo-lineato, spira breviore; apertura ovata, labrum perparum incrassato, intus obsoletissime sulcato fere laevi; canaliculo brevi intus macula fusca signato. Dkr.

Buccinum signatum, Dunker in Zeitschr. f. Malakoz. 1847. p. 61. nr. 8.
— — Philippi Abbild. III. 6. p. 67 t. II. f. 17.

Dem B. incrassatum sehr ähnlich, aber schlanker, dünnwandiger, die Lippe innen nur fein gefurcht oder fast glatt, gewöhnlich anders gefärbt. Das Gehäuse ist gestreckt eiförmig, etwas gethürmt, blass orangegelblich, selten orange, zuweilen weisslich, schwach glänzend, dünnwandig; das Gewinde lang ausgezogen, stumpfspitzig; die Windungen gerundet gewölbt und an der Naht eingezogen, so dass die Basis der vorhergehenden etwas breiter ist als der Obertheil, aus dieser Form geht das Gehäuse allmälig in die konisch-eiförmige über, deren Windungen nur einfach gewölbt und an der Naht kaum eingezogen sind; die letzte Windung ist unten schnell verschmälert, in einen sehr kurzen Kanal ausgezogen und trägt auf der Mitte eine weisse, bei helleren Exemplaren durch eine Fleckenreihe eingefasste Binde, an der Basis drei, seltner vier schwach erhobene Querreifchen, welche zuweilen durch die unten strichförmig schmalen Zwischenräume der Rippen körnerartig getheilt sind. Die Mündung eiförmig, weisslich, meist mit braunem Mittelstreif; die Lippe gerundet, im Alter aussen verdickt, innen kaum oder nur schwach gefurcht, aussen steht unter der Mitte ein aus braunen Strichen gebildeter

Flecken, ein gleichfarbiger umzieht den Basilarausschnitt. Höhe $3^1/_2$—6‴, Breite 2—3‴. (Von Professor Krauss mitgetheilt.)

Vorstehend ist die, mit der oben wieder gegebenen Diagnose Dunkers vollkommen übereinstimmende, durch häufiges Vorkommen als Normalform bezeichnete Form beschrieben. Es finden sich aber zahlreiche Abänderungen in Gestalt und Farbe; hinsichtlich der ersteren zeigen unsere Abbildungen die beiden Extreme, hinsichtlich der letzteren liegen mir folgende Abänderungen vor:

a) wie die Normalform, aber die Grundfarbe blass fleischfarben, der braune Basalfleck fast fehlend;
b) fleischfarben, ohne alle Zeichnung, der braune Basalfleck schwach;
c) gelblich, mit einer weissen etwas erhobenen Linie unter dem Oberrand, eine weisse Binde über die Mitte, quer rostgelb unterbrochen liniirt;
d) der Quere nach rostbraun gestrichelt, über die Mitte eine helle braungegliederte Binde, der Basaltheil orangeroth;
e) ebenso, der Basaltheil braunroth;
f) einfarbig orangeroth;
g) orangeröthlich mit weisslicher Mittelbinde;
h) orangeroth mit einer Fleckenreihe über die Mitte der letzten Windung;
i) braunroth, an der Basis tiefbraun;
k) bräunlich bernsteingelb, braun quer gestrichelt, mit heller unten dunkel gesäumter Mittelbinde, unter dieser wieder hell, dann tiefbraun.

Diese bedeutende Zahl von Verschiedenheiten, die sich gewiss noch vermehren liessen, das häufige Schwinden des Basilarfleckens, die zuweilen distincten, zuweilen fast oder ganz fehlenden Gaumenfurchen, die bald sehr stark, bald nur schwach gewölbten Windungen etc. machen diese Art zu einer der schwierigsten aus der Gruppe des B. incrassatum, wenn es sich besonders darum handelt, ein einzelnes oder wenige Exemplare aus anderen herauszufinden. Am beständigsten sind die, durch die Basalfurchen gebildeten, Reifchen und die schiefe Richtung der Rippen.

Aufenthalt: Ostindien (Dunker), die Tafelbay am Kap (Krauss).

42. Buccinum pullus Linné.

Taf. 12. Fig. 21. 22

Zwei interessante Varietäten dieser sonst ziemlich beständigen Art. Fig. 21 ist weiss, nur an der Basis der Windungen etwas gelbröthlich, auf dem Rücken sind einige Anfänge der Querrippen orangegelblich, eben so ein Flecken unten in der Mündung. Fig. 21 ist blassgelblich, mit drei violetten Binden auf der letzten Windung, die in der Mündung ebenfalls deutlich verhanden sind. Der Umschlag ist weiss, oben mit durchscheinender Binde und trägt vom oberen rechten Theil an eine bis zur Basis fortgesetzte gelbe Bogenlinie. (Aus der k. Sammlung zu Stuttgart.)

Aufenthalt: im rothen Meere.

82. Buccinum regulare Küster.

Taf. 12. Fig. 23. n. Gr. 24. vergr.

Testa ovato conica, solida, pallida, longitudinaliter costata, transversim impresso striata; spira conica, acutiuscula; anfractibus 7 planiusculis, ultimo spira breviore; apertura brevi, ovata, labro vix incrassato, intus remote plicatulo; columella concava, basi oblique truncata, callo angusto, superne pliciformi-elevato.

Gehäuse eiförmig-konisch, solide, schmutzig weisslich, wie ausgeblasst, das vorhandene Exemplar etwas abgerieben, mit regelmässigen Längsrippen besetzt, die auf dem Rücken der letzten Windung schräg laufen und zahlreicher werden, die Zwischenräume mit vertieften, etwas entfernt stehenden Querlinien versehen, die sich sehr schwach auch über die Rippen fortsetzen. Das Gewinde regelmässig konisch, stumpfspitzig; die Windungen verflacht, mit schwach eingesenkter Naht, die letzte niedriger als die übrigen zusammen, unten rasch gerundet eingezogen mit kurzem Kanal. Die Mündung kurz eiförmig; die Lippe kaum verdickt, innen mit einzelnen kurzen Fältchen besetzt, oben umgebogen in den schmalen deutlichen Spindelumschlag übergehend, der oben zu einer faltenartigen Schwiele ausgebildet ist, unten ist die Spindel schräg abgestutzt, der Rand mit deutlicher Falte. Höhe 5‴, Breite $2\frac{1}{2}$‴.

Aufenthalt: am Cap.

Das von Professor Krauss mitgetheilte Exemplar erscheint wie subfossil, ist aber doch wohl einer lebenden Schnecke angehörig, da es ganz

wohlerhalten ist und nur nach dem Absterben des Thieres länger im Wasser gelegen zu haben scheint.

83. Buccinum tenebrosum Hancock.

Taf. 13. Fig. 1. 2.

Testa tenuis, ovata-conica, subinflata, nitidula, epidermide flava decidua vestita, livido-albida, fusco-nebulata aut strigata; spira mediocri, anfractibus rotundis, superne leviter impressis, obsolete costatis, superioribus transversim striatis, ultimis spiraliter indistincte carinatis; pertura ampla, flava, labro acuto; columella supra fusca.

Buccinum tenebrosum, Hancock Ann. and Mag. Nat. Hist. 18. p. 327 t. 5. f. 1. 2.

— — Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 26. t. 4. f. 26.

Gehäuse dünnwandig, eiförmig konisch, nach unten aufgetrieben, wenig glänzend, im frischen Zustande mit einer gelben, leicht abfälligen Oberhaut bekleidet, unter derselben heller oder dunkler weisslich-gelbröthlich oder gelbbräunlich, mit rostbraunen Flammen und Querstreifen bezeichnet; das Gewinde höher als die Mündung, die Windungen gerundet, meist oben verflacht und mit undeutlichen kurzen Falten versehen, die oberen Windungen mit dicht stehenden Spiralstreifen, die unteren mit bald deutlichen, bald kaum angedeuteten Querreifchen oder Kielen, die Unterhälfte der letzten Windung glatt. Mündung weit, innen gelblich; die Lippe zugeschärft, nach aussen gebogen, unten gerundet in den weiten Ausschnitt übergehend; Spindel mässig concav, mit dünnem, oben braunem Umschlag. Höhe 11—14‴, Breite 7—9‴. (Aus Professor Kurr's Sammlung.)

Aufenthalt: Grönland, in der Davisstrasse.

84. Buccinum hydrophanum Hancock.

Taf. 12. Fig. 6.

Testa oblongo-ovata, tenuis, subhyalina, nitidula, cinerea aut coerulescenti-livida epidermide tenui virescenti partim induta; spira producta, acuta, anfractibus 7 rotundatis laevibus aut subtiliter concentrice striatis, ad suturam indistincte costatis; apertura ovata, intus ferruginea vel purpurea, columella brevi, subtruncata.

Buccinum hydrophanum, Hancock Annal. and Mag. Nat. Hist. 18. p 325.

— — Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 103. t. 13. f. 103.

Der vorigen Art verwandt, aber grösser, nur undeutlich gerippt und

anders gefärbt. Das Gehäuse ist länglich eiförmig, dünnwandig, durchscheinend, schwach glänzend, rothgrau oder bläulich gelbroth, oft stellenweise mit einer dünnen grünlichen Oberhaut bedeckt, am Oberrand der letzten Windung zeigen sich auf hellem Grunde undeutliche dunklere Flecken. Das Gewinde ist höher als die Mündung, stumpflich; die Windungen sind stark gewölbt, die obern deutlich, die letzten undeutlicher quergestreift, an der Naht zeugen sich stumpfe längliche Beulen als Andeutungen von Rippen oder Falten. Die Mündung eiförmig, innen graulich purpur oder gelbbraun, die Lippe scharf, etwas ausgebogen; die Spindel kurz, gerade, unten undeutlich abgestutzt, oben mit dünnem glasartigem Umschlag. Höhe 18‴, Breite 10‴. (Aus Prof. Kurr's Sammlung).

Aufenthalt: Grönland, die Westküste der Davisstrasse.

85. Buccinum proteus Reeve.

Taf. 13. Fig. 3. 4.

Testa subfusiformi-ovata, solida, opaca, lutescens, purpureo vel fusco-tincta; spira conica, acutiuscula, anfractibus longitudinaliter costatis, transversim creberrime striatis et liratis, ad suturam depressiusculis, costis purpureo-fuscis, liris costas super elevatioribus, interdum aurantio coloratis; apertura alba, ovata; labro extus varicoso, intus sulcato et crenato; columella inferne plicata, superne callositate parva munita.

Buccinum proteus, Reeve Conch. icon. Buccinum nr 57. t. 7. f. 51. a. c.

Var. A. Testa undique vivide crocea.

Buccinum proteus var. B. Reeve t. 7. f. 51. b.

Eine dem B. undatum nahe stehende und wahrscheinlich noch vielfach damit verwechselte Art. Das Gehäuse ist fast spindel-eiförmig, solide, glanzlos, heller oder dunkler orangegelb, die Rippen purpurbräunlich, gewöhnlich trägt die letzte Windung eine weisse Mittelbinde. Das Gewinde breit kegelförmig, stumpflich zugespitzt; die Windungen an der Naht etwas verflacht, mit abgerundeten breiten Rippen besetzt, dicht quer gestreift und gerieft, die Riefen auf den Rippen stärker erhoben und gewöhnlich etwas dunkler gefärbt. Die Mündung eiförmig, weiss, mit gefurchtem Gaumen; die Lippe orangegelb gerandet, aussen mit einem Wulst (der letzten Rippe), der Rand gekerbt. Die Spindel concav, weit herauf bogig abgestutzt, mit schwachem Umschlag, der oben eine Schwielenfalte unter der Mitte am Aussenrande mehrere Fältchen trägt. Höhe 12—14‴, Breite 6—8‴. (Zwei Exemplare aus der k. Sammlung zu Stuttgart.)

Die Varietät, von Reeve abgebildet, unterscheidet sich nur durch die gleichmässige hochcitrongelbe Färbung.

Aufenthalt: Ostindien und an den Philippinen.

Bemerkung: Diese Art scheint bezüglich der Ausbreitung der purpurbraunen Farbe der Rippen sehr zu variiren, bei dem einen der vorliegenden Exemplare hat sie nicht allein die Mittelbinde bis auf einen schmalen Reifen verdrängt, sondern auch die ganze Basis und den grössten Theil der Zwischenräume eingenommen. B. undatum ist durch das glänzende Gehäuse, die dunklen Riefen auf hellem, auch auf den schwachen Rippen nicht oder wenig dunklerem, Grunde, und besonders dadurch verschieden, dass die Riefen auf den Rippen sich nicht stärker erheben und ihre Zwischenräume nicht gestreift sind

86. Buccinum variegatum Gray.

Taf. 13. Fig. 7.

Testa conico-ovata, crassa, nitidula; spira acuta; anfractibus planis, superne depressiusculis, liris subtilibus filiformibus undique cingulatis, superioribus oblique costatis; apertura ovata, superne canaliculata; labro extus incrassato, intus plicato; columella excavata, superne lira callosa munita, infra medium rude plicata; cinereo-fuscula, interdum virescenti-maculata, liris castaneis, multifariam interruptis, anfractibus superioribus rufescentibus.

Le Tafou, Adanson Senegal p. 113. t 9 f. 25.
Pollia variegata, Gray Zool. of Beech. Voyag. p. 112.
Buccinum viverratum, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 35. nr. 36. t. 10. f. 35.
— — Müller Syn. Test. p. 65. nr. 11.
— Tafon, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 158. nr. 64.
— variegatum, Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 48. t. 7. f. 48.

Gehäuse konisch-eiförmig, dickwandig, etwas glänzend, das Gewinde stumpfspitzig, die Windungen flach, besonders die letzten am Oberrande etwas eingedrückt, die obern schräg gerippt und, wie die übrigen, mit fädlich erhobenen zahlreichen Reifen umzogen. Der Grund ist bläulich aschgrau, zuweilen mit grünlichen Flecken, die Reifchen tief kastanienbraun, häufig stellenweise von der Farbe des Grundes, der Oberrand der letzten Windung gelblich, die Basis orangegelb. Die Mündung eiförmig, weiss, die Lippe aussen mit starker Wulst, innen grob gefaltet, oben mit einigen stärker hervortretenden Falten, welche mit der Schwielenfalte an der Spindel eine Rinne einschliessen; die Spindel concav, mit schwachem von der Mitte herab grob gefaltetem Umschlag. Höhe $1\frac{1}{2}'''$, Breite $10'''$. (Aus der k. Sammlung in Stuttgart.)

Aufenthalt: am Senegal.

87. Buccinum tortuosum Reeve.

Taf. 13. Fig. 5.

Testa fusiformis, subtubulosa, tenuis, subdiaphana, lutescenti-alba, longitudinaliter arcuato-plicata; spira elata, acuta; anfractibus 8 convexis, sutura constricta junctis, ultimo subtiliter creberrime lineato, basi peculiariter canaliculato et contracto; apertura parva, subrotundata, intus carnea; labro acuto; columella minus concava, alba.

Buccinum tortuosum, Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 115. t. 14. f 115.

Gehäuse fususförmig, dünnwandig, etwas durchscheinend, schmutzig gelbröthlich-weiss, im frischen Zustande mit einem rindenartigen, dünnen graugelbem Ueberzug, das Gewinde ist weit höher als die letzte Windung, zugespitzt; die Windungen sind stark gewölbt, oben rasch eingezogen, durch eine eingeschnürte Naht verbunden, von der vierten an mit gebogenen, wenig regelmässigen, bald nur schwach, bald stark entwickelten Falten besetzt; die letzte und ein Theil der vorletzten sehr fein und dicht vertieft quergestreift, zwischen je drei bis fünf sehr feinen Streifen steht allemal ein stärkerer; die Basis ist rasch eingezogen, der kurze Kanal rückgebogen mit grossem Ausschnitt. Die Mündung rundlich, innen fleischfarben; die Lippe dünn, fast etwas ausgebogen, zugeschärft; die Spindel kurz, wenig gebogen, weisslich glasartig. Höhe $2\frac{1}{2}''$, Breite $1\frac{1}{4}''$.

Aufenthalt: Labrador (Kurr).

88. Buccinum Donovani Gray.

Taf. 13. Fig. 11.

Testa ovato-conica, subcrassa, ponderosa, junior tenuiuscula, diaphana, albida aut fuscescens, epidermide induta; spira acuta, anfractibus rotundatis transversim lineatis et obscure carinatis, arcuato obsolete plicatis; apertura subquadrato-ovata, pallide aurantia vel carnea; labro albo, expansiusculo; columella arcuata, callosa.

Buccinum glaciale, Donovan Brit. Shells. teste Reeve.
— Donovani, Gray Zool. of Beechey's Voyag. p. 128.
— — Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 2. t. 1. f. 2.
— — Jay Catal. p. 350. nr. 9189.

Gehäuse eiförmig-konisch, im Alter dick und schwer, bei jüngeren dünn und durchscheinend, weisslich oder bräunlich, mit einer dünnen hinfälligen Epidermis bedeckt; das Gewinde so lang als die letzte Windung, stockwerkartig, zugespitzt; die 8 Windungen sind stark gewölbt, oben etwas abgeflacht, von der dritten an mit unregelmässigen, wenig ausgebil-

deten bogigen Rippen besetzt, die auf den letzten entweder undeutlich werden oder ganz verschwinden, die Fläche ist fein in die Quere liniirt und mit schwachen wenig deutlichen feinen Kielen umzogen. Die Mündung mässig gross, eiförmig oder fast abgerundet viereckig, blass orange; die Lippe weiss, etwas ausgebogen, bei jüngeren scharf, bei dem vorliegenden sehr alten Exemplar dick und nach unten etwas vortretend; Spindel fast gerade, schwielig, aussen mit einer Längsrinne neben der Schwiele. Höhe 3″, Breite $1^{3}/_{4}$″. (Aus Professor Kurr's Sammlung.)

Aufenthalt: an Grönland (Kurr), Küsten von Massachusets (Gould), Neufoundland (Jay).

Bemerkung. Ich zweifle nicht, hier das ächte B. Donovani, freilich in einem sehr grossen und alten Exemplar vor mir zu haben; die Rippen sind auch bei anderen Arten oft über alle Windungen verbreitet, und die Form der Mündung ist bei dem verhältnissmässig schlanken Exemplar natürlich weniger viereckig als rundlich. Die sonstigen Verhältnisse, besonders die Streifung und die Kiele sind, wenn auch sehr schwach, doch gut erkennbar, ganz in Uebereinstimmung mit der Reeve'schen Figur.

89. Buccinum pubescens Küster.

Taf. 13. Fig. 8. 9.

Testa ovato-conica, subfusiformis, solida, pallide ferruginea, epidermide pubescente induta; spira conica, acuminata; anfractibus 7 superne concavis, costis plano convexis cingulatis, interstitiis striis nonnulis filiformibus, margine supero costaque prima tuberculatis; apertura anguste ovata, coerulescenti-alba, labro acuto, crenato; columella arcuata, albo tenui-callosa.

„Buccinum Kieneri, Krauss Mss.

Gehäuse gestreckt eiförmig-konisch, fast spindelförmig, solide, blass rostgelb mit heller, violett endigender Spitze, mit einer sammetartigen, aus dicht beisammen und aufrecht stehenden Längsschichten oder Fasern bestehenden Epidermis, wodurch die Farbe, besonders auf der letzten Windung, mehr graulich erscheint. Das Gewinde bildet einen zugespitzten Kegel; die Windungen sind nicht gewölbt, die ersten glatt, die nächsten drei längsgefurcht, mit zwei Rippen umzogen, welche nebst dem durch eine Vertiefung abgegrenzten verdickten Oberrand durch die Längsfurchen in körnerartige Höcker getheilt werden, was besonders bei der ersten Rippe der Fall ist. Zwischen dieser und dem Oberrand zeigt sich bei den oberen Windungen nur eine erhöhte Linie, bei den drei unteren aber zwei. Die letzte Windung zeigt auf dem rippenartig verdickten Rand und der ersten Rippe ziemlich grosse, entfernt stehende Höcker, die übrigen fünf Rippen sind gewölbt, ohne Höcker mit schwachen fädlichen Linien in den Zwi-

schenräumen, die Basis ist schief gefurcht, die Mündung schmal eiförmig, blauweiss, die Lippe etwas zugeschärft, mit schwachen, den äusseren Rippen entsprechenden Rinnen, wodurch der Rand etwas gekerbt erscheint; die Spindel schwach bogig, mit dünnem, weissem, glasartigem Umschlag, der oben eine Schwielenfalte trägt. Höhe 17‴, Breite 8‴. (Von Professor Krauss mitgetheilt.)

Aufenthalt: unbekannt, wahrscheinlich Süd-Afrika.

Bemerkung. Diese prächtige Art gehört mit den beiden folgenden in die zahlreiche Gruppe des B. porcatum, welche vorzugsweise dem südlicheu Afrika angehört. Am nächsten steht sie dem B. tigrinum Kien., unterscheidet sich aber leicht durch das schlankere Gehäuse und geringere Zahl der Rippen auf der letzten Windung (nur 6, während tigrinum deren 9 trägt).

90. Buccinum limbosum Lamarck.

Taf. 13. Fig. 10.

Testa conico-ovata, solida, sericeo-micans, purpureo- vel olivaceo fusca, apice erosa; spira late conica, anfractibus superne concavo-depressis, transversim subtilissime et creberrime striatis; apertura ovata, alba, fauce radiatim tenuilirata; labro acutiusculo; columella arcuata, superne plica crassa callosa.

Purpura limbosa, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 78. nr. 27.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 127. nr. 81. t. 40. f. 95.
Buccinum limbosum. Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 35. t. 5. f. 35.
— — Krauss südafr. Moll. p. 119. nr. 3.

Gehäuse gedrungen, konisch-eiförmig, solide, seidenartig schwach glänzend, purpur- oder olivenbraun, oft gegen die Lippe hin heller mit unscheinbaren dunklen Längsstriemen, die Spitze weit herab abgenagt. Das Gewinde wenig über die Hälfte der letzten Windung, breit kegelförmig, etwas abgesetzt; die Windungen oben furchenartig eingesenkt, der Rand gleichsam nach innen umgestülpt, jedoch ziemlich anliegend; die letzte sehr fein und dicht quergestreift, an der Basis auch ziemlich grob querfurchig. Die Mündung etwas schmal eiförmig, oben mit tiefer Rinne, am Gaumen bis tief in den Schlund mit zahlreichen feinen Reifen, die nicht bis an den stumpf zugeschärften Rand der Lippe reichen, oben an derselben fast zahnartig endigen. Spindel schön gebogen mit dünnem glasartigem, nur oben in eine stumpfe Schwielenfalte verdicktem Umschlag. Jüngere Schalen haben eine braune ins Violette übergehende Mündung. Höhe 2¼″, Breite 14‴. (Von Professor Krauss mitgetheilt.)

Aufenthalt: an Felsen der Natalküste (Krauss).

91. Buccinum intinctum Reeve.

Taf. 13. Fig. 12.

Testa oblongo-ovata, solida, nitidula, castaneo-rufa, epidermide olivacea induta, spira acuta, anfractibus valde convexis, ultimis superne leviter depressis, transversim undique creberrime striatis; apertura anguste ovata, alba, fauce radiatim lirata, columella laevi, superne Plica callosa munita.

Buccinum intinctum, Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 32. t. 5. f. 32.
— — Krauss südafr. Moll. p. 120. nr. 7.

Dem B. papyraceum aus den nördlichen Meeren ähnlich, von den übrigen Verwandten durch die nicht eingedrückten oberen Windungen unterschieden und dadurch sehr kenntlich. Das Gehäuse ist länglich eiförmig, solide, schwach glänzend, blass röthlich kastanienbraun oder braunroth, mit abfälliger olivengrünlicher Epidermis bedeckt. Das Gewinde ziemlich hoch, zugespitzt, die oberen Windungen regelmässig und scharf gestreift, die Spitze häufig abgenagt, die letzte und vorletzte oben schwach eingedrückt, mit etwas rinnenartiger Naht, und weniger deutlichen, dicht beisammenstehenden Streifen, zwischen denen mehr fädlich erhobene eingestreut. Die Mündung schmal eiförmig, weiss, der Schlund bis an den Rand der Lippe fein gerieft, die Lippe stumpf zugeschärft, innen glatt, aussen nicht verdickt; Spindel nur oben rasch dem Mundrand zugebogen, übrigens fast gerade, unten schräg abgestutzt, weiss mit dünnem glasartigem oben in eine dicke Falte erhobenem Umschlag. Höhe fast 2″, Breite 11‴. (Von Professor Krauss in Stuttgart.)

Aufenthalt: am Cap und an der Natalküste (Krauss).

92. Buccinum semiflammeum Reeve.

Taf. 14. Fig. 1.

Testa ovato-turrita, nitida, subtilissime densissimeque transversim striata, basi sulcata, eburnea vel albo-lutescens, maculis quadratis ferrugineo-rufis longitudinaliter flammatis medio cingulata; spira acutiuscula; anfractibus minus convexis, ad suturam calloso marginatis; apertura ovata, pallide flava, columella callosa, alba, basi mucronata.

Bullia semiflammea, Reeve Conch. icon. Bullia nr. 17. t. 3. f 17

Gehäuse eiförmig gethürmt, wenig solide, glänzend, im abgeriebenen Zustande glatt, unverletzt oben mit sehr feinen und gedrängt stehenden Linien umzogen, an der Basis fein gefurcht, mit kantigem Basalkiel; der Grund beinweiss oder weisslich gelbröthlich, mit rostrothen, viereckig-

gen, unterwärts in Längsflammen ausgezogenen, über die Mitte der Windungen weglaufenden Flecken. Das Gewinde über $1\frac{1}{2}$ so hoch als die Mündung, konisch; die Windungen schwach aber deutlich gewölbt, mit einem schwieligen Gürtel neben der Naht. Mündung weissgelblich, eiförmig; die Lippe dünn, unten abgerundet; Spindel gerundet ausgebuchtet, mit weissem schwieligem Umschlag. Höhe 1″, Breite 4‴. (Von Professor Krauss in Stuttgart mitgetheilt.)

Aufenthalt: an sandigen Küstenstellen des Vorgebirges der guten Hoffnung (Krauss).

93. Buccinum natalense Krauss.

Taf. 14. Fig. 2. 3.

Testa acuminato-turrita, basi truncata, tenuis, nitida, cinereo lutescens, albido-fasciata apice alba; anfractibus 8 planulatis, lineis impressis tenuissimis transversis et juxta suturam plicis brevibus, irregularibus positis, anfractu ultimo convexiusculo, medio laevigato; apertura flavida; labro acuto, tenui, intus basi subsulcato; columella nivea, laevi, concava, late callosa.

Buccinum natalense, Krauss südafr. Moll. p. 121. nr. 13. t. 6. f. 16.

Gehäuse etwas eiförmig, gethürmt, ziemlich dünn, glänzend, fein quergestreift, die Streifen auf der Mitte der letzten Windung fast verloschen, entfernter, gegen die Basis tiefer; der Grund graulich rothgelb, mit verloschenen weissen Binden umzogen. Das Gewinde lang, ahlenförmig, stumpfspitzig, die ersten Windungen glatt, farblos, die übrigen mit wenig regelmässigen Längsfalten am Oberrand, am Untertheil neben der Naht zieht sich ein ziemlich dicker und breiter weisser Schwielengürtel herum, auf der letzten Windung stehen die Falten weniger gedrängt, und verlöschen oberhalb der Mitte. Mündung kurz, schmal eiförmig, gelblich; die Lippe dünn, stumpf zugeschärft, unten etwas gefurcht; die Spindel schön gebogen, mit dickem und ziemlich breitem reinweissem Umschlag. Höhe 11‴, Breite $4\frac{1}{4}$‴. (Aus der Sammlung des Entdeckers,)

Aufenthalt: an der Natalküste von Professor Krauss aufgefunden.

Bemerkung. Diese Art steht der Bullia semiplicata Gray sehr nahe, ist aber viel kleiner, das Gewinde konisch, die Windungen mehr geebnet und die Falten setzen sich auf der letzten Windung bis zur Mündung fort. Dass natalense nicht die junge Schale von B. semiplicata, sondern vollständig ausgebildet ist, bezeugt die an der Basis gefurchte Lippe. Jedenfalls gehören aber beide Arten dicht neben einander.

63. Buccinum rhodostomum Gray.

Taf. 12. Fig. 4.

Zur sicheren Unterscheidung von dem nahe verwandten B. digitale gebe ich hier noch die Mündungsansicht zu der schon früher gegebenen Figur, nach einem sehr schönen Exemplar aus der Sammlung des Herrn Professor Krauss in Stuttgart, der die Schnecke an sandigen Küstenstellen der Capkolonie auffand.

94. Buccinum dilutum Krauss.

Taf. 14. Fig. 5. 6.

Testa angusta, subulato-conica. solidiuscula, nitida, regulariter transversim striata, pallide lutea, maculis transversis longitudinaliter flammatis rubidis medio cingulata; anfractibus 10 convexiusculis, ultimo brevissimo, basi rufo-cingulato, apertura breviter ovata, pallide flava, columella concava, basi truncata, subcallosa.

Buccinum dilutum, Krauss südafr. Moll. p. 121.

Eine sehr zierliche, durch die Färbung und Zeichnung dem B. semiflammeum zunächst verwandte Art, die sich aber in Form und sonstigen Verhältnissen wieder weit entfernt und durch die Kürze der letzten Windung an Terebra erinnert. Das Gehäuse ist lang und schmal, ahlenförmig konisch, ziemlich solide, glänzend, regelmässig und etwas weitläufig vertieft quergestreift, blassgelb, mit einer Reihe gelbrother Querfleckchen umzogen, die, jedoch verwaschen und wenig deutlich, sich nach unten flammen- oder striemenartig verlängern. Das Gewinde fast dreimal so hoch als die Mündung, abgestumpft; die Windungen wenig gewölbt, mit einem sehr schwachen Schwielengürtel an der Basis, die letzte kurz, unten furchenartig gestreift, mit gelblichrothem Kiel. Mündung etwas weit zur Höhe, gelblich, Spindel bogig ausgerandet, an der Basis abgestutzt, mit sehr schwachem schmalem Umschlag. Höhe 11‴, Breite 4‴.

Aufenthalt: an der Natalküste von Professor Krauss entdeckt und mir freundlichst zur Benützung mitgetheilt.

95. Buccinum tenue Gray.

Taf. 14. Fig. 7.

Testa acute turrita, basim versus ventricosa, tenuiuscula, nitidula, flavido-alba; spira acuta, anfractibus convexiusculis, sutura impressa junctis, superne sulco unico, infra sulcis

plurimis subtilibus cingulatis; apertura late ovata, flavida, columella subconcava, late tenuiter albocallosa.

Bullia tenuis, Gray Brit. Mus.
— — Reeve Conch. icon. Bullia nr. 1. t. 1. f. 1.

Gehäuse gethürmt, gegen die Basis bauchig aufgetrieben, etwas dünnwandig, schwach glänzend, beinweiss oder weisslich, dottergelb überlaufen. Das Gewinde fast höher als die Mündung, die Windungen durch eine eingedrückte Naht verbunden, wenig gewölbt, am Oberrand etwas abgeflacht, an der Basis mit einem Schwielengürtel umlegt, der Obertheil ist ebenfalls etwas schwielig verdickt und durch eine einfache oder einige sehr feine Furchen abgetrennt, die Basis der letzten Windung dicht fein gefurcht, der Basilarkiel vorn stark erhoben, rasch ansteigend. Die Mündung weit, dottergelblich; die Lippe einfach, oben verdickt; Spindel schräg, wenig concav, mit breitem und dünnem weissen Umschlag. Höhe $1^1|_3$-$1^3|_4$'', Breite 8-10'''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an der südafrikanischen Küste, bei Cap L'Agulhas.

96. Buccinum zealandicum Reeve.

Taf. 14. Fig. 8.

Testa conico-ovata, subventricosa, anfractibus spiraliter striatis, e suturis concentrice fortiter oblique semiplicatis, labro subincrassato; albida aut lutescente, maculis rubidis transversim oblongis inter plicas vittata, aperturae fauce aurantio-lutea. Reeve.

Buccinum zealandicum, Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 28. t. 4. f. 28.

Gehäuse bauchig eiförmig-konisch, wenig solide, schwach glänzend, spiralig gestreift, die Streifen an der Basis furchenartig, die Windungen gewölbt, fast bauchig, mit schiefen abgerundeten Längsfalten besetzt, welche auf der letzten Windung nur bis zur Mitte reichen, dann ganz verfliessen, die Querstreifen sind zwischen den Falten breiter, tiefer und gelbroth, so dass dadurch Querreihen oder schmale, durch die Falten unterbrochene Querbinden entstehen. Die Mündung ist ziemlich weit, unregelmässig eiförmig, innen orangegelb; die Lippe weisslich, etwas nach aussen gebogen; Spindel wenig gebogen, mit schmalem weisslichem Umschlag. Höhe 11—14''', Breite 6—8'''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Neu-Seeland.

97. Buccinum Mölleri Reeve.

Taf. 14. Fig. 9.

Testa ovata, tenuiuscula, opaca, subtilissime transversim striata, flavo-albida; anfractibus rotundatis, e suturis fortiter plicato-costatis; apertura ovata, alba, labro expansiusculo, columella minus callosa, inferne uniplicata.

Buccinum ciliatum, Möller Index Moll. Grönl. p. 12.
— Mölleri, Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 29. t. 5. f. 29.

Gehäuse eiförmig, ziemlich dünn, glanzlos, sehr fein quergestreift, gelbweisslich. Das Gewinde konisch, zugespitzt, mit röthlichem Wirbel; die Windungen gerundet gewölbt, von der Naht an stark faltenrippig, die Rippen gebogen, auf der letzten Windung unter der Mitte verlöschend, die Querlinien der Unterhälfte dieser Windung stehen paarweise nahe beisammen, die Zwischenräume breiter als das Streifenpaar. Mündung unregelmässig eiförmig, weiss; die Lippe stark gerundet mit einfachem etwas ausgebogenem Rand; Spindel oben gebogen, dann fast gerade absteigend, unter der Mitte mit steil aufwärts nach innen laufender deutlicher Falte. Höhe 10‴, Breite 6‴. (Aus meiner Sammlung, ein Möller'sches Original-Exemplar.)

Aufenthalt: Grönland.

98. Buccinum rubiginosum Reeve.

Taf. 14. Fig. 10.

Testa oblonga, ovato fusiformis, concentrice subobsolet eplicata, transversim subirregulariter lirata et striata; aperturae fauce sulcata; ferrugineo-aurantia, fusco hic illic tincta, zona unica alba cingulata. R.

Buccinum rubiginosum, Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 47. t. 7. f. 47.

Gehäuse langgestreckt, etwas eiförmig-spindelförmig, wenig solide, fast durchscheinend, kaum etwas glänzend, mit abgerundeten etwas bogigen Längsfalten besetzt, die auf der letzten Windung unter der Mitte sich verflachen, ausserdem die ganze Oberfläche mit schmalen, auf den Falten breiter werdenden Reifen und feinen Querstrichen besetzt, rost- oder orangegelb, stellenweise braunroth, mit einer weissen Binde über die Mitte der letzten Windung. Das Gewinde spitzig, ziemlich hoch, die Windungen etwas abgesetzt, gewölbt, die letzte unten stark verschmälert, mit deutlichem Kanal und fast etwas nach hinten gebogen. Mündung

schmal eiförmig, weiss; Lippe gekerbt, innen strahlig gefurcht; Spindel concav, sehr steil und weit hinauf schräg abgestutzt. Höhe 13‴, Breite 7‴. (Aus dem k. Naturalien-Kabinet in Stuttgart.)

Aufenthalt: im rothen Meer.

99. Buccinum tigrinum Kiener.

Taf. 14. Fig. 11.

Testa elongato-ovato, subturriculata, solida, nitidula, liris plano-convexis transversis cincta, interstitiis subtilissime striatis, fulvescens, liris maculis spadiceis et albidis tesselatis; spira conica, apice violacea, anfractibus superne concavis, margine incrassatis, apertura angusta, alba, columella minus concava, superne plica callosa munita.

Buccinum tigrinum, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 47. nr. 28. t. 10. f. 32.
— — Krauss südafr. Moll. p. 120. nr. 8.

In die Gruppe des B. porcatum gehörige, durch die Zahl der Querreifen und die sonstigen Verhältnisse sehr gut charakterisirte Art. Das Gehäuse ist etwas gethürmt, länglich eiförmig, solide, schwach glänzend, mit flach erhobenen Reifen umzogen, dazwischen fein gestreift, blass röthlichgelb, die Reifen mit braunrothen und weisslichen Flecken gewürfelt, die obersten violett. Das Gewinde konisch, abgestumpft; die Windungen kaum gewölbt, unter dem Rand ausgekehlt, der Rand selbst schwielig verdickt, durch unregelmässige kurze Längsfurchen falten- oder körnerartig, auf den oberen Windungen stehen zwei, auf der vorletzten drei, auf der letzten neun Querreifen, von denen je vier, so wie die neunte durch einen breiteren Zwischenraum getrennt sind. Mündung schmal eiförmig, weiss; Lippe etwas kerbenartig ungleich, innen glatt; Spindel flach concav, oben mit einer Schwielenfalte. Höhe 15‴, Breite 7½‴. (Aus der Sammlung des Herrn Professor Kurr in Stuttgart.)

Aufenthalt: am Cap Elim in Südafrika.

100. Buccinum biseriale Küster.

Taf. 14. Fig. 12.

Testa conico-ovata, solida, nitidula, aurantio-ferruginea, transversim plano-lirata et subtilissime striata; anfractibus superne leviter concavis, margine incrassatis, obsolete granoso-plicatis, liris duabus supremis in tuberculis planis, subquadratis divisis; apertura anguste ovata, fusca, basi alba; labro subcrenulato, intus striato; columella minus concava, superne callo pliciformi munita.

Eine ebenfalls in die Gruppe des B. porcatum gehörige Art, die sich durch die eigenthümliche Bildung der Windungsränder und der oberen Reifen sehr auszeichnet. Das Gehäuse ist schmal konisch eiförmig, solide, wenig glänzend, orangerostroth; das Gewinde konisch, die Windungen unter dem Oberrand etwas concav, bei den oberen Windungen mit einer Querfurche, der Rand schwielig verdickt, durch etwas schräglaufende Längsfurchen in länglichviereckige, höckerartige, etwas entfernt stehende Falten getheilt, die Zwischenräume derselben fein und dicht quergestreift, die übrige Fläche ebenfalls querstreifig, mit flach erhobenen Reifen umzogen, die beiden obersten Reifen stehen dicht beisammen, der erste ist nur halb so breit als der zweite, beide sind durch die vom Rande herablaufenden Furchen in flache fast viereckige Höcker getheilt, welche Bildung sich auch auf dem dritten Reifen noch stellenweise wahrnehmen lässt. Mündung schmal eiförmig, röthlichbraun, unten weiss, die Lippe etwas kerbenartig ungleich, innen undeutlich gestreift. Spindel wenig concav, weiss, oben mit einer faltenartigen Schwiele. Höhe 13‴, Breite 6‴. (Von Professor Kurr mitgetheilt.)

Aufenthalt: Südafrika am Cap Elim.

Bemerkung. Dem abgebildeten Exemplar fehlen die vier ersten Windungen, es ist aber so ausgezeichnet und von seinen Verwandten so durchaus verschieden, dass ich keinen Anstand nehme, es als neue Art abzubilden.

101. Buccinum robustum Küster.

Taf. 14. Fig. 13. Taf. 15. Fig. 5.

Testa ovato-oblonga, solida, nitidula, ferruginea; anfractibus convexiusculis, superne leviter depressis, ad suturam profundiusculam rude longitudinaliter subplicatis, transversim undique liratis, liris subtilibus, linea impressa divisis, apertura ovata, alba; columella laevi, superne callositate munita, labro subcrenulato.

Gehäuse in der Form dem des B. tigrinum nahe stehend, kräftig und gedrungen, lang eiförmig, solide, schwach glänzend, rostbräunlich. Das Gewinde etwas hoch, mit stumpflicher Spitze; die Windungen schwach gewölbt, oben gegen die Naht schwach eingedrückt, überall dicht erhoben querstreifig, die Streifen durch eine feine vertiefte Linie über die Mitte zweitheilig, gegen die Basis zu jeder Theil etwas kantig zugeschärft, der Oberrand ist etwas wulstig verdickt, durch schräge vertiefte Längsstreifen undeutlich faltenartig, die Naht sehr schwach rinnenartig

vertieft; die oberen Windungen sind mehr oder weniger deutlich vertieft längsstreifig und die Querstreifen dadurch etwas körnerartig zertheilt. Die Basis der letzten ist mit einer starken Wulst umgeben, oberhalb derselben schwach eingezogen. Mündung eiförmig, innen weiss, glatt, oben mit einer Rinne; die Spindel bogig concav, weiss, unten steil schräg abgestutzt, oben mit einer Schwielenfalte; die Lippe wenig gebogen, unten abgerundet in den kurzen Ausschnitt übergehend, mit undeutlich kerbenartig unebenem Rand. Höhe $1\frac{3}{4}''$, Breite $\frac{3}{4}''$. (Von Professor Krauss in Stuttgart mitgetheilt.)

Jüngere Schnecken sind fususähnlich, unten stark verschmälert, die beiden Embryonalwindungen sind glatt, glasartig, die übrigen drei sind klein, dann nehmen sie rasch zu, der Eindruck am Oberrand ist noch undeutlich oder fehlt ganz; die Mündung ist länglich, innen bräunlich mit weisser Basis, die Spindelsäule nur unten mit deutlichem Umschlag. (Taf. 15. Fig. 5.)

Aufenthalt: am Cap und der Natalküste.

Bemerkung. Diese wie die verwandten Arten verlieren die oberen Windungen sehr leicht, so dass man selten ausgewachsene Exemplare mit vollkommenem Gewinde findet, und bei solchen ist die Spitze cariös, oft tief ausgefressen, wie bei intinctum, limbosum und lagenarium sichtbar is

4. Buccinum porcatum Gmelin.

Taf. 14. Fig. 14.

Ein jüngeres, durch die Würfelflecken der Rippen zu tigrinum und lagenarium sich neigendes Exemplar der Krauss'schen Sammlung, welches aber sonst von den typischen Exemplaren nicht abweicht und hier der Vergleichung mit den vorgenannten Arten wegen abgebildet wurde.

102. Buccinum lagenarium Lamarck.

Taf. 14. Fig. 15. 16. Taf. 15. Fig. 1. 2.

Testa ovata, solidula, transversim tenuissime striata, anfractibus superne compresso-planatis et lacunatis, margine incrassatis, transversim costatis, fusco lutescentibus, strigis flammisque fuscis undulatis longitudinaliter pictis; apertura ovata, purpureo-fusca, basi albida, labro subtiliter-sulcato-strigillato, columella plane concava, albo, fusco-tincta.

Var. A. Testa costata, costatis albis, maculis aurantio-fuscis articulatis.

Rumph Mus t. 24. f D.?

Martini Conch. Cab 4. t. 123. f. 1145.

Purpura lagenaria, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10 p. 81. nr. 32.

Purpura lagenaria, Kiener Coq. viv. Purpura p. 128. nr. 82. t. 40. f. 94. (Excl. var.)

Buccinum lagenarium, Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 33. t. 5. f. 33. 34.

— — Krauss südafr. Moll. p. 119. nr. 2.

Gehäuse eiförmig, ziemlich solide, sehr fein und regelmässig querstreifig; das Gewinde niedrig, aus breiter Basis schnell verschmälert und zugespitzt; die Windungen durch eine etwas rinnenartig eingesenkte Naht verbunden, oben eingedrückt und fast buchtig ausgehöhlt, mit verdicktem abgerundetem Rand, übrigens mit flachen, bald mehr bald weniger entwickelten, oft kaum über die Fläche erhobenen Querleisten oder Rippen umzogen, die letzte unten mit schwacher, von einer Kante begränzten Wulst. Die oberen Windungen sind meist abgenagt, selten zeigen sich auf hellem Grunde des Oberrandes und der Rippen orangebraune Flecken, die letzten sind gelblich braun, mit dunkleren Querlinien und dunklen Flammen und Längsstriemen, die auf den Rippen würfelartig mit hellen Flecken abwechseln. im frischen Zustande ist die ganze Oberfläche mit einer aschgrauen faserigen Epidermis bedeckt. Die Mündung ist eiförmig, weit, oben mit tiefer Rinne, tief chokoladebraun, unten heller bis weisslich, der Rand der scharfen Lippe ebenfalls heller, fein gefaltet und in den Vertiefungen tiefbraun gestrichelt. Die Spindel ist wenig concav, mit dünnem Umschlag versehen, der oben die dunkle Grundfarbe durchscheinen lässt und sich in eine starke Schwielenfalte erhebt, unter der Mitte geht die Basalwulst bogenförmig als faltenartige Erhöhung nach innen und oben. Höhe 1″, Breite 6—7‴. (Aus meiner Sammlung, auch von Krauss und Kurr in Stuttgart mitgetheilt.)

Man kann bei dieser Art zwei Formen unterscheiden, von denen eine durch etwas bauchigeres, weniger dickwandiges Gehäuse, kastanienbraune Grundfarbe mit dunkleren Längsstriemen, selten mit deutlichen Flecken auf den flachen oft fast verschwindenden Rippen sich auszeichnet. (Fig. 16.) Die andere zeigt 5 bis 6 stark ausgeprägte, weiss und tiefbraun gegliederte Rippen, eine tiefere Aushöhlung unter dem rippenartig verdickten ebenfalls weiss und braun gefleckten Oberrand. Selten ist auch diese Form sehr kurz und gedrungen, überhaupt immer derber und kräftiger in allen Verhältnissen. (Fig. 15.)

Dass übrigens diese beiden Formen sich nicht vermittlungslos gegenüberstehen, zeigen mehrere junge Gehäuse aus der Krauss'schen Samm-

lung, von denen die beiden abgebildeten recht schöne Uebergänge bilden, da bei Fig. 1. die erste der drei Rippen stark ausgeprägt, die beiden andern nur schwach erhoben sind, bei Fig. 2. ist nur die erste ausgebildet und abwechselnd gefleckt, die übrigen fehlen ganz. Bei einem dritten, ebenfalls jungen Exemplar fehlen die Rippen ganz, aber an ihrer Stelle stehen weisse, braun gestriemte und gewürfelte Binden.

Aufenthalt: an felsigen Theilen der Natalküste.

94. Buccinum intinctum Recve.

Taf 15. Fig. 3. 4.

Um ein vollständiges Bild dieser, von den Gruppenverwandten ziemlich abweichenden Art zu geben, da das hauptsächlichste Kennzeichen, die unter dem Oberrand eingedrückten oder furchenartig ausgehöhlten Windungen, hier erst bei der letzten Windung und dann nur schwach ausgeprägt erscheint, somit unausgebildete Gehäuse leicht irre führen können, folgen hier die Abbildungen zweier Jugendformen.

Das grössere Exemplar, vollkommen frisch, mit deutlicher Streifung und olivenbräunlicher Epidermis zeigt kaum eine Spur des Eindruckes unter dem Oberrand. Die Falte am Obertheil der Spindel fehlt ganz (bei einem etwas grösseren Gehäuse ist sie schon angedeutet), der Gaumen ist fein gerieft, weiss, die Lippe innen bräunlich, nur die bis an den dünnen Rand fortgesetzten Riefen weiss; die Windungen sind gewölbt und nehmen rasch zu.

Bei dem kleinen epidermlosen Exemplar ist die Farbe hell rostgelb mit weisslicher Spitze, die Streifung ist fein aber deutlich, ein Eindruck unter dem Oberrand gar nicht wahrzunehmen, an dessen Stelle zwei, auf der letzten der vorhandenen Windungen drei stärker vertiefte Streifen. Die Mündung ist lang, unregelmässig eiförmig, der Gaumen mit feinen entfernt stehenden Reifchen besetzt. Am Cap von Zeyher gesammelt, mitgetheilt von Krauss.

Die nicht abgeriebenen Exemplare sind mit einer maschenförmigen Gallertmasse überzogen, die sich leicht ablösen lässt und die Schalen vollkommen rein zeigt. (Krauss.) Es erscheint dies als weitere Eigenthümlichkeit dieser Art, dass die wohlerhaltene Epidermis keine Spur der faserartigen Schichtung zeigt, die bei allen übrigen Arten der Gruppe des

B. porcatum vorzukommen scheint und besonders schön bei B. pubescens vorhanden ist.

99. Buccinum tigrinum Kiener.

Taf. 15. Fig. 5.

Ein junges Exemplar dieser verkannten und doch in ihren Eigenthümlichkeiten, die Färbung abgerechnet, sehr constanten Art aus der Krauss'schen Sammlung. Das Gehäuse ist einfarbig bräunlich orange, nur auf der dritten und vierten Windung sind einzelne der abgerundeten Quadrate, welche durch die über die Rippen herablaufenden Längsfurchen gebildet werden, abwechselnd bräunlich. Die Mündung ist bräunlich fleischfarben mit weisser Basis, ohne alle Reife oder Falten.

103. Buccinum Zeyheri Krauss.

Taf. 15. Fig. 6. u. Gr. 7. 8 vergr.

Testa conico-ovata, solida, subopaca, albida, maculis flammisque longitudinalibus castaneis picta; spira obtusula; anfractibus 6 convexiusculis, superne ad suturam impressis, transversim tenueliratis, intermediis longitudinaliter impresso-lineatis; apertura ovata, pallide carnea, basi alba, fauce obsolete lirata aut laevi, columella concava, superne plica callosa munita.

Buccinum Zeyheri, Krauss Mss.

Eine sehr kleine, der Gruppe des B. porcatum angehörige Schnecke die in acht vorliegenden Exemplaren eine grose Veränderlichkeit zeigt, aber nicht als Jugendzustand einer der vorbeschriebenen Arten anzusehen ist, da mehrere durch die ausgebildete Schwielenfalte an der Spindel sich als ausgewachsen erweisen. Das Gehäuse ist mehr oder weniger konisch-eiförmig, für die Grösse ziemlich solide, kaum glänzend, weisslich, seltner fleischfarben oder gelblich, mit kastanienbraunen Flecken geziert, die häufig mehr oder weniger regelmässige Längsstriemen bilden. Das Gewinde ist ziemlich kegelförmig, stumpflich, die Windungen etwas gewölbt, unter dem Oberrand eingedrückt, dieser selbst etwas wulstig verdickt, die übrige Fläche mit flachen Reifen umzogen, welche auf den mittleren Windungen durch vertiefte Längsstreifen körnerartig zertheilt werden, bei manchen zeigt sich diese körnerartige Theilung auch auf der Oberhälfte der letzten Windung, besonders an dem ersten Reif, der, meist etwas kantig, die Vertiefung unterhalb des Oberrandes begrenzt; in dieser Vertiefung steht eine fädlich erhobene Linie, die aber bei einigen Stücken zu

einem förmlichen Reif sich ausbildet, so dass die Vertiefung unmerklich wird. Die Mündung ist eiförmig, fleischfarben mit weisser Basis, meistens, besonders bei jüngeren Individuen, etwas längsriefig; Spindel concav, mit schwachem oben eine Schwielenfalte bildenden Umschlag. Höhe 5-6‴, Breite 3-3⅔‴. (Mitgetheilt von Professor Krauss.)

Aufenthalt: am Cap.

104. Buccinum Dunkeri Küster.

Taf. 15. Fig. 9. u. Gr. 10. 11. vergr.

Testa ovato acuta, solida, nitidula, transversim tenuissime lirata, albida, vel carnea, liris castaneis, aut castanea flammata et strigata; spira obtusiuscula, anfractibus 5 convexiusculis, superne obsolete impressis, interdum prope impressionem obsolete carinatis, ultimo spira majore; apertura oblongo-ovata, fuscescenti-carnea, fauce lirata; columella arcuata superne plica callosa munita.

Fusus lineolatus, Dunker. Philippi Abb. I. 5. p. 110. Fusus t. 1. f. 10.
— — Krauss südafr. Moll. p. 110. nr. 3.

Das Gehäuse ist klein, zugespitzt, eiförmig, solide, schwach glänzend, in die Quere fein und dicht gerieft, weisslich oder bläulich fleischfarben, entweder die Riefen kastanienbraun, wodurch die ganze Oberfläche wie mit braunen Linien umzogen erscheint, oder kastanienbraun geflammt und gestriemt, der Oberrand der Windungen undeutlich weiss und braun gegliedert. Frische Exemplare zeigen in den Zwischenräumen der Reifchen dieselbe längsfaserige graue Epidermis, wie B. pubescens, sind also im Leben wohl ganz damit bekleidet. Das Gewinde ist stumpflich; die Windungen schwach gewölbt, unter dem Oberrande etwas eingedrückt, der Oberrand schwach verdickt, gewöhnlich ist der Raum unter dem Eindruck schwach rippenartig erhoben, dann auch mit grösseren weissen und dunkelbraunen Flecken abwechselnd besetzt, ähnliche, wenn gleich nicht erhobene, aber durch die weisse Farbe und sparsame braune Flecken kenntliche Gürtel finden sich bei manchen Exemplaren auch auf und unter der Mitte der letzten Windung. Die Mündung ist länglich eiförmig, bräunlich fleischfarben, der Schlund fein gerieft, die Lippe weisslich, stumpf zugeschärft, nicht verdickt; Spindel concav, weisslich, oben mit deutlicher faltenartiger Schwiele. Höhe 5—6‴, Breite 2—3¼‴. (Von Professor Krauss mitgetheilt.)

Aufenthalt: am Cap.

Bemerkung. Es mag befremden, dass ich gegen die Ansicht eines so ausgezeichneten Conchyliologen, wie Professor Dunker, diese Art zu Buccinum stelle. Abgesehen, dass alle Kennzeichen der Gattung Buccinum auf diese Schnecke passen, lässt sie sich ohne Gewalt nicht von B. lagenarium und Zeyheri als nächste Verwandte, somit von der Gruppe des porcatum trennen. Ein wichtiges Moment scheint mir in dem Vorkommen der längsfaserigen Epidermis zu liegen, welches vorerwähnter Gruppe eigen ist. Dass ich des Lamarck'schen B. lineolatum wegen den Namen ändern musste, war natürlich; ich habe mir erlaubt, dieser zierlichen Art den Namen des um die Kenntniss der Buccineen und der Conchylien überhaupt hochverdienten Herrn Professors Dunker beizulegen.

105. Buccinum assimile Reeve.

Taf. 15. Fig. 12. nat. Gr. 13. vergr.

Testa parva, subfusiformi-ovata, transversim creberrime striata et lirata, longitudinaliter plicata, lutea, purpureo-fusco variegata; spira conica, acuta, anfractibus convexis, superne elevato-marginatis; apertura ovata, superne distincte canaliculata, labro intus septemplicato.

Buccinum assimile, Reeve Conch. icon. Buccinum nr. 90. t. 12. f. 90.

Dem B. d'Orbignyi sehr ähnlich, aber kaum ein Drittheil so gross, fast spindeleiförmig, ziemlich solide, kaum glänzend, in die Quere dicht fein gestreift und gerieft, dottergelb mit purpurbraunen Flecken. Das Gewinde ist wenig niedriger als die letzte Windung, abgesetzt konisch, zugespitzt, die fast acht Windungen sind gewölbt, mit stumpfen Längsfalten besetzt, auf denen sich die Querriefen schwach körnerartig erheben, auf der stärksten Wölbung sind diese erhobenen Riefen theilweise purpurbraun und bilden eine dunkle unterbrochene Querbinde, auf der letzten Windung stehen unter der Mitte reihenweise auf den Falten herab braunpurpurrothe Flecken, die wahrscheinlich öfters zusammenfliessen und Längsstreifen bilden. Die Mündung ist eiförmig, oben deutlich rinnenförmig, innen weisslich fleischfarben, die Lippe orangegelblich, innen mit sieben, am Rande zahnförmig endigenden Falten; Spindel etwas concav, weit herauf steil abgestutzt, oben mit schräger weisser Falte. Höhe 5‴, Breite fast $2\frac{1}{2}$‴. (Aus dem k. Museum in Stuttgart als Varietät des B. D'Orbignyi mit nachstehender unsicherer Angabe des Fundortes mitgetheilt.)

Aufenthalt: im mittelländischen Meer.

Bemerkung. Die Zahl der Windungen und die ausgebildete Lippe schliessen die Annahme, als sei diese Art nur Jugendzustand des B. d'Orbignyi, vollkommen aus, abgesehen, dass die übrigen Verhältnisse eine Vereinigung beider ebenfalls nicht zulassen.

106. Buccinum homoleucum Küster.

Taf. 15. Fig. 14. nat. Gr. 15. vergr.

Testa parva, subfusiformi ovata, transversim creberrime striata et lirata, longitudinaliter costata, alba; spira acuta; anfractibus 7 convexis, ad suturam coarctatis; apertura ovata, superne canaliculata, labro intus subgeminato plicato, columella concava, anguste callosa, superne uniplicata, inferne obsolete corrugata.

Der vorigen Art sehr ähnlich, durch die weisse Farbe, den einfachen Oberrand der Windungen, die auf den Rippen nicht stärker erhobenen Reifen, die paarweise stehenden Falten der Lippe und die Fältchen auf dem Spindelumschlag gut unterschieden. Von B. Scacchianum unterscheidet sie sich, ausser der doppelten Grösse, durch dieselben Kennzeichen. Das Gehäuse ist etwas spindeleiförmig, ziemlich solide, durchaus weiss, mit abgerundeten etwas schmalen Längsrippen, die ganze Oberfläche mit feinen Querstreifen und schmalen Reifchen umzogen, die Reifchen sind

auf den Rippen kaum etwas stärker erhoben. Die Windungen sind gewölbt, an der Naht eingezogen, unter dem Oberrand verläuft eine furchenartige Vertiefung, welche den Rand von der übrigen Fläche trennt, die Rippen der letzten Windung verfliessen nach unten. Mündung schmal eiförmig, oben mit deutlicher Rinne; Lippe stumpf zugeschärft, aussen nicht verdickt, innen mit kurzen Fältchen besetzt, wovon die oberste die grösste, neben derselben eine viel kleinere, die übrigen gleich, wie paarweise beisammen stehend, indem immer zwischen je zwei ein grösserer tieferer Zwischenraum. Die Spindel concav, oben mit schräger Falte, der schmale Umschlag von der Mitte ab mit mehreren undeutlichen Fältchen. Höhe 5‴, Breite $2\frac{1}{2}$‴. (Aus dem k. Museum in Stuttgart als Varietät des B. d'Orbignyi erhalten.)

Aufenthalt: soll aus dem mittelländischen Meere stammen.

107. Buccinum Scacchianum Philippi.

Taf. 15. Fig. 16. nat. Gr. 17. vergr.

Testa parva, conico-ovata, solida, sordide alba, lineolis fuscis interruptis transversim picta, interdum maculata, ultimo anfractu medio pallidiore, transversim lirata, longitudinaliter leviter plicata; spira acuta, anfractibus $6^1\vert_2$ convexis; apertura ovata, superne canaliculata, albida; labro varicoso, intus octoplicato, columella superne uniplicata, minus callosa, inferne plicatulo.

Purpura picta, Scacchi Catal. p. 10. nr. 13. f. 14. (non Purp. picta Turton.)
Buccinum Scacchianum, Philippi Enum. Moll. Sic. 2 p. 188. nr. 6. t. 27 f. 5.

Gehäuse sehr klein, konisch eiförmig, solide, schmutzig weiss oder beingelblich, mit zahlreichen, vielfach unterbrochenen, stellenweise öfters in kleinere oder grössere Flecken zusammenfliessenden purpurbraunen Querlinien, die gewöhnlich die Mitte der letzten Windung ziemlich breit frei lassen; die ganze Oberfläche mit feinen Linien und Reifchen umzogen, die von wenig deutlichen abgerundeten Längsfalten durchkreuzt werden. Die Spira ist abgesetzt konisch, fein zugespitzt, wenig kürzer als die letzte Windung; die ersten Windungen sind farblos, die übrigen nehmen rasch an Höhe zu, sind in der Mitte stark gewölbt, an der Naht tief eingezogen, die letzte hat einen kurzen etwas rückgebogenen Kanal mit länglichem Ausschnitt. Die Mündung ist schmal eiförmig, oben mit deutlicher Rinne, weissröthlich, oft mit durchscheinenden braunen Flecken; die Lippe aussen mit starker Wulst, innen mit acht, vorn stumpf zahnartig erhobenen Falten, von denen die erste und unterste stärker hervorragen; Spindel concav, unten weit herauf steil abgestutzt, oben mit einer Falte, der schmale weisse Umschlag unter der Mitte mit einigen faltenartigen Erhöhungen. Höhe 4‴, Breite 2‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im mittelländischen Meer bei Neapel, an Sicilien und an den griechischen Küsten.

108. Buccinum globulosum Kiener.

Taf. 15. Fig. 18.

Testa ventricoso ovata, solida subnitida, laevigata, purpureo-alba; spira brevi, anfractibus superne rotundatis; apertura irregulariter ovata; columella crasse callosa, luteo-aurantia, basi pliciferni marginata.

Buccinum globulosum, Kiener Coq. viv. Buccinum p. 12. nr. 12. t. 10. f. 33.
— — Müller Syn. Test. p 63. nr 8.
— ampullaceum, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 203. nr. 85.
Bullia globulosa, Reeve Conch. icon Bullia nr. 5 t. 1. f. 5

Dem B. laevissimum auf den ersten Anblick sehr ähnlich, aber anders gefärbt und durch die oben nicht anliegenden sondern gerundeten Windungen verschieden. Das Gehäuse ist bauchig-eiförmig, solide, schwach glänzend, glatt, nur mit unregelmässigen Wachsthumsstreifen besetzt, purpurröthlich oder bräunlich weiss, gewöhnlich mit einer verloschenen blaulichen Binde unter dem Oberrand, eine ähnliche verloschene zeigt sich zuweilen nahe der Basis. Das Gewinde ist kurz, stumpflich zugespitzt, die Windungen schnell zunehmend, etwas niedrig, der Oberrand nicht anliegend, ohne Schwielenrand, schwach gerundet abgeflacht. Die Mündung unregelmässig eiförmig, oben stark verengt, innen gelblich purpurbraun, die Lippe stumpf zugeschärft, weisslich, unten stumpfwinkelig, die Spindel stark concav, mit dicker bräunlich gelber Schwiele belegt, die Basis schräg abgestutzt, mit faltenartig erhobenem Rand. Höhe $1^2|_3$″, Breite 1″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

109. Buccinum lineolatum Lamarck.

Taf. 15. Fig. 19.

Testa ovato-conica, sublaevis, solida, griseo-fuscescens, lineis transversis nigris aequalibus nunc integris nunc interruptis ornata; spira elevatinscula, obtuse acuminata, anfractibus $7^1|_2$ convexiusculis, superioribus obsolete longitudinaliter plicatis; apertura ovata, albo-coerulescens, fauce striata, columella labrique margine interno rufo-aurantiis.

Buccinum lineolatum, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10 p 174. nr. 18.
— — Enc. méth. t. 400. f. 8. a. b.
— — Kiener Coq. viv. Buccinum p. 14. nr. 14. t. 1. f. 3. var. t. 8. f. 25.
— — Quoy et Gaimard Voyog. de l'Astrol. Zool. 2. p. 419. t. 30. f. 14—16.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 186. nr. 60.
— — Reeve Couch icon. Buccinum nr. 36. t. 5. f. 36.

Gehäuse eiförmig konisch, die unteren Windungen fast glatt, nur mit schwachen Wachsthumsstreifen versehen, solide, schwach oder kaum glänzend, graulich braun; zuweilen mehr gelblich oder ins Grünliche ziehend,

mit schwarzen, bald vielfach unterbrochenen bald vollständigen, gleichen Linien umgürtet, die Basis der letzten Windung gelblich. Das Gewinde fast so hoch als die letzte Windung, stumpfspitzig; die Windungen sind schwach gewölbt, die beiden ersten glatt, die nächsten undeutlich längsfaltig, die Längsfalten manchmal ganz schwindend, der Obertheil der unteren etwas eingesenkt, der Rand selbst schwach verdickt; die Mündung weit eiförmig, weissblaulich, mit gestreiftem Schlund; die Lippe aussen nicht verdickt, stumpf zugeschärft, unter der Mitte etwas ausgebogen, unten mit stumpfer Ecke, der Innenrand röthlich orange; die Spindel weit ausgehöhlt, mit schmalem orangeröthlichem Umschlag, der unten etwas lostretend, eine seichte Nabelöffnung bildet. Höhe 15‴, Breite 7‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den Küsten von Neu-Seeland.

110. Buccinum armatum Gray.

Taf. 15. Fig. 20.

Testa ovato-turrita, solidula, laevigata, albida, fasciis duabus latis fuscescenti vel coerulescenti-rufis ornata; spira acuta, suturis callosis; anfractibus superne angulatis nodis spinaeformibus irregularibus ad angulum armatis; apertura ovata, superne canaliculata, albida, purpureo bifasciata; columella albo-callosa, basi truncata.

Bullia armata, Gray Zool. of Beech. Voyag. p. 26.
Buccinum moniliferum, Valenciennes. Kiener Coq. viv. Buccinum. p. 11. nr. 11. t. 3. f. 8.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 191. nr. 68.
— — Reeve Conch. Syst. 2. p. 234. t. 268. f. 4.
Bullia armata, Reeve Conch. icon Bullia nr. 2. t. 1. f. 2. a. b.

Gehäuse eiförmig, gethürmt, solide, schwach glänzend, ausser wenigen Wachsthumsstreifen glatt, weisslich oder beingelb mit zwei breiten bläulich- oder braunrothen Binden umzogen, von denen die eine am Obertheil, die andere unter der Mitte der letzten Windung. Die Spira ist ziemlich hoch, zugespitzt, die acht Windungen durch eine schwielige Naht verbunden, mit schräg abgeflachtem Oberrand, wodurch eine stumpfe Kante gebildet wird, die der Länge nach mit unregelmässigen, scharfen, fast dornförmigen Knoten besetzt ist, die erst auf der drittletzten Windung merklich, gegen die Lippe wieder undeutlicher werden; die Basis der letzten ist mit einem stumpfen Kiel gerandet, der vorn an der Mündung entspringt und sich nach innen und oben gegen die Spindel fortzieht. Die Mündung ist breit eiförmig, oben rinnenartig verengt, weissröthlich, mit zwei kurzen, purpurrothen Binden; die Lippe ist einfach, unter der Mitte stark gebogen; die Spindel unten schräg abgestutzt, mit oben dicker, glänzender, breiter, weisser Schwiele. Höhe 1½″, Breite 10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

Purpura Bruguiére. Purpurschnecke.

Buccinum und Murex (ex parte), Linné, Gmelin, Born, Schröter, Dillwyn, Wood, Chemnitz, Purpura Bruguiére Enc. méth. XV. 1782; Purpura und Pyrula (ex parte) Lamarck, Deshayes; Purpura Blainville, Menke, Kiener, Philippi, Sowerby, Jay, Reeve.

Gehäuse in der Grösse nach den Arten sehr verschieden, solide, häufig dick und schwer, quer vertieft gestreift, mit 5 bis 7 Windungen, die unten schnell zunehmen, so dass nicht selten das Gehäuse grösstentheils von der letzten gebildet wird, sie sind unter der nur selten eingezogenen Naht häufig verflacht, selbst convex, wenigstens schräg dachförmig abfallend, an der Gränze der Abflachung mehr oder weniger deutlich kantig, die Kante gewöhnlich mit Höckern besetzt. Die letzte Windung trägt dann in der Regel drei bis vier Höckerreihen; die Höcker der obersten Reihe sind die grössten, die der übrigen nehmen nach der Basis zu an Grösse immer mehr ab. Nur sehr selten verlaufen die Höcker in Längsfalten oder Rippen; bei einer Gruppe zeigen die Arten stark erhobene mehr oder weniger zahlreiche Querringe oder Gürtel. Die Mündung ist eiförmig, unten in einen kurzen Kanal mit schrägem Ausschnitt verlaufend, der Schlund gestreift oder gerieft; die Lippe häufig oben buchtig (an manche Arten von Pleurotoma erinnernd), am Rande kerbenzähnig, innen gefaltet. Spindel breit abgeflacht, unten in eine stumpfe Spitze auslaufend.

Die Färbung ist selten einfach, meist zeigen sich braune Querlinien, Streifen, Binden oder Fleckenreihen. Von besonderer Schönheit ist häufig die Farbe der Spindel und der Innenlippe, vorwiegend zeigt sich ein prächtiges Orangeroth in allen Abstufungen, bei einer Reihe von Arten sind aber alle Mundtheile einfach blaulichweiss, nur selten sind Innentheile und Spindel dunkel purpurbraun.

Die Ausbildung der Höcker oder sonstiger Hervorragungen zeigt sowohl bei den verschiedenen Arten als vielmehr bei verschiedenen Exemplaren derselben Art bedeutende Abweichungen, ja es ist nicht selten der Fall, dass dieselben ganz schwinden und selbst von der, die Windungen umziehenden, Kante nur eine geringe Spur übrig bleibt. Bei wenigen Arten sind die Wachsthumsabsätze mit scharfen, abstehenden lamellenartigen oder hohlziegelförmigen Rändern versehen, welche dann an der Stelle der gewöhnlichen Höcker sich schuppenartig erheben; auch hier

ist die Ausbildung dieser Lamellen innerhalb der Arten grossen Veränderungen unterworfen, sie schwinden oft bis auf eine schwache Kante oder scharfe wellige Längslinie. Auch die Farbe ändert häufig ab, jedoch nicht in dem Grade, wie die Bildung der Oberfläche.

Das Thier trägt einen kleinen Kopf, der fast nur aus den beiden Fühlern besteht, die meist in einem spitzen Winkel zusammenstossen; die Augen sitzen an der Aussenseite derselben in der Hälfte der Länge oder mehr gegen die Spitze; der Theil hinter den Augen ist flach, der vor denselben bis zur Spitze rund. Der Fuss ist elliptisch, kürzer als das Gehäuse; der Mantel verlängert sich in eine über den Kopf heraustretende Athemröhre.

Der Deckel ist dünn, hornartig, zeigt deutliche Wachsthumsabsätze, die dem Aussenrand parallel laufen, in der Mitte dieses Randes ist der Nucleus. Die Form des verhältnissmässig kleinen Deckels ist nach der Mundbildung des Gehäuses verschieden, meist nierenförmig oder fast gerundet quer dreieckig.

Die Purpurschnecken bilden eine Gruppe, deren Arten in der Gesammtbildung sehr abweichend erscheinen. Alle oben angegebenen Kennzeichen finden sich in derselben bis zur vollkommensten Ausbildung, aber ebenso zeigen sich höchst bedeutende Modificationen einzelner Merkmale, ein deutliches Hinübergreifen in andere Gattungen. Ist erst der Deckel aller Arten bekannt, so dürfte er ein ziemlich sicheres Kriterium für die Erkennung der wirklich zu Purpura zu rechnenden Arten abgeben, jetzt sind die gegebenen Kennzeichen noch nicht ausreichend, die Mitglieder unserer Gattung in allen Fällen sicher von Murex, Fusus, Pyrula, Buccinum, Columbella etc. etc. zu trennen.

Ebenso sind die Kennzeichon zur Abscheidung der Gattungen Concholepas, Monoceros und Ricinula sehr unsicher und schwankend, so dass, will man dieselben nicht, was bei Purpura gleichfalls nöthig wäre, in kleinere Genera zertheilen, man am besten thun würde, sie alle unter Purpura zusammenzufassen, wie Deshayes, Blainville und Kiener schon gethan. Die Thiere sind bei den vier Gattungen fast gleich, die Deckel ebenfalls, hinsichtlich der Gehäusebildung finden sich für eine solche Vereinigung ausreichende Uebergänge. Dass hier die genannten Gattungen noch in der gewöhnlichen Begränzung angenommen sind, hat

seinen Grund darin, dass dieselben in den meisten Sammlungen noch getrennt gehalten werden, und die nachfolgende Bearbeitung derselben weniger die Ausbildung des Systems, noch weniger Aufstellung eines neuen, vielmehr die Kenntnissgabe der Arten zum Zweck hat, wobei es in dem Belieben eines jeden Sammlers liegt, die so nahe verwandten Gattungen zu vereinigen oder nach eigner Ansicht zu trennen.

Die Gattung Purpura, im Lamarck'schen Sinne getrennt von Monoceros, Concholepas und Ricinula, begreift auch so noch eine grosse Zahl von Arten, sämmtlich im Meere lebend. Die meisten und schönsten gehören den wärmeren Erdgegenden an, am reichsten sind die Philippinen an Purpurschnecken, auch die amerikanischen, so wie die südlichen und westlichen Küsten von Afrika beherbergen eine nicht geringe Zahl. Die europäischen Meeresgebiete sind sehr arm an Arten, nur eine derselben steigt gleichmässig in Amerika und Europa bis in die nördlichen Theile des atlantischen Oceans hinauf, zugleich am Ostrande desselben bis an die Südspitze von Afrika vorkommend; eine Verbreitung durch alle Wärmezonen, die als einziges Beispiel in der Gattung dasteht.

1. Purpura consul Chemnitz.

Taf. 16. Fig. 1. 2.

Testa ovata, solida, nitidula, fuscescenti-albida, castaneo-lineata; spira conico-acuta, anfractibus transversim tenuissime sulcatis, superne subconcavo-depressis ad angulum tuberculis grandibus, erectis, plano-rotundatis seriatim armatis; apertura ovata, pallide carnea, labro angulato, acutiusculo, intus sulcato, pulchre aurantio, nigro-variegato, columella concavo-planata, superne plica callosa munita, inferne obsolete sulcato-rugata.

Murex consul, Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 236. t. 160. f. 1516. 1517.
— — Gmelin p. 3540. nr. 159.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 74. nr. 59.
— — Wood Ind. Test. t. 26. f. 61.
Purpura consul, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 63. nr. 6.
— — Blainville Pourp. nouv. Ann. du Mus. 1. p. 236. nr. 73.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 4. t. 1. f. 4.
— — Dunker Ind. Moll. Guin. sup. p. 22. nr. 52. t. 3. f. 22—24.

Gehäuse eiförmig, oft sehr gedrungen, selten etwas verlängert, solide, schwachglänzend oder fast matt, bräunlich weiss oder olivengraulich-gelb, mit dunkel kastanienbraunen Linien und schmalen Streifen umzogen. Das

Gewinde abgesetzt kegelförmig, stumpfspitzig, die unteren Windungen in die Quere fein und dicht gefurcht, oben verflacht, etwas concav, an der dadurch gebildeten stumpfen Kante mit grossen, oberwärts abgeflachten, stark vorstehenden Höckern besetzt, eine zweite schwache Höckerreihe umzieht die letzte Windung in geringer Entfernung von der ersten; die Basilarwulst ist etwas breit, flach, vorn nicht an den Spindelumschlag anschliessend, so dass eine schwache Nabelritze gebildet wird, oberhalb der Wulst umzieht den Untertheil ein schwacher Kiel. Die Windung rundlich eiförmig, innen fleischfarben; die Lippe eckig, stumpf zugeschärft, innen gefurcht, prächtig orangeröthlich, am Rande in den Vertiefungen schwärzlich; die Spindel gebogen, concav verflacht, die Fläche nach innen geneigt, aber mit starker Schwielenfalte, unten mit einigen undeutlichen Runzeln, der innere Theil orangeroth. Höhe $2\frac{1}{2}''$. Breite $2\frac{2}{3}''$. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: im indischen Ocean (Lamarck), an den Philippinen (Cuming).

2. Purpura thiarella Lamarck.

Taf. 16. Fig. 3. 4.

Testa ovata, subincrassata; spira breviuscula, angulato-acuminata, anfractibus transversim subtiliter liratis, longitudinaliter subplicatis, superne concavo-angulatis, ad angulum tuberculato-coronatis; cinereo-grisea, liris interdum fuscis, columella albida, aperturae fauce lutescente.

Purpura thiarella, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10 p. 83. nr. 37.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 235. nr. 72.
— — Quoy et Gaimard voyag. de l'Astr. Zool. 2. p. 571. t. 39. f. 4—6.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 56. nr. 34. t. 15. f. 41.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 39. t. 9. f. 39.

Gehäuse fast genabelt, eiförmig, solide, zuweilen ziemlich dickwandig, aschgrau, heller oder dunkler braun gestreift, dicht quer gerieft. Das Gewinde ist mässig hoch, abgesetzt kegelförmig, zugespitzt; die Windungen oben eingedrückt mit etwas eingezogener Naht, deutlich gekielt, der Kiel erst mit kleinen scharfen, auf der letzten Windung mit starkvorstehenden dornähnlichen Höckern gekrönt, eine zweite Höckerreihe, jedoch nur mit kleinen Höckern, umzieht diese Windung zuweilen etwas

über der Mitte. Die Basilarwulst ist fast halbkreisförmig gebogen, gerundet erhoben, eine in eine blinde Nabelöffnung endigende Vertiefung einschliessend. Die Mündung ist eiförmig, weiss oder gelblich, glatt; die Lippe oben kaum ausgerandet, innen mit kurzen braunen Furchenstreifen; die Spindel concav, ziemlich breit verflacht, weiss, oben mit schwacher Falte. Höhe 18‴. Breite 11—12‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an der Insel Vanikoro.

3. Purpura galea Chemnitz.

Taf. 16. Fig. 7. 8.

Testa aperte umbilicata, abbreviato-ovata, pyrulaeformis, crassa; alba, rufo-violaceo pallidissime tincta; spira late conica, brevi, obtusa, anfractibus longitudinaliter obtuse plicatis, superne plano-depressis, transversim creberrime liratis et costatis, liris minutissime squamatis; apertura breviter ovata, fauce plicata, labro margine denticulato, columella lata, roseo-tincta.

Lister Conch. t. 896. f. 16.
Murex galea, Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 237. t. 160. f. 1518. 1519.
Pyrula abbreviata, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 9. p. 519. nr. 24.
— — Enc. méth. t. 436. f 2. a. b.
Purpura abbreviata, Kiener Coq. viv. Purpura p. 75. nr. 47. t. 19. f. 36.
— galea, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 65. t. 12. f. 65.
— brevis, Blainville Pourp. Nouv. Annal. 1. Testa juvenis.

Gehäuse weit genabelt, kurz eiförmig, Pyrulaartig gebildet, nach oben stark aufgetrieben, dickwandig, weiss, röthlich-violett überlaufen, besonders die oberen Theile. Das Gewinde ist breit und kurz kegelförmig, mit stumpfer Spitze, durch die oben flachgedrückten Windungen abgesetzt, die Naht wellenförmig ungleich; die Windungen wenig deutlich stumpf längsfaltig, mit zahlreichen Reifchen, nach unten mit rippenförmigen Erhöhungen umzogen, die Reifchen sind der ganzen Länge nach mit feinen, fast aufrechten, scharfen Schüppchen besetzt, welche gegen die Basis, wo die Reifen rippenartig werden, ebenfalls stärker ausgeprägt sind. Die Basalwulst ist gerundet erhoben, scharf geringelt, in einem weiten Bogen um die Nabelstelle geschwungen. Die Mündung ist kurz eiförmig, weiss, mit fein gefaltetem Gaumen, innen etwas röthlich; die Lippe oben nicht ausgerandet, am Rande kerbenzähnig, Spindel verbreitert, rosen-

röthlich oder blassviolett. Höhe 1½", Breite 14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den Philippinen.

4. Purpura echinulata Lamarck.

Taf. 17. Fig. 1. 2.

Testa ovata, subventricosa, crassa, luteo-albicans vel carneo-lutea, nitidula; spira brevi, anfractibus transversim striatis et seriatim tuberculatis, tuberculis subechinulatis; apertura ampla, superne canaliculata, fauce distanter lirata, columella late planata labroque aurantio lutescentibus.

Purpura echinulata, Lamarck. Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 84. nr. 40.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 223. nr. 46.
— mancinelloides, Blainville l c. nr. 45 t. 11. f. 3.
— echinulata, Sowerby gen. of Shells f. 4.
— — Reeve Conch. syst. 2. p. 221. t. 259. f. 4.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 68. nr. 42. t. 16. f. 47.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 1. t. 1. f. 1.

Gehäuse eiförmig, etwas bauchig, dickwandig (in der Jugend ziemlich dünn und durchscheinend), schwach glänzend, gelbröthlich weiss oder gelblich fleischfarben. Das Gewinde ist niedrig, zugespitzt; die Naht ungleich, nach unten zu immer weiter herabsteigend, so dass erst nur der Obertheil der Windungen, zuletzt weit mehr als die Hälfte der vorhergehenden Windung sichtbar ist, letztere sind quergestreift und undeutlich gerieft, mit Höckerreihen umzogen, deren man auf der letzten vier unterscheidet, die Höcker sind etwas schuppenartig, mehr oder weniger erhoben, die der beiden unteren Reihen klein, die der letzten nicht selten ganz undeutlich. Die Basalwulst ist gerundet erhoben, in einen weiten Bogen die Nabelgegend umziehend, mit schuppen- oder hohlziegelartigen Erhöhungen in weiten Absätzen besetzt und durch eine Furche von der Rückenfläche abgegrenzt. Die Mündung ist etwas weit, innen orangegelblich oder weiss, der Schlund bei jüngeren Exemplaren mit feinen erhöhten Linien, bei allen Stücken mit entfernt stehenden weissen Reifchen belegt, oben zeigt sich eine deutliche Rinne, welche sich aufwärts zwischen Lippe und den Spindelumschlag noch eine Strecke weit fortzieht. Die Lippe ist entsprechend den Höckern der Aussenseite ungleich, innen

etwas kerbenfurchig, orangeröthlich gesäumt; die Spindel concav, unten vor der Spitze ausgerandet, breit verflacht, orangeröthlich, innen weiss. Höhe 2″. Breite 1 1/3″. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: an den Philippinen.

5. Purpura carinifera Lamarck.

Taf. 17. Fig. 3. 6. 7. Taf. 18. Fig. 3. Var.

Testa ovata, subumbilicata, solida, transversim carinata et striata, cinereo-flava, carinis striisque aurantiis; spira acuminato-turrita; anfractibus medio angulatis et tuberculatis, tuberculis trigonis, compressis; apertura ovata, labro superne profunde sinuato, crenulato, columella strictiuscula, rufo aurantia.

Seba Mus. 3. t. 60. f. 30. 31.
Mus. Gottwald. t. 38. f. 260. a. b.
Purpura carinifera, Lamarck Anim. s. Vert. 2ed. 10. p. 73. nr. 19.
— — Blainville Pourp. Nouv. Ann. du Mus. 1. p. 227. nr. 55.
— — Deshayes Enc. méth. Vers. 3. p. 844. nr. 11.
— carinata, Wagner Conch. Cab. 12. p. 141. t. 232. f. 4078. t. 133. f. 4091. 4092.
— carinifera, Kiener Coq. viv. Purpura p. 62. nr. 39. t. 14. f. 38.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 26. t. 6. f. 26.

Gehäuse mit der Anlage eines Nabels, etwas wendeltreppenartig, eiförmig, solide, glanzlos, quer gestreift und gekielt, graulich rostgelb, stellenweise graublaulich, die Kiele und Streifen gewöhnlich orangegelb. Das Gewinde ist etwas niedrig, zugespitzt; die Windungen mit einem mehr oder weniger scharfen Kiel in der Mitte, der bei stärkerer Ausbildung etwas aufgebogen erscheint und zusammengedrückte, scharf gerundet dreieckige Höcker oder Zacken trägt; auf der letzten Windung zeigt sich oberhalb dieses Kiels, nahe der Naht ein zweiter, schwächerer Kiel, zuweilen ebenfalls mit schwachen Höckern besetzt, meist aber nur mit oft kaum merklichen Erhöhungen. Die Basalwulst ist oberwärts durch eine scharfe Kiellinie eingefasst, nach innen gerichtet, bogig längsstreifig und etwas hohlziegelartig geringelt. Die Mündung ziemlich weit, unten einen breiten, tief ausgeschnittenen Kanal bildend, weisslich oder röthlich-orange, mit bläulich purpurrothen Binden. Lippe oben tief ausgebuchtet, gekerbt; Spindel fast gerade, selten weisslich, gewöhnlich röthlich orange, oben mit deutlicher Falte. Höhe 1 1/2—1 3/4″. Breite 1 1/4″. (Aus meiner Sammlung.)

Der Kiel schwindet zuweilen nach unten zu bis auf eine schwach erhobene Kante ohne alle Höcker, in solchen Fällen ist dann auch der zweite nahe der Naht nur als schwach erhobene Linie bemerkbar (Taf. 18. Fig. 3.)

Aufenthalt: unbekannt.

6. Purpura scalaris Wagner.

Taf. 17. Fig. 4. 5.

Testa profunde umbilicata, ovato-oblonga, scalariformis, transversim sulcis excavato-punctatis cincta, striis tenuibus longitudinalibus subdecussata, flavescens; anfractibus angulato-carinatis supra planis; spira valde exserta; labro sulcato.

Purpura scalaris, Wagner Conch. Cab. 12. p. 147. t. 233. f. 4089. 4090.

Das Gehäuse ist länglich-oval und besteht aus sieben stark und treppenartig von einander absetzenden Windungen. Es trägt viele tiefe Querfurchen, wodurch schmale Gürtel entstehen; über beide hinweglaufend eine Menge feiner Längsstreifen, wodurch das Ganze ein etwas gegittertes oder vielmehr schuppiges Ansehen erhält. Zwischen den schwachen Längsstreifen sind die Querfurchen punktirt ausgestochen. Auf der letzten Windung treten vier stärkere etwas höckerige Querleisten hervor, von welchen die oberste einen scharfen und ausgezackten Kiel auf dem Rücken trägt, über welchen die Schale mit einer flachen und horizontalen Abplattung sich an die folgende Windung anlegt. Der Wirbel ist langgestreckt und macht die Hälfte der Höhe aus, seine Windungen sind ebenfalls mit punktirt eingestochenen Querstreifen und schwachen Längsstreifen versehen; in der Mitte tragen sie einen vorspringenden, scharfen und zackig ausgerandeten Kiel, über welchem jeder Umgang sich horizontal abplattet. Vom rechten Mundrand der letzten Windung an legt sich über die Nähte derselben eine schwielige Leiste. Die Mündung weit und unten in einen kurzen, rückwärtsgekrümmten Kanal geendigt; die Lippe ist winkelig und trägt innen einige Querfurchen; die Spindel ist glatt und neben ihr liegt ein weiter und tiefer Nabel, der von einem stark vorragenden runzeligen Wulst eingefasst ist. Die Farbe ist gelblichbraun, die Zacken der Kiele, so wie die Vorsprünge auf den grösseren Leisten der letzten Windung sind rothbraun und die Leisten an den

Nähten tragen Flecken von dieser Farbe. Höhe 1 1/3", Breite 10‴. (Wagner.)

Aufenthalt: unbekannt.

7. Purpura gradata Jonas.

Taf. 17. Fig. 10. 11.

Testa anguste umbilicata, biconica, crassa, transversim sulcata, albido-fulva, coerulescenti-tincta; fusco irregulariter strigata; spira brevi, anfractibus medio concavis, inferne angulatis, angulo interdum acute tuberculato, ultimo anfractu infra angulum plano et liris alternis majoribus cingulato; apertura ovato-angusta, flava, purpureo-subfasciata, labro integro, intus dentato-plicato, columella flava.

Purpura gradata, Jonas Zeitschrift f. Malakoz. 1846. Januar p. 14.
— trigona, Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 53. t. 11. f. 53. Sept. 1846.
— gradata, Philippi Abbild. II. 7. p. 187. Purpura t. 1. f. 1. 2.

Eine durch ihre eigenthümliche Gestalt sehr kenntliche Art, welche vom Rücken betrachtet, wie zwei an der Basis vereinigte Kegel erscheint. Das Gehäuse ist im Alter ziemlich dick, eng und undeutlich genabelt, weisslichgelb, blaulich überlaufen und mit braunen Flecken und Längsstriemen verschiedenartig gezeichnet. Das Gewinde ist mässig hoch, abgesetzt, zugespitzt, die Windungen fein quergefurcht, in der Mitte stark ausgekehlt, unten mit einer scharfen, mit mehr oder weniger ausgeprägten, abgestumpften oder bei stärkerer Ausbildung scharf zähnförmigen Hökkern besetzten Kante umzogen, welche besonders auf der letzten Windung stark hervortritt; unter dem Kiel ist die übrige Fläche ohne alle Wölbung, mit abwechselnd stärkeren und schwächeren Reifchen umzogen. Die Basalwulst kurz, nicht sehr steil bogig nach hinten geschwungen, vorstehend hohlziegelartig geringelt. Die Mündung ist schmal eiförmig, innen gelblich, mit undeutlichen purpurbraunen Zonen; die Lippe oben ganz am Rande gekerbt, innen mit zahnartig erhobenen Furchen, unten öfters jederseits des Ausschnittes ein braunrother Flecken. Spindel wenig verbreitert, oben mit starker Falte, blassorangegelb. Höhe 12‴, Breite 7‴. (Von Dr. v. dem Busch mitgetheilt.)

Aufenthalt: bei Singapore (Jonas), Malacca und China (Reeve), bei Mergui in Birma (Philippi).

8. Purpura diadema Reeve.

Taf. 17. Fig. 12. (nach Reeve).

Testa subfusiformi-ovata; spira acuminata; anfractibus superne depressis, subtiliter impresso-striata, striis obsolete punctatis; spiraliter bicarinatis, carinis tuberculatis, tuberculis compressis, erectis; pallide spadicea, intus alba. Reeve.

Purpura diadema, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 62. t. 12. f. 62.

Aufenthalt: Payta (Cuming).

9. Purpura bufo var. callosa.

Taf. 18. Fig. 1. 2.

Testa breviter ovata, crassa; spira brevissima, retusa, callosa, anfractibus ultimo superne inferneque tuberculis seriatim cincto, interstitiis tuberculorum aurantiis; apertura ovata, columella valde inflato-callosa, callo superne gibbiformi elevato.

Seba Mus. 3. t. 60. f. 11.
Museum Gottw. t. 11. f. 80. b.
Purpura callosa, Lamarck Anim. s. Vert. VII. nr. 14; 2 ed. 10. p. 70. nr. 14.
— — Blainville Pourp. Nouv. Anual. du Mus. 1. p. 225. nr. 51.
— tumida, Wagner Conch. Cab. 12. p. 140. t. 232. f. 4076. 4077.
— bufo, Kiener Coq. viv. Purpura. t. 20. f. 60.
— — var. Reeve Conch. icon. Purpura nr. 7.

Gehäuse kurz eiförmig, dickwandig; hell, mit regelmässigen braunen Querstreifen; Spira kurz, eingedrückt, die vorletzte Windung von dem schwieligen Oberrand der letzten vollständig überbaut; die letzte gewöhnlich mit zwei Höckerreihen, eine oben an der Stelle der gewöhnlichen Kante, die zweite unter der Mitte, also die vierte in der gewöhnlichen Reihenfolge; nicht selten zeigen sich auch die beiden Mittelreihen mehr oder weniger, aber die Höcker sind immer kleiner als die der untersten Reihe, diese letzteren aber nie von der Stärke der obersten. Die Zwischenräume von einem Höcker derselben Reihe zum andern sind heller oder orangeroth, so dass meist nur die hintere Seite der Höcker kastanienbraun bleibt. Die Mündung weit, weisslich fleischfarben oder orangegelblich, innen glatt, die Lippe oben tief ausgebuchtet, der Rand innen kerbenfurchig, mehr oder weniger braun gesäumt. Die Spindel stark schwielig verdickt, die Verdickung besonders oben neben dem Ausschnitt

der Lippe sehr dick, als grosse, stumpfe, oberwärts hervorragende, auf der Bauchseite abgeflachte Beule die ganze Insertionsstelle der Lippe bekleidend.

Aufenthalt: unbekannt.

Bemerkung. Es ist dies eine wirkliche Varietät, nicht allenfalls eine Veränderung der Mundtheile und des Oberrandes der letzten Windung durch vermehrte Callusabsonderung in Folge hohen Alters. Es liegen mir Exemplare von P. Bufo vor, die alle Zeichen vollkommener Ausbildung, ja hohen Alters tragen, aber keineswegs eine so übermässige Callusanhäufung am Obertheil der Spindel, ebensowenig eine Ueberkleidung der vorletzten Windung durch den Oberrand der letzten zeigen. Auch die Grösse der unteren Höcker ist ungewöhnlich. Und dass alle diese Verhältnisse der abgebildeten Form eigenthümlich sind, zeigt eine mir vorliegende von Chemnitz herrührende Abbildung eines halbwüchsigen Exemplars, welches mit unsern Figuren 1 und 2 ganz conform erscheint.

Dennoch lässt sich callosa nur als Varietät, ohne Gewalt aber nicht specifisch von Bufo trennen, da die Uebereinstimmung in den Hauptsachen doch zu gross ist. P. callosa ist jedenfalls eine durch lokale Einflüsse hervorgerufene Form, die nicht oder wenigstens nicht überall mit der Stammform vorkommt.

10. Purpura columellaris Lamarck.

Taf. 18. Fig. 4. 5.

Testa oblongo-ovata, crassa, nitidula, nigricanti-fusca, subpurpurea; spira brevi; anfractibus convexis, transversim costatis et liratis, longitudinaliter oblique sulcata, costis rude nodulosis; apertura anguste ovali, fance rufescenti-alba interdum lirata, labro rugulariter arcuato, crenulato, intus aurantio rufo, sulcato et denticulato; columella lata, excavata, medio obsolete, uniplicato, labro interno margine crenulato.

Enc. méth. t 398. f. 3. a. b.
Perry Conch. t. 44. f. 3.
Purpura columellaris, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 62. nr. 4.
— — Deshayes Enc. méth. Vers. 3. p. 841. nr. 4.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 220. nr. 40. t. 10. f. 7.
— — Wagner Conch. Cab. 12. p. 142. t. 232. f. 4079. 4080.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 78. nr. 49. t. 20. f. 58.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 9. t. 2. f. 9.

Gehäuse etwas länglich eiförmig, dickwandig, schwarzbraun, ins Purpurbraune ziehend, sehr schwach glänzend. Das Gewinde niedrig, von der letzten Windung stark abgesetzt, die Windungen gewölbt, die beiden letzten mit flachen Querrippen und feinen Reifen umzogen, undeutlich schief längsgefurcht, die Rippen durch vorstehende, theils schuppenartige,

theils solide dreieckige Höcker rauh und durch schwach vertiefte Linien getheilt; die Basalwulst steil herabgebogen knotig geringelt. Die Mündung lang und schmal, etwas eiförmig, weissröthlich, der Schlund weiss mit einigen starken Reifen belegt; die Lippe regelmässig gebogen, gekerbt, innen orangeroth gesäumt und verdickt, auf der Verdickung starke zahnartige, theils paarweise beisammen stehende weisse Falten; der Innenrand hat kurze, tiefbraune, breite Furchen. Spindel breit, eingesenkt, stark glänzend, oranggelblich, braun gezeichnet, oben aussen tiefblau gerandet, in der Mitte der Länge steht eine stumpfe Falte, der Aussenrand der Innenlippe ist regelmässig zahnartig gekerbt. Höhe $1\frac{3}{4}$—2″, Breite $1\frac{1}{4}$—$1\frac{1}{2}$″. (Von Lischke in Elberfeld zur Beschreibung mitgetheilt.)

Aufenthalt: an den Gallopagos-Inseln. (Cuming.)

Bemerkung. Diese Art steht der P. patula nahe; besonders ehe die Lippe vollständig ausgebildet ist, kann sie mit derselben verwechselt werden, es wird jedoch ausser den zahlreicheren und kleineren Höckern der Aussenseite, der Dickwandigkeit, schon die Spindelfalte zur sicheren Unterscheidung genügen.

11. Purpura planospira Lamarck.

Taf. 18. Fig. 6. 7.

Testa obovata, crassa, pallide rufescens, rufo-subflammata, transversim squamicostata, interstitiis grosse liratis; spira plano-depressa, apice mamillata; apertura anguste ovata, fauce albicante, interdum rufo-lirata; columella lata, medio profunde excavata, alba, macula transversa nigra medio notata, infra rugis rufis munita; labro acuto, intus rufo-lirato.

Perry Conch. t 44. f. 2.
Purpura lineata, Enc. méth. p. 397. f. 5. a. b.
Purpura planospira, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 71 nr. 16.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 225. nr. 49.
— — Deshayes Enc. méth. Vers 3. p. 843. nr. 9.
— — Wagner Conch. Cab. 12. p. 143. t. 232. f. 4081. 4082.
— — Sowerby Gen. of Shells f. 6.
— — Reeve Conch. syst. 2. p. 221. t. 260. f. 6.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 83. nr. 52. t. 21. f. 61.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 14. t. 3. f. 14.

Gehäuse verkehrt eiförmig, rundlich, dickwandig, blassröthlich mit undeutlichen rothen Flammen oder Striemen, mit schuppigen Querrippen

umzogen, die Rippen ziemlich entfernt stehend, die Zwischenräume mit starken, abwechselnd stärker erhobenen und breiteren Reifen belegt. Das Gewinde ist vollkommen flach, nur die ersten Windungen erheben sich aus der Mitte als kleine warzenförmige Spitze, so dass die letzte Windung fast das ganze Gehäuse bildet; die Basalwulst ist sehr lang, steil und wenig gebogen absteigend, hohlziegelartig geringelt. Die Mündung schmal und lang eiförmig, innen weiss, zumeist mit rothen, vorn intensiver gefärbten Reifen, unten statt des Kanals eine offene Rinne. Die Lippe scharfrandig, oben weit nach links übergreifend und durch eine Rinne von der Mündungswand geschieden, die Innenseite ist gefurcht, die Zwischenräume der Furchen roth, unten meist gabelförmig gespalten. Die Spindel breit, fast halbmondförmig, mit einer länglichen tiefen Aushöhlung auf der Mitte, in die von dem inneren Spindelrand ein schwarzer Strich oder Querflecken verläuft, die übrige Fläche neben und unter der Aushöhlung mit rothen Streifen und gleichfarbigen strahligen gelbrothen Runzeln besetzt. Höhe $2-2\frac{1}{2}''$, Breite $1\frac{1}{2}-1\frac{3}{4}''$. (Von Lischke und Dr. von dem Busch mitgetheilt.)

Aufenthalt: an den Gallopagos-Inseln (Cuming).

12. Purpura coronata Lamarck.

Taf. 18. Fig. 8. 9.

Testa umbilicata, subglobosa, ventricosa, solida, albicans, lineis fuscis transversis cincta; spira fusca, acuta; anfractibus carinatis, ultimo triseriatim nodoso interstitiis impresso lineatis, margine superiore squamis callosis gibbosis ascendentibus coronato; apertura ovata, aurantia, labro intus plicato, albomarginato, columella anguste planata, aurantia.

Adanson Seneg. t. 7. f. 2. Le Labarin.
Enc. méth. t 397. f. 4.
Purpura coronata, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 72. nr. 18.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 234. nr. 71.
— guinensis, Wagner Conch. Cab. 12. p. 144. t. 232. f. 4083. 4084.
— coronata, Deshayes Enc. méth. Vers. 3. p. 843. nr. 10.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 70. nr. 44. t. 18. f. 53. 53 a.
— — Reeve Conch. icon. nr. 25. t. 6. f. 25.

Var. A. Testa albida, ultimo anfractu superne callis gibbosis subascendentibus coronato.
Purpura callifera, Lamarck Anim s. Vert. 2 ed. 10. p. 72. nr. 17.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. 1. p. 234. nr. 69.
— coronata, var., Kiener p. 72.

Gehäuse meist mit einer mehr oder weniger tief eindringenden Nabelritze, fast kugelig, bauchig gewölbt, solide, weisslich mit braunen Querstreifen, das Gewinde in der Regel dunkelbraun, zugespitzt, niedrig und breit kegelförmig, die unteren Windungen mit einer schwach höckerigen Kante; die letzte mit drei Reihen von mehr oder weniger starken, rundlichen, zuweilen scharf abgerundeten Höckern umzogen, der Oberrand mit schwieligen, aufsteigenden, oben etwas umgebogenen Schuppen dicht besetzt, die Zwischenräume der Höckerreihen mit vertieften Querlinien; die Basalwulst stark kantig vorstehend, zusammengedrückt, fast halbkreisförmig gebogen und mässig steil, durch eine flache, breite Einsenkung von der Rückenfläche getrennt. Die Mündung eiförmig, orangeröthlich, der Schlund mit purpurbraunen Flecken oder Längsflammen; die Lippe zugeschärft, innen gefaltet, der Innenrand meist weiss gesäumt. Die Spindel fast gerade absteigend, wenig verflacht, orangeröthlich, oben mit undeutlicher Falte. Höhe $1\frac{2}{3}$″, Breite $1\frac{1}{4}$″. (Aus Lischke's Sammlung.)

Die Varietät unterscheidet sich durch die weisse, jedoch oft schon Andeutungen von braunen Strichen zeigende Farbe, besonders aber durch den stark schwielig verdickten, eine vorstehende gerundete knotige oder schuppenartige Wulst bildenden wachsartig durchscheinenden Oberrand.

Aufenthalt: am Senegal.

13. Purpura gigantea Reeve.

Taf. 19. Fig. 1. 2.

Testa grandis, crassa, ponderosa, subquadrato-ovata, rufescenti-cinerea, olivaceo vel fusco-tincta, pallide fusca lineata; spira conica, acuminata; anfractibus transversim subtiliter sulcata, superne concavis, uni-vel bi-seriatim tuberculatis, tuberculis obtuse rotundatis; apertura ovata, labro intus inciso sulcato, columellaque aurantio-rufis.

Buccinum haemastoma, Chemnitz Conch. Cab. 11. p. 80. t. 187. f. 1796. 1797. (non Linné.)

Purpura consul? Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 63. nr. 6.

Purpura consul, Kiener Coq. viv. Purpura. t. 16. f. 48

— gigantea, Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 17. t. 4. f. 17.

Eine der grössten Arten, durch Bildung und Färbung zunächst der P. haemastoma verwandt. Das Gehäuse ist dick und schwer, schwach glänzend, fast viereckig eiförmig, gelbröthlich-olivengrau, stellenweise

röthlich oder olivengraulich überlaufen, das Gewinde bräunlich, die unteren Windungen mit feinen braunen Linien umzogen. Das Gewinde ist conisch, stumpfspitzig; die Windungen oben etwas concav, undeutlich vertieft quergestreift, bis zur vorletzten mit einer, die letzte gewöhnlich mit zwei Reihen von starken, gerundeten Höckern besetzt, unter der zweiten Höckerreihe zeigt sich noch eine flach rippenartige breite Erhöhung, stellenweise mit schwach beulenartigen Anschwellungen; die Basilarwulst wenig erhoben, gerundet, quer geringelt, innen eine flache Vertiefung einschliessend. Die Mündung eiförmig, oben rinnenartig verengt, unten mit tiefem Ausschnitt; die Lippe oben tief ausgebuchtet, nach unten etwas erweitert, innen prächtig orangeröthlich, stark gefaltet, die Falten sehr schwach und vereinzelt in das Innere fortgesetzt; Spindel concav, oben mit starker Schwielenfalte, wenig verbreitert, nach inneu geneigt, glatt orangeroth. Höhe $3^1/_2$—$3^3/_4$″, Breite $2^1/_2$″. (Nach einem Exemplar der Lischke'schen Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt; Chemnitz sagt, sie sei bei Tanger und Tunis gefunden worden, wahrscheinlich ist sie aber von Ost- oder Westindien.

14. Purpura crispata Chemnitz.

Taf. 19. Fig. 3. 4.

Testa ovato-turrita, interdum ventricosa, albida vel fulva; spira acuta, anfractibus transversim costatis, longitudinaliter varicoso-lamellosis, lamellis crispatis; apertura parva, anguste ovata, labro subcrenato, intus incrassato, obsolete gibbuloso, columella strictiuscula; cauda brevi, minus recurva.

Buccinum crispatum, Chemnitz Conch. Cab. 11. t. 187. f. 1802. 1803.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 613. nr. 60.
— lamellosum, Gmelin p. 3498. nr. 173.
— — Dillwyn Cat. nr. 59.
Murex crispatus, Enc. méth. t. 419. f. 2.
— — Lamarck Anim. s. Vert. 2. ed. 9. p. 596. nr. 55.

In der Form, besonders durch die verlängerte Basis und die innen verdickte mit Höckern besetzte Lippe nahe mit Xanthostoma (Taf. 20. Fig. 5.) verwandt, von den übrigen Gattungsverwandten durch die ohne

Ausschnitt unmittelbar in den Spindelumschlag fortgesetzte Lippe und den freien Rand dieses Umschlags sehr verschieden. Das Gehäuse ist länglich eiförmig, bisweilen sehr gestreckt, meist aber kürzer und etwas bauchig, einfarbig weiss oder gelblich-braunroth, im letzteren Falle meist mit verloschenen helleren und dunkleren Striemen. Das Gewinde mehr oder minder hoch, abgesetzt, zugespitzt; die Windungen durch eine unregelmässige Naht verbunden, oben schräg, die oberen mit zwei, die letzte mit sechs gerundeten Reifen oder Rippen umzogen, an jedem Wachsthumsabsatz stehen krause, auf den Rippen schuppenartig erhobene oder hohlziegelförmig über einander liegende, scharfe, zuweilen aber nur wenig über die Fläche vorstehende Lamellen in ungleichen Zwischenräumen; die Basis ist in einen kurzen rückgebogenen Kanal verlängert, die Basilarwulst stark geringelt, kaum gebogen absteigend. Die Mündung klein, etwas schmal eiförmig, weiss, bei dunkleren Exemplaren innen violett oder bräunlich, die Lippe ist nach der Form der Rippen uneben, mit scharfem, zuweilen dunkel gefleckten Rand, innerhalb desselben ist eine fast kantige, mit einigen schwachen Höckern besetzte Längswulst, der obere Theil der Lippe geht unmittelbar in den breiten nach innen geneigt verflachten, am Rande etwas freien Spindelumschlag über, der Kanal mässig weit geöffnet, mit etwas engem Ausschnitt. Höhe $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$'''. (Von Lischke und Dr. von dem Busch mitgetheilt.)

Aufenthalt:: unbekannt.

15. Purpura armigera Chemnitz.

Taf. 19. Fig. 5. 6.

Testa magna, crassa, oblongo-ovata, albida, fuscescenti-rufo cingulata; spira elata, conico-acuminata, anfractibus superne depressis, tuberculorum seriebus cingulatis, tuberculis grandibus, crassis, valde prominentibus; apertura anguste ovata, labro intus-seriatim granulato, fauce columellaque raseo-luteis.

Buccinum armigerum, Chemnitz Conch. Cab. 11. p. 82. t. 117. f. 1798. 1799.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 612. nr. 57.
— — Wood Ind. Test. t. 22. f. 58.
Purpura armigera, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 64. nr. 7.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 215. nr. 31.

Purpura armigera, Quoy et Gaimard Voyag. de l'Astr. Zool. 2. p. 556. t. 37. f. 17—19.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 46. nr. 28. t. 11. f. 30.
— — Sowerby Gen. of. Shells f. 11.
— — Reeve Conch. syst. 2. p. 222. t. 260. f. 11.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 27. t. 6. f. 27.
— — Jay Catal. 1850. p. 351. nr. 8945.

Gehäuse gross, dickwandig, gestreckt eiförmig, elfenbeinweiss, mit braunrothen, dunkler liniirten Gürteln umzogen, der Raum, den diese Gürtel einnehmen, ist quer gestreift, die Zwischenräume der Streifen schwach reifartig erhoben und durch die neuen Ansätze undeutlich schuppenartig längsgestreift. Das Gewinde nimmt fast die Hälfte der ganzen Höhe ein, es ist kegelförmig; die Windungen oben flach oder eingesenkt, die vorletzten mit einer Reihe von grossen, dicken, abgestumpften, weit vorstehenden Höckern besetzt, die sich, bis über $^1/_2$'' lang, über die letzte Windung fortziehen, ausserdem trägt dieselbe noch zwei, selten drei, nach unten immer schwächere Höckerreihen; die Basilarwulst halbkreisförmig, zusammengedrückt gerundet, stark erhoben und knotig. Die Mündung ist etwas eng, schmal eiförmig, innen hell fleischfarben; die Lippe oben nicht ausgebuchtet, stumpf zugeschärft, der Rand innen gekerbt, innerhalb des Randes steht eine Reihe von 8 bis 9 faltenartigen Körnern, der ganze Innenrand ist blassgelb. Spindel fast gerade, oben mit undeutlicher Schwielenfalte, unter der Mitte mit einigen flachen, kurzen, faltenartigen Runzeln, der untere Theil weisslich, das Uebrige braunrothfleischfarben. Höhe $3^3/_4$''. Breite 2—$2^1/_2$''. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

16. Purpura luteostoma Chemnitz.

Taf. 19. Fig. 7. 8.

Testa oblongo-ovata, crassa, opaca, fuscescenti-lutea, cinereo-nigricante picta, undique transversim striata, striis angustis, impresso-punctatis; spira conico-acuta, anfractibus superne depressis, obsolete angulatis, seriatim tuberculatis, tuberculis obtusis, interdum fere obsoletis, raro acutiusculis et valde prominentibus; apertura ovata rufo-aurantia, labro intus subtiliter sulcato, granis distantibus seriatim munito, columella strictiuscula, rubro-aurantia.

Buccinum luteostomum, Chemnitz Conch. Cab. 11. p. 83. t. 187. f. 1800, 1801.

Buccinum luteostomum, Dillwyn Cat. 2. p. 612. nr. 58.
— — Wood Ind. Test. t. 22. f. 59.
Purpura luteostoma, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2. ed. 10. p. 98. nr. 62.
— — Jay Catal. 1850. p. 353. nr. 9001.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 35. t. 8. f 35.
— — Krauss südafr. Moll. p. 117. nr. 13.

Gehäuse etwas gestreckt eiförmig, dickwandig, glanzlos, bräunlich-rothgelb mit dunklerer Spitze, stellenweise grauschwärzlich, zuweilen olivengrau gefleckt, die ganze Fläche von feinen vertieften, eingestochene Punkte zeigenden Streifen umzogen, deren Zwischenräume je wieder eine noch feinere Linie tragen. Das Gewinde konisch, abgesetzt, stumpfspitzig, $^2/_5$ der Höhe betragend; die Windungen sind oben flach gedrückt, mit stumpfer Kante unter der Mitte, welche mit stumpfen, zuweilen ganz flachen, zuweilen auch stärker hervorstehenden Beulen besetzt ist; die letzte Windung zeigt vier Reihen von Beulen, die der obersten Reihe sind die grössten, stumpf und niedrig oder stark vorstehend, dreieckig und stumpfspitzig, die Beulen der übrigen Reihen werden nach der Basis zu schwächer, der unteren oft kaum merklich. Die Basalwulst ist gebogen, etwas knotig geringelt, durch eine Einsenkung von der untersten Beulenreihe getrennt. Die Mündung kurz eiförmig, innen hell fleischfarben, Spindel und Innenseite der Lippe schön blassröthlich orangegelb, letztere ist am Rande fein gefurcht und trägt weiter innen eine Reihe von entfernt stehenden (4–5) Körnern. Die Spindel ist etwas breit verflacht, nach innen geneigt, trägt oben eine Schwielenfalte, unten eine bis zur Spitze reichende schwache Aushöhlung. Höhe $1^3/_4$—2″, Breite 14–15‴. (Aus Lischke's Sammlung beschrieben.)

Aufenthalt: Südafrika, an den Terassen der Natalküste (Krauss).

Bemerkung. Durch die ganze Bildung zeigt diese Art grosse Verwandtschaft mit der vorhergehenden, ist aber viel zierlicher gebaut, anders gefärbt, feiner gestreift und die Zahl der Körner in der Mündung ist weit geringer.

17. Purpura patula Linné.

Taf. 20. Fig. 1. Taf. 17. Fig. 8. 9.

Testa ovata, compressa, transversim costata et lirata, costis irregulariter tuberculatis,

coeruleo-fuscescens, costis lirisque castaneis, interdum alternis albidis; spira brevissima, obtusa; apertura amplissima patulaque, albida, coerulescenti-subfasciata, columella lata, plano-concava, rufa, macula castanea elliptica superne picta, labro intus sulcato et crenato, sulcis nigricanti fuscis.

Lister Conch t. 989. f. 49.
Bonanni Rec. 3. f. 368.
Petiver Gazoph. t. 152. f. 3.
D'Argenville Conch. t. 17 f. H.
Adanson Seneg. t. 7. f. 3. Le pakel.
Knorr Vergn. 6. t. 24. f. 1.
Martini Conch. 3. t. 69. f. 758. 759.
Buccinum patulum, Linné Syst. Nat. ed. 12. p. 1262.
— — Gmelin p. 3483. nr. 51.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 609. nr. nr. 52
— — Schröter Einl. 1. p. 335. nr. 28.
— — Wood Ind. Test. t. 22. f. 53.
Purpura patula, Blainville Pourp. nouv. Annal. du Mus. 1. p. 224. nr. 48.
— — Lamarck Anim. s. Vert 2 ed. 10. p 61. nr. 3.
— — Payraudeau Moll. de Corse. p. 154. nr. 311.
— — Blainville Faun. Franç. Moll. p. 144. nr. 1. t. 6. f. 1.
— — Deshayes Enc. méth. Vers. 3. p. 840. nr. 3.
— — Wagner Forts. d. Conch. Cab. 12. p. 147. t. 233. f. 4087. 4088.
— — Sowerby Gen. of Shells f. 1.
— — Deshayes Exped. de Morée Zool. p. 194. f. 329.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 91. nr. 57. t. 24. f. 66.
— — Reeve Conch. syst. 2. p. 22. t. 259. f. 1.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 3. t. 1. f. 3.
— — Menke in Zeitschr. f. Malak. 1850. nr. 47.

Gehäuse im ausgewachsenen Zustande sehr gross, eiförmig, zusammengedrückt, quer gerippt und gerieft, die Riefen flach, breiter als die Zwischenräume, die Rippen mit tiefkastanienbraunen, in der Jugend zakkenartig vorstehenden, im Alter mehr abgerundeten Höckern besetzt, gewöhnlich sind auch die Riefen braun, nur die Zwischenräume weisslich, zuweilen wechseln braune und weisse ab, auch die Höcker sind zuweilen theilweise weisslich, seltner zeigen sich mehrere helle, über die unteren Rippen weglaufende Binden. Das Gewinde ist kurz, stumpf, die Windungen sind abgesetzt gerundet, schnell zunehmend, die letzte sehr gross, oben verflacht, fast concav, unten wulstig gerandet. Die Mündung ist

weit, offen, unten statt des Ausschnittes mit einer Rinne; innen weisslich mit undeutlichen blauen Bändern und Flammen; die Spindel breit, flach concav, gelbröthlich oder braunröthlichgelb, oben mit einem elliptischen kastanienbraunen Flecken, unten am Aussenrand fein und dicht gekerbt; Lippe am Innenrande etwas gefurcht und gekerbt, die Furchen und Kerben schwärzlich, das Uebrige orangeroth, oft auch die ganze Innenlippe nussbraun. Höhe bis $3\frac{1}{2}$''. (Aus meiner Sammlung.)

Der Deckel ist in der Jugend hornartig, später knorpelig, tiefbraun, fast nierenförmig, längsgestreift, innen mit deutlichen elliptischen Ringen; der mittelste rund, ein Nucleus nicht wahrnehmbar.

Aufenthalt: an den afrikanischen Küsten (Lamarck), an den Philippinen (Reeve), Mazatlan (Menke.)

18. Purpura persica Linné.

Taf. 20. Fig. 2.

Testa magna, ovata, basi subattenuata, transverse regulariter striata, liris intermediis subplanulatis, cinereo-fusca, zonis angustis, albis, fusco-articulatis cincta; spira brevi, obtusa, anfractibus superne subplanulatis, obsolete biseriatim nodulosis; apertura ampla, fauce alba, aurantio-lineata; labro subtiliter denticulato, superne sinuato, columella lata, medio longitudinaliter excavata, rubido-lutea.

Lister Conch. t. 987. f. 46.
Rumph Mus. t. 27. f. E.
Petiver Amb. t. 12. f. 7.
Gualtieri Test. t. 51. f. H. L.
D'Argenville Conch. t. 17. f E.
Seba Mus. 3. t. 72. f. 10. 11.
Knorr Vergn. 3. t. 2. f. 5.
Martini Conch. Cab. 3. t. 69. f. 760.
Buccinum persicum, Linné Syst. Nat. ed. 12. p. 1202; Mus. ulr. p. 609.
— — Gmelin p. 3482. nr. 49.
— — Born Mus. p. 254. Excl. plerisq. syn.
— — Schröter Einl. 1. p. 334. nr. 27. Expl. pl. syn.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 608. pr. 51. Excl. var.
— — Schuhmacher Essai d'un nouv. Syst. p. 211.
— — Wood Ind. Test. t. 22. f. 52.

Purpura persica, Lamarck. Anim. s. Vert. 2 ed. 19. p. 60. nr. 1.
— — Enc. méth. t. 397. f. 1. a. b.
— — Blainville Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 240. nr. 81.
— — Deshayes Enc. méth. Vers. 3. p. 839. nr. 1.
— — Blainville Malacol. t. 24. f. 3.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 93. nr. 58. t. 25. f. 67.
— — Menke Mollusc. nov. Holland. p. 21. nr. 95.
— — Sowerby Conch. Man. f. 414.
— — Reeve Conch. icon. nr. 8. t. 2. f. 8.
— — Krauss südafr. Moll. p. 117. nr. 11.

Gehäuse gross, dickwandig und schwer, eiförmig, an der Basis etwas verschmälert, mit regelmässigen vertieften Streifen umzogen, welche schmale und flache Reifen umschliessen, von denen sechs bis sieben stärker, fast etwas rippenartig erhaben hervortreten. Der Grund ist graubraun, die Reifen theilweise, die stärkeren Leisten alle, weiss und tiefkastanienbraun gegliedert. Das Gewinde ist niedrig, stockwerkartig abgesetzt, stumpf, die ersten Windungen glatt, die beiden vorletzten oben schräg abgeflacht, jede mit zwei erhabenen Leisten, die letzte unten stark zusammengedrückt, mit rauhstreifiger Basalwulst. Die Mündung weit, innen weiss, dicht und ziemlich regelmässig orangegelb quergestreift; die Lippe oben breit ausgerandet, der Rand stumpf zugeschärft, innen dicht gefurcht und dadurch etwas gezähnelt, die Furchen, zuweilen der ganze Rand tiefbraun. Die Spindel ist etwas breit, in der Mitte der Länge nach flach ausgehöhlt; oben mit starker Schwiele, aussen weisslich, innen orangeröthlich. Höhe 3—4″, Breite 2—2½″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den Philippinen (Cuming), an der Westküste Neuhollands (Menke), an den Felsenwänden der Natalküste (Krauss).

19. Purpura Bufo Lamarck.

Taf. 20. Fig. 3.

Testa ovata, crassa, albida, castaneo lineata nitidiuscula; spira brevissima, late conica, acuminata, anfractibus incisu striatis, ultimo tuberculis subdistantibus, nunc prominentibus, nunc fere obsoletis seriatim armata; apertura ovata, superne angulata, fauce pallide aurantia, coerulescenti fasciata, labro denticulato-plicato, superne late sinuato, columella subconcava, superne callositate munita, rufescenti-lutea.

Petiver Gazoph. t. 19. f. 10.
Purpura Bufo, Lamarck Anim. s. Vert. 2. ed. 10. p. 99. nr. 13
— — Blainville in nouv. Annal. du Mus. t. p. 225. nr. 50.
— tumida, Blainville l. c. nr. 52.
— Bufo, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 7. t. 2. f. 7.
— — Krauss südafr. Moll. p. 117. nr. 10.

Gehäuse eiförmig, dickwandig und schwer, wenig glänzend, weisslich, mehr oder weniger regelmässig kastanienbraun oder schwärzlichbraun gestreift, die helle Färbung öfters auch fleckenweise die braunen Streifen durchsetzend. Das Gewinde ist niedrig, breit, kegelförmig, zugespitzt, die ersten Windungen sind wenig deutlich, die unteren mit einer höckerigen Kiellinie umzogen, die letzte an der Naht etwas verflacht, indem der höckertragende Kiel sich nach vorn immer mehr vom Rande entfernt, ausserdem trägt diese Windung noch mehrere Reihen (3—4) von etwas entfernten, bald stärker entwickelten, bald ziemlich flachen wenig hervortretenden Höckern, die der ersten Reihe sind immer die stärksten, die der übrigen nehmen nach unten zu immer mehr ab; die Basalwulst zusammengedrückt, stark erhoben, rauhstreifig. Die Mündung eiförmig, oben winklig, innen orangeröthlich mit blaulichen Binden; die Lippe dick, stumpfrandig, innen feiner oder stärker kerbenfaltig, daher an der Kante etwas gezähnelt, die Falten, oft der grösste Theil des Innenrandes schwarzbraun, der obere Theil der Lippe ist ziemlich tief ausgebuchtet. Spindel wenig verbreitert, etwas concav, röthlich-dottergelb, oben mit starker faltenartiger Schwiele. Höhe $1\frac{3}{4}$″, Breite $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den Philippinen (Cuming), an der Natalküste (Krauss).

20. Purpura chocolatum Duclos.

Taf. 20. Fig. 4.

Testa crassa, subdepresso-ovata, turgida, chocolato-fusca; spira brevi, late conica, acutiuscula, anfractibus superne concavo-depessis, undique creberrime et subtiliter inciso striatis, ad angulum tuberculis grandibus subdistantibus armatis; apertura angulato-ovata, fauce coerulescenti-grisea, labro tenui, intus fusco, inciso-sulcato, columella concava, aurantia.

Purpura chocolatta, Blainville in Nouv. Annal. du Mus 1. p. 240. nr. 80. t. 12. f. 23.

Purpura chocolatum, Duclos Annal. d. Scienc. nat. 26. t. 2. f. 7.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 10. p. 106. nr. 72.
— — Kiener Coq. viv. Purpura. p. 98. nr. 61. t. 26. f. 70.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 22. t. 5. f. 22.

Gehäuse mittelgross, dickwandig, fast glanzlos, gedrückt eiförmig, aufgetrieben, nach unten schnell verschmälert, chocoladebraun, mit Spuren dunklerer Längsstriemen, mit feinen vertieften Querlinien dicht umzogen, welche an der Basis wenig oder kaum stärker sind als an den obereu Theilen. Das Gewinde ist niedrig, breitkegelförmig, etwas stumpflich zugespitzt; die Windungen sind wenig abgesetzt, oben breit schräg abgeflacht, wodurch eine stumpfe Kante gebildet wird, die mit etwas entfernten, dreieckigen, ziemlich starken Höckern besetzt ist. Die Basalwulst ist wenig entwickelt, steil herabgebogen. Die Mündung mässig weit, eckig eiförmig, innen blaulich-braungrau; die Lippe oben ganzrandig, stumpf zugeschärft, innen mit kurzen, tief eingeschnittenen Furchen und braun gesäumt; Spindel schmal, flach, der Länge nach seicht ausgehöhlt, röthlichorange. Höhe $2^{1}/_{2}$'', Breite $1^{4}/_{5}$''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Peru, in der Bay von Callao.

21. Purpura xanthostoma Broderip.

Taf. 20. Fig. 5.

Testa solida, pyriformi-ovata, ventricosa, basi subelongata et recurva, spira mediocri, anfractibus superne depressis, angulatis, ad angulum obsolete tuberculiferis, longitudinaliter obtuse plicatis, transversim distanter costatis et minute liratis, liris interdum squamatis; apertura ovata, carneo-albida, labro crasso, intus dentato-plicatulo, columellaque laete pallide aurantio-carnea.

Purpura xanthostoma, Broderip Proc. Zool. soc. 1833.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 24. t. 5. f. 24.

Gehäuse gedrungen birn-eiförmig, solide, stellenweise dick, fast glanzlos, durchaus gleichförmig röthlich beinweiss. Das Gewinde mässig hoch, stockwerkartig abgesetzt, stumpflich; die Windungen oben verflacht, durch eine schwach eingezogene Naht verbunden, an der Gränze der Abflachung stumpfkantig, die Kante mit wenig entwickelten Höckern besetzt, rübe die Windungen ziehen sich etwas entfernte, wenig erhobene, breite

Falten herab, welche von gleichweit entfernten Querrippen durchkreuzt werden, die Zwischenräume der Rippen sind mit fädlichen erhobenen Quer-reifchen ausgefüllt, welche sich schwächer auch über die Längsfalten fortsetzen und zuweilen mit feinen Schuppen besetzt sind; die Basis der letzten Windung ist in einen kurzen, etwas rückwärts gerichteten Kanal verlängert, von dessen Endpunkt die stark entwickelte rundliche Basalwulst bogig aufwärts verläuft. Die Mündung ist eiförmig, innen weisslich fleischfarben, unten in den engen Kanal auslaufend; die Lippe ist oben nicht ausgerundet, innen verdickt, mit Zahnfalten besetzt, der Rand stumpf zugeschärft; die Spindel wenig verflacht, mit deutlichem Umschlag, der unten meist eine schwache Nabelöffnung frei lässt, Umschlag und Innenlippe blass orange-fleischfarben. Höhe $2^1/_2 - 2^2/_3$", Breite $1^1/_2 - 1^3/_4$". (Aus Dr. Sturms Sammlung.)

Aufenthalt: an den chilesischen Küsten, bei Valparaiso (Cuming).

Bemerkung. Der Habitus dieser Art erscheint auf dem ersten Anblick sehr fremdartig, sie zeigt in ihrer Form entschiedene Verwandtschaft zu manchen Arten von Pyrula und Fusus. Sie steht jedoch in dieser Beziehung nicht vereinzelt, Purp. Quoyi und einige andere kleine Arten zeigen ebenfalls die Verlängerung der Basis und eine ähnliche Bildung der Oberfläche, lassen sich aber, so wenig wie vorstehende Art, von Purpura in jetziger Begränzung ohne Gewalt nicht trennen.

22. Purpura haemastoma Linné.

Taf. 21. Fig. 1.

Testa ovata, solida, olivaceo vel cinerascenti-fusca, indistincte albido nigroque signata, opaca; spira conica, acuta, anfractibus superne depressis, transversim dense et subtiliter striatis et quadriseriatim tuberculatis, tuberculis rotundis obtusis, basin versus obsoletioribus, apertura oblongo-ovata, intus flavida; labro acuto, intus inciso-sulcato, aurantio et nigres-centi-variegata, columella sublaevigata, vivide aurantia.

Lister Conch. t. 988. f. 48.
Rumph Mus. t. 24. f. 5.
Gualtieri Test. t. 51. f. A.
Adanson Senegal t. 7. f. 1. Le Sakem.
Martini Conch. Cab. 3. t. 101.
Buccinum haemastomum, Linné Syst. Nat. ed. 12. p. 1202.
— — Gmelin p. 3483. nr. 52.
— — Schröter Einl. 1. p 336. nr. 29.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 611. nr. 56.
— — Wood Ind. Test. t 22. f. 57.
— — Born Mus. p. 254.

Stramonita haemastomum, Schumacher Nouv. Syst. p. 226.
Purpura — Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. p. 67. nr. 11.
— — Deshayes Enc. méth. Vers. 3. p. 842. nr. 6.
— — Payraudeau Cat. d. Moll. de Corse p. 155. nr. 312.
— — Blainville Faun. Franç. p. 145. nr. 2. t. 6. f. 2.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 110. nr. 69. t. 33. f. 79.
— — Philippi Enum. Moll. Sic. I. p. 218. nr. 1; II. p. 187.
— — d'Orbigny in Webb et Berthelot Hist. nat. d. Iles Canar. Moll. p. 91. nr. 139. t. 6. f. 39. 40.
— — Reeve Conch. icon. Purpura p. 21. t. 5. f. 21.
— — Dunker Ind. Moll. Guin. infer p. 21. nr. 51. t. 3. f. 7—15.
— — Petit Cat. d. Coq. mar. de France in Journ. de Conchyl. 1852. p. 197. nr. 2.

Gehäuse mittelgross, in der Grösse sehr veränderlich, solide, glanzlos, olivenbraun oder braungrau, zuweilen tiefbraun, meist mit helleren, oft weisslichen, oder dunklen Zeichnungen und ganzen oder unterbrochenen Quergürteln. Das Gewinde ist mässig hoch, breit kegelförmig, zugespitzt; die Windungen oben etwas abgeflacht oder dachförmig abfallend, mit einer mehr oder weniger deutlichen Kante an der Gränze der Abflachung, die oberen Windungen mit einer Reihe von Knoten auf dieser Kante, welche sich, stärker entwickelt, auch über die letzte Windung fortziehen, ausser dieser umziehen diese Windung gewöhnlich noch drei Knotenreihen, welche nach unten immer schwächer werden. Die Mündung ist länglich eiförmig, innen orangeröthlich oder blass rothgelb; die Lippe oben schwach ausgerandet, scharfrandig, innen mit tiefen, weit hinein reichenden Falten oder Reifen, die Zwischenräume derselben am Rande tiefbraun, das Uebrige prächtig orangeroth. Spindel wenig verflacht, glatt, orangeroth, oben mit starker Schwielenfalte. Höhe 2—2½″, Breite 1⅓—1½″. (Aus Lischke's Sammlung.)

Wie die Grösse vielen bedeutenden Schwankungen unterworfen ist, so zeigt sich auch in der Ausbildung der Knotenreihen eine erhebliche Verschiedenheit. Man findet Exemplare, welche bei vollständig ausgebildeter Lippe, also ausgewachsen, nur die Höhe von 10—12‴ haben, sie

sind bald schlanker, bald mehr gedrungen und bauchig. Die Knoten oder Höcker sind häufig sehr stark, alle vier Reihen vollständig ausgebildet; allmählig schwinden die unteren, nur eine stumpfe Kante oder rippenartige Erhöhung zeigt ihre Stelle an, auch diese schwinden und es bleibt nur die oberste Knotenreihe, häufig gegen den Mundsaum wieder verflacht, endlich bleiben nur einige Reifchen an der Stelle der ersten und zweiten Knotenreihe.

Die Farbe der Aussenseite ist bald mehr, bald weniger bunt, dunkle, zuweilen tiefbraune Exemplare haben häufig weisse oder helle Zeichnungen, besonders sind die, die Stelle der Knotenreihe vertretenden Reife gewöhnlich hell gefärbt. Die schöne Färbung der Mundtheile geht allmählig in ein blasses Gelbroth, in Gelb, einfärbig oder mit braunen Schlundbinden, über, seltner ist die Lippe mit dem Schlund tiefbraun, ebenso selten weisslichbraungelb, mit braunen Fleckchen oder Strichen an der Innenlippe.

Aufenthalt: im mittelländischen Meer, an den canarischen Inseln und an den Küsten von Guinea.

23. Purpura Rudolphi Chemnitz.

Taf. 21. Fig. 2. Taf. 22. Fig. 1. 2.

Testa oblongo-ovata, basin versus attenuata, crassa, nitidula, nigricanti-fusca, maculis cingulisque luteo-albicantibus adspersa; spira plerumque breviuscula, obtuse acuminata; anfractibus superne subangulatis, transversim impresso-striatis, quadriseriatim nodulosis, nodulis interdum obsoletis, basin versus subnullis; apertura oblongo-ovata, luteo-carnea, labro simplici, superne anguste sinuato, intus minute plicato, castaneo vel aurantio-rufo; columella longitudinaliter sulcata, rufescente.

Lister Conch. t. 987. f. 46.
Seba Mus. 3. 72. f. 12—16.
Favanne Conch. t. 27. f. D. 3.
Knorr Vergn. 4 t. 5 f. 4.
Buccinum Rudolphi, Chemnitz Conch. Cab. 10 p. 196. t. 154. f. 1467. 1468.
— persicum var., Dillwyn Cat. 2. p. 609.
Purpura Rudolphi, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 60. nr. 2.
— — Deshayes Enc. méth. Vers. 3. p. 840. nr. 2.
— — Blainville Pourpr. Nouv. Ann. du Mus. 1. p. 239. nr. 78

Purpura Rudolphi, Kiener Coq. viv. Purpura p. 95. nr. 59. t. 25. f. 68.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 10. t. 2. f. 10.
— — Krauss südafr. Moll. p. 117. nr. 12.

Gehäuse in Form und Farbe der P. persica ähnlich aber kleiner, mehr gestreckt, mehr oder weniger länglich eiförmig, nach unten stark verschmälert, dickwandig, etwas glänzend, schwärzlichbraun oder kastanienbraun, mit weissen Flecken unregelmässig besprengt, öfters auch mit unterbrochenen schmalen, gelbröthlichweissen Gürteln umzogen, zuweilen die Gürtel mit dunklen Flecken gegliedert. Das Gewinde gewöhnlich niedrig, breitkegelförmig, bald etwas abgesetzt, bald fast in einer Ebene abfallend, stumpf zugespitzt; die Windungen flach, mit einer Kante umzogen, auf der gewöhnlich eine Reihe von schwachen Höckern steht, die letzte Windung trägt oben eine ähnliche mit Höckern besetzte Kante, drei weniger deutliche mit schwächeren, auf der untersten fast unmerklichen Höckern stehen in gleicher Entfernung von dieser obersten und unter sich; häufig sind aber diese Kanten sehr unscheinbar und die Höcker kaum angedeutet. Die Basalwulst ist schwach, durch eine Kante geschieden, bogig gestreift. Die ganze Oberfläche der beiden letzten Windungen ist ausserdem noch mit vertieften, nahe beisammenstehenden Querlinien umzogen, welche von den unregelmässigen Wachsthumsstreifen durchkreuzt werden. Die Mündung ist etwas schmal und lang eiförmig, innen blass gelblichfleischfarben mit orangegelben Reifehen, die bis an den Rand fortgesetzt sind; die Lippe oben schmal ausgerandet, mit einer Ecke zwischen der Mitte und dem oberen Ende, der Rand stumpf zugeschärft, etwas zahnartig gekerbt, innen mit Faltenstreifen und schwarzbraun mit orangegelben Flecken, seltner orangeroth, braunfleckig; Spindel verflacht, aussen durch eine stumpfe Kante begränzt, mit einer bogigen Längsfurche über die Mitte herab, oben mit einer orangerothen Schwielenfalte, auch der innere schwielige Theil der Spindel orangeroth. Höhe 2—2½″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Tranquebar (Chemnitz), die Philippinen, meine Exemplare an der Natalküste von Krauss gesammelt.

24. Purpura biserialis Blainville.

Taf. 21. Fig. 3.

Testa ovata, crassa, subopaca, pallide grisea, fusco-irregulariter striata; spira conico-acuta; anfractibus transversim tenuissime inciso-striatis, superne depressis, ultimo biseriatim tuberculato; apertura anguste ovata, fauce pallida, labro intus pliculis brevibus subdentiformibus munito, margine plicato-crenato, aurantio-carneo, columella vivide carneo-rufa, inferne oblique plicato-rugosa.

Purpura biserialis, Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. t. 11. f. 11.
— — Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 67. t. 12. f. 67.
— — Menke in Zeitschr. f. Malak. 1850. nr. 49.

Gehäuse etwas klein, dickwandig, fast glanzlos, blass olivengrau, braun ohne Ordnung gestriemt, mit feinen eingegrabenen Streifen umzogen. Das Gewinde niedrig, konisch, zugespitzt, die Windungen oben schräg abgeflacht, die vorletzten mit einer, die letzte mit zwei Reihen von Knoten umgürtet, welche, gegen den Mundrand verflacht, auf dem Rücken am stärksten hervortreten. Die Basalwulst ist mässig entwickelt, steil herabgebogen und lässt eine Furche neben dem Spindelumschlag, die oben in einer Ritze endet. Die Mündung ist eiförmig, innen weisslich oder hellweisslich fleischfarben; die Lippe oben nur schwach rundlich ausgebuchtet, stumpf zugeschärft mit zwei den Knotenreihen entsprechenden Ecken, innen verdickt, und mit wenigen kurzen zahnartigen Falten besetzt, der orangerothe Rand kerbenfurchig, die Furchen theilweise schwärzlich; Spindel mit schmalem orangerothem Umschlag, oben mit deutlicher Schwielenfalte, unten mit einigen vom Aussenrande des Umschlags auslaufenden Fältchen. Höhe $1\frac{1}{2}''$, Breite $1''$. (Aus Dr. Sturms Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

25. Purpura inerma Reeve.

Taf. 21. Fig. 4.

Testa rotundato-ovata, ventricosa, spira acuta, transversim creberrime subtilissime lirata, liris striis longitudinalibus decussatis, apertura subampla, labro tenuiculo, intus inciso sulcato; cinereo olivacea, liris maculis albis hic illic sparsim ornatis, columella et aperturae fauce rufescente aurantiis (Reeve).

Purpura inerma, Reeve Proceed. Zool. Soc. 1846.
— — Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 20. t. 5. f. 20.

Ich wage nicht, diese Form für eine gute Art zu geben, ebensowenig mit P. Rudolphi, der sie zunächst verwandt ist, zu verbinden, bis mir weitere Uebergänge bekannt geworden sind. Das einzige mir vorliegende und zur Abbildung benutzte Exemplar der Lischke'schen Sammlung stimmt ziemlich gut mit Reeve's wörtlich wiedergegebenen Diagnose; die Unterschiede von Rudolphi sind nachstehende:

Das Gehäuse ist breiter, gleicht in dieser Beziehung mehr der P. persica, dickwandig, nach unten weniger verschmälert, die Farbe ist ein einfaches Olivengraubraun, mit vier schwärzlichen stellenweise weissröthlich gefleckten schmalen Quergürteln. Die Mündung ist weiter, die Lippe mehr ausgebogen, oben weniger tief ausgeschnitten, innen gleichmässig schwarz gesäumt, mit orangerothen Reifchen; die Spindel hat keine so deutliche Furche und ist unten viel breiter, weniger zugespitzt, gelblich, ohne die röthliche Schwiele an der Innenseite. Höhe $2\frac{3}{4}''$, Breite 1″ 10‴.

Das vorliegende Exemplar zeigt auf den vorletzten Windungen eine Reihe schwacher Knoten, auf der letzten sind die beiden oberen dunklen Zonen ebenfalls etwas der Quere nach abwechselnd erhoben, wie bei P. Rudolphi häufig der Fall ist.

Aufenthalt: Manila, woher Lischke die Schnecke direkt erhielt.

26. Purpura cataracta Reeve.

Taf. 21. Fig 5. (nach Reeve).

Testa oblongo-ovata, bucciniformi, scabra, transversim subobsolete sulcata, striis longitudinalibus oblique decussantibus; columella plano-depressa, apertura inflata; griseo-albicante, strigis nigricantibus, irregulariter undulatis, longitudinaliter picta, columella et aperturae fauce purpureo-fuscis. (Reeve.)

Purpura cataracta, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 40. t. 9. f. 4. (non Buccinum cataracta Chemn.)

Es wird genügen, die von Reeve copirte Figur nebst Diagnose seiner P. cataracta mit Figur 14. 15. der dritten Tafel zu vergleichen, um darzuthun, dass beide ganz verschiedene Arten darstellen. Ich bin meiner Sache um so mehr gewiss, als ich in letzter Zeit zwei sehr schöne Exem-

plare des ächten Buccinum cataracta, vom Cap stammend, aus der Sammlung meines Freundes Professor Krauss in Stuttgart zur Ansicht erhielt, welche, mit den Chemnitz'schen Figuren völlig übereinstimmend, mir einen Beleg für die Treue derselben geben. Beide Exemplare waren mit einer olivengrünlichen Epiderm bekleidet, sonst stimmte auch die Färbung ganz entschieden.

Es dürfte das Beste sein, die Reeve'sche Art, welche entschieden zu Purpura gehört, und sich zunächst an P. Zeiheri und dubia Krauss anschliesst, unter den ihr von Reeve gegebenen Namen zu erhalten, da eine Verwechslung derselben mit Buccinum cataracta kaum zu befürchten ist, werden die Abbildungen beider, wie sie unser Werk enthält, bei der Bestimmung zu Grunde gelegt.

Aufenthalt: unbekannt, wahrscheinlich Südafrika.

27. Purpura Blainvillei Deshayes.

Taf. 21. Fig. 6.

Testa ovata, solida, nitidula, ferrugineo-fusca; spira acuminata, anfractibus transversim costatis, costis plus minusve obtuse nodosis, interstitiis dense subtiliter liratis; apertura subinflata, lactea, labro acuto, intus minute sulcato, margine ferrugineo-rufo, columella subangusta, alba, ferrugineo-marginata.

Purpura callaoensis, Blainville Pourpr. Nouv. Annal. (non P. callaoensis Gray.)
— — Kiener Coq. viv. Purpura. p. 99. nr. 62. t. 26. f. 71.
— Blainvillei, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 93. nr. 56.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 41. t. 9. f. 41.

Gehäuse etwas klein, mehr oder weniger länglich eiförmig, solide, sehr schwach glänzend, rostbraun, zuweilen mit helleren Längsstriemen. Das Gewinde ist kegelförmig, etwas abgesetzt, stumpfspitzig; die Windungen oben schräg abfallend, mit einer, gewöhnlich mit flachen queren Höckern besetzten Kante umzogen; die letzte Windung hat vier solcher Kanten oder Rippen, die nach unten an Höhe abnehmen, die oberste ist mit stumpfen, oft ziemlich verflachten, oft auch mehr erhabenen Beulen besetzt; der Oberrand ist etwas verdickt, und zeigt sehr schwache, den

Beulen der oberen Kante entsprechende Anschwellungen, deren eingesenkte Zwischenräume sich gegen die Kante als unscheinbar schräge Furchen fortsetzen, wo sie sich in den Zwischenräumen der Beulen verlieren. Die Mündung ist weit eiförmig, milchweiss, mit undeutlichen schieferblauen Querbinden, welche den Zwischenräumen der äusseren Kanten entsprechen; die Lippe ist oben nicht ausgerandet, der Rand stumpf zugeschärft, innen mit kurzen Furchen besetzt, rostgelb gesäumt; die Spindel wenig verbreitert, oben mit einer Schwielenfalte, weiss, bräunlich-orange oder rostgelb gesäumt. Höhe $1\frac{1}{2}''$, Breite 11—12‴. (Aus Sturms und Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: an den Küsten von Peru, in der Bay von Callao.

28. Purpura aegrota Reeve.

Tafel 21. Fig. 7. 8.

Testa oblongo-ovata, solida, subopaca, eburnea, interdum fuscescenti lirata; spira conica, obtusula, anfractibus transversim nodoso-costatis et liratis; apertura ovata, fauce conspicue lirata, labro superne vix emarginato, margine intus aurantio, columella depressa, plane arcuata, alba.

Purpura aegrota, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 42. t. 9. f. 42.

Gehäuse länglich eiförmig, solide, kaum glänzend, reine Exemplare ganz matt, gelblich-kalkweiss, ältere elfenbeingelb, zuweilen sind einige der Querreifchen etwas gebräunt. Das Gewinde mässig hoch, kegelförmig, abgesetzt, die Windungen oben abschüssig, wodurch eine stumpfe Kante gebildet wird, die mit stumpfen Höckern besetzt ist, auf der letzten Windung zeigen sich ausser dieser Höckerkante noch mehrere Querrippen, deren obere theilweise undeutlich knotig, die übrige Fläche ist mit schmäleren und breiteren Reifchen umzogen, deren tief eingeschnittene linienförmige Zwischenräume bei reinen Exemplaren feine lamellenartige Querstreifen zeigen, die sich als feine erhobene Linien theilweise auch über die Rippen und Reifchen fortsetzen; der Oberrand der unteren Windungen ist etwas schwielig verdickt und etwas beulenartig uneben. Die Basilarwulst bildet einen steil herabsteigenden Bogen und ist bei grösseren Stücken durch eine schwache Furche von der Spindel getrennt. Mündung eiförmig, innen weiss, der Gaumen seicht gefurcht; Lippe oben

kaum ausgerandet, innen kerbenfurchig, der Innenrand schön orangefarben gesäumt; Spindel wenig verbreitert, röthlichweiss, zuweilen aussen bräunlich eingefasst. Höhe 2″, Breite $1\frac{1}{4}$″. (Aus Sturms und Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: Neuholland.

29. Purpura textiliosa Lamarck.

Taf. 21. Fig. 9.

Testa ovata, ventricosa, tenuiuscula, opaca, sordide alba; transversim unique obsolete costata, costis superficiariis, irregularibus, confertis, interstitiis subindistincte pertusis; apertura ampla, aurantia, labro intus plicato, columella depressa, alba.

Purpura textiliosa,		Lamarck Anim. s. Vert. 7. nr. 24; 2 ed. 10. p. 77. nr. 24.
—	—	Encycl. méth. p. 398. f. 4. a. b.
—	—	Blainville Pourp. Nouv. Annal. 1. p. 249. nr. 98.
—	—	Quoy et Gaimard Voyag. de l'Astrol. Zool. 2. p. 552. t. 37. f. 1—3.
—	—	Menke Moll. nov. Holl. p. 22. nr. 98.
—	—	Kiener Coq. viv. Purpura. p. 104. nr. 65. t. 27. f. 72.
—	—	Reeve Conch. icon. Purpura nr. 66. t. 12. f. 66.

Gehäuse bauchig eiförmig, ziemlich dünnwandig, im Alter solide, gelblich oder unrein röthlichweiss, glanzlos, durchaus der Quere nach mehr oder weniger deutlich flach gerippt, die Rippen unregelmässig, bald breiter bald schmäler, ausserdem die ganze Fläche mit dichtstehenden, feinen, etwas welligen, mit vertieften Pünktchen besetzten, eingetieften Linien umzogen. Das Gewinde ist konisch, zugespitzt, die vorletzte Windung plötzlich erweitert, am Oberrand etwas verflacht; bei der letzten Windung ist der Oberrand durch die Wachsthumsabsätze etwas undeutlich faltenartig ungleich. Die Basalwulst steigt in einem flachen Bogen steil herab und ist durch eine tiefe Furche von der Spindel getrennt. Die Mündung eiförmig, weit, innen orangegelb, mit undeutlich gefurchtem Gaumen; die Lippe oben nicht ausgerandet, sie ist regelmässig gerundet, der untere Ausschnitt dreieckig, der Innenrand gefurcht; Spindel flach concav, wenig verflacht, weiss. Höhe $1\frac{3}{4}$″, Breite $1\frac{1}{6}$—$1\frac{1}{4}$″. (Aus der Lischke'schen Sammlung.)

Aufenthalt: an den Küsten von Neuholland, das abgebildete Exemplar von Melbourne.

Bemerkung. So verschieden diese Art von der vorigen zu sein scheint, besonders wenn man sie mit Fig. 7 vergleicht, so bin ich doch über ihre Selbstständigkeit nicht ohne Zweifel. Die Bildung der vertieften Querlinien ist genau dieselbe, von den besonders bei dem Exemplar der Sturm'schen Sammlung (Fig. 8.) auftretenden erhöhten feinen Querleistchen in diesen Linien zeigt das vorliegende Exemplar von textiliosa ebenfalls nicht unerhebliche Spuren, die Concavität der Spindel ist dieselbe, ebenso die Faltenbildung des Gaumens und der Innenlippe, selbst der dreieckige Basilarausschnitt findet sich ebenso bei aegrota.

Fortgesetzte Beobachtung und Vergleichung grösserer Reihen von Exemplaren werden sichere Aufschlüsse bringen, ob aegrota, die in der einen Form (Fig. 7.) mit P. haemastoma grosse Aehnlichkeit zeigt, sich so weit verändert, dass sie als textiliosa unmittelbar neben manche Formen von P. lapillus und nahe zu P. squamosa gestellt werden kann.

30. Purpura haustrum Martyn.

Taf. 22. Fig. 5. 6.

Testa ovata, basi attenuata, transversim irregulariter inciso-striata, nigrescenti fusca, cinereo tincta, opaca; spira brevissima, anfractibus convexis, sutura impressa junctis; apertura ampla, basi canaliculata, sordide alba; labro tenui, intus plicato-denticulato, fuscescenti-marginato, columella lata, oblique planata, coerulescenti alba.

Buccinum haustrum, Martyn Univ. Conch. t. 9.
— hauritorium, Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 183. t. 152. f. 1449. 1450.
— haustrum, Gmelin p. 3498. nr. 175.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 610. nr. 54.
Purpura haustrum, Quoy et Gaimard voyag. de l'Astrol. Zool. 2. p. 554. t. 37. f. 408.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 96. nr. 60. t. 25. f. 69.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 107. nr. 73.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 6. t. 2. f. 6.

Gehäuse von ganz eigenthümlicher Gestalt, im Allgemeinen unregelmässig eiförmig, nach unten verschmälert und in eine stumpfe Spitze auslaufend, fast einer kleinen Rübe gleichend, dickwandig, mit unregelmässigen eingetieften Querlinien umzogen, von deren Zwischenräumen oben zwei bis drei breiter, stärker erhoben und fast rippenartig erscheinen, besonders auf der letzten Windung. Das Gewinde ist niedrig, stark abgesetzt, mit stumpfer gewöhnlich abgenagter Spitze, die Windungen gewölbt, durch eine eingedrückte Naht verbunden; die Basalwulst der letzten

wenig erhoben, kaum bogig, in einem kurzen Kanal endigend. Die Mündung ist nach aussen rasch erweitert, innen schmutzig weiss und schieferbläulich oder bräunlich; die Lippe oben ganz, der Rand gekerbt, innen faltenzähnig und braun gesäumt; die Spindel breit schräg einwärts verflacht, mit breiter Längsfurche über die Mitte, schmutzig weisslich. Höhe 2″, Breite $1\frac{1}{3}$″. (Aus Sturm's und Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: Neu-Seeland.

31. Purpura succincta Martyn.

Taf. 22 Fig. 9. 10. Taf. 22 a. Fig 2.

Testa solidula, plus minusve oblongo-ovata, lutescenti alba, subopaca; spira subelevata; anfractibus plus minusve intrusis, transversim costatis, costis 3 ad 4 in anfr. penultimo, 8 in ultimo, costis prominentibus, rugosis, obsolete squamatis, interstitiis excavatis, striatis, costula interdum interveniente; apertura ovata, carnea; labro intus sulcato, aurantio cingulato; columella lata, oblique planata, alba, basi aurantia.

Buccinum succinctum, Martyn Univ. Conch. 2. f 45.
— orbita, Chemnitz Conch. Cab. 10. t. 154. f. 1471. 1472.
— — Gmelin p. 3490. nr. 183.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 618. nr. 74. (excl. var.)
— — Wood Ind. Test. t. 23. f. 75.
Purpura succincta, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 62. nr. 5.
— — Enc. méth. t. 398. f. 1. a. b.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 249. nr. 99.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 105. nr. 66. t. 27. f. 73.
— orbita, Sowerby Gen. of Shells f. 2.
— succincta, Reeve Conch. syst. 2. p. 200. t. 259. f. 2.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 23. t. 5. f. 23.
— — Krauss südafr. Moll. p. 118. nr. 18.

Var. A. Testa costis subtrigonis, minus elevatis, subglabris, interstitiis transverse liratis, labro intus plicato.

Gehäuse solide, ziemlich gross, eiförmig, kürzer oder etwas langgestreckt, gelbröthlich oder beinweiss, schwach glänzend oder fast matt. Das Gewinde niedriger als die Mündung, stark abgesetzt, die ersten Windungen glatt, die unteren mit drei stark erhobenen Rippen umzogen, deren Oberrand etwas übergreift, der Obertheil der Windungen eingedrückt, der Rand wulstig aufgetrieben, so dass zwischen ihm und der ersten Rippe

eine starke rinnenförmige Furche gebildet wird, die Zwischenräume der Rippen, acht auf der letzten Windung, sind stark ausgetieft, verflacht, fein gestreift, oft mit einem reifartigen Rippchen in der Mitte; die grossen Rippen sind durch die neuen Ansätze stark ungleich, mehr oder weniger deutlich schuppenartig geringelt. Die Basilarwulst gerundet, stark erhoben, ebenfalls schuppenartig ringstreifig. Die Mündung ist eiförmig, ziemlich weit, innen weisslich fleischfarben, orangegelb gemischt oder mit solchen Ringstreifen; die Lippe ist durch die bis an den Rand fortgesetzten Rippen ungleich, jeder Rippe entspricht innen eine Furche, neben dem Innenrand zieht sich eine orange- oder safrangelbe Zone herab. Die Spindel ist breit abgeflacht, stark einwärts geneigt, weiss, unten orangegelb. Höhe $2^1/_2$—$2^3/_4$″, Breite $1^3/_4$—$1^5/_6$″. (Aus Lischke's Sammlung.)

Die Varietät, von der mir ein Exemplar aus Lischke's Sammlung, ein zweites durch Dr. von dem Busch in Bremen mitgetheilt, vorliegt, unterscheidet sich durch gestrecktere Form und ganz andere Rippenbildung, das letztere (Taf. 12a. Fig. 2.) auch noch durch die über den ganzen Gaumen einwärts fortgesetzten Rippenfalten. Die Oberfläche ist etwas glänzend, die Rippen schmal, nur mässig erhoben, fast dreieckig, die Kante jedoch nach oben gerückt, die Windungen sind oben nicht flach, sondern schräg dachförmig abfallend, der Oberrand wenig verdickt; die Zwischenräume sind mit einigen Querreifchen ausgefüllt, die vertieften Linien, welche die Reifchen trennen, zeigen undeutliche viereckige Grübchen, welche der Richtung der Wachsthumsansätze folgen und so undeutliche schiefe Längsreihen bilden. Die Mündung ist zuweilen kaum, zuweilen deutlich fein entfernt rippenstreifig, der Innenrand der Lippe dicht gefurcht; Spindel wie bei der Stammform.

Aufenthalt: am Vorgebirge der guten Hoffnung.

Bemerkung. Ich kann mich nicht von der Ansicht trennen, dass ein Uebergang zu textilioso und aegrata stattfinden könne, so verschieden auch die Normalformen unserer Art und von aegrota erscheinen. Die Form des Gehäuses, der Spindel, die Zeichnung der Innenlippe, besonders aber die grubigen oder vertieft punktirten Querlinien sind dieselben, nur nach Grösse und sonstigen Verhältnissen des Gehäuses modificirt. Dass auch Andere dieser Ansicht sind, finde ich dadurch bewiesen, das mir Dr. von dem Busch die abgebildete Varietät unter dem Namen P. textiliosa mittheilte. Fortgesetzte Untersuchung wird darthun, ob jede der drei Arten ihre Selbständigkeit behauptet, oder Uebergänge eine Verbindung derselben gestatten.

32. Purpura striata Martyn.

Taf. 22. Fig. 3. 4.

Testa alba, ovata, acuminata, transversim costata, longitudinaliter striata, striis irregularibus; anfractibus convexiusculis, costarum interstitiis lacunosis; apertura ovata, alba, violaceo-maculata; columella lata, depressa; labro acuto, intus plicato. (Deshayes.)

Buccinum striatum, Martyn Univ. Conch. t. 7.
— orbita lacunosa, Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 200. t. 154. f. 1473.
— orbita var. β, Gmelin p. 3490.
— lacunosum, Bruguière Enc. meth. Vers. 1. p. 258.
— orbita, Dillwyn Cat. 2. p. 618. nr. 74.
— bicostatum, Bruguière Enc. méth. Vers. 1. p. 248. nr. 7. (Descr. excl.)
Purpura striata, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 114. nr. 81.
— succincta var. β, Reeve Conch. icon. nr. 23.

Gehäuse länglich eiförmig, in der Form dem der P. lapillus ähnlich. Das Gewinde kürzer als die letzte Windung, die sechs Windungen sind gewölbt, jede, mit Ausnahme der ersten, trägt drei abgeflachte breite durch schmale und sehr tiefe Zwischenräume getrennte Rippen; die letzte Windung zeigt 8 bis 9 solcher Rippen, die von zahlreichen, unregelmässigen Längsstreifen fast von der Höhe der Rippen durchkreuzt werden, welche viereckige Gruben oder tief eingedrückte grosse Punkte einschliessen. Die Mündung ist länglich eiförmig, weiss, mit bräunlichblauem Wolkenfleck im Schlunde. Die Lippe ist der ganzen Länge nach gefaltet und ausgekerbt. Höhe 15‴, Breite 9‴.

Aufenthalt: an den Küsten von Neuseeland.

Bemerkung. Da mir von dieser Art kein Exemplar zu Gebote steht, musste ich die Deshayes'sche Beschreibung derselben aufnehmen. Ich kann deshalb auch ihre angefochtene Selbstständigkeit nicht behaupten, glaube aber bei aller Aehnlichkeit mit P. succincta, auf eine so bewährte Autorität hin, sie einstweilen noch als besondere Art aufführen zu dürfen.

21. Purpura xanthostoma var.

Taf. 22a. Fig. 3.

Testa elongato ovata, crassa, olivaceo-ferruginea, anfractibus spirae plicatis, transversim

costatis, ultimo costis obsoletis liriformibus cincto, dense impresso-lineato, striis longitudinalibus subdecussato, basi elongato, recurvo; apertura angusta, carneo-aurantia.

Schlanker und länger als die Stammform, dickwandig, olivengrünlich-rostgelb, die Spitze dunkler. Die Windungen der Spira wie bei der Stammform, die letzte ohne Falten, mit mehreren flachen reifartigen Rippen umzogen, fein und sehr dicht vertieft querliniirt, diese vertieften Linien von unregelmässigen, von den neuen Ansätzen herrührenden, Längsstreifen durchkreuzt; die Basis ist lang ausgezogen, so dass der Kanal fast so lang ist als die Mündung, zurückgebogen; die Basalwulst stark, gerundet, fast knotig geringelt, vor dem Ende des Kanals plötzlich endigend. Die Mündung klein, die Lippe innen stark verdickt, mit einer Reihe kurzer höckerartiger Falten besetzt. (Von Dr. von dem Busch mitgetheilt.)

Bemerkung. Noch mehr als die Stammform zeigt diese Varietät eine Hinneigung zu Pyrula oder Fusus, andrerseits, besonders durch die vor dem Ende des Kanals plötzlich abgebrochene Basalwulst aber auch zu Murex, mit denen sie ferner die Bildung der oberen Windungen, die zahlreichen Querrippen oder Reifen der letzten Windung, sowie die enge Mündung gemein hat. Es finden zwischen den Arten von Buccinum, Cassis, Dolium, Purpura, Fusus, Pyrula und Murex so viele Beziehungen statt, die Uebergänge von einer zu der andern Gattung sind so zahlreich, ja es finden sich so häufig Arten, die die Kennzeichen mehrerer der angeführten Genera in sich vereinigen, dass eine andere Eintheilung dringend noth thut, die freilich nur dann erst vorgenommen werden kann, wenn zahlreiche Exemplare jeder Art vorliegen, um aus dem Formengebiet, die jede Art durchläuft, ihre richtige Stellung mit Sicherheit ermitteln zu können. Vorläufig steht unsere Art noch immer am besten bei Purpura.

33. Purpura kiosquiformis Duclos.

Taf. 22 a. Fig. 4. 5.

Testa solidula, fusiformi-ovata, subscalariformis, cinereo-olivacea, albo-vel coerulescenti-zonata, transversim elevato striata et lirata, anfractibus medio uni-vel biseriatim carinatis et tuberculatis, tuberculis acutiusculis, valde prominentibus; sutura profunda, lamellis crispatis exectis concentrice decussata; apertura ovata, labro superne sinuato, intus sulcato; columella oblique planata, alba.

Purpura kiosquiformis, Duclos Annal. d. Scienc. natur. 26. t. 1. f. 5.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 59. nr. 36. t. 15. f. 40.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 96. nr. 60.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 31. t. 7. f. 31. a. b.

Gehäuse ziemlich solide, von eigenthümlicher Gestalt, etwas spindeleiförmig, mit starker Hinneigung zur Wendeltreppenform. Der Grund ist heller oder dunkler olivengrau oder graugrünlich, zuweilen olivenschwärzlich, mit weisslichen, mehr oder weniger bestimmten, manchmal auch blaulichen Binden umzogen; die Oberfläche erhoben quer gestreift mit eingemischten stärkeren reifartigen Streifen, besonders gegen die Basis. Das Gewinde beträgt fast die Hälfte der Höhe, die Naht ist vertieft, unten grubig ausgehöhlt, die Aushöhlung durch aufrechte, etwas gekräuselte und ausgekerbte dünne Lamellen in viele einzelne Flächen getheilt; die Lamellen verlaufen faltenartig bis zur ersten Knotenreihe, wo sie verfliessen; die Windungen sind treppenartig oder stockwerkartig abgesetzt und tragen auf der Mitte einen Kiel, häufig unter diesem einen zweiten, schwächeren, beide sind mit mehr oder weniger entwickelten, oft stark vorstehenden, zusammengedrückten, schärflichen Höckern besetzt. Die Basalwulst ist stark knotig, gerundet erhaben. Mündung eiförmig, weisslich, öfters mit blaulichen Binden, die Lippe oben ausgebuchtet, innen fein faltig, braun gegliedert; die Spindel mässig breit verflacht, weiss. Höhe $2—2\frac{1}{4}''$, Breite mit den Höckern $1-1\frac{1}{3}''$. (Aus Lischke's und meiner Sammlung, auch von Dr. von dem Busch mitgetheilt.)

Aufenthalt: Panama.

34. Purpura tectum Gray.

Taf. 22 a. Fig. 6. 7.

Testa crassa, umbilicata, ventricosa, transversim inciso-striata, striis interdum sulciformibus, brunneo-albidis, interstitiis cinereis, vel latescens, unicolor; spira conica, acuta, anfractibus planis, carinatis, tuberculis obtusis cingulatis; apertura semiovata, intus carnea, labro superne profunde sinuato, medio expanso, intus plicato, columella medio uniplicata.

Buccinum tectum, Gray. Wood Ind. Test. t. 4. f. 13.
Purpura angulifera, Duclos Annal. d'Hist. nat. 1832. t. 1. f. 6.
— — Kiener Coq. viv. Purpura. p. 60. nr. 37. t. 15. f. 40.
— callosa, Sowerby.
Turbinella callosa Reeve Conch. syst. 2. p. 260. f. 9.

Gehäuse dick und schwer, unregelmässig konisch eiförmig, mit vertieften, oft ziemlich breiten und furchenartigen Streifen umzogen, röthlichbraun-weiss, die Zwischenräume der Streifen graulich, oder das ganze

Gehäuse einfarbig-gelbröthlich. Das Gewinde ist rein kegelförmig, stumpfspitzig; die Windungen ohne alle Wölbung, die oberen an der Basis mit einer Kante umzogen, welche bald stumpfe, zuweilen kaum merkliche (Fig. 6.), bald sehr ausgebildete, stumpf dreieckig vorstehende Höcker trägt (Fig. 7.), die auf der letzten Windung etwas über der Mitte sich bis zur Lippe fortsetzen. Die Basalwulst ist stark entwickelt und umschliesst in einen mehr oder weniger steilen Bogen eine tiefe Nabelöffnung; die Mündung ist halbeiförmig, innen hellfleischfarben; die Lippe oben tief ausgebuchtet, in der Mitte stark erweitert, innen grob gefaltet, blass gelbfleischfarben; Spindel ebenfalls gelblich, der Umschlag unten frei, oben steht die gewöhnliche, hier ziemlich stumpfe Schwielenfalte, in der Mitte eine zweite, fast waagrecht in das Innere fortgesetzte starke Falte. Höhe 2—2$\frac{1}{3}$″, Breite 16—18‴. (Aus Lischke's Sammlung.)

Der Deckel (Fig. 7. a) ist ganz übereinstimmend mit dem der übrigen Gattungsverwandten, nur in der Mitte, entsprechend der mittleren Spindelfalte ausgerandet, fast stumpfdreieckig ausgeschnitten.

Aufenthalt: an den Küsten von Panama und Peru (Lischke).

Diese wegen der Spindelfalte von mehreren Autoren zu Turbinella gestellte Schnecke, gehört nach der Beschaffenheit des Deckels unbedingt zur Gattung Purpura, welche Ansicht durch die Aehnlichkeit der Exemplare mit schwach entwickelten Höckern, mit ebensolchen von P. haemastoma noch mehr an Bestand gewinnt.

35. Purpura bicostalis Lamarck.

Taf. 23. Fig. 1—4.

Testa ovata, solida, subopaca, fuscescenti-alba, strigis flexuosis flammisque fuscis longitudinaliter picta, arcis inter strias concinne castaneo-articulatis, interdum aurantio-tinctis; spira subacuminata; anfractibus transversim impresso-striatis, superne depressiusculis, costis duobus subobsoletis plus minusve tuberculiferis; apertura oblongo ovata, albida, fauce labroque plicatis, plicis aurantiis, columella anguste planata, pulchre-aurantia, inferne oblique plicato-rugosa.

Purpura bicostalis, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 82. nr. 34.
— — Enc. méth. t. 398. f. 5. a. b.
— — Deshayes Enc. méth. Vers. 3. p. 844. nr. 13.
— cataracta var., Kiener Coq. viv. Purpura p. 36. f. 85. a.
— bicostalis, Blainville Pourpr Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 238. nr. 76.

Purpura bicostalis, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 28. t. 6. f. 28.
— — Menke in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 181. nr. 50.

Var. A. Testa elongato-ovata, olivaceo-fusca, lineis fusco-alboque articulatis cincta, tuberculis acutis.

Var. B. Testa ovata, cinereo-olivacea, strigis fuscis albido-articulatis cincta, tuberculis depressis, minoribus, aurantio-rufis.

Var. C. Testa ovata, spira conico-acuta, anfractibus unicarinatis, ultimo subcarinato, tuberculis nullis.

Reeve Conch. icon. nr. 8. t. 2. f. 8.

Gehäuse ziemlich gross, jedoch in der Grösse sehr abändernd, solide, fast glanzlos, bräunlichweis, mit bogigen, helleren oder dunkleren rothbraunen Striemen und Flammen, die oft in grosse Flecken zusammentreten, dicht mit vertieften Querstreifen umzogen, deren Zwischenräume dunkelbraun und weiss gegliedert, die hellen Stellen nicht selten orangeröthlich überlaufen. Das Gewinde ist abgesetzt konisch, stumpfspitzig, die Windungen gekielt, der Kiel mit mehr oder weniger stark entwickelten Höckern besetzt, auf der letzten Windung zeigt sich unter dieser Höckerreihe noch eine zweite schwächere, der Raum ober der ersten Höckerreihe ist etwas niedergedrückt, und in der Richtung auf die Zwischenräume der Höcker flach furchenartig eingetieft. Die Mündung ist ziemlich lang, etwas schmal eiförmig, oben rinnenförmig, der Schlund mit zahlreichen, bis an den Rand herausreichenden und vorn stärker werdenden prächtig orangegelben Falten; die Lippe oben nicht oder kaum ausgerandet, stumpf zugeschärft, durch die Innenfalten etwas gekerbt; Spindel schmal verflacht, hoch orangegelb, oben mit stumpfer Schwielenfalte, unten meist mit schrägen Runzelfalten. Höhe $1^{3}/_{4}$—3″, Breite 1—$1^{5}/_{6}$″. (Aus Lischke's Sammlung.)

Die Höcker sind bei dieser Art bald mehr bald weniger ausgebildet, fehlen selten ganz, und in diesem Falle ist wenigstens die Kante der oberen Windungen deutlich, schwindet jedoch auf der letzten so weit, dass sie nur durch den breiteren Raum, im Vergleich zu den übrigen Zwischenräumen der Querstreifen, erkennbar ist. Diese Form (unsere Var. C.) hat daher auch eine regelmässigere Gestalt, und gleicht den höckerlosen Formen der P. haemastoma ziemlich, ist aber durch die ganz andere Bildung aller Mündungstheile doch sicher zu unterscheiden.

Wie die Ausbildung der Kante und der Rippen, so ist auch die Fär-

bung vielen Abänderungen unterworfen, und es scheinen damit Modificationen der Gesammtform verbunden zu sein, wie die vorliegenden Exemplare zeigen. Das eine ist langgestreckt eiförmig, mit hoher, konischer, zugespitzter Spira, die Höcker sind dreieckig, scharf abgerundet; der Grund ist tief olivenbraun, mit weissen quervierеckigen Flecken gesprenkelt. Das Orangeroth der Mündungstheile ist matter, die Lippe innen braun gegliedert. (Fig. 4. Deckel 4. a.)

Die andere Varietät ist klein, zugespitzt eiförmig, etwas fein querstreifig, die Zwischenräume abwechselnd etwas reifenartig erhoben; der Grund olivenbräunlichgrau, die Reifen dunkler, theilweise weiss gegliedert, die Höcker wenig hoch, quer, zusammengedrückt, die der zweiten Reihe orangeroth. Mündung innen weisslich, die Aussentheile hell orangeröthlich. (Fig. 3.)

Aufenthalt: Panama und Peru (Lischke). Westcolumbien (Cuming). Mazatlan (Menke).

36. Purpura undata Lamarck.

Taf. 23. Fig. 5.

Testa oblongo-ovata, utrinque subattenuata, solida, vix nitidula, albida et fusco longitudinaliter undulatim picta; spira angulato-conica, subacuminata; anfractibus transversim subtiliter granoso-liratis, costis compresso-tuberculatis hic illic lutescentibus; apertura ovata, albida, labro superne subsinuata, margine crenulato, intus plicato, columellaque luteo.

Lister Conch. t. 939. f. 34. a.

Purpura undata, Lamarck. Hist. nat. VII. nr. 10; deux. Ed. 10. p. 67. nr. 10.

— — Blainville Pourp. nouv. Ann. du Mus. 1. p. 217. nr. 34.

— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 116. nr. 73. t. 84. f. 81. (excl. var.)

— — Reeve Conch icon. Purpura nr. 43. t. 9. f. 43.

Der vorigen Art sehr nahe stehend, besonders der Var. B., durch die weniger gestreckte Form, andere Mündungstheile und die bestimmt ausgeprägte Färbung verschieden. Das Gehäuse ist länglich eiförmig, solide, kaum glänzend, bräunlichweiss, graulichbraun wellenförmig gestriemt, die Basis, wie die Spitze dunkler. Das Gewinde ist etwas niedrig, stumpfspitzig; die Windungen mit etwas körnerartig unebenen schwach erho-

benen Reifen umzogen, in der Mitte mit einer Kante, welche auf den unteren Windungen niedrige, zusammengedrückte, ziemlich entfernte Höcker trägt, ein oder einige solche Höckerreihen, nur viel schwächer, oft nur eben wahrnehmbar, umziehen die letzte Windung unterhalb der grösseren Reihe. Die Basalwulst ist gerundet, mässig erhoben, dick, schuppenstreifig. Die Mündung mässig weit, eiförmig, innen gelbweiss, die Lippe oben sehr schwach ausgerandet, stumpflich zugeschärft, innen orangegelblich, mit kurzen Falten besetzt, dadurch der Rand etwas gekerbt. Die Spindel fast gerade, wenig verbreitert, unten orangegelb. Höhe 2″, Breite 14‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: West-Columbia (Cuming).

37. Purpura fasciata Reeve.

Tafel 23. Fig. 6. 7.

Testa oblongo-ovata, solida, coeruleo vel virescenti-albida, fasciis tribus lineolatis lutescenti fuscis cingulata, interstitiis nigricante longitudinaliter undulatis; spira conica, subacuminata; anfractibus obtuse carinatis, obsolete tuberculatis, transversim subtiliter liratis; apertura ovata carneo-alba, labro minute denticulato, intus plicato et purpureo-radiato, columella concava, albida, basi violacea

Purpura fasciata, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 45. t. 9. f. 45.

Ebenfalls der vorigen Art sehr nahe stehend, durch die Zeichnung, andere Bildung der Höcker, weite Mündung, der gezähnelten Lippe mit violetten Strahlen und breitere gebogene Spindel gut unterschieden. Das Gehäuse ist etwas länglich eiförmig, solide, bläulich- oder grünlichweiss, mit drei aus gelbröthlichbraunen Linien gebildeten Binden umzogen, ausserdem mit welligen aus schwarzbraunen Querlinien gebildeten Längsstriemen. Das Gewinde ist mässig hoch, abgesetzt, die Windungen fein gerieft, mit einer stumpfen, in sehr schwache Höcker erhobenen Kante umzogen, am Obertheil etwas ausgehöhlt dachförmig abgeflacht; auf der letzten stehen etwas deutlichere Höcker, auch zieht sich unter der oberen Reihe noch eine zweite, jedoch nur wenig ausgeprägte Höckerreihe fort. Die Mündung ist ziemlich weit, weiss in gelblich fleischfarben übergehend. die Lippe ist oben kaum ausgerandet, nach unten am Rande fein gezähnelt, innen mit kurzen schwachen Fältchen besetzt, violett bandirt; Spin-

del breit verflacht, nach innen gesenkt, flach concav, weisslich, unten etwas violett. Höhe $1^{3}/_{4}$'', Breite 13'''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den Antillen.

38. Purpura floridana Conrad.

Taf. 23 a. Fig. 1—5.

Testa oblongo-ovata, solida, utrinque attennata, grisea, zonis luteis angustis irregulariter cingulatis, longitudinaliter indistincte fusco-strigosa et undulata; spira acuta, anfractibus transversim undique sulcatis et creberrime liratis, ultimis sutura anguste sed profunde canaliculata junctis, superne depressis, medio angulatis et subtiliter nodosis, ultimo interdum nodis magnis biseriatim armato; apertura carnea, fauce sulcata, labro superne angulato, margine denticulato, luteo, columella aurantio-lutea, inferne plicato-rugosa.

Purpura floridana, Conrad Journ. Acad. nat. sc. Philad. 7. t. 20. f. 21.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 44. t. 9. f. 44.
— — Philippi Abbild. II. 7. p. 188. Purpura. t. 1. f. 3. 5.

Var. A. Testa cinereo-fusca, fascia lata alba cincta.

Gehäuse gestreckt eiförmig, beiderseits sehr verschmälert, solide, bläulich oder gelblichgrau, mit blass dottergelblichen unregelmässigen Gürteln umzogen, mit welligen, mehr oder weniger deutlichen, aus Querlinien zusammengesetzten oder ausgefüllten Längsstriemen von schwärzlichbrauner Farbe geziert. Das Gewinde ist kegelförmig, zugespitzt, ziemlich hoch, die unteren Windungen durch eine bis an den Mundsaum fortgesetzt tief rinnenartige Naht vereinigt, mit zahlreichen Querreifchen, feinen vertieften Streifen und Furchen umzogen, in der Mitte deutlich gekielt, der Kiel nach unten zu mit Höckern besetzt, auf der letzten Windung unterhalb dieses Kiels öfters noch eine Reihe von weniger ausgebildeten Höckern oder Knoten; die Basalwulst steil schwach gebogen absteigend, dick, gerundet, die Basis oder der sehr kurze Kanal etwas zurückgebeugt. Die Mündung ist schmal eiförmig, oben mit deutlicher aber enger Rinne, innen fleischfarben, der Schlund oft gefaltet; die Lippe bildet oben wegen der Aushöhlung der Naht eine aufwärts gerichtete Ecke, tritt dann bogig auswärts und läuft nach unten wieder schmal zu, wodurch der untere Mündungstheil enger und mehr kanalartig wird, als bei allen Gattungsverwandten; der Rand ist durch die dichte Faltung der Innenseite fein kerbenartig gezähnelt, weit hinein orangeröthlich. Die Spindel den grössten

Theil ihrer Länge fast gerade, oben mit starker Schwielenfalte, unten mit schrägaufwärts laufenden feinen Runzelfalten, der Umschlag orangeröthlich, seltner weisslich. Höhe $2^1|_2$'', Breite $1^3|_4$''. (von Lischke, Sturm und Dr. von dem Busch mitgetheilt, Fig. 2. aus meiner Sammlung.)

Vorliegende Art ist durch die nach unten zu tief rinnenartige Naht und die Verschmälerung des untern Theils der Lippe eine der kenntlichsten und, ausser vielleicht in der Jugend, mit keiner Verwandten zu verwechseln. Aber die Verschiedenheiten in der Farbe und Gestalt in der Art selbst sind sehr bedeutend und Fig. 3. und 4. erscheinen auf dem ersten Anblick als kaum zusammengehörig. Bei Figur 3. ist der Kiel der Windungen kaum wahrnehmbar, entwickelt sich nach und nach zu einer wirklichen Kante mit deutlicheren oder schwächeren Höckern, bis diese am Ende zu stark vorstehenden Doppelreihen von abgerundeten Knoten sich ausbilden (Fig. 4.). Mit der stärkeren Ausbildung der Kante und der Knoten scheint die Verschmälerung der Lippe gegen die Basis hinzuzunehmen, ich finde bei den vorliegenden Exemplaren dieses Verhältniss überall eingehalten.

Die Färbung, als deren normale Ausbildung man Fig. 1. ansehen kann, bietet nicht minder grosse Verschiedenheiten. Die Querbinden werden unscheinbarer und verschwinden zuletzt ganz, dafür werden die wellenförmigen, erst nur aus Querstrichen bestehenden, Striemen immer deutlicher (Fig. 2.), zugleich auch dunkler, bis sie die Ausbildung erreichen, wie sie Fig. 5. zeigt, umgekehrt schwinden Querbinden und Striemen, letztere nur durch sparsame braune Fleckchen angedeutet (Fig. 4.). Auffallend unterscheidet sich Fig. 3, welche man desswegen wohl als Varietät betrachten kann, durch die breite bläulichweisse Binde auf der Oberhälfte der Windungen, zu der sich noch gleichfarbige Längsflecken an der Basis gesellen; die dunklen Längsstriemen sind theilweise angedeutet, am obern Theil der hellen Binde stehen drei tiefbraune Linien, ebenso ist die Unterhälfte hellbraun mit dunklen Linien umzogen.

Aufenthalt: an den Küsten von Texas und Florida.

39. Purpura capensis Petit.

Taf. 23 a. Fig. 6. (nach Petit.)

Testa ovato-oblonga, imperforata, albicante, ferrugineo-zonata; spira conico-acuta; anfrac-

tibus quinis tuberculatis, ultimo superne biradiatim tuberculato, inferne bicostato; apertura albicante; labro intus laevigato, ad marginem dentato, ac 3 vel 5 maculis fusco-ferrugineis tincta.

Purpura capensis, Petit in Journ. de Conch. 1852. p. 162. t. 7. f. 6.

Gehäuse länglich eiförmig, ungenabelt, auf weisslichem Grunde bräunlich rostroth der Quere nach gegürtelt und liniirt; Gewinde konisch, zugespitzt, die fünf Windungen desselben sind mehr oder minder deutlich knotig; die letzte zeigt zwei Reihen knotenartiger Höcker am Obertheil, der Untertheil trägt zwei stark erhobene Rippen fast ohne alle Andeutungen von Knoten. Die Mündung weisslich, innen glatt; Lippe mit drei bis fünf kastanienbraunen Flecken, diese braunen Stellen zugleich stark gekerbt. Höhe 48 mill. Breite 26 mill. (Petit.)

Aufenthalt: Südafrika am Nadelkap (cap des Aiguilles), von Verreaux entdeckt.

Bemerkung. Diese Art soll der Reeve'schen P. fasciata sehr ähnlich sein, sich aber durch die Knoten auf den Windungen, andere Farbe, Mangel der violetten Färbung der Mündungstheile und die braunen Flecken der Lippe unterscheiden. Um die Verwandtschaftsreihe der Gruppe hier vollständig zu geben, habe ich die, wie es scheint, nicht sehr gut gezeichnete Abbildung und dürftige Beschreibung copirt.

40. Purpura viduata Küster.

Taf 23 a. Fig. 7.

Testa oblongo-ovata, solida, olivaceo-cinerea, creberrime transversim lineata; spira conica, acuta, apice rufo-maculata; anfractibus medio angulatis, ad angulum confertim tuberculatis, ultimo biseriatim tuberculato; apertura oblongo-ovata, fauce tenuiter plicata albida; labro margine crenulato, intus pallide flavo, margine fusco-strigillato; columella flavido-carnea, inferne obsolete plicato-rugosa.

Diese Art steht manchen kleinen Formen der P. floridana nahe, ebenso neigt sie sich zu P. undata, ist aber von ersterer durch die nicht rinnenartige Naht und breitere Mündung, von undata durch schlankeres, ganz anders gefärbtes Gehäuse verschieden. Das Gehäuse ist gestreckt eiförmig, solide, olivengrau, stellenweise etwas gelblich, durchaus mit feinen vertieften Streifen umzogen, deren Zwischenräume eben, nur gegen die Lippe etwas reifenartig erhoben. Das Gewinde ist abgesetzt konisch, ziemlich hoch, zugespitzt, die oberen Windungen mit rostrothen Flecken geziert und durch feine erhobene Längslinien gegittert; der Obertheil der untern Windungen schräg abgeflacht, an der Gränze der Ab-

flachung mit deutlicher Kante, welche mit kleinen, dicht beisammenstehenden, etwas scharfen, dreieckigen Knoten besetzt ist, auf der letzten Windung stehen zwei solche Knotenreihen, welche auf der Bauchseite weisslich, auf der Rückenseite gegen die Lippe hin kastanienbraun werden, unter der zweiten Reihe stehen in gleichen Entfernungen zwei dunklere undeutlich weissgegliederte Querlinien. Die Basilarwulst ist rund, wenig erhaben, steil absteigend. Die Mündung lang eiförmig, oben rinnenartig, innen weiss, fein gefaltet; die Lippe oben nicht ausgerandet, am Rand zahnartig gekerbt, innen blass orangegelblich, dicht fein gefaltet, am Rande die Vertiefungen zwischen den Falten kastanienbraun; Spindel oben concav, dann gerade, blassgelblich fleischfarben, unten mit undeutlichen Runzelfalten, oben mit deutlicher Schwielenfalte, unter derselben kastanienbraun gestreift. Höhe $1^{3}/_{4}$'', Breite 13'''. (Von Dr. von dem Busch mitgetheilt.)

Aufenthalt: unbekannt.

41. Purpura Forbesii Dunker.

Taf. 23 a. Fig. 8. 9.

Testa subumbilicata, ovata, crassiuscula, transversim denseque striato-sulcata, sordide albida vel stramineo-flava, fusco-lineata; spira acuta, anfractibus medio angulatis, angulo tuberculis acuminatis interdum subimbricatis, ultimo bi-, tri-vel quadriseriatim tuberculato, tuberculis basin versus evanescentibus, apertura ovata, alba, labro intus sulcatulo, ad marginem crenato, lineolis fuscis translucentibus signato, columella stricta, alba.

Purpura Forbesii Dunker Ind. Moll. Guin. inf. p. 22. nr. 53. t. 4. f. 7. 8. 13.

Gehäuse etwas gedrungen eiförmig, mässig solide, weisslich oder graulich rothbraun, unten, besonders der Rücken der letzten Windung, röthlich strohgelb, die Oberfläche mit schmalen, theils durch ziemlich breite, theils durch schmale Zwischenräume getrennten braunrothen Reifchen umzogen. Das Gewinde ist mässig hoch, abgesetzt kegelförmig, zugespitzt; die Windungen oben verflacht; mit einer Kante über der Mitte, auf der bei den vorletzten zusammengedrückte, etwas scharf vorstehende, dreieckige Höcker stehen, die sich über die letzte Windung fortziehen und von einer zweiten, an der vorigen von der Naht eingeschlossenen, nur schwachen nach vorn verfliessenden Höckerreihe begleitet ist, unterhalb

dieser Reihe stehen noch zwei, öfters auch eine schwächere Knotenreihe, oder etwas unebene, nur schwach erhabene Rippen. Die Basalwulst ist stark erhoben, nicht sehr steil herabgebogen und schliesst eine kleine, eine blinde Nabelöffnung bildende Vertiefung ein. Die Mündung eiförmig, innen gelblichweiss, glatt; die Lippe oben nicht ausgerandet, kaum gekerbt, innen nur am Rande etwas faltig und röthlich gestrichelt, dahinter eine weissliche Längsschwiele; Spindel den grössten Theil gerade, weiss, oben mit deutlicher Schwielenfalte, unten kaum merklich runzelfaltig, die Spitze wie das Innere des Kanals blassorangeröthlich. (Aus der Sammlung des Hrn. Dr. von dem Busch.)

Aufenthalt: an der Küste von Niederguinea von Tams entdeckt.

Bemerkung. Es ist mir nicht unwahrscheinlich, dass diese Art mit Purpura capensis zusammengehört, allein nach der copirten Abbildung lässt sich dies nicht ersehen und Petits Beschreibung sagt nicht, ob die braunen Linien erhöht sind, wie bei Forbesii wirklich der Fall, oder von der Beschaffenheit, wie bei fasciata Reeve, so dass eine Entscheidung vor der Hand unmöglich ist.

42. Purpura flammea, Chemnitz.

Taf. 24. Fig. 1. 2.

Testa fusiformis, solida, nitidula, fusca, longitudinaliter striatula et costata, costis latis, rotundatis, transversim undique lirata, liris angustis, acutis, hic illic majoribus et castaneo albuque nitide articulatis; apertura anguste subovata, flavida, fauce subtiliter lirata, labro crenato, intus sulcato, columella medio obsolete uniplicata et plicato-rugosa.

Buccinum flammeum, Chemnitz Conch. Cab. 4. p. 62. Vign. 38. a. b.
Purpura striata, Quoy et Gaimard Voy. de l'Astr. Zool. 2. p. 567. t. 37. f. 12—14.
— — Kiener Coq. viv. Purpura. p. 132. nr. 85. t. 38. f. 88.
— buccinea, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 92. nr. 55.
— — Reeve Conch. icon. nr. 16. t. 4. f. 16.

Gehäuse gestreckt, spindelförmig, buccinumartig, solide, ziemlich glänzend, heller oder dunkler graulich rothbraun, länggerippt, die Rippen breit, abgerundet. Das Gewinde hoch, kegelförmig zugespitzt, die Windungen durch eine wellige Naht verbunden, unter dem Oberrand etwas eingezogen, überall mit schmalen, scharfen Reifen umzogen, die von feinen, fädlich erhabenen, sehr dichtstehenden Längslinien gekreuzt werden, mehrere der Reife und zwar nicht in regelmässigen Abständen, sind stärker

als die übrigen und entweder alle oder theilweise kastanienbraun, und weiss gegliedert, so zwar, dass die weissen Stellen in die Zwischenräume der Rippen treffen, welche Zwischenräume an und für sich öfters heller als die übrige Fläche, bald mehr roth, bald weisslich erscheinen. Die Basalwulst ist schmal, mässig erhoben, steil und wenig gebogen. Die Mündung länglich, etwas schmal, unregelmässig eiförmig, gelblich oder weissgelb, der Schlund mit feinen, entfernten Reifchen; Lippe oben schwachbuchtig, scharfrandig, der Rand fein gekerbt, innen gefurcht. Die Spindel oben mit weisser Schwiele ohne deutliche Falte, dagegen zeigt sich in der Mitte der Höhe eine unscheinbare Fälte, die nach innen laufende Fortsetzung der Basalwulst, unter derselben stehen vier bis fünf feine aber etwas zugeschärfte Runzelfalten. Höhe $1\frac{1}{2}''$, Breite 8—9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Neu-Guinea.

43. Purpura muricina Blainville.

Taf. 24. Fig. 3. 4.

Testa ovata vel oblongo-ovata, solida, transversim lirata; spira conica, acuta, anfractibus superne depressis, longitudinaliter plicato-costatis, costis interdum duplicatis, superficie tota minutissime squamata, sordide fusca vel nigricans, interstitiis costarum pallide vel niveo-maculatis; apertura anguste ovata, fauce coerulescente, fusculo-lirata, labro intus fusco, columella fusca, inferne plicato-rugosa.

Martini Conch. Cab. 4. t. 124. f. 1160. 1161.
Purpura muricina, Blainville Pourp. Nouv. Annal. 1. t. 10. f. 2—4.
— muricoides, Blainville. 1. t. 10. f. 5.
— muricina, Kiener Coq. viv. Purpura. p. 33. nr. 18. t. 6. f. 13. t. 7. f. 15.
— turbinoides, Blainville Pourp. Nouv. Annal. 1.
— tesselata, Sowerby Gen. of Shells.
— muricina, Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 59. t. 11. f. 59.

In Form und Grösse, noch mehr in Bildung der Rippen und Höcker sehr veränderlich. Das Gehäuse ist eiförmig, oft ziemlich gestreckt, solide, mit oft breiteren flachen, oder schmäleren erhabenen Reifen umzogen, erd- oder dunkelbraun, zuweilen purpurbraun, zwischen den Rippen mit

hellen, selten reinweissen Querflecken. Das Gewinde ist kegelförmig, zugespitzt; die Windungen oben niedergedrückt, mit einer, in Höcker vorstehenden Kante umzogen; die letzte mit faltenartigen, oft gedoppelten Längsrippen, die mit schwachen etwas zugeschärften, zuweilen aber langen und gekrausten Höckern besetzt ist; die ganze Oberfläche ist durch feine, dichtstehende, besonders gegen den Mundsaum sehr ausgebildete Schüppchen rauh. Die Basalwulst ist stark gebogen, wenig steil absteigend, eine seichte Vertiefung einschliessend. Die Mündung schmal eiförmig, weissbläulich, der Schlund mit hellbraunen Reifchen, die sich vorn faltenartig erheben; die Lippe oben buchtig, am Rande gekerbt, innen braun gesäumt; die Spindel fast gerade, leberbraun oder braunroth, oben mit deutlicher Falte, in der Mitte eine schräge Runzelfalte, eine zweite weiter unten. Höhe bis 15‴, Breite 9‴. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: an den Philippinen.

44. Purpura cruentata Gmelin.

Taf. 24. Fig. 5. 6.

Testa ovata, utrinque attenuata, liris creberrimis cincta, griseo albida, maculis irregularibus rubris aut spadiceis adspersa; spira acuta, anfractibus subangulatis, angulo interdum tuberculis graniformibus obsoletis armato; apertura oblongo-ovata, fauce dense lirata, labro crenulato, intus sulcato, sulcis in fundo ferrugineo-rufis, columella anguste planata, inferne plicato-rugosa.

Martini Conch. Cab. 4. t. 123. f. 1143. 1144.
Buccinum cruentatum, Gmelin p. 3491. nr. 88.
— — Schröter Einleit. 1. p. 365.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 630. nr. 102.
Purpura cruentata, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 79. nr. 29.

Gehäuse etwas gestreckt eiförmig, beiderseits verschmälert, wenig solide, durchscheinend, schwach glänzend, graugelblich-weiss, mit rothen, oder röthlichbraun-gelben unregelmässigen Flecken geziert, dicht mit feinen, etwas verflachten, durch eine feine Linie getheilten Reifchen umzogen, theilweise auch noch ein kleines Reifchen oder eine fädlich erhobene Linie an der Seite tragend. Das Gewinde ist abgesetzt konisch, zugespitzt; die Windungen wenig gewölbt, mit einer mehr oder weniger entwickelten Kante auf der Mitte, die sich über den oberen Theil der letzten fortsetzt

und öfters mit kleinen, körnerartigen, nahe beisammenstehenden Höckerchen besetzt ist, die aber auf dem Rücken der letzten Windung verschwinden. Die Basalwulst wenig entwickelt, schwach gebogen und vertieft längsstreifig. Die Mündung ist schmal eiförmig, oben rinnenartig, weissgelblich, der Schlund dicht gerieft; die Lippe oben kaum ausgebuchtet, an dem scharfen Rande fein gekerbt, innen mit kurzen Furchen die erweiterten Fortsetzungen der Zwischenräume der Gaumenriefen, diese Furchen sind im Grunde rost- oder orangeroth, die Erhöhungen weiss. Spindel sehr schwach abgeflacht, oben mit der gewöhnlichen Falte, unter der Mitte mit feinen Runzelfalten. Höhe $1\frac{1}{3}$", Breite $\frac{3}{4}$". (Von Dr. von dem Busch mitgetheilt.)

Aufenthalt: an der Küste von Guinea.

45. Purpura mancinella Linné.

Taf. 24. f. Fig. 7. 8.

Testa ovata, crassa, transversim tenuissime striata et lirata, lutea vel luteo-albicans; spira brevi, conica, anfractibus nodoso subcarinatis, ultimo quadricostato, costis distantibus, compresso-nodosis, nodis interdum rufo-fuscis, interdum purpureis, medio albis; apertura ovata, superne canaliculata, fauce pulcherrime rufo-aurantia, lineis confertis, elevatis, rufis ornata, labro integro, columella late planata, basi truncata, labroque aurantia.

Rumph Mus. t. 24. f 5.
Petiver Gazoph. t. 48. f. 14.
Knorr Vergn. 3. t. 29. f. 6.
Martini Conch. Cab. 3. t. 101. f. 967. 968.
Murex mancinella, Linné Syst. Nat. ed. 12. p. 1219; Mus. Ulr. p. 636.
— — Gmelin p. 3538. nr. 47.
— — Born Mus. p. 304. t 9. f. 19. 20.
— — Schröter Einl. 1. p. 506. nr. 27.
— — Burrow Elem. of Conch. t. 18. f. 4.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 707. nr. 50.
— — Wood Ind. Test. t. 26. f. 52.
— pyrum nodosum sylvestre, Chemnitz Conch. Cab 11. t. 192. f. 1847. 1848.
Purpura mancinella, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. p. 69 nr. 12.
— gemmulata, Enc. méth. t. 397. f. 3. a. b.
— mancinella, Deshayes Enc. méth. Vers. 3. p. 842. nr. 7.

Purpura mancinella, Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 222. nr. 45.
— — Quoy et Gaimard Voyag. de l'Astr. Zool. 2. p. 568. t. 37. f. 14—16.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 66. nr. 41. t. 16. f. 46.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 2. t. 1. f. 2.
— — Krauss südafr. Moll. p. 117. nr. 9.
— — Dunker Ind. Moll. Guin. inf. p. 20. nr. 50.

Gehäuse eiförmig, gedrungen, ziemlich dickwandig; glanzlos, in die Quere sehr fein gestreift und ungleich gerieft, gelbröthlich oder gelbröthlich-weiss, ältere Exemplare zuweilen violett überlaufen, besonders gegen die Lippe, auch hier und da rostroth längsgestriemt. Das Gewinde ist breit kegelförmig, niedrig, stumpfspitzig; die Windungen schwach gewölbt, mit einer Höckerreihe über die Mitte, eine zweite sehr schwache, zuweilen zu einer wellenförmigen, erhobenen Querlinie zusammenfliessende am Oberrand; die letzte zeigt diese Höcker stärker entwickelt und trägt ausserdem vier entfernte, schmale, mit zusammengedrückten Höckern besetzte Querrippen, häufig fehlen aber diese Rippen und die Höcker sind stumpfer, etwas in die Breite gezogen. Die Höcker zeigen entweder die Farbe des Grundes, besonders bei jüngeren Exemplaren, oder sie sind rothbraun, häufig auch bräunlich purpurroth, in der Mitte querüber weiss. Die Basalwulst ist stark entwickelt, fast einen absteigenden Halbkreis bildend, mit starken, hohlziegelartigen Lamellen versehen oder mit aufrechten, entfernten Knoten besetzt, sie schliesst öfters eine tief eindringende Nabelöffnung ein. Die Mündung ist etwas kurz eiförmig, oben mit deutlicher Rinne, der Schlund prächtig orangeroth, mit genäherten, feinen, etwas erhobenen rothen Linien belegt, die am innern Theil der Lippe aufhören; letztere ist kaum gekerbt, durch die Rippen oder Knotenreihen winklig, innen glatt oder nur mit kleinen Kerbenfurchen besetzt. Spindel flach concav, unten steil abgestutzt, mit undeutlicher Randfalte, die Schwielenfalte am Obertheil undeutlich, die ganze Fläche sehr glatt, wie die Lippe schön orangegelb, der kurze Kanal etwas dunkler. Höhe $1^1/_2$—$2^1/_3$″, Breite 14—17‴. (Aus Lischkes Sammlung.)

Aufenthalt: an den Küsten von Niederguinea (Dunker), an der Natalküste (Krauss) und an den Philippinen (Cuming); die beschriebenen Exemplare kamen direkt von Manila.

46. Purpura violacea Kiener.

Taf. 24. Fig. 9. 10.

Testa obovata, subpyriformis, crassa, ponderosa, basi attenuata, subcanaliculata, albo-grisea, violaceo-tincta; spira brevissima, anfractibus convexiusculis, transversim obsolete striatis; apertura ovata, fauce, labro intus crenulato columellaque laete purpureo-violaceis.

Mus Gottwald. t. 11. f. 80. c.
Murex neritoideus Chemnitz Conch. Cab. 10. t. 165. f. 1577. 1578.
— — Gmelin p. 3559. nr. 169.
Fusus — Enc. méth. t. 435. f. 2. a. b.
Pirula neritoidea, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 9. p. 519. nr. 25.
Purpura — Quoy et Gaimard Voyag. de l'Astr. Zool. 2. t. 38. f. 22—24.
— violacea, Kiener Coq. viv. Purpura p. 77. nr. 48. t. 19. f. 57.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 70. t. 12. f. 70.

Gehäuse von eigenthümlicher Bildung, fast birnförmig, verkehrt eiförmig, unten stark verschmälert, dick und schwer, glanzlos, weissgrau, violett überlaufen, abgeriebene Exemplare weiss, die Oberfläche mit feinen vertieften, mit punktförmigen Eindrücken versehenen Querlinien umzogen, das Gewinde niedrig, oft ganz niedergedrückt, die Windungen schwach gewölbt, die letzte oben stark erweitert, oft fast in eine stumpfe Kante heraustretend; die Basalwulst fast ohne Biegung absteigend, stark geringelt, schmal gerundet erhoben. Die Mündung ist klein, unregelmässig eiförmig, wie die Spindel und Lippe prächtig violett, der Schlund mit feinen, etwas entfernt stehenden, fädlich erhobenen Linien, die vorn stärker werden und faltenartig endigen; Lippe oben weit heraustretend, in der Jugend scharfrandig und einfach, im Alter innen kerbenfaltig. Spindel breit; oben mit starker Falte. Höhe $1-1\frac{1}{3}''$, Breite $11-13'''$. (Aus der Lischke'schen Sammlung, auch von Dr. von dem Busch in Bremen mitgetheilt.)

Aufenthalt: an Otaheiti (Cuming).

47. Purpura saccellum Chemnitz.

Taf. 24. Fig. 13. 14.

Testa fusiformi-ovata, solidula, lutea; spira acuminata, anfractibus superne angulatis, ad

angulum et infra seriatim squamatis, squamis erectis, submuricatis, peculiariter compressis, interstitiis triliratis, liris minutissime squamulatis; apertura alba, fauce lirata et quadrisulcata, columella rotundato-planata, alba.

Murex sacellum, Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 236. t. 160. f. 1516. 1517.
— — Gmelin p. 3530. nr. 164.
Purpura — Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 73. nr. 21.

Gehäuse von der eigenthümlichen spindel-eiförmigen Gestalt der P. carinifera und kiosquiformis, von beiden aber durch die erbobenen Kielschuppen verschieden, wenig solide, gelbröthlich. Das Gewinde wenig erhoben, stark abgesetzt, zugespitzt; die Windungen mit einem Kiel umzogen, oberhalb desselben verflacht, wenig geneigt und mit feinen, schwach eingeschnittenen Linien umzogen, deren ebene Zwischenräume wieder durch eine sehr feine Linie zweitheilig; der Kiel ist mit erhobenen, höckerartigen, hohlziegelförmigen, zusammengedrückten Schuppen besetzt, auf der letzten Windung stehen noch drei, mit ähnlichen erhobenen, jedoch weit schwächeren, zuweilen kaum angedeuteten Schuppen besetzt, jeder der drei Zwischenräume trägt drei, mit sehr feinen, nur sehr wenig entwickelten Schüppchen besetzte Reifchen, deren mittelster die doppelte Grösse der seitlichen hat. Die Basalwulst ist ziemlich stark, steil herabgebogen, eine tiefe Einsenkung einschliessend, etwas stark hohlziegelartig geringelt. Mündung unregelmässig länglich eiförmig, weiss, im Schlunde zieben sich zwischen vier, den äusseren Rippen entsprechenden Furchen, feine aber scharfe Reifchen oder Falten hervor gegen die Lippe; diese ist ungleich, innen etwas gekerbt; die Spindel weiss, flachrundlich. Höhe 14—15‴, Breite 9‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den Nicobarischen Inseln.

4. Purpura echinulata Lamarck.

Taf. 24 a. Fig. 1. 2.

Es folgen hier zwei weitere Abbildungen dieser veränderlichen Art, die einerseits an P. mancinella, andrerseits an echinata sich anschliesst. Von ersterer unterscheidet sie sich durch die weiter hinaufgezogene, innen ganz anders gefärbte Mündung, von letzterer durch das kürzere bauchige Gehäuse, andere Streifung und weniger regelmässig ge-

bildete Mündung auf dem ersten Blick. (Von Lischke in Elberfeld und Dr. von dem Busch in Bremen mitgetheilt.)

48. Purpura echinata Blainville.

Taf. 24 a. Fig. 3.

Testa subumbilicata, ovata, solida, pallide rufo-ferruginea, obscurius strigata; spira conica, obtuse acuminata, anfractibus undique transversim elevato-striatis, striis subtilissime squamulatis, superne subangulatis, quadriseriatim tuberculatis, tuberculis parvis, acutis, interdum spiniformibus; apertura ovata, alba, fauce sublaevigata, labro crenulato.

Purpura echinata, Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. t. 11. f. 2.
— — Reeve Conch. icon. nr. 33. t. 7. f. 33.

Gehäuse meist mit einem blinden oder nur wenig eindringenden Nabel; eiförmig, solide, glanzlos, blass rostroth oder rostbräunlich mit unregelmässigen dunkleren Längsstriemen. Das Gewinde ist mässig hoch, etwas abgesetzt, konisch, stumpfspitzig, die Windungen mit undeutlicher Kante, welche auf den beiden letzten mit zahlreichen, ziemlich scharfen Höckern besetzt ist, die letzte mit vier, fast gleichweit abstehenden Höckerreihen, die Höcker bald niedriger, stumpflich, bald mehr erhoben, stumpflich zugespitzt, fast dornförmig, im letzteren Falle sind auch die Höcker der unteren Reihen noch ausgebildet und abstehend, wenn auch weit kleiner als die der oberen. Die Basalwulst ist durch eine breite Furche von der untersten Höckerreihe getrennt, stark gerundet erhoben, etwas zusammengedrückt, mit fast schuppenartigen, hohlziegelförmig hinter einander liegenden Absätzen; die ganze Oberfläche der unteren Windungen ist ausser den Höckern mit zahlreichen, feinen, fädlich erhobenen Querlinien umzogen, welche sehr zarte, kleine gebogene Schüppchen tragen, besonders gegen die Lippe hin und in der Furche neben der Basalwulst. Die Mündung ist etwas schmal eiförmig, weiss, der Schlund fein gerieft; die Lippe oben nicht ansteigend, etwas ausgebuchtet, der Rand etwas gezackt, zugeschärft, innen kaum kerbenfurchig. Spindel weiss, oben mit einer, nicht zu einer Falte erhobenen, mit der Lippe zusammenhängenden Schwiele, unten steil bogig abgestutzt, der Rand der Abstutzung etwas faltenartig erhoben. Höhe $1\frac{1}{2}''$, Breite $3'''$. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: Singapore (Lischke).

Bemerkung. Diese Art wird gewiss noch häufig mit echinulata verwechselt, obgleich sie durch gute Merkmale unterschieden ist. Besonders die weniger gedrungene Form, die weite Nabelvertiefung, so wie die regelmässigen Höckerreihen, die weisse Mündung, vor Allem aber die mit Schöppchen besetzten Querstreifen sind Kennzeichen, welche P. echinata auf den ersten Blick kenntlich machen.

49. Purpura affinis Reeve.

Taf. 24 a. Fig. 4. (nach Reeve).

Testa recto-fusiformis, crassa, solida; spira acute acuminata, anfractibus tuberculis solidis prominentibus biseriatim cinctis, interstitiis striatis; columella obsolete plicata; apertura parva, labro intus dentato; alba, aperturae fauce crocato-fuscescente (Reeve).

Purpura affinis, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 77. t. 13. f. 77.

Aufenthalt: in der Südsee an der Insel Elisabeth an Felsen in mässiger Tiefe (Cuming).

Bemerkung. Nach Reeve, der mehrere Exemplare dieser Art untersuchte, unterscheidet sie sich standhaft von P. armigera, mit der sie verwandt ist.

50. Purpura rugosa Born.

Taf. 24 a. Fig. 5.

Testa ovato-biconica, in medio angulato-dentata, transversim tenue striata, striis eleganter squamosis, albo-rubente, transversim fusco-fasciata; spira acuminata, conica, anfractibus in medio angulato-dentatis, ultimo quadricostato, costulis transversalibus nodulosis; (interstitio primo trilirato, reliquis uniliratis, liris subtiliter squamulatis,) apertura ovata, alba; columella recta, complanata; labro acuto, subplicato. (Deshayes.)

Knorr Vergn. 4. t. 26. f. 2.?
Murex rugosus, Born Mus. p. 305. t. 11. f. 6. 7.
Buccinum armillatum, Gmelin. p. 3496. nr. 118.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 641. nr. 129. (Eccl. Martini sin.)
Purpura rugosa, Deshayes in Lamarck. Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 111. nr. 78.
— sacellum, Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 58. t. 11. f. 58.

Zur Charakteristik dieser so nahe mit P. sacellum verwandten Art wird es genügen, die Unterschiede anzugeben, wodurch sie sich von letzterer unterscheidet, und dadurch der Verwechslung beider vollständig vorzubeugen. Im Allgemeinen ist rugosa schlanker, fast zierlich zu nennen, das Gewinde höher, die Höcker sind stärker entwickelt, jedoch mehr zusammengedrückt und spitziger, der Raum zwischen dem Oberrand

der Windungen und der Höckerkante weniger geneigt, mit nur 5 bis 6 vertieften Linien umzogen, deren Zwischenräume etwas reifartig erhoben, bei der letzten Windung trägt der Zwischenraum zwischen der ersten und zweiten Höckerreihe, drei Reifchen, deren erstes (von oben herab) doppelt so breit als die beiden andern, die übrigen Zwischenräume tragen je nur ein Reifchen, alle diese Reifchen sind fein aber deutlich hohlziegelartig beschuppt. Die Nabelgegend ist durch die stärkere Biegung der stark entwickelten Basalwulst breiter und tiefer, die Mündung etwas kleiner, der Schlund mit feinen Reifen belegt. Höhe 14‴, Breite 9‴. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: im indischen Ocean (Deshayes).

51. Purpura tuberculata Risso.

Taf. 24 a. Fig. 6.

Testa umbilicata, irregulariter ovata, tenuiuscula, cinereo-flava, opaca; spira breviuscula, anfractibus superne depresso-planatis, biliratis, medio bicostatis, ultimo sexostato, costis seriatim nodulosis, tribus superioribus bipartitis, subsquamulosis, reliquis simplicibus, interstitiis longitudinaliter elevato-lineatis, sublacunosis; apertura ovata, alba, labro expansiusculo, columella alba, superne plica callosa munita.

Ranella tuberculata, Risso Hist nat. de l'Eur. mer. 4. p. 203. nr. 524. f. 123.

Triton cutaceus, juv., Philippi Enum. Moll. Sicil. I.

Das Gehäuse ist durchgehend genabelt, unregelmässig eiförmig, wenig solide, durchscheinend, glanzlos, graugelb, stellenweise rein rostgelb. Das Gewinde ist etwas kurz; die Windungen stark absetzend, in dem der Obertheil niedergedrückt, eine ziemlich breite, fast ebene, mit zwei entfernten Reifchen belegte Fläche bildet; an der Gränze dieser Abflachung und weiter herab steht je eine durch beulenartige Anschwellungen etwas ungleich, durch eine starke Mittellinie zweitheilige, mit schuppenartigen schwachen Erhöhungen besetzte Rippe; die letzte Windung trägt sechs Rippen, die nach unten immer schwächer werden, die oberen drei sind durch runde Vorsprünge wellenförmig, durch eine vertiefte Mittellinie zweitheilig, schuppenartig geringelt; die drei unteren sind einfach, höchstens am Ende mit der Spur einer Theilungslinie; die Zwischenräume sind tief, die oberen durch Längserhöhungen von einer Rippe zur andern

und von den Vorsprüngen der Rippen auslaufend, in quer viereckige in der Mitte tiefer eingesenkte Abtheilungen oder seichte Gruben getheilt, übrigens dicht mit feinen fädlich erhobenen Längslinien besetzt, in der Mitte zeigt sich ein feines Querreifchen. Die Basalwulst steil und wenig gebogen absteigend, eine bestimmt ausgeprägte bogige Furche einschliessend. Die Mündung ist etwas eiförmig, weiss mit dunkleren Streifen; die Lippe unregelmässig von den äusserlichen Rippen, ausgebogen, weiss. Spindel schwach concav, weiss, oben mit deutlicher Schwielenfalte, unten weit herauf steil abgestutzt. Höhe 15‴, Breite 12‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Nizza (Risso).

Bemerkung. Diese Art bildet ein gutes Verbindungsglied zwischen sacellum, rugosa und der Gruppe der P. cingulata. Mit ersteren hat sie die Bildung der Spindel gemein, mit letzteren die Bildung der Rippen und Zwischenräume, besonders letztere sind durch ihre erhobenen Linien und Einsenkungen ganz conform. Sie mit Philippi als Jugendform von Triton cutaceum ansehen, kann nur stattfinden, wenn man die Schnecke nie gesehen hat.

52. Purpura lacera Born.

Taf. 24 a. Fig. 7. 8.

Testa ovata, subscalariformis, transversim striata, striis profunde puncticulatis, ferrugineo-albida, interdum rufescenti-maculata et flammata; spira acuminata, anfractibus superne contabulatis, in medio carinato-dentatis, ultimo anfractu superne bicarinato, carinis dentatis vel acute tuberculatis; apertura ovata, flavida, labro superne profunde sinuata, intus sulcato-crenata, columella strictiuscula, albida, superne plica callosa munita.

Lister Conch. t. 958. f. 11.
Seba Mus. 3. t. 60. f. 32.
Murex lacerus, Born Mus. p. 308.
— africanus, Martini Conch. Cab. 3. p. 266. t. 100. f. 951.
— lacerus, Dillwyn Cat. 2. p. 708. nr. 53.
Purpura lacera, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 97. nr. 61.

Gehäuse etwas wendeltreppenförmig, dickwandig, wenig oder kaum glänzend, dicht mit feinen vertieften Streifen umzogen, diese Streifen sind im Grunde mit sehr feinen aber tief eingestochenen Punkten besetzt und werden gegen die Basis des letzten Umgangs stärker, fast furchenartig. Der Grund ist roströthlichweiss, entweder einfarbig oder mit unregelmässigen röthlichen Flecken und Flammen besetzt. Das Gewinde ist etwas

niedrig, zugespitzt; die Windungen oben geneigt abgeflacht, mit einer scharfen, stark vorspringenden, mit zahnförmigen scharfen Erhöhungen besetzten Kante, die sich weniger scharf über die letzte Windung fortzieht, zwischen ihr und dem Oberrand entwickelt sich eine zweite undeutliche Kante, beide sind mit starken zahnartigen Höckern besetzt. Die Mündung eiförmig, innen etwas gelblich, die Lippe oben tief ausgebuchtet, stark gekerbt, innen die Kerben etwas furchenartig verlängert, der Basilarausschnitt gross, durch eine scharfe, auf dem Rücken der Basilarwulst verlaufende Kante oberwärts abgegränzt; Spindel fast gerade mit breitem Schwielenumschlag, oben mit der gewöhnlichen Falte. Höhe $1\frac{3}{4}$", Breite $1\frac{1}{3}$". (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

Bemerkung. Nur auf Deshayes Autorität nehme ich diese Art hier auf. Sie ist wahrscheinlich nichts anderes, als carinifera im ganz ausgebildeten Zustand, so fremdartig sie auch von der Rückenseite bei dem Vergleich mit der normalen carinifera erscheint. Fortgesetzte Untersuchungen beider Arten werden wohl die Uebergänge zwischen ihnen auffinden lassen.

53. Purpura imperialis Blainville.

Taf. 24 a Fig. 9.

Testa ampliter umbilicata, ovata, luteo-cinerea, interdum obscurius subzonata; spira turrita, acuta, anfractibus transversim punctulato-striatis, superne angulatis, spinis squamaeformibus plus minusve prominentibus subrecurvis biseriatim cinctis, spinis apicem versus obsoletis; apertura ovata, fauce obsolete purpureo-fusco fasciata, labro crenato, columella alba, superne plica callosa munita.

Purpura imperialis, Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 227. nr. 54. t. 11. f. 6.
— — Kiener Coq. viv. Purpura. p. 57. nr. 35. t. 14. f. 39. (excl. f. 39. a).
— — Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 30. t. 7. f. 30.

Gehäuse klein, ziemlich solide, eiförmig, gelbröthlichgrau, zuweilen mit undeutlichen dunkleren Zonen oder dunklen Striemen, besonders gegen die Mündung, dicht quergestreift, die Streifen mit feinen, tief eingestochenen Punkten besetzt, ihre Zwischenräume kaum etwas gewölbt, theilweise mit dichten schuppenartigen, sehr feinen Längsstreifen besetzt. Das Gewinde ist stockwerkartig abgesetzt, zugespitzt; die Windungen in

der Mitte scharf gekielt, der Kiel auf den vorletzten Windungen mit scharf abgerundeten zusammengedrückten Vorsprüngen, die immer grösser werdend, auf der letzten Windung meist in abstehende, etwas rückgebogene ziemlich scharfe Dornen verlängert sind, unter dieser Dornreihe steht bei starker Ausbildung der ersten Reihe, eine zweite mit etwas kleineren Dornen, bei geringer Ausbildung der Dornen der ersten Reihe besteht die zweite nur aus einem stumpfen Kiel mit schwachen Vorsprüngen. Die Basalwulst ist stark, gerundet vorstehend, hohlziegelartig erhoben geringelt, und schliesst eine starke in einen weiten eindringenden Nabel verlaufende Vertiefung ein. Die Mündung eiförmig, weisslich, mit undeutlichen purpurbraunen Zonen; die Lippe ist oben nicht ausgebuchtet, am Rande gekerbt; die Spindel weiss, wenig verflacht, oben mit der gewöhnlichen Falte. Höhe $1\frac{1}{4}''$, Breite $11'''$. (Aus Dr. Sturms Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

Bemerkung. Diese Art steht in naher Beziehung zu P. carinifera, besonders bei geringer Ausbildung der Dornen wird sie ihr sehr ähnlich, unterscheidet sich aber sofort durch den Mangel der Bucht am oberen Theil der Lippe und des bei carinifera oberhalb der gewöhnlichen Kante vorkommenden Kiels oder scharfen Leiste.

54. Purpura clathrata Küster.

Taf. 25. Fig. 1. 2.

Testa oblongo-ovata, umbilicata, fulvo-rufa; spira prominula; anfractibus convexis, transversim costata, costis duabus in penultimis, octo in ultimo, interstitiis longitudinaliter elevato striatis, inter strias lacunosis; apertura oblongo-ovata, roseo-alba, labro intus plicatulo, columella concava, alba.

Es steht diese Art, von der mir nur eine von Chemnitz hinterlassene Zeichnung und dürftige Notizen vorliegen, zwischen P. striata und squamosa, von ersterer durch die einfache Lippe, schmale Rippen und andere Färbung, von letzterer durch geringere Rippenzahl, grössere Breite zur Höhe, weniger tiefe Naht sich unterscheidend. Auch der deutliche Nabel ist nur unsrer Art eigen. Die langeiförmige Gestalt hat sie mit squamosa gemein. Die Rippen scheinen schmal und wenig erhoben, die Zwischenräume sind grubig, mit einem fädlich erhobenen Streifen in der Mitte, die Gruben werden durch Längserhöhungen getrennt und dadurch eine gitterförmige Bildung der Oberfläche gegeben. Die Mündung er-

scheint ziemlich lang, röthlich; die Lippe flach gerundet, innen gegen den Schlund fein gefaltet; die Spindel mässig breit abgeflacht, weiss. Die Basalwulst ist stark entwickelt, steil herabgebogen. Höhe 1″ 7‴, Breite 11‴.

Aufenthalt: unbekannt.

55. Purpura attenuata Reeve.

Taf. 25. Fig. 5. 6.

Testa oblongo-ovata, basi peculiariter attenuata; anfractibus superne rotundatis, transversim creberrime carinatis, carinis irregularibus, angustis, lateraliter excavatis, interdum oblique subtiliter laminatis; fusca, intus fuscescenti-purpurea, labro crenato, intus sulcato, columella strictiuscula

Purpura attenuata, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 49. t. 10. f. 49.

Auch von dieser Art konnte ich nur die sehr guten Figuren des Chemnitz'schen Nachlasses benützen. Die Schnecke ist durch ihre eigenthümliche Form kenntlich genug und unterscheidet sich von lapillus, der vorhergehenden, so wie von squamosa ausser der stark verschmälerten Basis durch die zahlreichen, wenig regelmässigen Kiele oder Rippen, welche, an den Seiten ausgekehlt, öfters mit schrägen schuppenartigen Blättchen besetzt sind. Die Lippe ist gekerbt, innen gefurcht, der Schlund braunröthlich, oder purpurroth, mit dunkleren Striemen. Die Spindel fast gerade absteigend und unten lang zugespitzt, weiss, bräunlich überlaufen. Höhe $1^{5}/_{6}$″, Breite 13‴.

Aufenthalt: unbekannt.

56. Purpura lapillus Linné.

Taf. 24. Fig. 11. 12. Taf. 25. Fig. 3. 4. 7—11. Taf. 25 a. Fig. 1—5.

Testa ovata, solida vel crassa; spira acuta, anfractibus laevibus aut transversim liratis, liris interdum laminato-squamatis; apertura ovata, labro intus incrassato nunc glabro, nunc obtuse dentato, inferne gibbulo subdentiformi, columella concava; ferrugineo-fusca vel albida, luteo-fasciata aut lineata.

Lister Conch. t. 965. f. 13. 19.
Bonanni Recr. 3. f. 52.

Adanson Senegal t. 7. f. 4. Le Sadot.
Knorr Vergn. 6. t. 29. f. 4.
Martini Conch. Cab. 3. t. 121. f. 1114—1114. et 4. t. 122. f. 1128. 1129.
Pennant Zool. Brit. 4. t. 72. f. 89.
Buccinum lapillus, Linné Syst. Nat. ed. 12. p. 1202. Faun. Succ. p. 523. nr. 2161.
— — Gmelin p. 3484. nr. 53.
— — Schröter Einl. 1. p. 337. nr. 30.
— — Born Mus. p. 255.
— — Gervi Cat. des Coq. de la Manche p. 37. nr. 2.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 613. nr. 61.
— — Wood Ind. Test. t 23. f. 62.
— filosum, Gmelin p. 3486.
— — Schröter Einl. t. p. 363. nr. 23.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 614. nr. 62.
— — Wood Ind. t. 23. f. 63.
Purpura lapillus, Lamarck. Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 79. nr. 30.
— bizonalis, Lamarck Anim. 10. p. 88. nr. 49.
— lapillus Blainville Pourp. Nouv. Annal. 1. p. 247. nr. 95.
— — Blainville Faun. Franç. p. 146. nr. 3. t. 6. f. 3.
— — Bouchard Chantereux Cat. d. Moll de Boulogne p. 64. nr. 116.
— — Kiener Coq. viv. Purpura. p. 110. nr. 64. t. 29. f. 77. t. 30. et 31. f. 77 a—77 s.
— — Brooke Introd. t. 6. f. 78.
— — Krauss südafr. Moll. p. 117. nr. 15.
— — Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 47. t. 10. f. 47.

Var. A. Testa crassa, elongato-ovata, sordide rufescenti-albida, distincte lirata. (Tafel 25a. Fig. 2.)

Kiener t. 29. f. 77a.

Var. B. Testa ovata, costis imbricato-squamosis cincta, scabra, spira brevi, acuta. (Tafel 25. f. 3. 4.)

Martini Conchylien-Cab. 4. t. 122. f. 1124. 1125.
Purpura imbricata, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 8. nr. 31.
— lapillus var., Kiener t. 29. f. 77. b. c. t. 30. f. 77. e. g.

Eine ungemein veränderliche Art, von der man unter einer grossen Anzahl von Exemplaren kaum zwei antrifft, die z. B. in der Färbung übereinstimmen. Das Gehäuse ist eiförmig, solide, häufig dickwandig, schwach glänzend, verschiedenartig gefärbt, glatt, oder mit erhobenen

Reifen umzogen, welche von zahlreichen, feinen Anwachsstreifen durchkreuzt werden. Das Gewinde kürzer als die Mündung, rasch verschmälert und in eine feine kegelförmige Spitze auslaufend; die Embryonalwindungen sind glatt, die beiden folgenden tragen zwei scharfe Kiele, die auf den beiden vorletzten sich abflachen und vermehren, die Naht wird nach unten ungleich. Die Basalwulst biegt sich steil um die Nabelgegend herab. Die Mündung ist mittelmässig, häufig durch die starke Verdickung der Lippe verengt, innen glatt; die Lippe ganzrandig, stumpf zugeschärft, innen verdickt und glatt oder mit meist sehr deutlichen faltenartigen Zähnen besetzt, am unteren Ende ist die Verdickung der Lippe gewöhnlich in einen zahnartigen Höcker erhoben. Der Kanal ist tief, mässig lang, etwas gebogen. Die Spindel concav, nach innen abfallend, unten steil bogig oder schräg abgestutzt. Höhe ausgebildeter Exemplare $10'''—1\frac{3}{4}''$, Breite $6\frac{1}{2}—12'''$.

Die Reifen, welche das Gehäuse umziehen, fehlen oft fast ganz oder sind kaum angedeutet und entwickeln sich durch alle Uebergangsstufen oft bis zu ziemlicher Stärke. Meist sind grössere und kleinere nebeneinander, öfters sind alle gleich, selten sind die Zwischenräume eingetieft, die Reifen aber abgeflacht.

Mehr als die Sculptur ändert die Farbe ab. Unter den zahlreichen (über 130) mir vorliegenden Exemplaren aus den Sammlungen von Lischke, v. dem Busch und der meinigen finden sich kaum zwei gleiche. Die Grundfarbe ist entweder einfach, oder es stehen anders gefärbte Bänder oder Linien auf hellem Grunde. Im ersteren Falle zeigen sich vom Reinweissen alle Abstufungen von gelblich, grau, fleischfarben, rostgelb, graugelb, rothbraun, bis zum schwärzlich-purpurbraun. Im zweiten Fall sind Gehäuse mit weisslichem Grund und gelben, orange, gelbrothen bis braunrothen Bändern die häufigeren, seltener sind solche mit schmalen gelben oder bräunlichen Streifen oder Linien, wo dann die dunklere Farbe nur die Zwischenräume der Reifen oder auch die abwechselnden schwächeren Reifen bedeckt. Die Mündung mit dem Innentheil der Lippe und der Spindel ist weiss, gelblich, orangegelb, gelbbraun, zuweilen prächtig violett, violettbraun, bei aussen gebänderten Stücken zeigen sich auch die Bänder, jedoch gewöhnlich dunkel, in der Mündung. Selten ist es der Fall, dass die weisse Innenlippe am Rand dunkel gefleckt oder gestreift ist.

Der Deckel ist hornartig, dünn, heller oder dunkler röthlich-gelbbraun, mit deutlichen Wachsthumsringen und aussen weit unter der Mitte stehendem Nucleus.

Die beiden angeführten Varietäten, besonders die zweite, dürften streng genommen, beinahe nicht als solche gelten. Die erste scheint ein verbildetes Exemplar zu sein, jedoch öfters vorzukommen, da sie auch Kiener abbildet. Das Gehäuse ist sehr in die Länge gezogen, schmutzig röthlichweiss, dickwandig, die Basalwulst bildet einen weiten Bogen, innerhalb desselben ist der Spindelumschlag stark eingesenkt.

Die zweite Varietät zeigt bei der mit der Grundform ziemlich übereinstimmenden Gestalt, gleicher Veränderlichkeit in der Farbe und gleicher Mundbildung gewöhnlich sehr entwickelte Reifen, über die sich dünne scharfe, wenig erhobene, auf den Reifen hohlziegelförmig aufgerichtete Lamellen herabziehen. Häufig findet man indess auch bei andern Exemplaren Spuren dieser Lamellen, junge Schnecken scheinen sie immer zu besitzen und es dürfte wohl der Fall sein, dass sie gewöhnlich vorhanden, bei älteren Schnecken, wenn dieselben in stark bewegtem Wasser leben, aber nach und nach abgerieben werden, da sich Spuren davon fast bei allen, wenigstens neben der Naht finden lassen.

Aufenthalt: im atlantischen Ocean, an Nordamerika und Europa, von den norwegischen Küsten bis nach Nordafrika herab, auch am Cap der guten Hoffnung.

Von unsern Figuren auf Tafel 25 a. ist Fig. 1. von Boulogne, 3 aus Edinburg, 4 u. 5 von Dieppe, die übrigen aus der Nordsee.

57. Purpura costata Blainville.

Taf. 25 a. Fig. 6. 7. (nach Kiener).

Testa ovata, elongata, utrinque attenuata, transversim striata, longitudinaliter costata, griseola; spira longiuscula, acuta, carinata; apertura parva, ovata; labro dextro tenui, intus denticulato.

Purpura costata, Blainville Pourp. nouv. Annal. du Mus. t. 11. f. 8.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 61. nr. 38. t. 17. f. 51.

Gehäuse länglich eiförmig, an beiden Extremitäten verschmälert, quer gestreift, gelblich weissgrau. Das Gewinde ist ziemlich hoch, konisch,

zugespitzt, aus fünf in der Mitte gekielten, mit flachen Längsrippen besetzten Windungen bestehend; die letzte Windung ist wenig höher als die übrigen zusammen, trägt neun Längsrippen, ist oben dachförmig abgeflacht, mit stärker vortretender Kante an der Abflachung, auf dem Raum von der Kante bis zur Basis treten drei bis vier Streifen stärker hervor. Die Basalwulst ist stark gebogen, vorstehend, hohlziegelartig beschuppt. Mündung etwas klein, unten in einen etwas zurückgebogenen, ziemlich engen Kanal mündend. Die Lippe dünn, am Rande fein kerbenzähnig; Spindel glatt, etwas concav, weiss, wie die übrigen Mundtheile, der Umschlag bildet unten eine schwache Nabelöffnung. Höhe 11‴, Breite 7‴.

Aufenthalt: im stillen Meere, an der Küste von Mazatlan.

58. Purpura turbinoides Blainville.

Taf. 25 a. Fig. 8. 9. (nach Kiener).

Testa ovato-acuta, turbinoidea, transversim striata, longitudinaliter subplicata, griseola; spira brevi, acuta, anfractibus superne depressis, ad angulum tuberculatis; apertura ovato-oblonga, coerulescente; labro dextro tenui, intus striato.

Purpura thiarella, var., Quoy et Gaimard voyag. de l'Astr. Zool. 2. t. 39. f. 4—6

— turbinoides, Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1.

— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 118. nr. 74. t. 35. f. 82.

Gehäuse klein, eiförmig, an beiden Extremitäten stark verschmälert, quer gestreift, und wenig deutlich längsgerippt, die Streifen etwas schuppenartig rauh, gelbgrau, mit braunen Punkten oder Flecken. Das niedrige Gewinde breit kegelförmig, treppenartig abgesetzt, zugespitzt, die Windungen oben etwas abgeflacht, an der Kante mit mehr oder weniger vorstehenden dornförmigen Höckern besetzt, durch eine wellenförmige Naht verbunden; die letzte trägt vier Reihen von Höckern, wie gewöhnlich die Höcker der ersten Reihe die grössten, die andern nach unten an Grösse abnehmend. Die Mündung gross, länglich eiförmig, bläulich. Die Lippe dünn, innen gestreift, die Streifen bis gegen den Rand fortgesetzt und vorn verdickt, der Rand selbst hellbraun gesäumt. Spindel abge-

flacht, violett, der Umschlag bildet unten eine kleine Nabelspalte. Höhe 15‴, Breite 10‴.

Aufenthalt: an den Inseln St. Helena, Vanikoro und Madagaskar.

59. Purpura scobina Quoy.

Taf. 25 a. Fig. 10. 11 (Nach Kiener.)

Testa ovato-oblonga, squalide lutea, transversim rugosa, interstitiis lamellosis imbricatis; apertura ovali minore, fuscescente; labro undulato, intus tuberculato, sulcato.

Purpura scobina, Quoy et Gaimard Voyag. de l'Astrol. Zool. 2. t. 38. f. 12. 13.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 119. nr. 75. t. 35. f. 83.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 113. nr. 80.
— — Menke Moll. nov. Holland p. 22. nr. 97.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 72. t 13. f. 72.

Var. A. Lamellis longitudinalibus obsoletioribus; apertura latiore, tuberculis labri deficientibus.

Purpura rugosa, Quoy et Gaimard Voyag. Zool. 2. t. 38. f. 19. 21.
— scobina var. Kiener. 35. f. 83. a.

Gehäuse klein, länglich eiförmig, nach beiden Extremitäten zugespitzt, gelbgrau. Das Gewinde ist mässig hoch, abgesetzt konisch; die Windungen in der Mitte kantig; die letzte, sehr überwiegende, trägt drei, bald mehr bald weniger erhobene, schuppenartig rauhe Querrippen, die Zwischenräume zeigen mehrere Reihen von schuppenartig erhobenen Rauhigkeiten. Die Mündung ist schmal eiförmig, der Schlund violett, die Lippe trägt innen vier bis fünf faltenförmige Höckerchen, der Lippensaum ist weiss. Spindel etwas concav verflacht, braun. Höhe 14‴, Breite 9‴.

Die Varietät (Fig. 11.) zeigt weniger gedrängte rauhe Längsstreifen; die Mündung ist viel weiter, die Lippe hat innen keine Höcker.

Aufenthalt: in der Südsee, an Neuseeland und an Neuholland.

60. Purpura Quoyi Reeve.

Taf. 25 a. Fig. 12. (nach Reeve).

Testa subfusiformi, utrinque producta, anfractibus superne concavo-depressis, longitudinaliter subtilissime laminatis, costis lirisque rugosis aut scabrosis cinctis; columella parva, labro intus crenato; albida aut fuscescente, aperturae fauce purpureo-fusca.

Purpura Quoyi Reeve Conch. icon. Purpura nr. 71. t. 13. f. 71.

Aufenthalt: in Neuseeland.

Bemerkung. Diese Schnecke soll nach Reeve die Purpura rugosa Quoy sein, welche nach Kiener getreu copirt von uns unter Figur 11 gegeben ist. Die Verschiedenheit beider Abbildungen ist zu gross, als dass sie ohne Vergleichung natürlicher Exemplare, die mir nicht zu Gebote stehen, vereinigt werden könnten. Die Kiener'sche Abbildung ist jedenfalls nach Exemplaren von Quoy mitgebracht, gefertigt worden, ist also die authentische. Ich muss die Entscheidung den Besitzern von Exemplaren dieser Varietät oder Art überlassen, ob beide Formen durch Uebergänge verbunden werden, oder die von Reeve gegebene selbstständige Art ist.

61. Purpura musiva Kiener.

Taf. 25 a. Fig. 13. (nach Reeve).

Testa subfusiformi-ovata, medio angulata, transversim subtiliter striata, seriatim tuberculosa, tuberculis ad angulum prominentibus, labro intus denticulato; albida, tuberculorum seriebus altenatim aterrimis et rufo-fuscis, aperturae fauce coerulescente.

Purpura musiva, Kiener Coq. viv. Purpura p. 38. nr. 21. t. 9. f. 22.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 109. nr. 75.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 52. t. 11. f. 52.

Die eigenthümliche Färbung macht diese Art sehr kenntlich. Auf jeder Rippe stehen fünf Höcker, so dass fünf Querreihen derselben gebildet werden, von denen die erste, dritte und fünfte tiefschwarz, die der zweiten und vierten orangeröthlich sind.

Aufenthalt: an den Philippinen.

62. Purpura gibbosa Reeve.

Taf. 25 a. Fig 14. (nach Reeve).

Testa subventricosa; spira brevi, anfractibus concentrice plicato-costatis, costis tumidis, subnodosis, transversim subtilissime et creberrime carinatis, carinis acutis irregularibus, minute squamatis; alba, violaceo-tincta; aperturae fauce vivide violacea.

Purpura gibbosa, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 78. t. 13. f. 78.
— bulbiformis, Conrad Journ. Acad. Nat. Sc. Philad. 7. t. 20. f 23.

Aufenthalt: unbekannt.

63. Purpura nux Reeve.

Taf. 25 a. Fig. 15. (nach Reeve.)

Testa ovata, crassiuscula, subventriosa; anfractibus convexis, transversim irregulariter multiliratis, lirarum interstitiis laminis decussatis; labro intus dentato; olivacco-fusco varia, hic illic albipunctata, columella et aperturae fauce albis.

Purpura nux, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 73. t. 13 f. 73.

Aufenthalt: unbekannt.

64. Purpura squamosa Lamarck.

Taf. 26. Fig. 1. 2.

Testa oblongo-ovata, subventricosa, rubida-castanea, solida; spira prominula, sutura profunda; anfractibus rotundatis, transversim crebricostatis, costis angustis, obsolete squamosis (6 in anfractu penultimo, 11 in ultimo), interstitiis concinne striatis; apertura ovata, alba, labro subsemicirculari-arcuato, intus sulcato, margine crenato, columella arcuata, oblique planata, alba.

Purpura squamosa, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed 10. p. 74. nr. 21.
— — Encycl. méth. t. 398. f. 2. a. b.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 250. nr. 101.
— — Deshayes Enc. méth. Vers. 3. p. 844. nr. 12.
— — Kiener Coq. viv. Purpura. p. 100. nr. 63. t. 29. f. 76.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 48. t. 10. f. 48.
— — Menke Moll nov. Holl. p. 22. nr. 98.
— — Krauss südafr. Moll. p. 118. nr. 17.

Manchen Formen der P. lapillus nahe stehend, mehr aber noch mit striata und clathrata verwandt, von letzterer nur durch die grössere Zahl der Rippen und die anders gebildete Lippe unterschieden. Das Gehäuse ist gestreckt eiförmig, solide, wenig glänzend, hellröthlich-kastanienbraun. Das Gewinde ist ziemlich lang ausgezogen; die Windungen sind durch eine unebene tief eingesenkte, unten fast rinnenartige Naht geschieden, gerundet gewölbt, mit zahlreichen schmalen, etwas zugeschärften und schwach ausgekerbten, mit undeutlich schuppenartigen Er-

höhungen besetzten Rippen umzogen, von denen die vorletzte 6, die letzte 11 trägt, ausserdem trägt der etwas concave Obertheil noch einige rippenartige Querreifchen, ähnliche finden sich auch unterhalb der letzten Rippe an der Basis; die Zwischenräume sind fein quergestreift, die Streifen von stärker erhobenen Längslinien gekreuzt, wodurch besonders auf den vorletzten Windungen ein gitterartiges Ansehen entsteht. Die Basalwulst wenig gebogen, schmal rundlich erhoben, hohlziegelartig geringelt. Mündung eiförmig, kurz, weiss; die Lippe fast im Halbkreis gerundet, gekerbt, innen seicht gefurcht. Die Spindel nach innen geneigt, sanft gebogen, weiss, die gewöhnliche Falte am oberen Theil kaum entwickelt. Höhe 17‴, Breite 9‴. (Aus der Sammlung des Herrn Dr. von dem Busch in Bremen.)

Aufenthalt: Abyssinien in der Tiger-Bay (Reeve).

65. Purpura Freycinetii Deshayes.

Taf. 26. Fig. 3.

Testa ovata, tenuis, inflata, basem versus attenuata, spira brevissima, acuta; anfractibus obscure subtiliter multicarinatis; columella excavata, angusta, inferne peculiariter compressa; apertura ampla; pallide fusca, obscure fasciata, aperturae fauce labroque albicantibus.

Purpura Freycinetii, Deshayes Rev. Zool. Soc. Cuv. 1838; Magas. de Zool. 1841. Moll. t. 86.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 108. nr. 74.
— — Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 51. t. 10. f. 51.

Eine in der Form der P. haustrum sehr nahe stehende Art, nur kleiner, weit dünner und anders gefärbt. Mit Rudolphi, womit Deshayes sie vergleicht, hat sie nur geringe Aehnlichkeit. Das Gehäuse ist etwas länglich eiförmig, in der Mitte bauchig, an der Basis stark verschmälert; das Gewinde ist kurz, zugespitzt, die 5 Windungen desselben sind oberwärts gekielt und mit Längs- und Querstreifen belegt; die letzte Windung zeigt feine wenig erhobene Kiele, mit fädlich erhobenen Linien dazwischen; die Basalwulst ist steil herabgebogen, ziemlich lang, eine weite Vertiefung einschliessend, der Ausschnitt des ziemlich langen Kanals sehr tief. Die Mündung länglich eiförmig, weit, innen röthlich, die

Lippe etwas wellig gerandet, dünn, mit feinen Falten, die sich weit nach innen ziehen; Spindel concav, schmal, flach gerundet, nach unten verflacht, weisslich. Der Grund der Schale ist meist bräunlichroth, einfarbig, oder hell rosenröthlich mit zwei bis drei braunrothen Binden umzogen. Höhe 20‴, Breite 11‴.

Aufenthalt: an der Halbinsel Kamtschatka.

66. Purpura septentrionalis Reeve.

Taf. 26. Fig. 4—7.

Testa subfusiformi-ovata, crassa, ponderosa, basi subcanaliculata et recurva, castaneofusca vel aurantia, aut unicolor aut albo unifasciata; anfractibus transversim obsolete liratis; apertura parva, alba, labro subacuto, crenulato, intus obsolete denticulato, margine fuscescenti-maculata, columella concava, tenuissime callosa.

Purpura septentrionalis, Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 50. t. 10. f. 50.

In Form des Gehäuses und der Bildung der Mundtheile mit P. crispata verwandt, welche Verwandtschaft bei sonstiger grosser Verschiedenheit auch durch die manchmal vorkommende schuppig lamellösen etwas abstehenden Ränder der Wachthumsansätze ersichtlich ist. Das Gehäuse ist etwas spindelig-eiförmig, dickwandig, die Basis in einen kurzen etwas rückgebogenen Kanal ausgezogen; die Grundfarbe ziemlich veränderlich, gelblich oder röthlich kastanienbraun bis orangegelb, einfarbig oder mit breiter weisser Binde über die Mitte der letzten Windung, welche bei einem vorliegenden Exemplar (Fig. 6.) beiderseits von einer dunklen Binde eingefasst ist. Das Gewinde ist ziemlich hoch, zugespitzt, die Windungen auf der Mitte mit einem Reifchen oder einer stumpfen Kante, die letzte ist mit mehreren sehr schwachen Reifchen umzogen, von denen eine oder zwei stärker erhoben sind. Die Basalwulst ist steil, wenig gebogen, kaum über die Fläche erhoben und schliest eine kleine in eine blinde Nabelritze endende Vertiefung ein. Die Mündung klein, weiss, die Lippe oben ganz, der Rand stumpflich zugeschärft, fein gekerbt, weiss, braun gefleckt, innen kantig verdickt und mit einigen stumpfen Zähnchen besetzt. Die Spindel ist flach gebogen, weit herauf steil abgestutzt, fast ohne allen Umschlag, nur unten deckt eine schmale Schwielenlamelle die Nabel-

gegend zum grössten Theil. Höhe $1^2/_3$″, Breite 10—11‴. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: Nordwestamerika, an Sitcha (Reeve).

67. Purpura emarginata Deshayes.

Taf. 26. Fig. 8. 9.

Testa ovata, crassa, pallide rufescens vel rubido-fusca; spira brevi; anfractibus oblique plicatis et corrugatis, transversim costatis, costis compressis, rugosis, squamoso-nodosis; apertura ovata, carneo-fuscula, columella excavata, ampliter dilatata labroque crenato carneo-albicantibus.

Purpura emarginata, Deshayes Rev. Zool. Soc. Cuv. 1839. Magasin de Zool. Moll. 1841. t. 25.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2. ed. 10. p. 94. nr. 58.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 46. t. 10. f. 46
— Conradi Nuttal.

Gehäuse eiförmig, ziemlich gedrungen, dickwandig, entweder blass röthlich oder hell röthlichbraun, glanzlos. Das Gewinde kurz, die Windungen stark absetzend, mit einer höckerigen Rippe und schwach erhobenen Reifchen umzogen, ausserdem querfaltig oder runzelig, die letzte mit schwächeren und stärkeren, zusammengedrückten Rippen umzogen, die mit zusammengedrückten, mehr oder weniger erhobenen, auf den stärkeren Rippen schuppen- oder hohlziegelartigen Höckern besetzt sind, von denen sich über die Zwischenräume und kleineren Rippen schwach erhobene etwas schuppenartige Lamellen der Länge nach herabziehen. Die Basalwulst ist ziemlich lang, mässig steil, geringelt, mit undeutlicher Kante auf dem Rückentheil. Die Mündung etwas schmal eiförmig, innen purpurröthlich, glatt, die Lippe oben nicht buchtig, etwas gekerbt am Rande, innerhalb desselben kantig verdickt, die Verdickung unten neben dem Kanal plötzlich abfallend. Spindel concav, breit verflacht, unten weit herauf steil abgestutzt, rothbräunlich. Höhe 13—14‴, Breite 8—9‴. (Von Dr. von dem Busch mitgetheilt.)

Aufenthalt: Californien.

Bemerkung. Diese Art gehört in die nächste Nähe zu crispata und bildet von dieser den Uebergang zu der Form der P. lapillus, welche Lamarck als P. imbricata unterschied.

14. Purpura crispata Lamarck.

Taf. 26. Fig. 10.

Eine Farbenabänderung dieser schönen Art, zugleich durch die starke Entwicklung der gekrausten Lamellen sehr ausgezeichnet und hier besonders zur Vergleichung mit den vorigen Arten abgebildet. (Aus Lischke's Sammlung.)

69. Purpura Woldemarii Kiener.

Taf. 26. Fig. 11. (nach Kiener).

Testa ovato-oblonga, fusca; spira brevi, acuta, tuberculata, ultimo anfractu transversim striato; apertura ovata, alba; labro dextro tenui, laevi, tennissime denticulato. (Kiener.)

Purpura Woldemarii, Kiener Coq. viv. Purpura p. 129. nr. 83. t. 39. f. 91.

Gehäuse eiförmig-gestreckt, einfarbig schwarzbraun, selten mehr graubraun. Das Gewinde wenig erhoben, zugespitzt; die fünf bis sechs Windungen sind oben schwach abgeflacht, an der undeutlichen Kante mit sehr schwachen Höckern besetzt, die Naht wenig gewellt; die letzte Windung sehr gross, oberwärts etwas concav dachförmig abgeflacht, mit einer Reihe flacher Höcker umzogen, der Raum unter der Höckerreihe mit genäherten Querstreifen umzogen, die Parthie oberhalb der Höckerreihe glatt. Mündung breit, eiförmig, weiss; Lippe innen der ganzen Länge nach glatt, dünn, schwach erweitert, am Rande fein gezähnelt und braun gestrichelt. Spindel fast gerade, an der Basis verflacht, violett überlaufen, unten gelblich. Höhe 20‴, Breite 12‴.

Aufenthalt: unbekannt.

70. Purpura scalariformis Lamarck.

Taf. 26. Fig. 12. (nach Kiener).

Testa ovata, scalariformis, umbilicata, alba; anfractibus decussatis, superne angulato-carinatis, supra planis; spira exserta; apertura rotundata, labro margine interiore sulcato.

Purpura scalariformis, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 73. nr. 20.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 228. nr. 57.

Purpura scalariformis, Kiener Coq. viv. Purpura p. 74. nr. 46. t. 19 f. 55.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 75. t. 13. f. 75.?

Gehäuse genabelt, länglich eiförmig, etwas wendeltreppenartig, weiss. Das Gewinde ist ziemlich hoch, stark abgesetzt, stumpf zugespitzt; die Windungen mit einem stark entwickelten Kiel umzogen, oberhalb desselben schräg breit abgeflacht, der Kiel ist ziemlich scharf abgerundet und durch gerundete Hervorragungen wellenförmig, diese Hervorragungen entstehen durch schiefe schwache Längsrippen, die auch über dem Kiel weglaufen und von zahlreichen feinen Querlinien durchkreuzt werden. Auf der letzten Windung zeigen sich weitere 5 bis 6 schwächere Kiele, deren Zwischenräume durch die Längsrippen ein gitterartiges Ansehen erhalten. Die Mündung ist kurz eiförmig, gerundet, weiss; Lippe dick, innen fein furchenstreifig; Columelle concav, wenig umgeschlagen, weiss, lässt unten einen kurzen weiten Nabel sehen, der von der stark erhobenen Basalwulst in einem ziemlich weiten Bogen umfasst wird. Höhe 15‴, Breite 12‴.

Aufenthalt: an der Insel Juan Fernandez. (Cuming).

Bemerkung. Die Figur Reeve'e passt nicht zu der hier copirten Kiener's nach einem Exemplar der Lamarck'schen Sammlung, und bildet entweder eine eigene Art oder eine sehr eigenthümliche Varietät, da die Form eine andere und die gitterartige Sculptur gar nicht vorhanden ist.

71. Purpura callaoënsis Gray.

Taf. 27. Fig. 1. 2.

Testa ovata, subdepressa, solidula, sub epidermide purpurea alba obsolete fuscescenti-undulata; spira brevissima, obtuse acuminata, anfractibus laevibus aut obsolete nodosis, transversim tenuissime sulcatis, ultimo superne subconcavo-impresso; apertura ampla, lacteo alba labro crenulato, intus breviter sulcato, columella concava, excavata, superne plica valida munita.

Purpura callaoënsis, Gray Spic. Zool. p. 4. t. 6. f. 11. (non Blainville).
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 79. t. 13. f. 79.

Gehäuse klein, aber gedrungen, eiförmig, ziemlich solide, unter einer purpurrothen, die ganze Fläche gleichmässig deckenden Epiderm graulich weiss, mit undeutlichen welligen braunen Längsstriemen. Das Gewinde sehr niedrig, breit dreieckig, stumpfspitzig, die Windungen unter dem

Oberrand etwas eingesenkt oder seicht ausgehöhlt, unter dieser Aushöhlung mit Andeutung einer Kante, die zuweilen etwas höckerig erscheint, ausserdem ist die Fläche mit feinen Querfurchen umzogen, zwischen diesen Furchen fein quergestreift, ausserdem durch die schräglaufenden neuen Ansätze längsstreifig rauh, seltner gegen den Mundsaum mit sehr feinen gedrängten, welligen Längslinien besetzt. Die Mündung weit eiförmig, trüb milchweiss, glatt; die Lippe oben eine Rinne bildend, dünnrandig, fein gekerbt, innen mit kurzen Furchen besetzt, weiss; Spindel concav, der Länge nach ausgehöhlt, weiss, oben mit starker Schwielenfalte. Höhe 1, Breite $^2/_3$″. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: Peru, in der Bai von Callao.

72. Purpura versicolor Wood.

Taf. 27. Fig. 3. 4. Taf. 28. Fig. 1—5.

Testa oblongo-ovata, solidula, nigra, vel rufescenti-olivacea, vel grisea et obscurius signata, sub epidermide flava, castaneo longitudinaliter flammata et fulgurata; spira brevi, obtusiuscula, anfractibus laevibus aut transversim obsolete costatis; apertura ampla ovata, intense purpureo-fusca, labro subsimplici, columella concavo-planata, arcuata.

Buccinum versicolor, Wood Ind. Moll. t. 23. f. 102.
Purpura lagenaria var., Kiener Coq. viv. Purpura t. 46. f. 94. nr. 60 a.
— dubia, Krauss südafr. Moll. p. 117. nr. 14.
— — Krauss in Wiegmanns Arch. 1852. I. p. 34. nr. 1.

Gehäuse mehr oder weniger gestreckt eiförmig, beiderseits zugespitzt, ziemlich solide, glanzlos, im Alter meist theilweise abgenagt oder mit graulichem Kalküberzug. Das Gewinde ist ziemlich kurz, die halbe Höhe der Mündung etwas überragend, im unverletzten oder Jugendzustande spitzig, sonst abgefressen, stumpf; die Windungen oben etwas schräg abgeflacht, mit zwei Kielen oder flachen Rippen umzogen, die letzte trägt bald mehr (bis 8), bald weniger flache Querrippen, zwischen denen sich undeutliche Reifchen oder erhobene Querlinien zeigen; gegen die Mündung hin werden die dichten Wachsthumsstreifen immer feiner und bilden etwas wellige Längsstreifchen. Die Mündung ist hoch und weit, innen purpurbraun, zuweilen mit heller Mittelbinde; die Lippe ist stumpf zugeschärft, einfach oder innen mit verloschenen kurzen Furchen besetzt, hell

gesäumt, unten nicht ausgeschnitten, sondern die Umbiegung des Randes in die Spindel bildet einen kurzen Kanal; die Spindel ist concav verflacht, der Länge nach gebogen, vom letzten Drittheil an häufig gerade, purpurbraun, unten braungelb. Höhe bis $1\frac{1}{3}$'', Breite 10'''. (Von Dr von dem Busch und Professor Krauss mitgetheilt.)

Deckel ziemlich gross, rothbraun, mit dünnem gelben Rand, er zeigt auf der Mitte einige in die Quere ausgezogene oder rundlich elliptische, von dem aussen befindlichen Nucleus auslaufende Ringe.

Die Veränderlichkeit dieser, durch Krauss erst wieder unterschiedenen Art ist bedeutend, sowohl nach Farbe als nach Gestalt und Sculptur. Sie gleicht darin der nächstverwandten P. cruentata.

Die Farbe, wo sie nicht durch Abnagung oder dünne kalkige Hülle verdeckt ist, wechselt von schwarz oder tiefbraun durch rothbraun in Olivenfarben gemischtes schmutziges Orangeroth, ein vorliegendes junges Exemplar ist graulich gelbgrün, ein zweites schon älteres röthlichgrau mit schwärzlichen, unterbrochenen Querbinden. Abgeriebene Stücke sind hell orangegelblich oder gelbröthlich weiss, durch tiefbraune buchtige Längsstriemen oder Flecken, die durch gleichfarbige wellige oder gezackte Linien zusammenhängen, marmorirt, oft mit der Spur einer helleren Binde über die Mitte, welche dann auch in der Mündung sichtbar ist.

Die Gestalt ist bald bauchiger, bald gestreckter, im letzteren Falle das Gewinde höher und schmäler, mehr konisch, bei den bauchigen Exemplaren treten die oberen Windungen als eine plötzlich verschmälerte kurze abgestumpfte Spitze hervor. Die Querrippen sind bald flach, bald deutlicher entwickelt, letzteres besonders in der Jugend, zuweilen zeigt die obere Rippe der vorletzten Windung schwache aber deutlich abgesetzte runde Höcker, die aber auf der vorletzten bis auf eine geringe Spur verschwinden.

Ein vorliegendes junges Exemplar (Fig. 4.) zeigt deutlich entwickelte Rippen, deren Zwischenräume je zwei etwas vertiefte Reihen eingestochener Punkte und etwas schräge, feine, lamellenartige Längslinien, wodurch ein gitterförmiges Ansehen entsteht, einzelne Lamellen setzen sich, wenn auch sehr schwach, gleichmässig über die Rippen fort und bilden im Kleinen die Lamellen der crispata nach.

So verschiedenartig aber die Formen dieser interessanten Art auf-

treten, sie ist doch unter allen Verhältnissen an der grossen Mündung, der regelmässigen, einen Kreisabschnitt bildenden Biegung der Lippe und der Bildung der Spindel leicht von den ihr nahestehenden Gattungsgenossen zu unterscheiden.

Aufenthalt: am Kap von Zeyher und Krauss gesammelt und mir von letzterem in grosser Zahl zur Benutzung anvertraut.

73. Purpura Wahlbergi Krauss.

Taf. 28. Fig. 6. 7.

Testa fusiformis, solida, albida; spira acuminata, anfractibus 8 convexis, striis transversis, irregularibus, aperturam versus subsquamulosis sculptis, supremis longitudinaliter subcostatis; apertura alba, ovata; labro ad marginem crenulato, intus sulcato, columella alba, concaviuscula; canali brevi, angusto, subrecurvo. Krss.

Purpura Wahlbergi, Krauss südafr. Moll. p. 118. nr. 16. t. 6. f. 15.

Gehäuse fast spindelförmig, fususartig, solide, glanzlos, beingelb, oder weisslich rostgelb. Das Gewinde erreicht fast die Höhe der letzten Windung und endet in eine feine Spitze; die Windungen sind gewölbt, die oberen zuweilen mit etwas schrägen, entfernten, abgerundeten Längsrippen besetzt, ausserdem ist die ganze Fläche mit, meist paarweise stehenden Querstreifen (9 bis 11 auf der vorletzten, gegen 40 auf der letzten) umzogen, welche in der Nähe der Mündung mit kleinen Schuppen besetzt sind; die letzte Windung endet in einen kurzen, etwas zurückgebogenen Kanal, mit engem aber tiefem Ausschnitt; die Basalwulst läuft steil und wenig gebogen herab, ist kaum über die Fläche erhoben und rauh geringelt. Die Mündung ist lang, schmal eiförmig, weiss; die Lippe schön gebogen, innen mit weit hineinziehenden feinen Furchen besetzt, der Rand scharf gekerbt. Die Spindel ist concav verflacht, weiss, hat aber nur eine kleine Anschwellung statt der gewöhnlichen Falte, an der Basis bildet der Rand eine nach rechts gerichtete Lamelle, welche den Kanal bis auf eine schmale Oeffnung überdeckt. Bei jüngeren Exemplaren (Fig. 5.) fehlt diese Lamelle, der Kanal ist dann sehr weit offen. Höhe 18‴, Breite 9‴. (Von Professor Krauss in den Originalexemplaren mitgetheilt.)

Der Deckel gleicht dem der vorigen Art, nur sind die Querringe

nicht gegen die Mitte sondern gegen die Mitte der Oberhälfte verlängert, die Farbe ist ein helles Braungelb.

Aufenthalt: Südafrika, an der Natalküste.

74. Purpura cribrosa. Krauss.

Taf. 27. Fig. 5. 6.

Testa parva, ovata, solida, fuscescenti carnea; anfractibus $5\frac{1}{2}$ convexiusculis, ad suturam subcanaliculatis, cingulus obtussissimis, marginibus irregulariter crenatis, albidis, fusco-maculatis, in superioribus 3, in anfractu ultimo 7, armatis striis longitudinalibus elevatis clathratis, interstitiis laevibus; apertura ovata, carneo-violacea, labro albo, tenui, crenato, intus sulcato, columella carnea, tenuiter albo-callosa.

Purpura cribrosa, Krauss Mss.

Gehäuse klein, eiförmig, etwas seitlich zusammengedrückt, solide, schwach glänzend, bräunlich-fleischroth. Das Gewinde kürzer als die letzte Windung, stockwerkartig abgesetzt, mit stumpfer Spitze; die Windungen gewölbt, an der Naht rinnenartig vertieft, mit abgeflachten, an den Rändern unregelmässig ausgekerbten, stellenweise etwas körnerartig unebenen weisslich- braungefleckten Gürteln umzogen, davon auf den oberen Windungen drei, auf der letzten sieben; die Zwischenräume sind durch feine erhobene Längslinien in wenig regelmässige, abgerundete Vierecke getheilt und ohne weitere Streifung. Die Mündung ziemlich weit, eiförmig, violett-fleischfarben; die Lippe kreisförmig gebogen, aussen gekerbt, innen schwach gefurcht, der Basilarausschnitt schmal aber ziemlich tief. Die Spindel wenig gebogen, fleischfarben, mit schmalem weissem Umschlag. Höhe $4—4\frac{1}{4}'''$, Breite $2\frac{1}{2}'''$. (Von Professor Krauss mitgetheilt.)

Aufenthalt: Südafrika am Kap l'Agulhas.

Bemerkung. Diese interessante Art steht in nächster Beziehung zu P. succincta, spiralis, besonders aber zu striata, und ist durch die erhöhten Längsstreifen so ausgezeichnet, dass an ihrer Selbstständigkeit nicht zu zweifeln ist. Die Annahme, sie sei nur Jugendzustand einer schon bekannten Art, dürfte grundlos sein, da die Zahl der Windungen, wie die Ausbildung der Lippe, derselben widerspricht, auch stimmten die zahlreichen verglichenen Exemplare in allen Verhältnissen unter sich vollkommen überein.

75. Purpura Zeyheri Krauss.

Taf. 27. Fig. 7. nat. Gr. 8 vergr.

Testa parva, ovato-acuta, solida, albida, saepius flammulis longitudinalibus undatis spadiceis picta; anfractibus 5 a 6 convexis ad suturam impressis, ultimo striis 14—20, superioribus 2—3 transversis prominulis, subaequalibus, striis incrementi sublamellosas decussantibus; apertura ovata, fusca, labro ad marginem albo, crenulato, columella fusca, substricta. Krss.

Purpura Zeyheri, Krauss in Wiegmanns Arch. 1852. I. p. 35. nr. 2.

Gehäuse klein, länglich eiförmig, beiderseits zugespitzt, solide, glanzlos, gelbröthlich weiss, olivengrünlich überlaufen, öfters mit welligen oder gezackten, theilweise aus kurzen Querstrichen gebildeten braunen Längsflammen geziert. Das Gewinde kegelförmig, $^2/_5$ der ganze Höhe, fein zugespitzt, die Embryonalwindungen jedoch gewöhnlich abgebrochen, die übrigen sind etwas gewölbt, neben der Naht eingedrückt oder schräg abgeflacht, mit mehr oder weniger erhobenen rippenartigen Querstreifen umzogen, welche erst an der Kante der Abflachung beginnen und theils gleich, theils auch abwechselnd etwas schwächer und von sehr feinen und dichten erhobenen Streifen durchkreuzt sind, welche letztere besonders an der Naht als schräge feine Blättchen deutlicher hervortreten. Die Basalwulst ist steil, fast senkrecht, wenig gebogen, kaum über die Fläche erhoben und mit dichten schuppenartigen Lamellen besetzt. Der Basalausschnitt wenig tief, etwas breit. Mündung hoch, winkelig-eiförmig, gelblich-rothbraun, oft braun gestreift; die Lippe oben ganz, am Innenrande gekerbt und weiss gesäumt. Die Spindel ebenfalls rothbraun, wenig gebogen, concav verflacht, an der Spitze weisslich, oben mit kaum merklicher etwas heller Schwiele. Höhe $7^1/_2$—$8^1/_2$‴, Breite $4^1/_2$—5‴, (Von Dr. von dem Busch und in sehr schönen Exemplaren von Professor Krauss mitgetheilt.)

Der Deckel gleicht in Form und Bildung dem der P. versicolor vollkommen.

Aufenthalt: am Cap, von Zeyher gesammelt.

44. Purpura cruentata Gmelin.

Taf. 27. Fig 9. 11. 12. nat. Gr. 10 vergr.

Zu dieser schon früher beschriebenen und auf Taf. 24 abgebildeten

Art folgen hier noch die Bilder zweier Jugendformen, welche mit Evidenz die Verwandtschaft mit Zeyheri, Wahlbergi, versicolor und cingulata darthun. Das jüngere Exemplar (Fig. 9. 10.) ist an der Oberseite der letzten Windung deutlich kantig, welche Kante über die Mitte der übrigen Windungen sich fortsetzt, die ganze Oberfläche ist ausserdem mit wenig erhobenen Querriefen (22 auf der letzten Windung) umzogen, deren Zwischenräume tief eingestochene Punktreihen zeigen; die Riefen werden von unregelmässigen stärker erhobenen und feinen regelmässigen ebenfalls schwach erhöhten Längsstreifen gekreuzt und dadurch ein gitterartiges Ansehen gebildet. Die Farbe ist ein grünliches Weissgrau, die Mündung gelblich, der Schlund gerieft, neben dem Innenrand ist ein rostbräunliches Längsband; Spindel unten mit schwachen Runzeln.

Bei dem grösseren Exemplar (Fig. 11. 12.) sind die Querrriefen deutlich, die durch Längsstreifen gitterartige Sculptur nur auf den vorletzten Windungen wahrnehmbar; die Oberfläche einfarbig bräunlich olivenroth. Der Schlund ist leicht gerieft, der Innenrand der Mündung rostroth, mit dunklen Zwischenräumen der Riefen. Spindel concav verflacht, unten ohne Runzeln, gelblich.

Ein drittes vorliegendes Exemplar, ebenfalls nur halbwüchsig, ist langgestreckt, die Querreifen sind flach, von den Längsstreifen keine Spur zu bemerken. Die Mündung weiss, der Schlund fein gerieft. (Von Dr. von dem Busch mitgetheilt.)

76. Purpura multilineata Küster.

Taf. 27. Fig. 13. 14.

Testa ovata, solida, albida, transversim castaneo-fusco-lineata, spira brevissima, anfractibus superne depressis, seriatim tuberculatis; tuberculis mucronatis, acutis; columella et aperturae fauce aurantio luteis.

Purpura bufo var., Kiener Coq. viv. Purpura t. 21. f. 60. b.

Gehäuse kurz eiförmig, solide, kaum glänzend, gelblich weiss, mit zahlreichen purpurbraunen Querstreifen umzogen, welche Streifen nur durch schmale Linien der Grundfarbe getrennt sind. Das Gewinde niedrig, stumpflich, sehr breit kegelförmig; die Windungen sind oben abgeflacht, etwas concav, an der Kante der Abflachung mit einer Reihe scharfer, zu-

sammengedrückter Höcker besetzt, die Zwischenräume der Höcker sind weisslich, so dass ein oder mehrere helle, durch die vorn braunen Höcker unterbrochene weisse Binden gebildet werden. Die Basalwulst ziemlich lang, etwas steil herabgebogen, geringelt, durch eine undeutliche Kante begränzt. Mündung eiförmig, innen hellgelb, die Lippe oben nicht buchtig, durch die Höcker eckig, scharfrandig, innen weiss gesäumt, innerhalb des Saumes mit einer orangegelben Längsschwiele, auf dieser wenige schwache nach innen fortgesetzte Leisten. Spindel fast gerade, orangegelb. Höhe 13‴, Breite 11‴. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

77. Purpura lineata Lamarck.

Taf. 27 Fig. 15. 16.

Testa ventricoso-ovata, tenuis; spira breviuscula, acuta, anfractibus transversim undique striatis, superne acute angulatis, ad angulum plicato-nodosis, nodis subcompressis, infra funiculis obsolete nodiferis, subirregulariter distantibus, cingulatis; apertura ampla, fauce subtiliter lirata, labro tenui; luteo-albicante, funicalis castaneis, columella labrique margine interno aurantio-rufis.

Buccinum lineatum, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10 p. 162. nr. 16.
— cingulatum, Enc. méth. t. 400 f. 6. a. b.
Purpura lineata, Kiener Coq. viv. Purpura p. 155. nr. 72. t. 33. f. 80.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 29. t. 7. f. 29.

Gehäuse etwas bauchig-eiförmig, wenig solide, kaum glänzend; das Gewinde niedrig, breit kegelförmig, zugespitzt; die Windungen sehr fein quer gestreift, oben abgeflacht, mit einer scharfen, mit einer Höckerreihe besetzten Kante auf der Mitte; die Höcker sind auf der vorletzten und noch mehr auf der letzten Windung etwas faltenartig verlängert, zusammengedrückt; der Grund ist heller oder dunkler beingelb, mit schmalen braunrothen etwas erhobenen Gürteln (9—10 auf der letzten Windung) umzogen. Die Basalwulst ist mässig erhoben, ziemlich steil herabgebogen. Die Mündung gross, länglich eiförmig, gelbweisslich; die Lippe stumpf zugeschärft, fast etwas gekerbt, innen fein gefaltet, mit einem orangegelben Saum. Die Spindel fanft gebogen, schräg nach innen

abgeflacht, orangegelb. Höhe 1½", Breite fast 1". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

78. Purpura Janellii Kiener.

Taf. 27. Fig. 17.

Testa ovata, medio obesa, basi contracta, albidu, epidermide olivaceo-fusca induta; spira brevi; anfractibus transverse striatis, superne declivibus, infra tuberculis rotundatis obtusis seriatim armatis; columella arcuata, rubro-nigricante; labro intus denticulato et lirato; aperturae fauce coerulescente.

Purpura Janellii, Kiener Coq. viv. Purpura p. 122, nr. 77. t. 31. f. 89.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 80. t. 13. f. 80.

Gehäuse oval, in der Mitte etwas aufgetrieben, an der Basis stark verschmälert, weisslich, mit olivenbrauner Oberhaut bekleidet, die an den vorragenden Parthien gewöhnlich fehlt und die weissliche Grundfarbe erkennen lässt. Das Gewinde kurz, konisch, zugespitzt; die Naht ist fast einfach, über derselben zieht sich eine Reihe dichtstehender stumpfer Höcker herab. Die letzte Windung ist oben verbreitert, wie die vorhergehenden fein querstreifig, mit einer oder mehreren Höckerreihen umzogen. Die Mündung länglich eiförmig, etwas violett-bläulich; die Lippe stumpf zugeschärft, innen fein gefurcht, zuweilen schwarzbraun gesäumt; die Spindel ist stark gebogen, schwärzlich violett, schwach längsfaltig. Höhe 14‴, Breite 10‴.

Aufenthalt: im stillen Meer, an Payta (Kiener).

79. Purpura castanea Krauss.

Taf. 28. Fig. 8. nat. Gr. 9 vergr.

Testa parva, elongato-ovata, utrinque acuminata, solida, obsolete transversim lineata rufo-castanea; spira subexserta; anfractibus convexis, seriatim tuberculatis, tuberculis obtusis, pliciformibus; apertura albido-rufa. labro intus lirato, liris antice dentiformi-terminatis, columella oblique planata, carnea.

Purpura castanea, Krauss in lit.

Eine kleine, wahrscheinlich in die Nähe von cribrosa und Wahl-

bergi zu stellende Art. Das Gehäuse gestreckt eiförmig, an beiden Enden verschmälert, solide, mit einigen undeutlichen erhobenen Streifen umzogen, hell röthlichkastanienbraun mit weisser Spitze. Das Gewinde lang ausgezogen, fast die Mündung an Höhe überragend, stumpf zugespitzt, die Windungen gewölbt, oben etwas eingesenkt, die vorletzten mit einer Höckerreihe über die Mitte, die Höcker flachrundlich, faltenartig in die Länge gezogen, auf der letzten Windung sind die Höcker theils schwächer, gleichsam zu einer stumpfen Kante zusammengeflossen, bei andern Exemplaren stärker, deutlich ausgeprägt, etwas länglich oder wirklich faltenartig über die ganze Wölbung herabreichend und dann durch erhobene Querstreifen verbunden. Die Basalwulst mittelmässig, geringelt, steil herabgebogen. Die Mündung ist eirundlich, innen blass fleischroth oder weisslichroth, die Lippe oben nicht ausgerandet, innen mit wenig zahlreichen, am vorderen Ende schwach zahnförmig erhobenen Reifen. Die Spindel ziemlich breit, aber schief einwärts abgeflacht, gebogen, blassröthlich, unten schräg abgestutzt. Höhe 2‴, Breite 1‴. (Von Professor Krauss mitgetheilt.)

Aufenthalt: in Südafrika am Cap l'Agulhas (Cap Elim).

80. Purpura javanica Philippi.

Taf. 28. Fig. 9. 10. 11.

Testa ovato-fusiformis, transversim lirata et striata, obsolete longitudinaliter plicata; anfractibus superne concavis, inferne plicato-nodosis, ultimo superius nodoso-plicato; colore albido, liris rufo-fusco-articulatis, flammisque fuscis longitudinalibus picto; apertura ovato-oblonga, columella haud depressa, labro intus sulcato.

Purpura undata var. Kiener Coq. viv. Purpura t. 35. f 84.

— javanica, Philippi in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 27. nr. 99.

Gehäuse eiförmig-spindelig, solide, glanzlos, in die Quere gerieft und erhöht gestreift, die Zwischenräume durch sehr schwache lamellenartige Längsstreifchen gegittert, bald ziemlich deutlich, bald kaum wahrnehmbar längsfaltig. Das Gewinde ziemlich hoch, zugespitzt kegelförmig, etwas abgesetzt; die Windungen am Obertheil concav, etwas unter der Mitte mit einer scharf vorspringenden, mit scharfen niedrigen Höckern besetzten Kante; die letzte Windung zeigt dieselben höckerartigen Erhöhungen der

Kante, und diese sind um so deutlicher, je mehr die Längsfalten ausgeprägt sind, unterhalb dieser Kante stehen ein oder mehrere stärker entwickelte Reifen fast gleichweit entfernt, wovon der erste ebenfalls Andeutungen von Erhöhungen zeigt. Der Grund ist grauweisslich, die Reifen und Kanten braunröthlich gegliedert, ausserdem von unregelmässigen mehr oder minder deutlichen Längsflammen durchzogen. Die Mündung gestreckt eiförmig, mit grauröthlichem gefurchtem Schlund; die Lippe etwas gekerbt, oben schmal und etwas ausgebuchtet; die Spindel wenig verflacht, oben mit schwacher Falte, weisslich. Höhe 13‴, Breite 8‴. (Aus dem kgl. Museum in Stuttgart.)

Aufenthalt: an der Insel Java (Philippi).

81. Purpura anaxares Duclos.

Taf. 28. Fig. 12. nat. Gr. 13 vergr.

Testa ovata, subfusiformis, solidula, transversim inciso-striata et fortiter tuberculato-nodosa, purpureo-nigra, nodis albis; apertura angusta, fauce purpurea, labro intus denticulato-plicato, columella purpurea, medio albida, superne obsolete uniplicata.

Purpura anaxares, Duclos. Kiener Coq. viv. Purpura p. 26. nr. 13. t. 7. f. 17.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 61. t. 12. f. 61.
— — Krauss südafr. Moll. p. 116. nr. 5.
— — Jay Cat. 1850. p. 351. nr. 8041.

Eine kleine, wohl besser zu Ricinula passende Art. Das Gehäuse ist eiförmig, etwas spindelförmig, gedrungen, ziemlich solide, im reinen Zustande glanzlos, abgerieben schwach glänzend, in die Quere vertieft gestreift, die erhobenen Zwischenräume durch erhobene, sehr undeutliche Längslinien etwas uneben, die oberen Windungen mit einer, die letzte mit zwei Reihen grosser runder Höcker umzogen, eine dritte, nicht immer deutliche, kleinere verläuft neben der Basalwulst. Der Grund ist purpurschwarz, die Höcker weiss. Das Gewinde konisch, ziemlich hoch, mit röthlicher Spitze. Mündung eng, länglich, purpurbraun; die Lippe innen mit weissen Flecken und faltenartigen stumpfen Zähnen, Spindel oben mit undeutlicher Falte, dann ausgebuchtet, weit herauf steil abgestutzt, purpurbraun, in der Mitte mehr oder weniger weisslich.

Höhe 7‴, Breite 4‴. (Von Professor Krauss in Stuttgart mitgetheilt.)

Aufenthalt: Lord Hoods Island (Cuming), die Natal-Küste (Krauss.).

82. Purpura rustica Lamarck.

Taf. 28. Fig. 14. nat. Gr. 15. 16 vergr.

Testa parvula, ovata, solida, nitida, transversim impresso striata, longitudinaliter plicato-nodosa, albida, castaneo-strigata et maculata, plicarum nodulis flavo-rufis; spira acuta, anfractibus superne depressis, medio angulatis; apertura ovata, fauce lirata, alba, labro plicato dentato, fusco-maculato aut fasciato, columella alba, medio plicula transversa munita, basi fuscescenti tincta.

Purpura rustica, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 83. nr. 38.
— — Blainville Pourpr. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 239. nr. 77.
— undata junior, Kiener Coq. viv. Purpura p. 118. t. 34. f. 81. c.
— rustica, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 54. t. 11. f. 54.

Gehäuse ziemlich klein, eiförmig, bald mehr bald weniger gestreckt, solide, glänzend, der Quere nach vertieft gestreift, die Streifen mit seichten unregelmässigen Punkten oder Grübchen, ihre Zwischenräume reifartig erhoben und ebenfalls durch Grübchen oder Punkte wie narbig erscheinend. Das Gewinde breit dreieckig, stumpf zugespitzt; die Windungen oben schräg abgeflacht oder niedergedrückt, mit einer höckerigen Kante in der Mitte, auf der letzten stehen ausser der oberen Kante noch drei erhabene Leisten, deren obere mit stumpfen Höckern besetzt sind, die durch undeutliche faltenartige Längserhabenheiten zusammenhängen, wodurch die Oberfläche fast gerippt erscheint. Der Grund ist graulichweiss oder weissgelblich, der Länge nach kastanienbraun gestriemt oder gefleckt, oder tiefbraun mit sparsamen weisslichen Flecken; die Kanten und Leisten gelblich, die Höcker schön gelbroth. Die Mündung eiförmig, innen weiss mit gerieftem Schlund; die Lippe innen braungefleckt oder gebändert, mit faltenartigen Zähnchen besetzt. Spindel weiss, kaum verflacht, oben mit deutlicher Falte, eine kleine Schrägfalte steht auf der Mitte, eine dritte unscheinbare steil herablaufend auf der Unterhälfte, die Spitze ist gewöhnlich gebräunt. Höhe 7‴, Breite 5‴. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: an den Philippinen.

43. Purpura muricina Blainville.

Taf. 28 Fig. 17.

Ein ausgezeichnet schönes Exemplar dieser sehr veränderlichen Art. Die Farbe ist ein helles Erdbraun, die feinen Reifen sind deutlich beschuppt, vorzüglich gegen die Mündung, die Höcker stark aber nicht sehr scharf. Die Mündung weisslich mit graurothbräunlichen Schlundreifen, die Spindel hat dieselbe Farbe, die Lippe ist oben deutlich gebuchtet. (Aus der Lischke'schen Sammlung.)

Das abgebildete Exemplar kam direkt von Manila.

83. Purpura cingulata Linne.

Taf. 29. Fig. 1—6.

Testa oblongo-ovata, costis tribus (rarus quatuor) aut minoribus spiraliter cingulata, costis valde prominentibus, planatis, laevibus, utrinque excavatis, costarum interstitiis longitudinaliter striatis; cinereo-albicans, interdum coerulescenti-grisea vel griseo-olivacea; apertura ovata, fauce castaneo-tincta vel rufo-fasciata, columella alba.

Petiver Gazoph. t. 101. f. 14.
Knorr Vergn. 3. t. 7. f. 2.
Favanne Conch. t. 34. f. C.
Martini Conch. Cab. 3. t. 118. f. 1088. a. b.
Davila Cat. 1. t. 8. f. 5.
Schröter Einleit. 1. t. 2. f. 8. a. b.
Buccinum cingulatum, Linné Mantissa p. 549. et 550.
— — Gmelin p. 3506.
— scala, Gmelin p. 3485. nr. 61.
— — Wood Ind. Test. t. 23. f. 76.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 619. nr. 75.
— trochlea, Bruguiére Dict. nr. 8.
Triton — Enc. méth. t. 422. f. 4. a. b.
Purpura — Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 86. nr. 45.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 107. nr. 67. t. 28. f. 75.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. 1. p. 249. nr. 100.
— clavus, Lamarck Anim. 10. p. 87. nr. 46.?
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. 1. p. 251. nr. 104.
— cingulata, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 76. t. 13. f. 76.
— — Krauss südafr. Moll. p. 118. nr. 19.
— — Jay Cat. 1850. p. 351. nr. 8961.

Diese Art zeigt sich hinsichtlich der allgemeinen Form, noch mehr aber bezüglich der Ausbildung der Rippen ausserordentlich veränderlich. Es ist aber diese Veränderlichkeit individuell, so dass fast jedes Exemplar anders ist, und die Uebergänge zwischen Exemplaren mit 3 bis 4 stark ausgebildeten Rippen bis zu denen, welche nur zwei oder eine Rippe zeigen, oder jenen, wo die Rippen nur als flach erhobene Gürtel vorhanden oder nur als glatte Zonen erkennbar sind, zeigen sich so vollkommen in allen Abstufungen, dass an ein Abtrennen von Varietäten gar nicht gedacht werden kann, will man nicht einzelne Formen herausgreifen und die andern unberücksichtigt lassen.

Das Gehäuse ist mehr oder weniger gestreckt eiförmig, wenig solide, nur bei stark entwickelten Rippen dickwandiger, fein quergestreift mit einzelnen Reifchen dazwischen, die Querstreifen treten aber um so mehr zurück, je mehr die Rippen entwickelt sind. Bei normalen Stücken (Fig. 1.), die durch schlankeres Gehäuse ausgezeichnet sind, finden sich drei glatte, stark erhobene, glatte, fast flache, beiderseits ausgehöhlte Rippen, deren Zwischenräume bald deutlichere, bald undeutliche lamellenartige Längsleistchen tragen, die zuweilen mit den Querlinien ein regelmässiges Netz bilden, besonders auf den vorletzten Windungen. Selten steigt die Rippenzahl bis auf vier (Fig. 4.), häufiger verschwindet eine oder die andere, so dass nur zwei oder eine bleiben (Fig. 5. 6.), oder sie sind nur auf dem Gewinde sichtbar und auf der letzten Windung ganz abgeflacht, so dass zum Theil ihre Stelle nur an flachen, keine Querlinien tragenden Leisten erkennbar ist (Fig. 2. 3). Die Mündung eiförmig, ziemlich weit, hell röthlichkastanienbraun mit blassen Linien; die Lippe ist bei ungerippten Exemplaren scharf, weiss gesäumt; die Spindel einwärts gerichtet verflacht, weiss oder röthlich, oben ohne Schwielenfalte. Höhe 12—15‴, Breite 8—10‴. (Mitgetheilt von Lischke in Elberfeld und Krauss in Stuttgart.)

Der Deckel ist dünn, horngelbroth, mit quer elliptischen Wachsthumsringen, die nach links zusammenlaufen. Diese Form des Deckels zeigt die nahe Verwandtschaft der P. cingulata mit versicolor, Wahlbergii und cruentata.

Aufenthalt: am Vorgebirge der guten Hoffnung und an der Natalküste.

84. Purpura spiralis Reeve.

Tafel 29. Fig. 7. 8. (nach Reeve und Kiener).

Testa ovata, tenuis, inflata, costis quinis prominentibus conspicue spiraliter cincta, interstitiis longitudinaliter striatis, costis latis, planatis, laevibus, lateribus excavatis; albido-fuscescens, costis rufo-fuscis.

Purpura trochlea var., Kiener Coq. viv. Purpura. t. 28. f. 75. 75. a.
— spiralis, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 74. t. 13. f. 74.

Da mir keine Exemplare dieser, wie es scheint sehr seltenen Art vorliegen, so wurden die Figuren Kiener's und Reeve's copirt. Die erstere zeigt freilich nur vier Rippen, ist aber durch die ganz andere Form sehr von P. cingulata verschieden, wird auch von Reeve zu spiralis citirt. Die Zahl der Rippen dürfte auch hier differiren, wie bei der vorhergehenden, so wie sie auch beim Schwinden nur als breite etwas erhobene Gürtel sichtbar sind, wie bei cingulata. Es ist also weniger die grössere Rippenzahl, als vielmehr die ganz andere Gehäusebildung, welche gegenwärtige Art von der vorigen unterscheidet.

Aufenthalt: unbekannt.

Purpura galea var.

Taf. 29. Fig. 9. 10.

Testa umbilicata, scalariformis, ventricosa, scabriuscula, albida, anfractibus angulato-carinatis, ultimo disjuncto, carinis duabus cincto, subplicato, fauce alba vel rosea.

Pirula deformis, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 8. p. 520. nr. 26.
Purpura abbreviata var., Kiener Coq. viv. Purpura. t. 19. f. 56. a.

Eine sehr eigenthümliche Varietät der P. galea, ausgezeichnet durch das deutlich genabelte, treppenförmige Gehäuse, die weissliche Farbe, durch schuppige Querriefen, rauhe Oberfläche und die abgelöste letzte Windung. Letztere zeigt zwei stumpfe Kiele und zahlreiche, jedoch nicht sehr deutliche Längsfalten. Die Mündung ist unregelmässig, unten kanalartig ausgezogen, innen weiss oder rosenröthlich.

Es werden zu dieser Varietät die Uebergänge von der Stammform gewiss noch aufgefunden, so dass sie ihren Charakter als solche verliert; ein mir vom Professor Krauss mitgetheiltes Exemplar, gewiss hieher ge-

hörend, zeigt schon weniger stark treppenförmig abgesetzte breitere Windungen und weniger deutliche Kiele der letzten Windung.

Purpura violacea Kiener.

Taf. 29. Fig. 11.

Ein sehr schönes, durch die Kante am Obertheil der letzten Windung ausgezeichnetes Exemplar der Lischke'schen Sammlung. Es unterscheidet sich durch die Gestalt bedeutend von der früher abgebildeten Form und wurde desshalb zur Abbildung gewählt.*)

85. Purpura squamulosa Reeve.

Taf. 29. Fig. 12.

Testa globoso-ovata, basin versus attenuata, solida, alba, fusco-tincta; spira brevissima, depressa, anfractibus superne rotundatis, liris subtilibus minute squamulosis undique creberrime cinctis; apertura ovata, fauce violacea dense lirata, labro acuto, intus albo; columella violacea, basi arcuato-truncata.

Purpura squamulosa, Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 68. t. 12. f. 68.

Gehäuse kugelig-eiförmig, dem der vorigen Art ähnlich, gegen die Basis stark verschmälert, fast stumpfspitzig, solide, weisslich, braungelb und violett überlaufen. Das Gewinde ist sehr kurz niedergedrückt, so dass es nur als breite stumpfkonische Spitze hervorragt, die Windungen oben abgeflacht, dann gerundet in den absteigenden Theil übergehend, dicht mit feinen, geschuppten Reifchen umzogen, zuweilen ist nur ein Theil der Reifchen beschuppt, die übrigen eben und fein quergestreift. Die Basalwulst fast halbkreisförmig gebogen, stark kielförmig erhoben, zusammengedrückt, dicht hohlziegelartig beschuppt, eine gebogene Vertiefung einschliessend. Die Mündung eiförmig, innen violett, der Gaumen fein gerieft, die Riefen unten dichter beisammenstehend; Lippe stark gebogen, zugeschärft, innen weiss gesäumt und allmählig verdickt. Spindel

*) Der bei dieser Figur abgebildete Deckel hat sich als unacht erwiesen, er gehört wahrscheinlich einer Litorina an, wird daher von der Tafel wieder beseitigt.

nach innen verflacht, oben schwielig, unten im Bogen steil abgestutzt, violett. Höhe 9—10‴, Breite 7—8‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Philippinen, die Insel Ticao.

86. Purpura madreporarum Sowerby.

Taf. 29. Fig. 13—15.

Testa depresso-ovata, transversim tenuissime striata, scabriuscula, alba; spira brevissima; apertura ampla, marginibus latissime dilatatis, fauce purpureo-violaceo partim tincta, columella plano-depressa, vivide purpureo-violacea; canali nullo.

Purpura madreporarum, Sowerby Gen. of Shells f. 12.
— monodonta, Quoy et Gaimard Voyag. de l'Astrol. Zool. 2. p. 561. t. 57. f. 9—11.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. 1. p. 241. nr. 82.
— — Kiener Coq. viv. Purpura. p. 84. nr. 53. t. 17. f. 50. 50. a.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 89. nr. 51.
— madreporarum, Reeve Conch. syst. 2. p. 222. t. 260. f. 12.
— — Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 69. t. 12. f. 69.

Eine sehr eigenthümliche, nach der Beschaffenheit des Wohnortes sehr ungleich gestaltete Art. Das Gehäuse ist bald dünner, bald dicker, gedrückt eiförmig, sehr fein quer gestreift und etwas rauh, kalkweiss oder weissgelb. Das Gewinde ist sehr niedrig, die Windungen nehmen reissend zu, während die ersten eine feine warzenförmige Spitze bilden, die letzte ist selten regelmässig (wie bei Fig. 15.), meist in die Länge gezogen, schaufelförmig (Fig. 14.). Die Mündung länglich eiförmig, mit stark verbreiterten Rändern, im Schlund purpurviolett, besonders nach unten; die Lippe dünn, einfach, die Spindel flach, stark verbreitert, concav, purpurviolett, bei regelmässigen Stücken am Aussenrand kerbenartig rauh, der Innenrand ist scharf lamellenartig, unten mit einem deutlichen zahnförmigen Ecke, von wo aus der Spindelrand allmählig in die Lippenfläche verfliesst, ohne einen Kanal oder Ausschnitt zu bilden. Höhe 12—13‴, Breite 8—9‴ (Aus dem k. Museum in Stuttgart beschrieben).

Aufenthalt: im indischen Meer auf Madreporen.

Bemerk. Da mir nur kleine Exemplare zu Gebote standen, zog ich vor, Copien der Kiener'schen und Reeveschen Figuren zu geben, da dieselben die Art sehr gut und in den Bildungsextremen darstellen.

87. Purpura tumulosa Reeve.

Taf. 30. Fig. 1. (nach Reeve.)

Testa ovata, subventricosa, spira breviuscula, anfractibus quadriseriatim tuberculatis, tuberculis rotundatis, tumidis, laevigatis, interstitiis subtiliter sulcatis; albida, tuberculis nigricante-fuscis, columella et aperturae fauce flavicantibus.

Purpura tumulosa, Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 55. t. 11. f. 55.

Aufenthalt: Zanzibar (Cuming).

88. Purpura speciosa Valenciennes.

Taf. 30. Fig. 2. (nach Reeve.)

Testa ovatā, spira brevissima; anfractibus superne depressis, triseriatim tuberculatis, tuberculis mucronatis, acutis; albida, quadris parvis castaneo-fuscis undique tesselata, zonis albidis inter tuberculos, columella et aperturae fauce aurantio-luteis.

Purpura speciosa, Valenciennes in Humboldt Voyag. Zool.
— centiquadra, Duclos Annal des Scienc. Nat. Mai 1842. t. 2. f. 8.
— speciosa, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 56. t. 11. f. 56.

Aufenthalt: bei Acapulco.

36. Purpura undata var. minor.

Taf. 30. Fig. 3. 4.

Zwei sehr schöne Varietäten dieser, durch die Zähne der Innenlippe, Gesammtbildung und Färbung mit P. hippocastanum und Genossen verwandten Art. Bei dem einen Exemplar stehen auf weisslichem Grund schwarzbraune schräge unregelmässige Bänder, welche auf dem Rücken gegen die Lippe hin in längere und kürzere braune Querstriche aufgelöst sind, indem die vertieften Querstreifen weiss bleiben. Die Höcker stehen wenig vor, sind aber deutlich ausgebildet und ziemlich scharf. Der obere Theil der Spindel und die Basis des Gaumens sind weisslich orangegelb.

Das zweite, noch weit kleinere, aber ebenfalls vollkommen ausgebildete Exemplar (Fig. 4.) hat den Grund hell orangegelblich, durchaus mit braunen schrägen, tiefbraunen Längsstriemen besetzt. Die Mündung ist weissgelb, Spindel orange, besonders nach unten, die Zähne der Innenlippe schwach aber deutlich. (Aus Lischke's Sammlung.)

89. Purpura plicata Gmelin.

Taf. 30. Fig. 5. nat. Gr. 6. 7. vergr.

Testa ovata, crassa, albida, nigrescenti tincta vel articulata; spira mediocri, anfractibus superne leviter angulatis, seriatim tuberculatis, interstitiis liratis, liris undique subtiliter squamulosis; apertura anguste ovata, labro intus dentato, collumellaque nigro-purpureis.

Murex plicatus, Gmelin p. 3551 p. 94.
Purpura plicata Blainville Pourp. Nouv. Annal. de Mus. 1. p. 216. nr. 33.
— — Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10 p. 82 nr. 35.
Purpura hippocastanum var., Kiener Coq. riv. p. 54.

Zunächst an P. hippocastanum sich anreihend, aber von dieser wie allen Verwandten durch die beschuppten Querreifchen verschieden. Das Gehäuse ist ziemlich klein, dickwandig, weisslich, schwärzlich überlaufen und gefleckt,, das Gewinde ist mittelhoch, breit kegelförmig, etwas abgesetzt; die Windungen oben undeutlich kantig, die Kante mit Höckern besetzt, auf der letzten Windung stehen noch weitere drei jedoch weniger deutliche Höckerreihen, die Höcker sind ziemlich stumpf, wenig vorstehend, der Länge nach durch eine Erhöhung verbunden, so dass undeutliche Rippen oder Längsfalten gebildet werden, die Zwischenräume der Höcker sind mit feinen, mit dichtgedrängten, hohlziegelartigen Schüppchen besetzten Reifchen umzogen. Basalwulst stark entwickelt, fast halbkreisförmig, eine schmale Vertiefung einschliessend. Die Mündung etwas eng, innen schwärzlich weissblau, die Lippe innen gezähnt, wie die Spindel schwarzviolett. Höhe 9‴, Breite 5—6½‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

90. Purpura albocincta Küster.

Taf. 30. Fig. 8. 9.

Testa ovata, solida, transverse subtiliter striata, fulva, zonis albidis cincta; spira conica, anfractibus superne obsolete angulatis, ad angulum obscure nodosis, apertura anguste ovata, alba, labro intus deuticulato, columella alba, concaviuscula, inferne plicato-rugulosa.

In die Nähe zu P. rustica gehörend. Das Gehäuse ist eiförmig, wenig solide, etwas glänzend, bräunlich roth, mit vier weisslichen schmalen Binden umzogen. Das Gewinde ist mässig hoch, etwas abgesetzt durch die oben schräg verflachten Windungen; diese sind mit einer undeutlichen Kante umzogen, über die sich die erste weisse Binde wegzieht, die vier

Binden der letzten Windung sind etwas erhoben, ihre Zwischenräume fein querstreifig, die erste und zweite Binde sind stellenweise etwas beulenförmig angeschwollen, die Anschwellungen röthlich oder gelb. Die Mündung ziemlich gross, eiförmig, die Lippe innen mit wenigen Falten besetzt, wovon oben zwei nahe beisammen; Spindel wenig verflacht, weiss, unten undeutlich runzelfaltig. Höhe 9‴, Breite 6‴. (Von Lischke in Elberfeld mitgetheilt.)

Aufenthalt: unbekannt.

57. Purpura costata Blainville.

Taf. 30. Fig. 10. nat. Gr. 11. 12 vergr.

Zu der früher auf Taf. 25 a. gegebenen Abbildung folgt hier eine weitere nach einem natürlichen Exemplar der Lischke'schen Sammlung. Es ist nach unten weit stärker verschmälert, die Basalwulst beinahe gerade, daher nur eine geringe Spur von Nabelritze vorhanden; die Mündung ist weiss, innen violett überlaufen, ebenso zeigt die fast gerade Spindel oben und unter der Mitte eine schwache violette Färbung; der Deckel ist dünn, hornartig, braunroth, im Bau dem der Gattungsverwandten gleich.

Bemerkung. Wenn gleich gestreckter und überhaupt ziemlich abweichend gebildet, ist diese Art doch unbedingt neben squamulosa, violacea und madreporarum zu stellen, mit denen sie eine eigene Gruppe bildet, welche bezüglich ihres Aufenthaltes auf Korallen von den übrigen Purpuraceen sehr abweicht; und die von Chenu unter dem Namen Coralliophila als besondere Gattung abgesondert wird.

22. Purpura haemastoma var.

Taf. 30. Fig. 13. 14.

Testa ovata, transverse obsolete striata, biseriatim nodosa, apertura aurantio-rufa, labro intus plicato-crenata, fauce plicata; plicis antice validioribus, abrupte terminatis.

Eine sehr interessante Varietät dieser vielgestaltigen Art. Das Gehäuse ist eiförmig, dickwandig, quergestreift, (das vorliegende Exemplar ist leider mit einer dicken weisslichen Kalkschicht überzogen, die Streifung daher nur wenig zu erkennen), die letzte Windung mit zwei Reihen stumpfer Höcker. Mündung schmal eiförmig, innen weisslich, übrigens alle Mundtheile orangeroth, die Lippe oben ausgerandet, eine fast gerade

aufsteigende Rinne bildend, innen am Rande kerbenfaltig, der Gaumen mit gerundeten Falten belegt, welche vorn stärker werden und plötzlich endigen. Die Spindel mit einer Querfalte in der Mitte, unten mit schrägen Runzeln.

Aufenthalt: an den Inseln des grünen Vorgebirges.

91. Purpura Savignyi Deshayes.

Taf. 31. Fig. 1. 2.

Testa ovato-turgida, crassa, transversim striata, quadriseriatim tuberculata, nigra, lineis albis brevibus subarticulatis ornata; spira brevi, obtusa, anfractibus angustis superne subcanaliculatis; apertura alba, ovato-subsemilunari; columella depressa, in medio inflata; labro acuto profunde plicato, margine nigro.

Savigny Exped. d'Egypte; Coq. t. 6. f. 1.

Purpura hippocastanum var. b., Kiener Coq. viv. Purpura t. 13. f. 36.

— Savignyi, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 112. nr. 79.

Gehäuse etwas kugelig eiförmig, dickwandig, braunschwarz, mit schiefen schmalen gelblichen Längsstreifen und zahlreichen weissgelben Linien auf den Querstreifen. Das Gewinde ist kurz, breit kegelförmig, stumpfspitzig, häufig abgestumpft; die Windungen niedrig, am Obertheil rinnenförmig eingesenkt, unterhalb der Einsenkung mit einer Höckerreihe; die letzte Windung sehr gross, mit vier Höckerreihen, die Höcker stark, kurz pyramidal, undeutlich vierkantig, nach unten an Grösse abnehmend, jedoch ist die dritte Reihe auffallend schwächer als die vierte; die Zwischenräume der Höckerreihen tragen einige breite, seicht eingeschnittene Querstreifen. Die Mündung niedrig, fast halbmondförmig, weiss; die Spindel ist in der Mitte leicht ausgebogen, mässig breit verflacht, weiss, violett überlaufen; die Lippe innen roth, verdickt, am Rande tief aber kurz gefurcht, dunkel gesäumt. Höhe 16—18‴, Breite 10—14‴.

Aufenthalt: im rothen Meer.

92. Purpura hippocastanum Linné.

Taf. 31. Fig. 3—5.

Testa ovata, crassa, nigra vel fusca, lineis longitudinalibus obliquis albo-flavis ornata;

spira breviuscula, late conica. obtuse acuminata; anfractibus superne leviter angulatis, angulo tuberculato, anfractu ultimo quadrifariam tuberculato, tuberculis fortibus, subpyramidalibus, interstitiis impresso-striatis; apertura subsemilunari, albida, purpureo-fusco radiata, labro intus noduloso; castaneo-limbato; columella fusco-purpurea, superne et medio plica callosa alba.

Rumph Mus. t 24. f. c.
Martini Conch. Cab. 3. t. 100. f. 963.
Murex hippocastanum, Linné Syst. Nat. ed. 12. p. 1219.
— — Pars. Gmelin p. 3539.
Purpura hippocastanum. Pars. Lamarck Anim. s. Vert. 2. ed. 10. p. 65. nr. 9.
— — Kiener Coq. viv. Purpura. t. 12. f. 33 a t. 13. f. 36. a.
— — Reeve Conch. icon. Purpura. t. 8. f. 34 a.

Gehäuse etwas kugelig-eiförmig, dickwandig, pechschwarz, häufig auch heller, bis graubraun, mit schrägen, weissgelben Längsstreifen geziert, welche gewöhnlich die Wachsthumsabsätze andeuten, seltener auch mit weisslichen Flecken. Das Gewinde ist niedrig, selten mehr ausgezogen, abgesetzt kegelförmig, stumpfspitzig oder abgestumpft, unter dem Oberrand etwas furchenartig eingesenkt, dadurch undeutlich kantig, die Kante mit Höckern besetzt; auf der letzten Windung stehen vier Höckerreihen, die Höcker derselben sind meist pyramidal, undeutlich vierkantig, stark, die der dritten Reihe schwächer als die der vierten und in die Quere gezogen; die Zwischenräume der Höckerreihen tragen seicht eingedrückte etwas geschlängelte, zuweilen weissliche Querlinien. Die Basalwulst ist gerundet erhoben, ziemlich gebogen, mässig steil, durch starke Hohlschuppen knotig. Die Mündung ist fast halbmondförmig, innen graulich- oder blaulich-weiss, mit vier bis fünf purpurbräunlichen Leisten auf dem Gaumen, welche sich tief schlundeinwärts fortsetzen und vorn in den gerundeten Knoten der Lippe endigen. Die Lippe ist dunkel gesäumt, am Rande innen gekerbt; die Spindel purpurbraun, fast gerade, in der Mitte etwas ausgebogen mit einer weissen Schwielenfalte, eine zweite dergleichen steht am Obertheil, unterhalb der mittleren zeigen sich einige Schwielenrunzeln. Höhe 11—16‴, Breite 9—12‴. (Von Lischke und Dr. v. dem Busch mitgetheilt.)

Aufenthalt: im indischen Ocean (Lamark), Südsee und bei Zanzibar (Reeve).

Bemerkung. Es steht diese Art genau in der Mitte zwischen der vorigen und der P. aculeata. Mit ersterer hat sie die Form, Bildung der Höcker und Färbung gemein, unterscheidet sich jedoch durch weniger weissliche Zeichnung, andere Bildung der Spindel, Vorhandensein einer Falte auf der Mitte der-

selben und durch die vorne in einen runden Höcker endigenden Leisten des Schlundes. In allen Mündungstheilen mit aculeata übereinstimmend, ist letztere durch die lang ausgezogenen, schuppenartigen, durch eine Rinne getheilten an den Seiten sogar etwas gekräuselten (wie bei den Arten von Murex) Dornen oder Höcker gut unterschieden, auch ist der Charakter der Färbung ein ganz anderer.

93. Purpura intermedia Kiener.

Taf. 31. Fig. 6.

Testa oblongo-ovata, transversim impresso-striata, nigro-castanea, albo-variegata, spira conica; anfractibus superne leviter impressis, ultimo seriatim tuberculato, tuberculis depresso-acuminatis; apertura semilunari-ovata, alba, fauce tenue-radiata, labro intus multigranoso, margine crenulato, fusco, columella rufescenti-fusca, medio albo-subplicata.

Purpura intermedia, Kiener Coq. viv. Purpura p. 51. nr. 31. t. 12. f. 34.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 100. nr. 64.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 38. t. 8. f. 38.

Abermals eine nahe Verwandte der P. hippocastanum, welche besonders durch andere Gestalt, abweichende Färbung und andere Lippenbildung unterschieden ist. Das Gehäuse ist gestreckt eiförmig, tief schwarzbraun mit weissgelblicher Zeichnung. Das Gewinde ist mässig hoch, stumpfspitzig; die Windungen oben etwas eingesenkt und mit einer Reihe unscheinbarer, wenig erhobener Höcker umzogen; die letzte trägt mehrere (3 bis 4) Höckerreihen, die Höcker sind stumpfspitzig, in die Quere gezogen, wenig hervorragend, die der untern Reihen wenig ausgebildet, sie stehen in schrägen Reihen übereinander, so gleichsam höckerige Rippen bildend, deren furchenartige Längszwischenräume entweder ganz weisslich oder mit weisslichen Querflecken, je einer zwischen zwei Höckern; ausserdem ist die Oberfläche mit vertieften Querstreifen besetzt. Die Basalwulst wenig erhoben, etwas hohlziegelartig beschuppt. Die Mündung etwas halbmondförmig-eiförmig, innen schmutzigweiss, gelblich überlaufen, der Schlund mit feinen, vorn innerhalb des Lippenrandes in runde Höckerchen oder grosse Körner erhobenen Leisten, zwischen denen sich vorn ganz kurze, ebenfalls körnerartig geendigte Leistchen einschieben; der Lippenrand ist oben schwach buchtig, fein zahnartig gekerbt, etwas zugeschärft, schwarzbraun, mit weissen Linien, die den äusseren Höckerreihen entsprechen. Die Spindel breit verflacht, mit zwei Längsfurchen, braunroth, oben eine gleichfarbige oder weissliche, auf der Mitte ebenfalls

eine weisse Falte, unter derselben zuweilen die Andeutung einer zweiten, unter dieser einige flache Runzeln. Höhe 17—18‴, Breite 10—13‴. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: am Senegal (Kiener), wahrscheinlicher aber aus dem indischen Meer.

94. Purpura aculeata Deshayes.

Tafel 31. Fig. 7—10.

Testa ovato-turbinata, contabulata, transversim rugoso-striata, alba, vel flava vel olivacea, nigro marmorata seu punctata; anfractibus superne planulato-concavis, in medio tuberculis aculeiformibus coronatis, ultimo anfractu trifariam tuberculato, tuberculis magnis, erectis, spiniformibus; apertura subovato, albida, fusco-purpureo zonata, labro intus granoso, columella medio plica callosa alba.

Seba Mus. 3. t. 52. f. 27. t 60. f. 12.
Regenfuss Conch. 1. p. 10. t. 2. f. 18.
Martini Conch. Cab. t. 3. t. 99. f. 945. 946.
Murex hippocastanum. Pars. Gmelin p. 3539.
Purpura hippocastanum. Pars. Lamarck. Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 74. nr. 9.
— aculeata, Deshayes in Lamarck. 10. p. 104. nr. 70.
— hippocastanum. Pars. Reeve Conch. icon. Purpura t. 8. f. 34 a. b.

Gehäuse etwas gethürmt eiförmig, solide, glanzlos, weisslich, citronen- oder olivengelb, verschiedenartig schwarz gefleckt und punktirt, die dunkle Farbe meist aus Längsstriemen oder Längsflammen, oft mit weissen Bogenlinien gegliedert, bestehend, zuweilen so ausgebreitet, dass nur weisse Flecken zwischen den Höckern und unterbrochene Längslinien übrig bleiben. Das Gewinde ist fast von der Höhe der Mündung, stockwerkartig abgesetzt, spitzig; die Windungen oben niedergedrückt, bei den untern fast etwas eingesenkt, die dadurch gebildete Kante mit stachel- oder dornförmigen Höckern besetzt, welche nach unten rasch an Grösse zunehmen; die letzte trägt drei Reihen solcher Höcker, die der ersten sind meist sehr gross, weit ausgezogen, dorn- oder stachelförmig, an der Vorderseite furchenartig der Länge nach eingetieft, nicht selten zeigt sich an den grössten eine Bildung, die an die Sprossen bei vielen Arten von Murex erinnert, sie sind durch Linien und Furchen, die auf der Rückseite entspringen, fast blattartig gekrausst oder ausgerandet; die der zweiten und drit-

ten Reihe sind wie gewöhnlich kleiner, zwischen ihnen zeigt sich gewöhnlich eine mit undeutlich schuppen- oder hohlziegelartigen Absätzen besetzte Querrippe, eigentlich die gewöhnliche dritte Knotenreihe, so dass die bei unsrer Art vorhandene dritte Reihe eigentlich die vierte ist. Die Zwischenräume der Knotenreihen sind vertieft quer gestreift. Die Basalwulst ist nicht sehr steil, stark gebogen, durch hohlziegelartige Absätze stark uneben. Die Mündung ist wenig eiförmig, weisslich, purpurbraun gebändert oder mit gleichfarbigen, wenig erhobenen Leisten besetzt, die vorn in kleinen Körnern endigen; die Lippe wenig verdickt, mit gekerbtem, tiefbraun und weisslich geflecktem Innenrand; Spindel fast gerade, nur in der Mitte sehr schwach ausgebogen, kaum verflacht, nach innen abschüssig gerundet, purpurbräunlich, oben mit breiter undeutlicher Schwielenfalte, eine zweite, ebenfalls verflachte weisse Falte in der Mitte, unter derselben einige undeutliche flache Erhöhungen. Höhe $1^1|_3$—$2''$, Breite $1-1^1|_2''$. (Von Lischke in Elberfeld und von dem Busch in Bremen mitgetheilt.

Aufenthalt: im indischen Meer (v. d. Busch), von Manilla erhalten (Lischke).

Bemerkung. Schon oben wurden die unterscheidenden Charaktere angegeben, wodurch vorstehende Art sich von der nächstverwandten P. hippocastanum getrennt wird. Möglich wäre allerdings, dass beide zusammmen gehörten, ohne grosse Reihen von Exemplaren beider und dadurch gelieferten bestimmten Nachweis von Uebergängen wird dieses aber nicht zu constatiren sein. Wenn die allgemeine Bildung, Farbenvertheilung, die Leisten des Schlundes mit ihren Endknöpfen etc. etc. beiden gemein sind, so sind dieses eben nur die der Gruppe angehörigen Charaktere, die besonderen Kennzeichen jeder Art für sich sind weit intensiver, als die der Arten aus der Gruppe der P. haemastoma, z. B. dieser und der bicostalis.

95. Purpura clavigera Kstr.

Taf. 31 a. Fig. 1.

Testa ovato-oblonga, solida, medio angulata, transversim impresso-striata; spira exserta, obtuse acuminata; anfractibus depressis, seriatim tuberculatis, tuberculis fortibus subquadrangularibus, pyramidalibus, nitide nigris, interstitiis albido-flavis; apertura anguste ovata, pulchre carnea, coorulescenti-tincta, labro margine crenulato, intus granis dentiformibus posito, columella strictiuscula, oblique planata, medio plica obsoleta et inferne plicato-rugosa, flavo-carnea, medio albida.

Gehäuse lang eiförmig, solide, mit feinen vertiefter Querstreifen umzogen; das Gewinde lang ausgezogen, von der Unterseite betrachte tfast die

Hälfte der Höhe betragend, etwas stockwerkartig, stumpfspitzig konisch; die Windungen oben verflacht, fast furchenartig vertieft, mit einer Kante, welche mit starken, glänzendschwarzen Höckern besetzt ist, eine zweite Höckerreihe steht an der Naht, die Zwischenräume sind weissgelb. Die letzte Windung trägt zwei Reihen von deutlichen, zwei von ganz verflossenen, als quer ausgezogene Beulen erscheinenden Höckern; die der obersten Reihe sind fast vierkantig, waagrecht vorstehend, pyramidal zugespitzt, tiefschwarz, die der zweiten Reihe schwächer, mehr in die Quere verbreitert und stumpfer; alle diese Höcker sind tiefschwarz, glänzend, die Zwischenräume der Länge und Quere nach weissgelb, der Oberrand mit schwarzen Flecken gegliedert. Die Basalwulst ziemlich gebogen, mässig erhoben, schmal, etwas knotig abgesetzt, weiss und schwarz. Die Mündung klein, innen schön gelblich fleischfarben, etwas tiefblau gestriemt, mit fast verloschenen Reifchen, die vorn am Innentheil der Lippe in zahnförmige Körner erhoben sind. Der Innenrand der Lippe ist fein gekerbt, tiefbraun gefleckt; die Spindel fast gerade, gelblich fleischfarben, in der Mitte weisslich mit einer unscheinbaren waagrechten Falte, darunter mit einigen undeutlichen Runzelfalten. Höhe 17‴, Breite 10‴. (Aus Lischke's Sammlung.)

Bemerkung. Diese Art, durch die Bildung der Höcker am hippocastanum erinnernd, steht in der Mitte zwischen alveolata und den kleineren Exemplaren von bituberculatis (Fig. 3. 4.), erinnert auch in mehreren Punkten an tumulosa, die indessen durch runde Höcker und ganz anders gebildete Lippe abweicht.

96. Purpura alveolata Reeve.

Taf. 31 a. Fig. 2.

Testa subfusiformi-ovata, solida, transversim obscure costata et inciso striata, costis obsolete tuberculatis, tuberculis obtusis; albo-flava, costis nigris, areis inter strias maculis nigris vel nigro-purpureis oblongis interruptis; apertura anguste ovata, flavo-alba, labro intus granis dentiformibus, columella aurantio-lutea vel albida, basi longitudinaliter concava.

Purpura alveolata, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 60. t. 11. f. 60.

Gehäuse gestreckt eiförmig, fast spindelförmig, solide, glanzlos, in die Quere dicht vertieft gestreift, die Streifen etwas eingestochen punktirt, mit unscheinbaren flachen Rippen umzogen, welche schwache, theilweise in die Quere verflossene Höcker tragen, die Höcker sind schwarz oder schwärzlich purpurroth bis tiefbraun, die Zwischenräume weissgelb, mit

schwarzen oder purpurbraunen unterbrochenen Längsflecken gegliedert, besonders zwischen den Höckern, so dass bei dem Zusammenfliessen dieser Flecken mit der dunklen Farbe der Höcker breite Striemen oder Längsflammen gebildet werden. Das Gewinde ist ziemlich hoch, zugespitzt, durch die oben furchenähnlich concave Windungen etwas abgesetzt; die Naht ist sehr ungleich, der Oberrand dicht anliegend, hell und dunkel gefleckt. Die Basalwulst schmal, stark gebogen, abwechselnd hell und dunkel gefärbt. Die Mündung schmal eiförmig, innen weissgelb oder orangegelblich, der Schlund mit drei bis vier schwach erhobenen, vorn in zahnförmige Körner auslaufende Leisten, die Lippe ist wenig verdickt, fein gekerbt, zuweilen am Innenrand dunkel gefleckt. Spindel fast gerade, weisslich oder blass orangegelblich, unten der Länge nach ausgehöhlt. Höhe 14—18‴, Breite 7—9‴. (Aus meiner Sammlung,)

Aufenthalt: an der Küste von Panama (Reeve), bei Valparaiso (Philippi).

97. Purpura bitubercularis Lamarck.

Taf. 31 a. Fig. 3—8.

Testa oblongo-ovata, solida, transversim impresso-striata, lutea vel flavo-albida, nigricanti-fusco flammata et variegata; spira acuta; anfractibus superne subangulatis, infra biseriatim tuberculatis, tuberculis acuminatis, muricatis; apertura ovata, pallide lutea; labro crenulato, intus dentiformi-granulato; columella strictiuscula, basi obsolete concava.

Seba Mus. 3. t. 52. f. 22. 23.

Purpura bitubercularis, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10 p. 64. nr. 8.

— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. 1. p. 215. nr. 32.

— — Reeve Conch. icon Purpura nr. 37 t. 8. f. 37.

Testa junior. (Fig. 6.)

Purpura bitubercularis, Kiener Coq. viv. Purpura p. 49. nr. 11. t. 11. f. 32.

— Kieneri, Deshayes in Lamarck. 2 ed. 10. p. 101. nr. 66.

Var. A. Testa minor, albida, fusco longitudinaliter strigata, vel striolata, tuberculis minoribus, subobtusis (Fig. 3. 4.)

Gehäuse etwas länglich, eiförmig, solide, manchmal dickwandig, matt oder nur schwach glänzend, durchaus vertieft querstreifig, röthlichgelb oder gelbweisslich, heller oder dunkler purpurbraun, meist aber schwarzbraun längsgeflammt und gefleckt, in der Art, dass die Höcker dunkel,

ihre Zwischenräume hell gefärbt sind. Das Gewinde ist ziemlich hoch, abgesetzt, zugespitzt; die Windungen sind zuerst auf der Mitte kantig, weiter herab mit zwei Reihen von scharfen, vorstehenden Höckern versehen, von denen die zweite Reihe unmittelbar an der Naht steht; auf der letzten Windung werden die Höcker gross und zu dornförmigen, etwas nach oben gebogen, stumpfspitzigen Stacheln, die sonst gewöhnlich vorkommenden beiden unteren Höckerreihen 3 und 4 sind bei dieser Art nur in Form schwacher Rippen oder Leisten vorhanden und mit kleinen etwas scharf gerundeten Beulen besetzt. Die Basalwulst ist wenig steil, fast halbkreisförmig gebogen, mässig gerundet erhoben und hohlziegelartig geringelt. Die Mündung ist ziemlich eiförmig, fleischfarben oder gelblich; die Lippe stumpf zugeschärft, innen fein gekerbt, mit vier schwachen Körnern besetzt; die Spindel fast gerade, breit und schräg einwärts verflacht, gelbfleischfarben, unten der Länge nach seicht concav. Höhe $1\frac{1}{2}$ bis 2″, Breite ohne Stacheln 12—14‴. (Von Lischke in Elberfeld und von dem Busch in Bremen mitgetheilt.)

Die Stacheln zeigen, wie unsere Figuren 6. 7. 8. darthun, bedeutende Verschiedenheiten hinsichtlich ihrer Ausbildung. Bei dem unter Fig. 5 gegebenem Exemplar sind sie zu scharfen Höckern geschwunden und nur die beiden letzten der obersten Reihe sind länger und etwas nach oben gerichtet. Auch die Farbe ändert insofern, als bald die dunklere, bald die helle Grundfarbe überwiegt, zuweilen sind die dunklen Flammen durch die im Grunde hellen Querlinien vielfach getheilt.

Jüngere Exemplare, wie Kiener abbildet, wodurch Deshayes verleitet wurde, eine P. Kieneri aufzustellen, zeigen eine weit hinein schwarzbraun gezeichnete, dünne, wenig gekerbte Lippe, der die Körnchen innen fehlen, die jedoch, wie sich im Schlunde des unter Figur 6 abgebildeten Exemplares zeigt, bei einem früheren Wachsthumsabsatz schon vorhanden waren. Die ganze Wandung solcher jüngerer Gehäuse ist ziemlich dünn und durchscheinend; die für unsere Art charakteristische Concavität der Spindelbasis ist schon deutlich vorhanden.

Die Varietät, in zwei sehr schönen unter Figur 3. 4. gegebenen Exemplaren aus Lischke's Sammlung mir vorliegend, ist auffallend klein und ausgezeichnet durch die geringe Ausbildung der Höcker. Bei dem einen Stück ist die dunkle Zeichnung auf dem Rücken vielfach der Länge nach

zertheilt und stellenweise durch helle Querlinien in feine Querstriche aufgelöst. Bei den vorletzten Windungen zeigt sich keine Spur der zweiten Höckerreihe, die auch auf der letzten Windung eigentlich nur aus scharf abgerundeten Beulen besteht. Höhe 13—15‴, Breite 8—10‴.

Aufenthalt: im indischen Meer, die Lischke'schen Exemplare von Singapore.

98. Purpura pica Blainville.

Taf. 31 a. Fig. 9. 10.

Testa ovata, crassiuscula, subventricosa, nitidula, obsolete transversim striata, albida, nigro-subfasciata aut maculata; spira lata, conica, obtusiuscula, anfractibus superne angulatis, infra biseriatim tuberculatis, tuberculis solidis, prominentibus, distantibus, trigono-acutiusculis; apertura anguste ovata, fauce striata; labro angulato, intus crenulato, nigro-maculato; columella strictiuscula, basi subincurva, carneo-flava, rufo-fusco bimaculata.

Seba Mus. 3. t. 60. f. 11.
Martini Conch. Cab. 3. t. 100. f. 956. 957.
Murex hipppocastanum, var. β. Gmelin 3539.
Purpura pica, Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 213. nr. 27. t. 9 f. 9.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 48. nr. 29. t. 11. f. 31.
— — Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 110. nr. 70.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 36. t. 8. f. 36.

Der vorigen Art verwandt, unterscheidet sich diese leicht durch den gerieften Schlund, die gefleckte Spindel und ganz andere Bildung der Höcker. Noch näher steht sie der P. deltoidea durch die allgemeine Form und die Bildung der Höcker, allein auch hier sind die oben angegebenen ersten Kennzeichen entscheidend, auch sind bei unserer Art die zwei Höckerreihen doch immer deutlicher, während bei deltoidea meist nur die erste ausgebildet ist, auch ist pica merklich grösser. Ihr Gehäuse ist etwas bauchig eiförmig, ziemlich dickwandig, schwach glänzend, mit seicht eingedrückten Querlinien umzogen, weisslich oder hell weiss-röthlichgelb mit schwarzbrauner Zeichnung, die entweder aus, theilweise unter sich zusammenhängenden, oft stellenweise breit unterbrochenen Querbinden besteht (Fig. 10) oder bei Ueberhandnahme der hellen Grundfarbe nur Fleckenreihen bildet, die auf oder unter den Höckern stehen und so das Gehäuse bindenartig umziehen (Fig. 9). Das Gewinde ist niedrig, aus sehr breiter

Basis sich schnell verschmälernd, stumpfspitzig; die Windungen oben furchenartig eingesenkt, dadurch etwas kantig und auf der Kante mit entfernten, scharf abgerundet dreieckigen Höckern besetzt; die letzte trägt zwei Reihen von grossen, soliden, etwas aufwärts gebogenen Höckern, eine dritte Reihe ist nur durch schwache oder stärkere Beulen angedeutet, die gewöhnliche vierte fehlt ganz. Die Basalwulst ist ziemlich steil herabgebogen, mit entfernten, hohlziegelförmigen, knotenartig erhobenen Absätzen. Mündung eiförmig, prächtig blass orangegelb oder rosenröthlich, der Schlund mit feinen braungelben Reifen belegt; die Lippe zugeschärft, eckig, innen fein gekerbt und mit grossen schwarzbraunen Flecken; die Spindel fast gerade, nur die untere Spitze etwas einwärts gebogen, blass orange mit zwei, oft sehr grossen braunrothen Flecken. Höhe $1^3/_4$—$2'''$, Breite $1^1/_3$—$1^3/_4'''$. (Aus Lischkes Sammlung).

Aufenthalt: an den Philippinen, die abgebildeten Exemplare kamen direkt von Manila.

99. Purpura carolensis Reeve.

Taf. 32. Fig. 1.

Testa parva, orbicularis, solida, subtiliter transversim inciso-lineata, spadicea, indistincte obscurius longitudinaliter strigata; spira brevissima, depressa, anfractibus transversim fortiter biseriatim tuberculatis; superne prope suturam gibboso-carinatis; apertura ovata, alba, fauce quadrilirata, liris antice graniformi-elevatis; columella lata, alba, medio plicato-rugulosa, labro intus crenulato.

Purpura carolensis, Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 57. t. 11. f. 57.
— — Dunker Ind. Moll. Guin. inf. p. 20. nr. 49.

Eine sehr eigenthümlich gebildete Art, welche weniger, wie Reeve will, mit callaoënsis, als vielmehr mit ascensionis und Genossen verwandt ist; durch die höckerige Kante neben der Naht stellt sie sich zunächst in die Nähe der P. planospira und aperta. Das kleine Gehäuse ist eiförmig kugelig, solide, glanzlos, fein und dicht quergestreift, blass rothgelb mit verloschenen breiten dunkleren Längsstriemen über den Rücken. Das Gewinde ist sehr niedrig, die oberen Windungen bilden eine stumpfe, kaum über die Fläche erhobene Spitze, die unteren tragen neben dem Rand eine deutliche aber abgerundete, durch quer verbreitete

zusammengedrückt knotige Hervorragungen unebene Leiste; die letzte Windung wird von zwei Reihen zusammengedrückter, nach vorne rasch an Grösse zunehmender Höcker umzogen, von den unteren Höckerreihen ist nur die dritte als schwache, kaum deutlich gesonderte Leiste bemerkbar. Die Basalwulst ist fast halbkreisförmig aber wenig steil herabgebogen. Die Mündung kurz eiförmig, weiss, der Schlund mit vier feinen, vorn körnerartig erhobenen Reifchen. Die Lippe weit oben eingefügt, scharfrandig, fein gekerbt; Spindel etwas concav, weiss, oben mit starker Schwielenfalte, von der Mitte herab flach runzelfaltig. Höhe 1″, Breite 11‴. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: Die Gallopagos-Inseln (Cuming), Mazatlan (Lischke).

100. Purpura deltoidea Lamarck.

Taf. 32. Fig. 2. 3.

Testa abbreviato-ovata, crassa, ponderosa, transversim impresso-striata, tuberculis solidis subdistantibus coronata, alba, castaneo zonata vel seriato-maculata; spira brevissima; apertura ovata, fauce tri vel quadrilirata, labro acutiusculo, intus obsolete granuloso; columella strictiuscula, pallide purpurea.

Purpura deltoidea, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 85. nr. 42.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. 1. p. 214. nr. 29.
— subdeltoidea, Blainville nr. 30. t. 9. f. 11.
— deltoidea, Kiener Coq. viv. Purpura p. 54. nr. 33. t. 13. f. 37.
— — Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 18. t. 4. f. 18.

Gehäuse kurz und gedrungen, etwas eiförmig, dickwandig und schwer, mit feinen vertieften Linien umzogen, weiss oder gelblich kastanienbraun in die Quere gebändert, oder mit gleichfarbigen Fleckenreihen besetzt. Das Gewinde ist sehr niedrig, bei älteren Stücken gewöhnlich abgestumpft, bei jüngeren zugespitzt; die Windungen oben ausgekehlt, am Rande der Auskehlung mit einer Reihe von stumpfen, etwas entfernt stehenden dicken Höckern besetzt, die letzte Windung zeigt ausser dieser Höckerreihe noch zwei mehr oder minder entwickelte Reife oder schwache Querrippen mit beulenartigen Erhöhungen, die Zwischenräume zwischen den Höckern und Beulen, welche genau unter einanderstehen, sind der Länge nach furchenartig eingesenkt. Die Basalwulst ist mässig steil, fast halbkreisförmig

gerundet, etwas kantig. Die Mündung eiförmig, weiss, bei helleren Stücken mit einigen, oft unscheinbaren, weissen, bei dunkleren mit purpurbräunlichen Reifchen (3 bis 4) im Schlunde, die vorn etwas körnerartig verdickt endigen. Die Lippe stumpf zugeschärft, innen undeutlich gekerbt, weiss oder mit braunen Randflecken; die Spindel fast gerade, unten steil und etwas bogig abgestutzt, nach einwärts gerundet, blass purpurviolett, oben mit undeutlicher weisser Schwielenfalte. Höhe $1\frac{1}{2}''$, Breite 12—13‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Westindien.

Bemerkung. Diese schöne Art unterscheidet sich von ihren Verwandten, besonders der nahestehenden P. pica durch die purpurviolette Spindel, die geringe Zahl der Schlundreifchen und stumpfen Höcker. Von P. melones, die ebenfalls öfters mit gleicher Färbung der Spindel vorkommt jedoch ganz ohne Höcker ist, unterscheidet sie sich ausserdem durch dünneres, weniger plumpes Gehäuse und der Mangel den starken Schwiele an der Insertionsstelle der Lippe.

101. Purpura melones Duclos.

Taf. 32. Fig. 4. 5.

Testa abbreviato-ovata, crassa, ponderosa, transversim leviter impresso-striata, castaneo-nigricans, albo-vel olivaceo-varia; spira brevi, anfractibus superne rotundatis, muticis; apertura angusta, fauce subtiliter lirata, labro intus crenulato, columella lutescente, intus violacea.

Purpura melones, Duclos Annal. d. Scinc. nat. 26. p. 105 t. 1. f. 2.
— crassa, Blainville Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 241. nr. 83. t. 12. f. 4.
— melones, Sowerby Gen. of Shells f. 5.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 125. nr. 80. t. 39. f. 93.
— — Reeve Conch. syst. 2. p. 221. t. 59. f. 5.
— melo, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 106. nr. 71.
— melones, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 19. t. 4 f. 19.

Gehäuse kurz eiförmig, zuweilen verschoben oder in der Mitte der letzten Windung flach eingesenkt, dickwandig und schwer, dicht mit eingedrückten, meist schwachen Streifen umzogen, tief kastanienbraun bis schwärzlich, stellenweise, besonders an der Basis mit unregelmässigen weisslichen oder olivengrünlichen Flecken. Das Gewinde niedrig, stumpfspitzig; die Windungen flach oder gewölbt, unbewehrt, der Oberrand derselben oft abgerundet und zuweilen eingebogen, so dass die Naht rinnenförmig vertieft wird (Fig. 5). Basalwulst wenig entwickelt, flach, stark gebogen. Die Mündung ist klein, weiss oder gelblich, mit feinen Riefen

im Schlund. Die Lippe ansteigend, innen am Rande fein gekerbt und tiefbraun, mit orangegelbem Saum; die Spindel fast gerade, oben mit starker weisser oder orangegelber Schwiele, unter der Mitte mit einem Knötchen und zahnförmiger Ecke der Abstutzung, aussen zuweilen orangegelb, innen violett. Höhe $1\frac{1}{3}$—2″; Breite 1—$1\frac{1}{3}$″. (Aus meiner und Lischke's Sammlung.

Aufenthalt: Columbia (Reeve) und an den Küsten von Peru (Deshayes).

102. Purpura bimaculata Jonas.

Tef. 23. Fig. 6.

Testa ovata, crassa, ponderosa, transversim obsolete striata, albida; spira brevi, obtusa, anfractibus superne depressis, tuberculorum nigrorum seriebus duabus tribusve armatis; apertura ovata, alba, inferne nigro-bimaculata; labro acuto, subsinuoso, collumella nivea, superne callo crasso plisiformi instructo.

Pourpura Rouxii, Collect.
— bimaculata, Jonas Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 171.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 5. t. 1. f. 5.
— — Philippi Abbild. II. 6. p. 1. t. 1. f. 1.

Der P. echinulata und mancinella etwas ähnlich, durch die eigenthümliche Färbung sehr kenntlich. Das Gehäuse ist gedrungen eiförmig, dickwandig und schwer, sehr schwach vertieft querstreifig, weisslich gelbbräunlich oder röthlich überlaufen, besonders gegen die Basis. Das Gewinde ist niedrig, stumpf und breit, zuweilen etwas gestreckt kegelförmig; die Windungen sind oben abgeflacht und furchenartig eingesenkt, die oberen mit einer, gerade am Oberrand der nächsten stehenden Reihe schwarzer Höcker, die letzte mit zwei bis drei solchen Reihen, die Höcker der untersten Reihe meist nur am Gipfel etwas schwarz oder ganz wie der übrige Grund. Die Mündung eiförmig, weiss, glatt; die Lippe zugeschärft, oft etwas wellig ungleich, unten an der Innenseite steht ein schwarzer rundlicher Flecken, ein eben solcher an der Basis der Columelle; letztere ist breit verflacht, reinweiss, oben mit dicker, eine undeutliche Falte bildende Schwiele. Höhe $1\frac{3}{4}$—$2\frac{1}{4}$″, Breite $1\frac{1}{4}$—$1\frac{1}{3}$″. (Aus einer hiesigen Privatsammlung.)

Aufenthalt: bei Zanzibar (Reeve), das rothe Meer (Petit).

103. Purpura ascensionis Quoy.

Taf. 32. Fig. 7. 8.

Testa globosa, crassa, ponderosa, opaca, obsolete transversim striata, pallide fusca, subtilissime castaneo-lineata; spira brevissima aut plano-depressa; apertura irregulariter ovata, eburnea, labro acutiusculo, crenulato, intus incrassato, dentiformi-plicato; columella latissima, plano-concava, eburnea, maculis tribus aut pluribus atris notata.

Murex maega (pars) Martini Conch. Cab. 3. p. 70. t. 100. f. 961. 962.
Purpura ascensionis, Quoy et Gaimard Voy. de l'Astrol. Zool. II. p. 559. t. 37. f. 20—23.
— — Blainville Pourpr. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 242. nr. 85.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 86. nr. 54. t. 22. f. 63.
— — Deshayes in Lamarck 2 ed. 10. p. 94. nr. 57.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 11. t. 3. f. 11.

Gehäuse eiförmig-kugelig, dickwandig und schwer, undeutlich in die Quere gestreift, zuweilen glatt, blassbraun, mit helleren Längsstriemen an den Wachsthumsabsätzen und feinen dunklen Querlinien umzogen. Das Gewinde sehr niedrig, zuweilen gar nicht über die Fläche erhoben, die Windungen zuerst sehr klein, so dass die letzte fast das ganze Gehäuse bildet, sie ist oben entweder abgerundet stumpfkantig oder die stumpfe Kante ist der Reihe nach etwas höckerartig aufgetrieben. Die Basalwulst flach, steil herabgebogen, geringelt. Die Mündung ziemlich gross, gelbweisslich, oben in eine tiefe schräglaufende Rinne ausgehend, die in dem Lippenausschnitt neben der Naht endet. Die Lippe ist stumpf zugeschärft, innen verdickt, am Rande fein crenulirt, auf der schwieligen Verdickung stehen kurze zahnförmige Falten. Die Spindel ist sehr breit abgeflacht, schwach concav, beingelb, grau überlaufen, oben mit dicker Schwielenfalte, unter der Mitte mit drei oder mehreren rundlichen schwarzen Flecken. Höhe $2—2\frac{1}{4}'''$, Breite $1\frac{1}{2}—1\frac{3}{4}'''$. (Aus Dr. Sturms Sammlung.)

Aufenthalt: an der Insel Ascension.

100. Purpura deltoidea Lamarck.

Taf. 32 a. Fig. 1. 2.

Zur Ergänzung der schon früher gegebenen Figuren folgt hier die

Abbildung eines der P. melones sehr ähnlichen Exemplars, bei welchem die Höcker bis auf zwei in der Nähe des Mundsaumes stehende geschwunden sind. Die Färbung ist ebenfalls manchen Stücken der melones täuschend ähnlich, die Unterscheidung von dieser Art jedoch leicht durch die oben concaven Windungen, anders gebildeten Mündung und den Mangel der gelben Schwiele oben an der Spindel. (Mitgetheilt von Prof. Krauss in Stuttgart.)

101. Purpura melones Duclos.

Taf. 32 a. Fig. 3.

Ein kleines aber vollkommen ausgebildetes Exemplar dieser in der Form sehr veränderlichen Art, zur Vergleichung mit voriger abgebildet. (Aus meiner Sammlung.)

104. Purpura Lischkei Küster.

Taf. 32 a. Fig. 4. 5.

Testa ovata, crassa, transversim impresso-lineata, eburnea, rufescenti-castaneo-lineata; spira obtusa; anfractibus sutura irregulari-undata subcanaliculata junctis, ultimo zonis quatuor angustis, elevatiusculis, pallidis; apertura ovata, superne canaliculata, fauce carnea, lirata, labro obtuso, intus dentato-plicato, aurantio; columella aurantia, superne plica callosa munita, medio plicula transversa, infra plicato-rugosa.

Eine sehr eigenthümliche, zu melones und deltoidea, aber auch zu intermedia hinneigende Art, welche aber wieder den genannten so ferne steht, dass sie als selbstständig anerkannt werden muss. Das Gehäuse ist gedrungen eiförmig, dickwandig, der Quere nach mässig dicht vertieft gestreift, gelbweisslich, mit röthlich-kastanienbraunen Querlinien, diese von weislichen und gelbrothen, unregelmässigen, durch neue Ansätze erzeugten Längsstriemen gekreuzt. Das Gewinde mässig hoch, breit und stumpf dreieckig, die vorletzte Windung zeigt neben der Naht der letzten Andeutungen von Höckern, die Naht ist unregelmässig wellenförmig, fast etwas rinnenförmig durch den verdickten einwärts gerundeten Oberrand, unter dem Rand ist eine furchenartige Quereinsenkung, auf der übrigen Fläche stehen vier, sehr schwach erhobene helle schmale Quer-

binden, deren oberste theilweise schwachkantig hervortritt. Die braunen Linien dazwischen sind die Zwischenräume der vertieften Querstreifen, an dem abgebildeten Exemplar grösstentheils abgerieben, daher reine Stücke jedenfalls dunkler erscheinen. Die Mündung ist ziemlich gross, eiförmig, fleischfarben, mit feinen Reifen im Schlund, oben mit deutlicher Rinne; die Lippe ist stumpf, innen orangegelb gesäumt und mit kurzen, fast zahnartigen Falten besetzt. Die Spindel ziemlich gerade, etwas concav, orangegelb, oben mit starker Schwielenfalte, in der Mitte steht ein waagrechtes Fältchen, weiter unten mehrere schief herablaufende Runzelfalten. Höhe 17‴, Breite 13‴. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

105. Purpura macrostoma Küster.

Taf. 32a. Fig. 6. 7.

Testa ovata, solida, nitidula, fuscescenti-olivaceo-ferruginea, transversim punctato-striata; spira late conica; anfractibus convexis, medio obtuse angulatis, ultimo inflato, biseriatim tuberculato, tuberculis obtusis, rotundatis, solidis, sutura obsolete canaliculata; apertura magna, fauce alba, laevi, labro intus obsolete striato, pallide aurantio-marginato, columella concava, aurantia.

Der folgenden zunächst stehend, auch der P. turbinoides nahe verwandt, aber mit ganz anderen Mündungsverhältnissen und anderer Streifung. Das Gehäuse ist unregelmässig eiförmig, solide, schwach glänzend, olivenbräunlich rostfarben, gegen die Mündung und die Basis dunkler, ziemlich dicht vertieft quergestreift, die Streifen deutlich vertieft punktirt. Das Gewinde ist breit kegelförmig, etwas niedrig; die Windungen gewölbt, in der Mitte mit einem stumpfen Kiel, durch eine fein rinnenförmig eingesenkte Naht verbunden; die letzte stark verbreitert, mit zwei Reihen von soliden, abgerundeten, stumpfen Höckern, die nach vorn immer grösser werden und durch Abreiben der Oberhaut weis erscheinen, oberhalb der ersten Reihe etwas dachförmig schräg abgeflacht; die Basalwulst ist steil und wenig gebogen, dicht an den Umschlag der Spindel gedrängt. Die Mündung sehr weit, innen weiss, glatt; die Lippe stumpfrandig, innen verdickt, fein faltenstreifig mit blassorangegelbem Saum. Spindel schmal und nach innen abschüssig verflacht, etwas concav, oben mit deutlicher

Schwielenfalte, orangegelb. Höhe 12‴, Breite 9‴. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

106. Purpura unifascialis Lamarck.

Taf. 32a. Fig. 8. (nach Reeve.)

Testa ovata, tenui, ventricosa, anfractibus transversim tenuissime striatis, biseriatim nodosis, superne depressis; columella angusta, apertura dilatata, subtiliter sulcata; spadiceofusca, fascia albida angusta medio cingulata; aperturae sulcis prope labrum rufescentibus.

Purpura unifascialis, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 86. nr. 43.
Enc. meth. t. 397. f. 6.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 239.
— haemastoma var. Kiener Coq. viv. Purpura. p. 112. t. 33. f. 79. a.
— unifascialis, Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 64. t. 12. f. 64.

Aufenthalt: unbekannt.

Bemerkung. Ich kenne diese Art nicht selbst und leider sind Kieners und Reeves Abbildungen nur von der Rückenseite gegeben, so dass über die Möglichkeit, ob diese und die vorhergehende Art zusammengehören, was nicht unwahrscheinlich ist, nicht entschieden werden kann. Die oben gegebene Diagnose aus Reeve hat allerdings mehreres, was nicht zu macrostoma passt.

107. Purpura hystrix Linné.

Taf. 33. Fig. 1.

Testa rimato-umbilicata, globoso-ovata, ventricosa, ponderosa, pallide lutea; spira breviuscula, late conica, acuminata, anfractibus subtiliter transversim liratis, squamis grandibus spiniformibus seriatim armatis, liris minutissime squamatis; apertura angusta, fauce roseotincta, columella convexa, basi exiliter rugata, rosea, labro roseo, intus albo-denticulato.

Gualtieri Test. t. 28. f. R.
Knorr Vergn. 6. t. 24. f. 7.
Regenfuss Conch. 1. t. 3. f. 32.
Martin Conch. Cab. 3. t. 101. f. 974. 975.
Murex hystrix, Linné Syst. Nat. ed. 10. p. 750. ed. 12. p. 1219.
— — Gmelin p. 3538. nr. 46.
— — Schröter Einl. 1. p. 503. nr. 26.
— — Dillwyn Cat. 2. p. 706. nr. 49.
— — Wood Ind. Test. t. 26. f. 50.

Purpura hystrix, Lamarck Anim. s. Vert. VII. nr. 41. 2 ed. 10. p. 85. nr. 41.
— — Deshayes Enc. méth. Vers. 3. p. 845. nr. 14.
— — Quoy et Gaimard Voyag. de l'Astrol. Zool. 2. p. 575. t. 39. f. 14—16.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 211. nr. 24.
— spathulifera. Blainville l. c. p! 212. nr. 25. t. 9. f. 8.
— hystrix, Kiener Coq. viv. Purpura p. 13. nr. 4. t. 2. f. 4.
— — Reeve Conch. icon. Purpura nr. 13. t. 3. f. 13.

Gehäuse mehr oder weniger weit ritzenförmig genabelt, kugelig-eiförmig, etwas bauchig, dickwandig und schwer, glanzlos, blassrothgelblich, mit ungleichen Querreifchen oder fädlich erhobenen Streifen umzogen, die feine, hohlziegelartige, scharfe Schüppchen tragen, welche jedoch nur bei ganz reinen Exemplaren deutlich, sonst meist abgerieben sind. Das Gewinde ist mässig erhoben, breitkegelförmig, stumpfspitzig, die Windungen in der Mitte kantig, die Kante mit schuppenförmigen, auf den oberen Windungen abgerundeten Höckern besetzt; die vorletzte zeigt auch neben der Naht eine Reihe kleiner Höcker, die letzte ist von fünf Höckerreihen umzogen, die erste neben der sehr ungleichen Naht, die übrigen in der gewöhnlichen Ordnung und gleicher Entfernung, die Höcker von ziemlicher Länge, an der Vorderseite schuppenförmig ausgehöhlt. Die Basalwulst stark erhoben, zusammengedrückt, die Nabelgegend in einen ziemlich weiten Bogen umschliessend, mit entfernten schuppenartigen Zacken besetzt. Die Mündung länglich, schmal eiförmig, weisslich, rosenroth überlaufen; die Lippe gezackt, innen der Länge nach verdickt, prächtig rosenroth und mit weissen körnerartigen Zähnen besetzt; die Spindel gerundet, oben mit undeutlicher Schwielenfalte, unten mit Querrunzeln, ganz oder theilweise rosenroth. Höhe 2″, Breite mit den Zacken $1^{3}|_{4}-2^{1}|_{3}$‴. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: Insel Annaa im stillen Meer (Cuming), die vorliegenden Exemplare von Manila (Lischke).

108. Purpura neritoidea Linné.

Taf. 33. Fig. 2.

Testa suborbicularis, ventricosa, crassa, ponderosa, transversim striata, albida, unicolor

vel lineis castaneis subtilibus plus minusve picta, spira brevissima, depressa, anfractibus tuberculis solidis prominentibus seriatim armatis; apertura ovata, pallide eburnea, columella concavo-planata, maculis atris duabus aut pluribus picta; labro intus crenato.

Lister Conch. t. 980. f. 50.
Bonanni Recr. 3. f. 174.
Gualtieri Test. t. 66. f. B. B.
Martini Conch. Cab. 3. t. 100. f. 959. 960.
Geven Conch. Cab. t. 22. f. 216?
Murex neritoidea, Linné Syst. Nat. ed. 12. p. 1229.
— — Born Mus. p. 303.
— fucus, Gmelin p. 3538. nr. 44.
— neritoideus, Dillwyn Cat. 2. p. 706. nr. 58.
— fucus, Wood Ind. Moll. t. 26. f. 49.
Purpura fucus, Sowerby Gen. of Shells f. 7.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. p. 224. nr. 47.
— — Reeve Conch. syst. 2. p. 221. t. 260. f. 7.
— neritoides, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 71. nr. 15.
— — Deshayes Enc. méth. Vers. 3. p. 842. nr. 8.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 87. nr. 55. t. 22. f. 62.
— neritoidea, Reeve Conch. icon. Purpura nr. 12. t. 3. f. 12.
— — Dunker Ind. Moll. Guin. inf. p. 20. nr. 48.

Gehäuse fast kreisförmig, bauchig, dickwandig und schwer, glanzlos, weisslich oder blass beingelb, öfters mit feinen Querlinien geziert, welche unterbrochene unregelmässige Längsstriemen vorstellen, die Fläche fein vertieft querstreifig, mit deutlichen schrägen Wachsthumsstreifen. Das Gewinde ist sehr niedrig, mit warzenförmig vorstehendem Wirbel, die letzte Windung trägt neben der sehr ungleichen Naht eine Reihe nur gegen die Mündung hin deutlich hervortretender Höcker, ausserdem umziehen die Fläche noch vier Reihen solider abgerundeter, in die Quere verbreiteter Höcker, wovon die der beiden oberen Reihen ziemlich hervorragen. Die Basalwulst ist nur eine breite ganz schwach erhobene Leiste. Mündung eiförmig, innen blassgelblich oder beingelb, die stumpf zugeschärfte, innen kerbenfaltige Lippe ragt weit an die vorletzte Windung hinan und bildet dadurch mit der dicken, schräg herablaufenden Schwielenfalte der Spindel eine lange schräge Rinne; die Spindel breit concav-verflacht, weiss, mit zwei, seltner mehr, runden schwarzen Flecken auf der Mitte. Höhe bis 2″, Breite fast 2″. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an der Insel Vincent. (Reeve.)

109. Purpura aperta Blainville.

Taf. 33. Fig. 3.

Testa ovata, inferne subattenuata, solida, albido-flava, punctis obsoletis castaneis tincta, dense transverism lineata et lirata, liris obsoletissime longitudinaliter lineatis; spira brevissima, anfractibus transversim tuberculatis, tuberculis prominentibus, in seriebus subdistantibus positis; labro sulcato, intus dentato-granoso, columella concavo-planata, inferne rugis perpaucis notata, rugarum interstitiis labrique sulcis pallide rubido-luteis.

Purpura aperta, Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 81. nr. 51. t. 20. f. 59. t. 22. f. 62.
— macrostoma, Conrad in Journ of the Acad. of Nat. Scienc. Philadelph. 7. p. 267.
— aperta, Reeve Conch. icon. Purpura. nr. 15. t. 3. f. 15.

Der P. neritoidea ähnlich, aber in mehreren Theilen abweichend und bestimmt verschieden. Das Gehäuse ist eiförmig, auf der Unterseite von oben nach unten schräg abgeschnitten, daher gegen die Basis vom Rücken herab stark verschmälert, solide, weisslich rothgelblich oder sehr hell ockergelb, oft auch fast weiss, einfarbig oder mit undeutlichen aus Punkten zusammengesetzten Querlinien geziert, dicht quergerieft und gestreift, die Riefen durch schräge Längslinien etwas schuppenartig uneben. Das niedrige Gewinde bildet einen breiten stumpfspitzigen Kegel; die mittleren Windungen tragen eine doppelte Höckerreihe, die letzte ist mit fünf Reihen von vorstehenden, zuweilen schuppenförmig ausgehöhlten, meist aber soliden, scharf abgerundeten Höckern umzogen, die erste Reihe neben der ungleichen Naht trägt die kleinsten, die der beiden unteren Reihen sind meist in die Quere verbreitert und wenig erhoben. Die Basalwulst fast ohne Bogen steil absteigend, knotig. Die Mündung ziemlich gross, eiförmig, gelbweiss, die Lippe weit hinaufgezogen, mit der beulenförmigen Schwielenfalte der Spindel eine abwärtsgerichtete Rinne einschliessend, der Rand ist gekerbt und gezackt, innen verdickt, mit einer Reihe zahnförmiger Körner; Spindel breit und concav verflacht, unten mit einer Längsrinne, innerhalb derselben mehrere quere Runzeln, die Zwischenräume derselben wie die Furchen der Lippe gewöhnlich röthlich. Höhe bis 2″, Breite $1\frac{1}{2}-1\frac{3}{4}$‴. (Von Dr. von dem Busch zur Benutzung mitgetheilt.)

Aufenthalt: an der Westküste von Central-Amerika.

Concholepas Lamarck. Lampenschnecke.

Patella, Gmelin, Schröter; Buccinum, Barrow, Dillwyn, Wood, Bruguière; Concholepas, Lamsrck, Anton, Menke, Philippi, Reeve, Sowerby; Purpura, Blainville, Kiener, Deshayes.

Gehäuse im Umrisse eiförmig, aus wenigen, reissend schnell zunehmenden Windungen bestehend; die ersten bilden ein kleines, nur in der Jugend vorstehendes, im Alter von dem umgeschlagenen Mundrand weit überragtes Gewinde, welches nur als schwache warzenförmige Spitze bemerkbar und ganz gegen die linke Seite gedrängt ist. Die letzte Windung bildet somit fast das ganze Gehäuse, ist gewölbt, solide, nach vorne abfallend, oben über das Gewinde ansteigend. Durch die ungeheure Mündung erscheint die Schnecke von aussen fast wie eine Muschelhälfte, sie ist beinahe ganz offen und zeigt unten statt des gewöhnlichen Ausschnittes nur eine flache, bogig in das Innere fortgesetzte Rinne. Die Aussenlippe ist ungleich und trägt unten zwei, durch eine breite Auskerbung getrennte stumpfe Zähne (analog dem Zahn mancher Monoceros-Arten). Die Spindel ist concav verflacht, breit umgeschlagen, oben geht dieser Umschlag immer breiter werdend und über die Gehäusewölbung vorstehend, unmittelbar in die Lippe über. Von dem oberen Ende des Innenrandes der Spindel zieht sich nach rechts und abwärts auf der Innenfläche ein deutlicher Muskeleindruck bis $^2/_3$ der Mündungslänge herab, welcher unten rund endet und dessen allmähliges Fortrücken beim Wachsthum des Gehäuses durch eine Linie angedeutet und deutlich wahrnehmbar ist. An der Innenseite der Spindel krümmt sich der Muskeleindruck um und zieht sich, mehr nach innen, gerade auf der vom Wirbel herablaufenden Rinne, eine Strecke herabwärts fort. Gleich der Mantelfurche der Muscheln zeigt sich innerhalb des Lippenrandes ein zweiter schmaler Muskeleindruck genau der Krümmung der Lippe folgend, der sich auch über die ganze Spindel, gerade auf der stumpfen Kante derselben weglaufend, fortsetzt und so die Mündung ringförmig einschliesst, nur in der vom Wirbel herablaufenden Rinne bildet er eine, nach innen gerichtete Ecke.

Die ganze Aussenseite ist mehr oder weniger stark strahlig gerippt oder gerieft, die Zwischenräume mit feinen Reifchen belegt, Rippen und

Reifen werden entweder von schwach wulstig erhobenen oder in regelmässig schuppenartigen Lamellen aufgerichtete Wachsthumsabsätzen durchkreuzt, welche aber wie die Rippen selbst, nur auf den gewölbten Rückentheil verlaufen. Die zwei letzten Zwischenräume der Rippen sind tiefer und verlaufen vorne in die beiden Zähne der Lippe (ähnlich wie bei Monoceros auch eine starke Rinne in den Lippenzahn verläuft).

Der Deckel ist verhältnissmässig klein, dünn, länglich-eiförmig, hornartig, mit fast geraden Anwachsstreifen. (Kiener.)

Thier (nach Kieners Abbildung) äusserlich dem von Purpura ähnlich, der innere Bau weicht wohl mehr ab, da bei Purpura der Anheftmuskel zu fehlen scheint, welcher bei Concholepas vorhanden ist, um das Thier im Gehäuse festzuhalten.

Die Lampenschnecken unterscheiden sich auf den ersten Blick durch die Bildung der Mündungstheile und das fast verschwindende Gewinde von den übrigen Purpuraceen. Auch die zwei Zähne am Untertheil der Lippe dürfen als Gattungsmerkmale angeführt werden, da man ja auch den Zahn bei Monoceros als diagnostisches Merkmal anerkennt, obgleich manche Arten der letzteren sich von den eigentlichen Purpurschnecken fast nur mit Gewalt trennen lassen. Wichtiger aber als die äussere Gestalt ist das Vorhandensein eines Anheftmuskels, dessen Uebersehen bis jetzt wahrhaft befremdend ist, und zeigt, dass man noch immer ohne genauere Untersuchung beschreibt. Concholepas mit Purpura zu verbinden, wie Deshayes will, Blainville und Kiener wirklich gethan, ist daher ganz unstatthaft, um so mehr als Purpura in jetziger Umgränzung sich nicht halten kann und bei Zerfällung in mehrere Gattungen die uns jetzt vorliegende doch wieder anerkannt werden muss.

Durch den Muskeleindruck zeigt unsere Gattung eine Hinneigung zu Patella; jedenfalls ist auch in Beziehung auf Lebensart und Aufenthalt Analogie zwischen beiden Gattungen.

Die Lampenschnecken sind Meeresbewohner, und bis jetzt nur an den Westküsten Südamerikas gefunden worden.

1. Concholepas peruvianus Lamarck.

Taf. 16. Fig. 9. 10. Taf. 32 a. Fig. 9. 10. Taf. 32. b. Fig. 1—5.

Testa subovata, inflata, semispiralis, radiatim lirata et costata, lineis lirisque longitudinalibus decussata, costis obsolete nodulosis; fusca, costis interdum obscurioribus, albo-articulatis, rarius albido maculata; apertura amplissima, albida, columella concava, arcuata, sordide fulva, labro crenato, fusco purpureo-marginato, basi dentibus duobus obtusis armato.

D'Argenville Conch. t. 2. f. D.
Favanne Conch. t. 4. f. II. 4.
Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 320. Vig. 25. f. A. B.
Patella lepas, Gmelin p. 3697. nr. 26.
— — Schröter Einl. 2. p. 466. nr. 64
Buccinum lepas, Burrow Elem. of Conch. t. 23. f. 1.
— concholepas, Bruguière Dict. nr. 10.
— — Dillwyn Cat 2. p. 611. nr. 55.
— — Wood Ind. Test. t. 22. f. 56.
Concholepas peruvianus, Lamarck Anim. s. Vert. 2. ed. 10. p. 126. nr 1.
— — Lesson Illustr. Zool. t. 27.
Purpura peruviana, Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 243. nr. 87.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 88. nr. 56. t. 23. f. 65.

Var. A. Testa minus ventricosa ovata, costis inermibus, liris longitudinalibus obscuris vel deficientibus, labro intus sulcato-crenato, columella plana.

Das Gehäuse ist ziemlich eiförmig, im Umkreis oben etwas abgeflacht, die Wölbung bauchig aufgetrieben, mit stark eingerolltem Wirbel, strahlig gerippt und in den Zwischenräumen gerieft, Rippen und Riefen von zahlreichen Längslinien und reifenartig erhobenen Wachsthumsabsätzen gitterig durchkreuzt, heller oder dunkler rothbraun ins Graue oder Rostgelbe ziehend, die Rippen, besonders bei jüngeren Stücken mit stumpfen oder schärferen Erhöhungen besetzt, häufig auch dunkler und weisslich gegliedert, zuweilen auch grosse dunkle und helle unregelmässige Flecken auf der Fläche mit einander abwechselnd. Die Basalwulst ist deutlich als stärkere, breite Rippe erkennbar. Die Lippe ist stumpf zugeschärft, innen purpurbräunlich gesäumt, der ganzen Länge nach kurz faltenartig gekerbt, die beiden Zähne sind stumpf, wie abgerieben; das Innere ist weiss oder blassgelb, einfarbig oder mit rostbräunlichen Ringstreifen, die Spindel breit umgeschlagen, aussen hell rothbraun gesäumt, bei jüngeren Stücken

ist neben der Innenkante oft eine bräunliche Strieme. Höhe bis 5‴, Breite $3\frac{1}{2}$‴, Höhe der Wölbung bis über 2‴. (Aus Lischke's und meiner Sammlung.)

Die Varietät ist flacher gewölbt, im Umriss rein eiförmig, die Rippen der Aussenseite sind grösstentheils eben, ohne die scharfen Höcker der Stammform, die Längsstreifen fehlen, die Längsreifchen sind nur auf der Wirbelhälfte vorhanden, die Kerbenfurchen der Innenlippe sind länger und breiter, daher weniger zahlreich. Das Innere ist schmutzigweiss, ringsum graulich purpurbraun gesäumt. (Aus Lischke's Sammlung.)

Junge Schalen (Taf. 32a. Fig. 1—5) zeigen die Längsstriche und Längsreifen meist sehr deutlich, so dass die Oberfläche dadurch ein gitterartiges Ansehen erhält. Von den Zähnen der Lippe ist bei den ganz jungen nur wenig zu merken, die Lippe ist gekerbt, mit tieferen Furchen dazwischen, die den äusseren Rippen entsprechen, und sich in das Innere der Mündung fortsetzen.

Aufenthalt: an den Küsten von Chili und Peru.

2. Concholepas imbricatus. ?

Taf. 32b. Fig. 6—10.

Testa ovata, inflata, transverse radiatim costata, interstitiis sulciformibus obsolete unilinatis, longitudinaliter lamellata, lamellis squamiformibus; fulva, interdum fusca; apertura albida, columella arcuato-concava, labro rude crenato, intus fusco-seriatim maculato.

Concholepas imbricatus, cujusnam?

Gehäuse im Umriss eiförmig, bauchig schüsselförmig vertieft, solide, im Alter dickwandig, aussen mit zwölf strahligen, gerundeten Rippen, in deren Zwischenräumen ein schwaches, öfters, besonders nach unten, gedoppeltes Reifchen, die Fläche ist durch zahlreiche, die Wachsthumsabsätze bezeichnende, erhobene, auf den Rippen hohlziegel- oder schuppenartige Lamellen rauh, welche gegen den Mundrand gedrängter stehen, aber zugleich an Höhe abnehmen. Die ganze Aussenfläche ist gelblichbraunroth, bald mehr ins Rostrothe, bald ins Braune übergehend. Die Mündung weiss oder gelb, mit undeutlichen gelblichen Strahlen; die Lippe ist stark gekerbt, die Kerben wenig regelmässig, der Rand braunpurpurn, innen

zieht sich eine Reihe rostbräunlicher Flecken herab. Spindel breit umgeschlagen, concav, aussen graulich purpurbraun, dann rothbraun, die stumpfe Kante weiss. Höhe 4—6″, Breite $2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$″, Höhe der Wölbung $1\frac{1}{2}$″. (Aus Lischke's Sammlung.)

Junge Schnecken (Fig. 6—8) zeigen im Umfang grosse Abweichung von denen der vorigen Art. Sie sind schmaler und gestreckter, purpurbraun; die Rippen und die Reifchen der Zwischenräume deutlich, ebenso die Schuppen oder Längslamellen sehr ausgebildet; die Mündung lang und schmal, innen schwärzlich oder purpurbraun und weisslich undeutlich gestrahlt, die Spindel nur wenig umgeschlagen.

Aufenthalt: wo die vorige.

Bemerkung. Die Verschiedenheit dieser Art, welche Lischke in Elberfeld unter obigem Namen mittheilte, scheint allerdings gross genug, um sie als selbsständig anzuerkennen, ist jedoch nicht ausser Zweifel. Am meisten scheinen die jungen Exemplare diese Selbstständigkeit darzuthun, da sie so sehr von denen der vorigen Art abweichen und die Artmerkmale sehr ausgebildet an sich tragen. Da aber die Erhöhungen der Aussenseite, seien es Knoten, Höcker oder Lamellen, bei den Arten der Purpuraceen oft ganz schwinden, während andere Exemplare derselben Art sie höchst ausgebildet zeigen, so wäre immer möglich, dass sich noch Uebergangsformen zwischen Conch. peruvianus und imbricatus auffinden lassen.

Monoceros Lamarck. Einhornschnecke.

Buccinum, Gmelin, Chemnitz, Burrow, Bruguière, Gray; Unicornus, Montfort; Monoceros, Lamarck, Deshayes, Menke, Philippi, Sowerby, Reeve; Purpura, Blainville.

Gehäuse eiförmig, bald ausgezogen, bald niedrig, oder die wenigen Windungen gewölbt, die letzte aufgetrieben, unten in einen, zuweilen ziemlich langen Kanal mit meist deutlichem Ausschnitt endigend. Die Mündung eiförmig, Spindel breit verflacht, zuweilen mit undeutlichen Falten; die Lippe trägt an der Basis einen spitzigen, mehr oder weniger langen Zahn.

Der Deckel hornartig.

Thier dem von Purpura ähnlich.

Die wenig zahlreichen in der Bildung sehr verschiedenen Arten wohnen an den amerikanischen Küsten des grossen Oceans.

Fässt man die oben angegebenen Gattungskennzeichen zusammen, so zeigt sich nur eines als durchgreifend und allen Arten gemeinsam, näm-

lich der Zahn vom Untertheil der Lippe. Aber auch dieser ist bei mehreren Arten vor vollständiger Ausbildung des Gehäuses nicht vorhanden, was auf eine Abweichung in der Bildung des Thieres schliessen lässt. Die Gesammtbildung des Gehäuses ist nach den Arten ausserordentlich verschieden, so dass man viel mehr geneigt wird, die Arten mit nur im Alter vorhandenen Zahn theils bei den verschiedenen Gruppen von Purpura einzuordnen, theils aus mehreren besondere Gruppen oder Gattungen zu bilden. So stellt sich Mon. brevidentum neben Purpura intermedia, M. tuberculatum in die Gruppe der Purp. haemastoma, Mon. grande zwischen Purp. succincta und spiralis, Mon. muricatum zu Purp. hystrix und neritoides, Mon. cingulatum gehört nach den Falten an der Spindel zu Turbinella, Mon. giganteum bildet eine Gruppe für sich, ebenso Mon. unicarinatum und punctatum zusammen. Auch die Arten, deren Zahn von Jugend auf vorhanden ist, bilden zwei verschiedene Gruppen. In die eine gehört Mon. lugubre, in die zweite die übrigen Arten.

Die Kenntniss der Deckel wird hierin den besten Aufschluss geben; ich kenne nur die der zuletzt aufgeführten Arten.

1. Monoceros grande Gray.

Taf. 33. Fig. 4.

Testa magna, ovata, crassa, fulvescenti-rufa; spira breviuscula, acuta, anfractibus superne concavis transversim costatis, ultimo costis quinis grandibus, crebri-squamatis, squamis utrinque depresso-fornicatis; interstitiis profunde excavatis, squamulato-liratis; apertura ovata, albida, fauce lineata, labro dente subelongato, columella lata, strictiuscula, aurantio-tincta.

Monoceros grande, Gray Zool in Beechey Voyag. p. 124.
— — Sowerby Conch illustr. 79. f. 1.
Purpura Grayi, Kiener Coq. viv. Purpura. p. 109. nr. 68. t. 28. f. 74.
Monoceros grande, Reeve Coch. icon. Monoceros nr. 6. t. 2. f 6.

Gehäuse gross, eiförmig, dickwandig, gelbbräunlich-purpurroth, in den vertieften Stellen heller. Das Gewinde ist mässig hoch, zugespitzt, die rasch zunehmenden Windungen oben ausgehöhlt, mit zwei stark erhobenen, durch schuppenartige Lamellen rauhen Gürteln umzogen, die letzte trägt fünf, nach unten an Grösse abnehmende, dicht rauhschuppige Gürtel, die

Schuppen stehen beiderseits über den Rand hervor. Die Zwischenräume der Gürtel tief ausgehöhlt, mit feinen, ebenfalls mit Schüppchen besetzten Reifchen durchzogen. Basalswulst stark erhoben, scharf und rauh hohlziegelartig beschuppt, in weiten Bogen die vertiefte Nabelgegend umziehend. Mündung gross, eiförmig, innen weiss, mit schwachen Faltenstreifen, oben in eine fast gerade aufsteigende Rinne auslaufend; die Lippe, entsprechend den Rippen, mit starken Vorsprüngen, der Zahn am untern Theil ist im Alter deutlich, nicht sehr gross, und erscheint als Fortsetzung der Erhöhung, welche der tiefen äusseren Rinne zwischen Basalwulst und dem letzten Gürtel entspricht. Die Spindel fast gerade, nach innen abschüssig verflacht, weisslich, aussen orangeröthlich. Höhe bis $2^{3}|_{4}''$, Breite über $2''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den Gallopagos-Inseln.

2. Monoceros muricatum Broderip.

Taf. 33. Fig. 5. 6.

Testa ovata, crassiuscula, fuscescenti-carnea; spira depresso-truncata, anfractibus superne planatis, transversim costatis, ultimo costis quatuor, quarum superioribus valde majoribus, tuberculatis et creberrime squamatis, interstitiis liratis et squamulatis; apertura semiovata, albido-carnea, columella planiuscula, carnea.

Purpura muricata, Broderip Proc. Zool. Soc. 1832. p. 125.
— truncata, Duclos Magaz. de Zool. 1833 t. 22. f. 2.
Monoceros muricatum, Reeve Conch. icon Monoceros. nr. 7. t. 2. f. 7.

Gehäuse eiförmig, ziemlich dickwandig, bräunlich fleischfarben; Gewinde niedergedrückt, die ersten Windungen eine stumpfe Spitze bildend, die unteren oben verflacht, mit wulstig aufgeworfenem, ungleichem, mit gedrängten schuppigen Lamellen besetztem Oberrand; die letzte mit vier Querrippen, deren beide obere weit stärker und mit stumpfen Knoten besetzt sind, alle vier tragen gedrängt stehende, scharfe, schuppenartige Lamellen. Die Zwischenräume mit flachen, ebenfalls scharfbeschuppten Reifchen umzogen; Basalwulst steil herabgebogen, scharf hohlziegelartig beschuppt; unter der letzten Rippe ist eine, vorn stark eingetiefte Rinne, deren vorstehender Rand an der Innenseite der Lippe den Zahn, eigentlich einen zahnförmigen Vorsprung bildet. Mündung halbeiförmig, röthlich-

weiss, Lippe am Rand gekerbt, innen weit hinein orangefleischfarben, mit langen feinen, erhobenen Streifen besetzt. Spindel nach innen abschüssig, oben mit einer Schwiele, oberhalb derselben bildet der aufsteigende Rand eine weite Rinne. Höhe $2\frac{1}{2}$‴, Breite 2‴. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: Bei St. Helena, West-Columbien.

3. Monoceros unicarinatum Sowerby.

Taf. 34. Fig. 2.

Testa ovato-oblonga, subfusiformis, solidula; spira acuminata, anfractibus superne angulatis, ad angulum subobsolete carinatis, transversim impresso-striatis, virescenti-cinerea, areis inter strias fusco nigricante articulatis; apertura semiovato, albida, labro intus carneo, acute denticulato, columella fusco-rufa, planiuscula.

Monoceros unicarinatum, Sowerby Conch. ill. Monoceros. f. 5.
Purpura spirata, Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. t. 12. f. 8.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 121. nr. 76. t. 38 f 90.
— engonata, Conrad.
Monoceros unicarinatum, Reeve Conch. icon. nr. 1. t. 1. f. 2.

Eine der kleinsten Arten und durch die Bildung, so wie die Farbenvertheilung sehr kenntlich. Das Gehäuse ist etwas spindelförmig durch die ziemlich ausgezogene Basis, solide, grünlich grau, vertieft quergestreift, die Zwischenräume der Streifen mit braunschwärzlichen quadratischen Flecken gegliedert, welche so unter einander stehen, dass sie unregelmässige schiefe Längsreihen bilden. Das Gewinde ist mässig hoch, zugespitzt, die Windungen gewölbt, mit einer schwachen, stumpf kielförmigen Kante umzogen. Spindelwulst fast gerade absteigend, etwas knotig, weit oberhalb derselben ist eine Rinne, die am Ende in den gerade am Rande stehenden Zahn der Lippe verläuft. Die Mündung halbeiförmig, milchweiss oder blassröthlich, die Lippe am Rande gekerbt, innen schmutzig röthlich, mit fünf oder mehr Zähnen besetzt; Spindel schmal verflacht, nach innen abfallend, bräunlich gelbroth. Höhe 10—12‴, Breite 6—7‴. (Von Dr. von dem Busch zur Abbildung und Beschreibung mitgetheilt.)

Aufenthalt: an den Küsten von Californien.

4. Monoceros punctatum Gray.

Taf. 34. Fig. 1. (nach Reeve).

Testa subglobosa, crassa, laevigata, labro intus denticulato, lutescenti-alba, fasciis tribus nigropunctatis cincta; apertura pallide rufo tincta.

Monocerus punctatum, Gray Zool. of Beech. Voyag. p. 124.
Purpura lapilloides, Conrad
Monoceros punctatum, Reeve Conch. icon. Monoceros nr. 2. t. 1. f. 1.

Aufenthalt: an der Cocos-Insel, Nordwest-Küste von Mexico (Reeve) bei Santa Barbara (Nuttal).

Der vorigen Art ähnlich, ist punctatum durch dickeres, kugeligeres Gehäuse und andere Farbenvertheilung gut unterschieden.

5. Monoceros tuberculatum Gray.

Taf. 34. Fig. 3.

Testa umbilicata, ovata, solida, albo-lutescens; spira mediocri, acuminata; anfractibus superne depressiusculis, transversim costatis, costis tuberculatis, tuberculis compressis, superioribus valde prominentibus, costarum interstitiis liratis, apertura oblonga, carnea, fauce lineata, lineis aurantio-rufis; labro crenato, columella planiuscula.

Monoceros tuberculatum, Gray in Sowerby Conch. Ill. Monoceros f. 9.
— — Reeve Conch. icon. Monoceros. nr. 5. t. 2. f. 5.

Gehäuse genabelt, eiförmig, solide, weisslichgelbroth, stellenweise dunkler, auf dem Gewinde verloschene rostfarbene Striemen. Das Gewinde mittelhoch, stockwerkartig abgesetzt, zugespitzt; die Windungen oben abgeflacht, die mittleren mit einem mit Höckerchen besetzten Kiel, die vorletzte mit zwei mit starken Höckern besetzten Rippen umzogen, die Höcker sind zusammengedrückt, abgerundet; auf der letzten Windung sind vier Rippen, von denen wenigstens die beiden oberen Höcker tragen, die unteren sind zuweilen knotig, zuweilen ganz einfach oder nur durch neue Ansätze uneben. Die Zwischenräume der Rippen tragen schwache Reifchen, mit einem stärkeren in der Mitte. Unter der letzten Rippe zieht sich eine Furche bis an den Mundrand, wo sie stark eingetieft ist, die dadurch innen hervorgebrachte Erhöhung springt über den Rand vor und bildet den stumpflichen geraden Zahn der Lippe. Mündung lang eiförmig,

wie alle Mundtheile fleischfarben, der Schlund fein gestreift, die Streifen orangeroth; Lippe ungleich durch die Rippen und gekerbt; Spindel schmal einwärts verflacht, oben mit undeutlicher Schwielenfalte und wenig entwickelter Rinne. Höhe $2\frac{1}{2}''$, Breite $1\frac{3}{4}'''$. (Von Dr. von dem Busch mitgetheilt.)

Aufenthalt: bei St. Helena, Westcolumbien.

Bemerkung. Ohne den Nabel und den Lippenzahn könnte man diese Art recht wohl für Purpura haemastoma oder bicostalis ansprechen, so nahe steht sie beiden, besonders manchen Formen der ersteren.

6. Monoceros lugubre Sowerby.

Taf. 34. Fig. 4. 5.

Testa ovata, ventricosa, solida, opaca, carneo-fusca, maculis flammisque nigris variegata; spira mediocri, anfractibus superne depressis, costis quaternis cingulatis, costis hic illic tumidis, saepius obtuse tuberculatis, interstitiis lacunosis; apertura ovata, fauce pallide purpureo-fusca, labro intus dentato, dente marginali longissimo incurvo, columella planiuscula, pallide purpureo-fusca.

Buccinum cymatum, Solander Mss.
Monoceros lugubre, Sowerby Gen. of Shells Monoceros f. 3.
— — Reeve Conch. syst. 2. p. 224. t. 261. f. 3.
Buccinum armatum Gray in Wood. Ind. Test. Suppl. t. 4. f 12.
Monoceros cymatum, Sowerby jun. Conch. ill. nr. 6. f. 11.
Purpura lugubris, Kiener Coq. viv. Purpura. p. 141. nr. 92. t. 44. f. 102.
Monoceros lugubre, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 121. nr. 7.
— — Reeve Conch. icon. Monoceros. nr. 9. t. 3. f. 9.

Gehäuse etwas klein, solide, bauchig eiförmig, bräunlich fleischfarben mit dunkleren Längsstriemen, schwarz gefleckt und unregelmässig geflammt, die oberen Windungen rostgelblich mit heller Spitze. Das Gewinde ist mittelhoch, die Windungen oben schräg verflacht, die mittleren mit zwei, stellenweise etwas aufgetriebenen Rippen umzogen, auf der vorletzten trägt die obere Rippe deutliche Knoten, die letzte Windung hat vier wenig deutlich abgesetzte Rippen, die oberen mit knotenartigen, seltner hohlziegelartigen Höckern besetzt, Rippen und die mit grubenartigen Vertiefungen besetzten Zwischenräume sind seicht vertieft quergestreift,

die Streifen bei reinen Stücken punktirt. Basalwulst steil, fast ohne Biegung, wenig entwickelt, unter der letzten Rippe zieht sich eine schmale Rinne fort, die gerade an der Stelle des Mundrandes mündet, wo innen der gewöhnliche Zahn steht. Mündung schmal eiförmig, wie alle Mundtheile blass purpurbräunlich, Lippe mit welligem Rand, innen mit weisslichen Zähnen besetzt, der Randzahn ist sehr lang, dünn und gebogen. Spindel schmal verflacht, oben mit dicker Schwiele. Höhe $1^1/_2$—$1^3/_4$″, Breite 14—15‴. (Aus Lischke's Sammlung.)

Ein junges Exemplar von 8‴ Länge, zeigt deutlich (was auch bei ausgewachsenen in der Mündung sichtbar ist), dass bei jedem Wachsthumsabsatz die Zähne der Innenlippe gebildet werden. Der Zahn ist nicht so auffallend lang und gerade. Die Rippen sind schon erkennbar, aber nur wenig uneben, sie treten durch die stark reifartig erhobenen Zwischenräume wenig hervor. Der Grund ist weiss und rostgelb mit purpurbraunen Flecken und Striemen.

Aufenthalt: an den Küsten von Californien.

7. Monoceros giganteum Lesson.

Taf. 34. Fig. 6.

Testa oblongo-fusiformis, medio ventricosa, basi longe attenuata, solida fuscescenti-lutea laevigata, transversim tenue costata; apertura ampla, pallide luteo-aurantia, labro simplici, integro, dente lato acutiusculo armato, columella inferne planulata.

Monoceros giganteum, Lesson Voyag. de la Coq. Zool. Moll. p. 405. t. 11. f. 4.
Purpura gigantea, Blainville Pourp. Nouv. Annal. du Mus. 1. p. 245. nr. 89.
Monoceros fusoides, King Zool. Journ. 1830.
— — Sowerby Conch. ill. f. 7.
— giganteum, Deshayes in Lamarck Anim. s Vert. 2 ed. 10. p. 120. nr. 6.
— — Reeve Conch. icon. Monoceros. nr. 3 t. 1. f. 3.

Eine sehr eigenthümlich gebildete, durch den langen Kanal ohne Ausschnitt am Ende manchen Arten von Fusus ähnlich, aber in allen übrigen Verhältnissen, besonders durch den Zahn an der Lippe als zu Monoceros gehörig sich erweisend. Das Gehäuse ist länglich, bauchig spindelförmig

durch die lang ausgezogene Basis, ausser den dichtstehenden Anwachsstreifen glatt, bräunlich rothgelb. Das Gewinde mässig hoch, abgesetzt, zugespitzt, die Windungen mit drei, wenig entwickelten Rippen umzogen, auf der letzten stehen fünf dergleichen, unterhalb der vertieften, in den Lippenzahn einmündenden Linie noch drei schwächere (Reeve sagt, die Rippen seien dunkler gefärbt, bei dem mir vorliegenden Exemplar sind sie, vielleicht durch Abreiben, eher heller als die übrige Fläche); die Basalwulst ist wenig entwickelt, fast ohne Biegung. Mündung weit, eiförmig, innen hell orangegelb; die Lippe einfach, ganzrandig, unten mit einem breiten, zusammengedrückten, stumpfen Zahn. Spindel oben mit dünner Schwiele, unten verflacht. Höhe $4\frac{1}{2}$'', Breite $2\frac{3}{4}$'', wird aber weit grösser. (Aus Lischke's Sammlung.)

Aufenthalt: an den Küsten von Chili.

Bemerkung. Das von Lesson abgebildete Exemplar ist aussen dunkelgrünlich; wahrscheinlich sind diese Schnecken im frischen Zustand mit einer dünnen dunklen Epidermis bedeckt.

8. Monoceros plumbeum Chemnitz.

Taf. 34. Fig. 7. 8.

Testa globoso-ovata, crassa, ponderosa, laevigata, rufo-castanea; spira brevissima; anfractibus superne tumidis, ultimo basi sulco impresso circumdato; apertura oblongo-ovata, pallide flava, columella arcuata, basi mucronata, superne callosa; labro tenui, acuto, dente parvo basin versus munito.

Buccinum plumbeum, Chemnitz Conch. Cab. 11. p. 86. t. 188. f. 1806. 1807.
— — Dillwyn Cat. p. 617. nr. 69.
— — Wood Ind. Test. t. 23. f. 70.
Eburna plumbea, Sowerby jun. Conch. Ill. f. 4. 5.
Buccinum plumbeum, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 205. nr. 87.
Monoceros plumbeum, Reeve Conch. icon. Monoceros nr. 8. t. 3. f. 8.

Gehäuse kugelig-eiförmig, dickwandig und schwer, glatt, unter einer dunkel olivenbraunen Oberhaut hell kastanienbraunroth, die Spitze gewöhnlich abgenagt, weisslich. Das Gewinde ist sehr niedrig, fast warzenförmig; die Windungen oben aufgetrieben, die letzte trägt auf der Unterhälfte eine schmale, absteigende, tief eingedrückte Querfurche. Die Mündung länglich eiförmig, innen blassgelb; die Lippe ist einfach, zugeschärft

und trägt unten nahe der Basis einen kleinen Zahn, welcher sich nach innen als schwache Erhabenheit fortsetzt, welche der äusseren Querfurche entspricht, die gerade in dem Rücken des Zahns endet. Die Spindel ist sanft gebogen, oben mit wulstigem Callus belegt, glänzend, wie die Innenlippe orangegelb. Höhe $1\frac{3}{4}''$, Breite $1\frac{1}{4}''$.

Aufenthalt: an den Küsten von Californien (Chemnitz).

9. Monoceros brevidentatum Gray.

Taf. 35. Fig. 8.

Testa ovata, crassa, transversim impresso striata, nigricanti-fusca, seriatim albo-maculata; spira brevi, subacuminata, anfractibus obsolete seriatim nodoso-costatis; apertura alba, columella strictiuscula, in medio obsolete angulata, labro intus dentato, margine crenulato, basi dente parvo munito.

Monoceros brevidentatum, Gray in Wood Ind. Test. Suppl. t. 4. f. 10.
— — Sowerby jun. Conch. ill. f. 4.
Purpura cornigera, Blainville Pourp. Nouv. Annal. 1. p. 213. nr. 28. t. 9. f. 10.
— — Kiener Coq. viv. Purpura. p. 123. nr. 78. t. 39. f. 92.
Monoceros brevidentatum, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 123. nr. 9.
— — Reeve Conch. icon. Monoceros nr. 4. t. 1. f. 4.

Gehäuse länger oder kürzer eiförmig, dickwandig, schwarzbraun, mit weisslichen, auf der letzten Windung dreireihigen Höckern besetzt, die Höcker stumpf oder abgeflacht, abgerundet viereckig, das Gewinde ist konisch, zugespitzt; die Windungen etwas gewölbt, mit wulstig verdicktem Oberrand, der auf der letzten zuweilen ebenfalls undeutliche weissliche Höcker oder Flecken trägt. Die Mündung halbeiförmig, weiss; die Lippe etwas wellig, schwach gekerbt, schwärzlich gerandet, innen mit vier zahnartigen Körnern, die sich faltenartig nach innen fortsetzen; die Spindel oben mit deutlicher Schwielenfalte, in der Mitte mit einem unscheinbaren Fältchen, an der Basis etwas concav und bräunlich, übrigens weiss. Höhe 12—14‴, Breite 9—10‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den peruanischen Küsten.

10. Monoceros calcar Martyn.

Taf. 22. Fig. 7. 8.

Testa suborbiculari-ovata, concavo-depressa, solida, rufescenti-fusca; spira brevissima, anfractibus liratis, liris interstiisque densissime imbricato-squamatis; apertura dilatata, alba, labro crenato, dente longissimo, erecto, columella alba, fuscescenti limbata.

Buccinum calcar, Martyn Univ. Conch. 1. f. 10.
— monoceros, Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 197. t. 154. f. 1469. 1470.
Monoceros breve, Sowerby gen. of. Shells. f. 2.
— calcar, Deshayes in Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 122. nr. 8.
— — Reeve Conch. icon. Monoceros. nr. 12. t. 3. f. 12.

Von dem nächstverwandten Mon. imbricatum durch ganz andere Form und dunklere Farbe verschieden. Das Gehäuse rundlich eiförmig, solide, röthlichbraun, die ganze Oberfläche mit stärkeren und feineren rippenartigen Querreifen umzogen, welche ebenso wie die Zwischenräume mit scharfen hohlziegelartigen Schüppchen dicht besetzt sind, so dass die Fläche feilenartig rauh erscheint. Das Gewinde sehr niedrig; die Windungen gewölbt, die letzte bauchig. Die Mündung sehr weit, eiförmig, bläulich oder röthlichweiss; die Lippe innen rothbraun gesäumt, dicht gekerbt, unten mit einem langen, ziemlich spitzigen, geraden Zahn, Spindel breit verflacht, weiss, unterwärts braunroth gesäumt. Höhe $2^{1}/_{4}$'', Breite $1^{2}/_{3}$''.

Aufenthalt: an den Falklandsinseln und am Kap Horn.

11. Monoceros imbricatum Lamarck.

Taf. 35. Fig. 7.

Testa ovata, crassiuscula, cinerascenti-flava, liris angustis undique cingulata, liris interstitiisque densissime imbricato-squamosis; spira acuminata, anfractibus convexis; apertura dilatata, labro dente longissimo erecto armato, columella strictiuscula, alba.

Knorr Vergn. 4. t. 30. f. 1.
Martini Conch. Cab. 3. t. 69. f. 761.
Martyn Univ. Conch. 1. f. 10.

Monoceros imbricatum, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 118. nr. 2.
— — Enc. méth. t. 396. f. 1. a. b.
— — Blainville Malacol. t. 22. f. 3.
— — Sowerby Gen. of Shells f. 3.
— — Reeve Conch. syst. 2. p. 223. t. 261. f. 3.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 137. nr. 89 t. 43. f. 99. 99 a.
— — Reeve Conch. icon. Monoceros. nr. 10. t 3. f. 10.

Gehäuse eiförmig-bauchig, mehr oder weniger gestreckt, dickwandig, graulich-gelbbräunlich, mit schmalen Reifen überall umzogen, welche wie die Zwischenräume mit dichten, hohlziegelartig hinter einanderstehenden, etwas aufgerichteten scharfen Schuppen besetzt sind. Das Gewinde ist ziemlich ausgezogen, zugespitzt, die Windungen gewölbt, durch eine vertiefte Naht verbunden; die Basalwulst der letzten steil herabgebogen, ebenfalls dicht mit schuppenartigen scharfen Lamellen besetzt. Die Mündung ziemlich gross, innen blassgelblich; die Lippe gekerbt, innen kantig verdickt, weiss, unten mit einem starken geraden Zahn; die Spindel ziemlich gerade, nach innen verflacht, weiss. Höhe 2—2¼″, Breite 14—16‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt; in der Magelhans-Strasse.

Bemerkung. Reeve bildet eine ganz glatte Varietät ab, die aber wohl nur auf ein abgeriebenes Stück begründet ist. Von der vorigen Art unterscheidet sich imbricatum leicht durch andere Form des Gehäuses, die fast gleichgrossen Reifen und hellere Farbe.

12. Monoceros acuminatum Sowerby.

Taf. 35. Fig. 5. 6.

Testa ovato-oblonga, solida, albida vel purpureo-flavida, fusco varia; spira acuminata, anfractibus convexis, spiraliter liratis, liris subdistantibus, interdum obsoletis, interstitiisque subtilissime squamatis; apertura alba, labro dente acuto armato, intus margine purpurea.

Monoceros acuminatum, Sowerby Conch. Illustr. Monoceros f. 10.
— — Reeve Conch. icon. Monoceros. nr. 13. t. 4. f. 13.

Gehäuse eiförmig, langgestreckt, solide, weisslich oder blasspurpurgelblich, meist mit bräunlichen Striemen; das Gewinde ziemlich hoch, zugespitzt; die Windungen gewölbt, mit schwacherhobenen, entfernt stehenden, auf der letzten Windung zuweilen ganz verflachten Reifen umzogen,

diese Reifen und ihre Zwischenräume sind mit sehr feinen Schüppchen besetzt, welche nicht selten der Länge nach zusammenhängen und durchlaufende Lamellen bilden. Die Basalwulst ist steil herabgebogen und mit schuppenartigen bogigen Lamellen dicht besetzt. Mündung halbeiförmig, weisslich; die Lippe gebogen, kaum gekerbt, innen purpurroth gerandet, unten mit langem geradem Zahn. Spindel fast gerade, weiss. Höhe $1^1/_4$—$1^1/_2$″, Breite $^3/_4$—$^5/_6$″. (Aus meiner Sammlung.)

Der Deckel ist hornartig, braungelb, mit schwachen Wachsthumsringen, der Nucleus liegt aussen etwas unterhalb der Mitte.

Aufenthalt: an den Küsten von Chili.

13. Monoceros glabratum Lamarck,

Taf. 35. Fig. 9.

Testa oblongo-ovata, subcrassa, pallida, rubente fusco varia; spira acuminata, aufractibus convexis, superioribus obsolete spiraliter liratis, reliquis glabratis; apertura subovata, fauce flava, labro oblique planato, dente erecto, acuto armato, albo, fuscescenti-marginato.

Buccinum dentatum, Wood. Ind. Test. t. 24. f. 168.
Monoceros glabratum, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 120. nr. 4.
— — Enc. méth. t. 396. f. 5. a. b.
— — Blainville Pourp. Nouv. Annal. 1. p. 246. nr. 92.
— — Kiener Coq. viv. Purpura p. 140. nr. 91. t. 44. f. 101.
— — Reeve Conch. icon. Monoceros. nr. 15. t. 4. f. 15.

Gehäuse länglich eiförmig, etwas dick, blassgelblich, stellenweise rothbräunlich oder graulich purpurroth, besonders am Oberrand der Windungen und an den Wachsthumsabsätzen. Das Gewinde ist ziemlich hoch, zugespitzt; die Windungen gewölbt, die oberen mit einigen schwachen Reifen, die letzte glatt oder nur mit Andeutungen einiger Reifchen; die Basalwulst fast ohne Krümmung, fein schuppenartig bogig gestreift. Die Mündung fast eiförmig, ziemlich gross, innen röthlichgelb; die Lippe regelmässig gebogen, mit scharfem, fast ebenem Rand, innen kantig verdickt, weiss, der Rand gelbroth gesäumt; der Zahn gerade, ziemlich scharf. Spindel weiss, concav, fast gerade absteigend. Höhe 22—26‴, Breite 13—15‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den Küsten von Chili.

14. Monoceros crassilabrum Lamarck.

Taf. 35. Fig. 1—4.

Testa ovata, crassissima, ponderosa, aut laevigata aut lirata, liris interdum squamulatis, fusco-purpurea vel citrina; spira exsertiuscula, anfractibus convexis; apertura semiovata, parva, labro valde plano-incrassato, margine interno obsolete denticulato, dente acuto, erecto, columella stricta labroque lacteis.

Buccinum unicorne, Brug. Dict. nr. 13.
Monoceros crassilabrum, Lamarck Anim. s. Vert. 2 ed. 10. p. 120. nr. 5.
— — Enc. méth. t. 396. f. 2. a. b.
— — Sowerby Conch. Man. f. 417.
— — Wagner Forts. d. Conch. Cab. 12. p. 149. t. 233. f. 4095.
Purpura — Kiener Coq. viv. Purpura. p. 143. nr. 93. t. 45. et 46. f. 104. 104. a. c. c.
Monoceros — Sowerby Conch. ill. f. 13. 14.
— citrinum, Sowerby l. c. f. 2. et 12.
— globulus, Sowerby l. c. f. 8.
— crassilabrum, Reeve Conch. icon. Monoceros. nr. 14. t. 4. f. 14. a—d.

Gehäuse eiförmig, sehr verschieden in der Grösse, sehr dickwandig und schwer, glatt oder mit schwachen, zuweilen fein beschuppten Reifchen umzogen, blassbräunlich purpurroth oder citrongelb bis bräunlich gelb. Das Gewinde ist wenig ausgezogen, konisch zugespitzt, die oberen Windungen zuweilen mit deutlichen Reifchen umzogen, die letzte bauchig, die Basalwulst schmal, fast halbkreisförmig gebogen, schuppenartig gestreift. Mündung klein, halbeiförmig, weiss; die Lippe gerundet, mit einfachem, zugeschärften, innen purpurbraun gesäumten Rand, innerhalb des Saumes ist die Lippe kantig verdickt, die Kante mit stumpfen zahnartigen Erhöhungen besetzt; der Zahn ist etwas klein, gerade, zugespitzt. Spindel gerade, weiss. Höhe 10—28‴, Breite 7—21‴. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an den Küsten von Chili und in der Magelhans-Strasse.

Erklärung der Tafeln.

Thiertafel A.

Fig. 1. Buccinum testudineum Chemn. — Fig. 2. Purpura patula Lin. — Fig. 3. Concholepas peruvianus Lam. — Fig. 4. Ricinula horrida Lam. — Fig. 5. Eburna spirata Lin.

Thiertafel B.

Fig 1. Cassidaria tyrrhena Chemn. — Fig. 2. Cassis coronulata Wood Fig. 3. Dolium olearium Lin. — Fig. 4. Harpa ventricosa Lam.

Tafel 1.

Fig. 1. 2. Buccinum undatum Lin. p. 2. — 3. B. labradorense Reeve p. 4. — 4—6. B. undatum p. 2. — 7. B. anglicanum Mart. p. 4. — 8. 9. B. porcatum Gm. p. 5.

Tafel 2.

Fig. 1. 2. B. undatum p. 2. — 3. B. porcatum p. 3. — 4. 5. B. laevigatum Mart. p. 5. — 6. B. abbreviatum Chemn. p. 6.

Tafel 3.

Fig. 1. 2. B. glaciale L. p. 7. — 3. 4. B. grönlandicum Chemn. p. 8. — 5. 6. B. testudineum Ch. p. 8. — 7. 8. B. lividum Reeve p. 9. — 9. B. granulosum Lam. p. 5. 8. — 10. 11. B. gemmulatum Lam. p. 10. — 12. 13. B. maculatum Martyn p. 11. — 14. 15. B. cataracta Ch. p. 12.

Tafel 4.

Fig. 1. 2. B. olivaeforme Kien. p. 12. — 3. 4. B. maculosum Lam. p. 13. — 5—7. B. textum Gm. p. 14. — 8—10. B. prismaticum B. p. 15. — 11—13. B. solatum Gm. p. 16. — 14—16. B. thersites Br. p. 16. — 17. 18. B. hirtum Kien p. 17. — 19—21. B. arcularia p. 18.

Tafel 5.

Fig. 1—3. B. glans L. p. 19. — 4. 5. B. suturale L. p. 20. — 6. 7. B. papillosum L. p. 21. — 8. 9. B. prismaticum var. p. 22. 10. 11. B. reticulatum L. p. 22. — 12—14 B. stolatum p. 16. — 15. 16. B. textum p. 14.

Tafel 6.

Fig. 1—3. B. foveolatum Dkr. p. 23. — 4—6. B. unidentatum Pow. p. 24. — 7—9. B. rubens Kstr, p. 25. — 10—12. B. incrassatum Müller p. 25. — 13—15. B. semigranosum Dkr. p. 27. — 16—18. B. Gayi Kien. p. 27. — 19—21. B. Kraussianum Dkr. p. 28. — 22—27. B. neriteum L. p. 29.

Tafel 7.

Fig. 1. 2. B. tranquebaricum Ch. p. 30. — 3—7. B. undosum L. p. 31. — 8. 9. B. canaliculatum L. p. 32. — 10. 11. B. mutabile L. p. 33. — 12—14. B. lineatum D'Acosta. p. 34. — 15—17. B. retusum Lam. p. 34.

Tafel 8.

Fig. 1—3. B. squalidum King p, 35. — 4. 5. B. coronatum Br. p. 36. — 6. 7. B. pullus L. p. 37. — 8. 9. B. olivaceum Br. p. 38. — 10. 11. B. ambiguum Mont. p. 39. — 12. 13. B. conoidale Dh. p. 39. — 14—16. B. Ger-

villii Payr. — 17. 18. B. corniculum Olivi p. 41. — 19—22. B. scriptum L. p. 40.

Tafel 9.

Fig. 1—4. B. cyaneum Beck p. 43. — 5. 6. B. Lamarckii Kien. p. 43. — 7. 8. B. Delalandii Kien. p. 44. — 9—11. B. pusillum Pfr. p. 45. — 12. 13. B. minimum Mont. p. 45. — 14. 15. B. politum Lam. p. 46. — 16. 17. B. violaceum Quoy p. 46. — 18—20. B. d'Orbignyi Payr. p. 47.

Tafel 10.

Fig. 1. B. callosum Gray p. 48 — 2. 3. B. vittatum L. p. 48. — 4. B. digitale M. p. 49. — 5. 6. B. annulatum Ch. p. 50 — 7. B. semiustum Reeve p. 51, — 8. 9. B. Belangeri Kien. p. 51. — 10. B. rhodostomum Gray. p. 52. — 11. B. labyrinthum Gm. p. 53. — 12. 13. B. cochlidium Ch. p. 53.

Tafel 11.

Fig. 1. 2. B. pictum R. p. 54. — 3. 4. B. vexillum Ch. p. 54. — 5. B. tahitense Gm. p. 55. — 6. 7. B. discolor Quoy p. 56. — 8—10. B. pusio L. p. 57. — 11. B, granulosum Lam. p. 58. — 12. 13. B. coromandelianum Lam. p. 58. — 14. 15. B. Quoyi Kien. p. 59.

Taf. 12.

Fig. 1. B. plicosum Dkr. p. 60. — 2. — 4. B. lyratum Lam. p. 61. — 5. 6. B. perlatum Kstr. p. 61. — 7. 8. B. marginulatum Lam. p. 62. — 9. 10. B. cariniferum Kst r. p. 63. — 11. 12. B. Kochianum Dkr. p. 64. — 13—16. B. capense Dkr. p. 64. — 17—20. B. signatum Dkr. p. 66. — 21. 22. B. pullus var. p. 68. — 23. 24. B. regulare Kstr. p. 68.

Tafel 13.

Fig. 1. 2. B. tenebrosum Hanc. p. 69. — 3. 4. B. proteus Reeve p. 70. — 5. B. tortuosum Reeve p. 72. — 6. B. hydrophanum Hanc. p. 69. — 7. B. variegatum Gray p. 71. — 8. 9. B. pubescens Kstr. p. 73. — 10. B. limbosum Lam. p. 74. — 11. B. Donovani Gray p. 72. — 12. B. intinctum Reeve p. 75.

Tafel 14.

Fig. 1. B. semiflammeum Reeve p. 75. — 2. 3. B. natalense Kr. p. 76. — 4. B. rhodostomum Gray p. 77. — 5. 6. B. dilutum Kr. p. 77. — 7. B. tenue Gray p. 77. — 8. B. zealandicum Reeve p. 78. — 9. B. Mölleri Reeve p. 79. — 10. B. rubiginosum Reeve p. 79. — 11. B. tigrinum Kien. p. 80. — 12. B. biseriale Kstr. p. 80. — 13. B. robustum Kstr. p. 81. — 14. B. porcatum Gm. p. 82. — 15. 16. B. lagenarium Lam. p. 82.

Tafel 15.

Fig. 1. 2. B. lagenarium Lam. p. 82. — 3. 4. B. intinctum Reeve p. 84. — 5. B. tigrinum Kien p. 85. — 6—8. B. Zeyheri Kr. p. 85. — 9—11. B. Dunkeri Kstr. p. 86. — 12. 13. B. assimile Reeve p. 87. — 14. 15. B. homoleucum Kstr. p. 87. — 16. 17. B. Scacchanum Phil. p. 88. — 18 B. globulosum Kien. p. 89. — 19. B. lineolatum Lam. p. 89. — B. armatum Gray p. 90.

Tafel 16.

Fig. 1. 2. Purpura consul Chemn. p. 93. — 3. 4. P. thiarella Lam. p. 94. — 5. 6. Ricinula fiscellum Chemn. — 7. 8. Purpura galea Chem. p. 95. — 9. 10. Concholepas peruvianus Lam. p. 204.

Tafel 17.

Fig. 1. 2. Purpura echinulata Lam. p. 96. — 3. P. carinifera Lam. p. 97. — 4. 5. P. scalaris Wagn. p. 98. — 6. 7. P. carinifera Lam. p. 87. — 8. 9. P. patula L. p. 108. — 10. 11. P. gradata Jan. p. 99. — 12. P. diadema Reeve p. 100.

Tafel 18.

Fig. 1. 2. P. bufo var. p. 100. — 3. P. carinifera var. p. 97. — 4. 5. columellaris Lam. p. 101. — 6. 7. P. planospira Lam. p. 102. — 8. 9. P. coronata Lam. p. 103.

Tafel 19.

Fig. 1. 2. P. gigantea Reeve p. 104. — 3. 4. P. erispata Chemn. p. 105. — 5. 6. P. armigera Ch. p. 106. — 7. 8. P. luteostoma Ch. p. 107.

Tafel 20.

Fig. 1. P. patula L. p. 108. — 2. P. persica L. p. 110. — P. bufo Lam. p. 111. — 4. P. chocolatum Dcl. p. 112. — 5. P. xanthostoma Br. p. 113.

Tafel 21.

Fig. 1. P. haemastoma L. p. 114. 2. P. biserialis Bl. — 3. P. Rudolphi Ch. — 4. P. inerma Reeve p. 118. 5. P. cataracta Reeve p. 119. — 6. P. Blainvillei Desh. p. 120. — 7. 8. P. aegrota Reeve p. 121. — 9. P. textiliosa Lam. p. 122.

Tafel 22.

Fig. 1. 2. P. Rudolphi Ch. p. 116. — 3. 4. P. striata Mart. p. 126. — 5. 6. P. haustrum Mart. p. 123. — 7. 8. Monoceros calcar Mart. p. 215. — 9. 10. Purpura succincta Mart. p. 124.

Tafel 22 a.

Fig. 1. P. haemastoma p. 114. — 2. P. succincta M. p. 124. — 3. P. xanthostoma var. p. 126. — 4. 5. P. kiosquiformis Dels. p. 127. — 6. 7. P. tectum Gray p. 128.

Tafel 23.

Fig. 1—4. P. bicostalis Lam. p. 129. — 5. P. undata Lam. p. 131. — 6. 7. P. fasciata Reeve p. 132.

Tafel 23 a.

Fig. 1—5. P. floridana Conr. p. 133. — 6. P. capensis Pet. p. 134. — 7. P. viduata Kstr. p. 135. — 8. 9. P. Forbesii Dkr. p. 136.

Tafel 24.

Fig. 1. 2. P. flammea Ch. p. 137. — 3. 4. P. muricina Bl. p. 138. — 5. 6. P. cruentata Gm. p. 139. — 7. 8. P. mancinella L. p. 140. — 9. 10. P. violacea Kien. p. 142. — 11. 12. P. lapillus L. p. 150. — 13. 14. P. sacellum Ch. p. 142.

Tafel 24 a.

Fig. 1. 2. P. echinulata Lam. p. 143. — 3. P. echinata Bl. p. 144. — 4. P. affinis R. p. 145. — 5. P. rugosa Born. p. 145. — 6. P. tuberculata Risso p. 146. — 7. 8. P. lacera Born. p. 147. — 9. P. imperialis Bl. 148.

Tafel. 25.

Fig. 1. 2. P. clathrata Kstr. p. 149. — 3. 4. P. lapillus L. p. 150. — 5. 6. P. attenuata R. p. 150. — 7—11. P. lapillus L. p. 150.

Tafel 25 a.

Fig. 1—5. P. lapillus L. p. 150. — 6. 7. P. costata Bl. p. 153. — 8. 9. P. turbinoides Bl. p. 154. — 10. 11. P. scobina Quoy p. 155. — 12. P. Quoyi R. p. 156. — 13. P. musiva R. p. 156. — 14. P. gibbosa R. p. 156. — 15. P. nux R. p. 157.

Tafel 26.

Fig. 1. 2. P. squamosa Lam. p. 157. — 3 P. Freycinetii Desh. p. 158. — 4—7. P. septentrionalis R. p. 159. — 8. 9. P. emarginata Dsh. p. 160. — 10. P. crispata Lam. p. 161. — 11. P. Woldemarii Kien. p. 161. — 12. P. scalariformis Lam. p. 161.

Tafel 27.

Fig. 1. 2. P. callaoensis Gray p. 162. — 3. 4. P. versicolor Wood. p 163. — 5. 6. P. cribrosa Kr. p. 166. — 7. 8. P. Zeyheri Kr. p. 167. — 9—12. P. cruentata Gm. p. 167. — 13. 14. P. multilineata Kstr. p. 168. — 15. 16. P. lineata Lam. p. 169. — 17. P. Janellii Kien. p. 170.

Tafel 28.

Fig. 1—5. P. versicolor Wood p. 163. — 6. 7. P. Wahlbergi Kr. p. 165. — 8. 9. P. castanea Kr. p. 170. — 10. 11. P. javanica Ph. p. 171. — 12. 13. P. anaxares Duel. p. 172. — 14—16. P. rustica Lam. p. 173. — 17. P. muricina Bl. p. 174.

Tafel 29.

Fig. 1—6. P. cingulata L. p. 174. — 7. 8. P. spiralis R. p. 176. — 9. 10. P. galea Ch. p. 176. — 11 P. violacea Kien. p. 177. — 12. P. squamulosa R. p. 177. — 13—15 P. madreporarum Sow. p. 178.

Tafel 30.

Fig. 1. P. tumulosa R. p. 179. — 2. P. speciosa. Val. p. 179. — 3. 4. P. undata var. p. 179. — 5—7. P. plicata Gm. p. 180. — 8. 9. P. albocincta Kstr. p. 180. — 10—12. P. costata Bl. p. 181. — 13. 14. P. haemastoma p. 181.

Tafel 31.

Fig. 1. 2. P. Savignyi Dsh. p. 182. —

3—5. P. hippocastanum L. p. 182. — 6. P. intermedia Kien. p. 184. — 7—10. P. aculeata Dsh. p. 185.

Tafel 31 a.

Fig. 1. P. clavigera Kstr. p. 186. — 2. P. alveolata R. p. 187. — 3—8. P. bituberculatis Lam. p. 188. — 9. 10. P. pica Bl. p. 190.

Tafel 32.

Fig. 1. P. carolensis R. p. 191. — 2. 3. P. deltoidea Lam. p. 192. — 4. 5. P. melones Ducl. p. 193. — 6. P. bimaculata Jon. p. 194. — 7. 8. P. ascensionis Quoy. p. 195.

Tafel 32 a.

Fig. 1. 2. P. deltoidea p. 195. — 3. P. melones Ducl. p. 196. — 4. 5. P. Lischkei Kstr. p. 196. — 6. 7. P. macrostoma Kstr. p. 197. — 8. P. unifascialis Lam. p. 198. — 9. 10. Concholepas peruvianus Lam. p. 204.

Tafel 32 b.

Fig. 1—5. Concholepas peruvianus Lam. p. 204. — 6—10. C. imbricatus p. 205.

Tafel 33.

Fig. 1. Purpura hystrix Lin. p. 198. — 2. P. neritoides Lin. p. 199. — 3. P. aperta Bl. p. 201. — 4. Monoceros grande Gray p. 207. — 5. 6. Mon. muricatum Brod. p. 208.

Tafel 34.

Fig. 1. Monoceros punctatum Gray p. 210. 2. M. unicarinatum Sow. p. 209. — 3. M. tuberculatum Gray p. 210. — 4. 5. M. lugubre Sow. p. 211. — 6. M. giganteum Less. p. 212. — 7. 8. M. plumbeum Chemn. p. 213.

Tafel 35.

Fig. 1—4. Mon. crassilabrum Lam. p. 218. — 5. 6. M. acuminatum Sow. p. 216. — 7. M. imbricatum Lam. p. 215. — 8. M. brevidentatum Wood. p. 214. — 9. M. glabratum Lam. p. 217.

Alphabetisches Verzeichniss

der Arten mit ihren Synonymen.

Buccinum Lin. p. 1.

Buccinum abbreviatum Chemn. p. 6.
— achatinum Lam. = B. digitale.
— adspersum Brug. = B. maculatum.
— affine Gm. = B. undosum.
— ambiguum Mont. p. 39.
— ampullaceum Desh. = B. globulosum.
— anglicanum Mart. p. 4.
— anglicum Gm. = B. anglicanum.
— annulatum Chemn. p. 50.
— arcularia Lin. p. 18.
— armatum Gray p. 90.
— armigerum Chemn. = Purpura arm.
— armillatum Gm. = Purpura rugosa.
— ascanias Br. = B. incrassatum.
— assimile Reeve p. 87.
— Belangeri Kien p. 51.
— biseriale Kstr. p. 80.
— Blainvillii Dsh. = B. textum.
— calcar Mart. = Monoceros calcar.
— callosum Gray p. 48.
— Calmeillii Peyr. = B. corniculum.
— canaliculatum Lam. p. 32.
— capense Dkr. p. 64.
— cariniferum Kstr. p. 63.
— cataracta Chemn. p. 12.
— cingulatum Enc. = Purpura lineata.
Buccinum cingulatum Lin. = Purpura cing.
— coccinella Lam. = B. incrassatum.
— cochlidium Chemn. p. 53.
— concholepas Brug. = Concholepas peruvianus.
— conoidale Dsh. p. 39.
— corniculatum Lam. = B. scriptum.
— corniculum Olivi p. 41.
— coromandelianum Lam. p. 58.
— coronatum Brug. p. 36.
— crispatum Ch. = Purpura crisp.
— cruentatum Gm. = Purpura cr.
— cyaneum Beck p. 43.
— cymatum Sol. = Monoceros lugubre.
— Delalandii Kien p. 44.
— dentatum Wood = Monoceros glabratum.
— digitale Meusch. p. 49.
— dilutum Kr. p. 77.
— discolor Quoy p. 56.
— Donovani Gray p. 72.
— Dunkeri Kstr. p. 86.
— fasciolatum Lam. = B. corniculum.
— filosum Gm. = Purpura lapillus.
— flammeum Br. = B. laevigatum.
— flammeum Ch = Purpura flamm.
— foliosum Wood = B. mutabile.
— foveolatum Dkr. p. 23.
— Gayii Kien. p. 27.

Buccinum gemmulatum Lam. p. 10.
— Gervillii Payr. p. 40.
— gibbum Dillw = B. mutabile.
— glaciale Don. = B. Donovani.
— glaciale Lin. p. 7.
— glaus Lin. p. 19.
— globulosum Kien. p. 89.
— granulosum Lam. p. 58.
— grönlandicum Chemn. p. 8.
— haemastomum Lin. = Purpura haem.
— haemastoma Chemn. = Purpura gigantea.
— hauritorium Ch. = Purpura haustr.
— haustrum Mart. = Purpura h.
— hirtum Kien. p. 17.
— homoleucum Kstr. p. 87.
— hydrophanum Hanc. p. 69.
— incrassatum Müll. p. 25.
— intinctum Reeve p. 75. 84.
— Kochianum Dkr. p. 64.
— Kraussianum Dkr. p. 28.
— labradorense Reeve p. 4.
— labyrinthum Gm. p. 53.
— lacunosum Br. = Purpura striata.
— laevigatum Mart. p. 5.
— laevissimum Gm. = B. laevigatum.
— lagenarium L. p. 82.
— Lamarckii Kien. p. 43.
— lapillus Lin. = Purpura lap.
— lepas Burr. = Concholepas peruvianus
— ligatum Kien = B. porcatum.
— limatum Chemn. = B. prismaticum var.
— limbosum Lam. p. 74.
— lineatum Dacosta p. 34.
— lineatum Lam. = Purpura lin.
— lineolatum Lam. p. 89.
— Linnaei Payr. = B. scriptum.
— lividum Reeve p. 9.
Buccinum luteostomum Ch. = Purpura lut.
— lyratum Kien. p. 61.
— macula Mont. = B. incrassatum.
— maculatum Mart. p. 11.
— maculosum Lam. p. 13.
— marginulatum Lam. p. 62.
— mexicanum Brug. = B. porcatum.
— minimum Mont. p. 45.
— minutum Penn. = B. incrassatum.
— Moelleri Reeve p. 79.
— monilifcrum Val. = B. armatum.
— monocerosCh. = Monoceros calcar.
— mutabile Lin. p. 33.
— mutabile Schröt. = B. coronatum.
— natalense Kr. p. 76.
— neriteum Lin. p. 29.
— norvegicum Enc. = B. anglicanum.
— olivaceum Br. p. 58.
— olivaceum Delle Chiaje = B. corniculum.
— olivaeforme Kien. p. 12.
— Orbignyi Payr. p. 47.
— orbita Ch. = Purpura succincta.
— orbita Dillw. = Purpura striata.
— ornatum Kien. = B. stolatum.
— papillosum Lin. p. 21.
— papyraceum Dillw. = B. anglicanum.
— patulum Lin. = Purpura pat.
— paytense Val. = B. squalidum.
— pediculare Lam. = B. lineatum.
— perlatum Kstr. p. 61.
— persicum Lin. = Purpura pers.
— pictum Reeve p. 54.
— plicosum Dkr. p. 60.
— plumatum Gm. = B. pusio.
— plumbeum Ch. = Monoceros pl.
— politum Lam. p. 46.
— politum Bast. = B. Belangeri.
— porcatum Gm. p. 5. 82.
— prismaticum Brocchi p. 15. 22.

Buccinum proteus Reeve p. 70.
— pubescens Kstr. p. 73.
— pullus Lin. p. 37.
— pullus Penn. = B. reticulatum.
— pusillum Pfr. p. 45.
— pusio Lin. p. 57.
— pusio Phil. = B. maculosum.
— Quoyi Kien. p. 59.
— regulare Kstr. p. 68.
— reticulatum Lin. p. 22.
— retusum Lam. p. 34.
— rhodostomum Gray p. 52. 77.
— robustum Kstr. p. 81.
— rubens Kstr. p. 25.
— rubiginosum Kr. = B. cariniferum.
— rubiginosum Reeve p. 79.
— Rudolphi Ch = Purpura R.
— Scacchianum Phil. p. 88.
— scala Gm. = Purpura cingulata.
— scalariforme Kien. = prismaticum var.
— scriptum Lin. p. 40.
— scriptum Phil. = B. Gervillii.
— semiflammeum Reeve p. 75.
— semigranosum Dkr. p. 27.
— semiustum Reeve p. 51.
— signatum Dkr. p. 66.
— solutum Dillw. = B. undatum.
— squalidum King p. 35.
— stolatum Gmel. p. 16.
— striatum Mart. = Purpura str.
— succinctum Mart. = Purpura succ.
— suturale Lin. p. 20.
— Tafon Dsh. = B. variegatum.
— tahitense Gm. p. 55.
— tectum Gray. = Purpura t.
— tenebrosum Hanc. p. 69.
— tenue Gray p. 77.
— testudineum Chemn. p. 8.
— testudineum var. Quoy = B. maculatum.

Buccinum textum Gm. p. 14.
— thersites Br. p. 16.
— tigrinum Kien. p. 80. 85.
— tortuosum Reeve p. 72.
— tranquebaricum Chemn. p. 30.
— trochlea Br. = Purpura cingulata.
— turgidum Gm. = B. maculatum.
— undatum Fabr. = B. grönlandicum.
— undatum Lin. p. 2.
— undosum Lin. p. 31.
— unicorne Br. = Monoceros crassilabrum.
— unidentatum Powis p. 24.
— variegatum Gray p. 71.
— versicolor Wood = Purpura vers.
— vexillum Ch. p. 54.
— violaceum Quoy p. 46.
— vittatum Lin. p. 48.
— vittatum var. Kien. = B. granulosum.
— vivcrratum Kien. = B. variegatum.
— vulgatum Gm. = B. reticulatum.
— zealandicum Reeve p. 78.
— Zeyheri Kr. p. 85.

Bullia.

Bullia armata Reeve = Buccinum arm.
— Belangeri Reeve = Buccinum B.
— callosa Reeve = Buccinum call.
— digitalis R. = Buccinum dig.
— globulosa R. = Buccinum gl.
— laevigata R. = Buccinum laev.
— livida R. = Buccinum l.
— polita R. = Buccinum p.
— rhodostoma Gray = Buccinum rh.
— semiflammea R. = Buccinum sem.
— semiusta R. = Buccinum sem.
— squalida R. = Buccinum sq.
— tahitensis Gray = Buccinum tah.
— tenuis Gray = Buccinum ten.
— vittata R. = Buccinum vitt.

Cancellaria Lam.

Cancellaria d'Orbignyi Bl. = Buccinum d'Orb.

Cassidaria Lam.

Cassidaria vexillum Kien = Buccinum v.

Columbella Lam.

Columbella conulus Bl. = Buccinum scriptum.

Concholepas Lam. p. 202.

Concholepas imbricatum p. 205.
— peruvianus Lam. p. 204.

Cyclope Risso.

Cyclope Donovani Risso
— neritea Risso } = Buccinum neriteum.
— pellucida Risso

Desmoulea Gray.

Desmoulea abbreviata Gray = Buccinum abbr.
— retusa Gray = Buccinum ret.

Eburna Lam.

Eburna adspersa = Buccinum maculatum.
— monilis Schum = Buccinum vittatum.
— plumbea Sow = Monoceros plumbeum.

Fusus.

Fusus articulatus Lam. = Buccinum pusio.
— lineolatus Dkr. = Buccinum Dunkeri.
— neritoides Enc. = Purpura violacea.
— pusio Enc. = Buccinum p.
— turritellatus Dsh. = Buccinum minimum.

Monoceros Lam. p. 206.

Monoceros acuminatum Sow. p. 216.
— breve Sow. = Mon. calcar.
— brevidentatum Gray p. 214.
— calcar Mart. p. 215.
— citrinum Sow. = M. crassilabrum.
— crassilabrum Lam. p. 218.
— cymatum Sow. = M. lugubre.
— fusoides King = M. giganteum.
— giganteum Less. p. 212.
— glabratum Lam. p. 217.
— globulus Sow. = M. crassilabrum.
— grande Gray p. 207.
— imbricatum Lam. p. 215.
— lugubre Sow. p. 211.
Monoceros muricatum Brod. p. 208.
— punctatum Gray p. 210.
— tuberculatum Gray p. 210.
— unicarinatum Sow. p. 209.

Murex Lin.

Murex africanus Mart. = Purpura lacera.
— consul Ch. = Purpura consul.
— conulus Olivi = Buccinum scriptum.
— crispatus Enc. = Purpura crisp.
— fucus Gm. = Purpura neritoidea.
— galea Ch. = Purpura g.
— hippocastanum Lin. = Purpura hipp.
— hystrix Lin. = Purpura h.
— lacerus Born. = Purpura lac.
— maega Mart. = Purpura ascensionis.
— mancinella Lin. = Purpura m.
— neritoides Ch. = Purpura violacea.
— neritoidea Lin. = Purpura ner.
— plicatus Gm. = Purpura pl.
— pusio Lin. = Buccinum p.
— rugosus Born. = Purpura rug.
— sacellum Chem. = Purpura sac.
— scriptus Lin. = Buccinum scr.

Nana Schum.

Nana nerita Schum = Buccinum neriteum.

Nassa Lam.

Nassa abbreviata Recve = Buccinum abbr.
— ambigua R. = Buccinum amb.
— arcularia R. = Buccinum arc.
— canaliculata R. = Buccinum can.
— elathrata Enc. = Buccinum gemmulatum.
— coronata R. = Buccinum cor.
— foveolata R. = Buccinum fov.
— Gayi R. = Buccinum G.
— gemmulata R. = Buccinum gem.
— gibba Roiss. = Buccinum mutabile.
— glans R. = Buccinum gl.
— globosa Sow. = Buccinum abbreviatum.
— hirta Kien. = Buccinum h.
— inerassata R. = Buccinum incr.

Nassa Küsteri Krauss = Buccinum Kraussianum.
— marginulata R. = Buccinum marg.
— mutabilis R. = Bucinum mut.
— neritea R. = Buccinum ner.
— neritoides Enc. = Buccinum neriteum.
— olivacea R. = Buccinum ol.
— orbiculata Ad. = Buccinum Kraussianum.
— papillosa R. = Buccinum pap.
— pellucida Reeve = Buccinum neriteum var.
— pulla R. = Buccinum p.
— reticulata R. = Buccinam ret.
— retusa R. = Buccinum ret.
— semigranosa R. = Buccinum sem.
— suturalis Reeve = Buccinum sut.
— thersites Enc. = Buccinum th.
— ventricosa Enc. = Buccinum retusum.

Patella Lin.

Patella lepas Gm. = Concholepas peruvianus.

Pollia Gray.

Pollia variegata Gray = Buccinum var.

Purpura Brug. p. 91.

Purpura abbrevicata Kien. = P. galea.
— aculeata Dsh. p. 185.
— aegrota Reeve p. 121.
— affinis Reeve p. 145.
— albocincta Kstr. p. 180.
— alveolata Reeve p. 187.
— anaxares Ducl. p. 172.
— angulifera Ducl. = P. tectum.
— aperta Bl. p. 201.
— armigera Ch. p. 106.
— ascensionis Quoy p. 195.
— attenuata Reeve p. 150.
— bicostalis Lam. p. 129.
— bimaculata Jon. p. 194.
— bisericalis Bl. p. 118.
— bitubercularis Lam. p. 188.
— bizonalis Lam. = P. lapillus.
— Blainvillei Dsh. p. 120.
Purpura brevis Bl. = P. galea.
— buccinea Dsh. = P. flammea.
— bufo Lam. p. 111.
— bufo var. callosa p. 100.
— bufo var. Kiener = P. multilineata.
— callaoensis Bl. = P. Blainvillei.
— callaoensis Gray p. 162.
— callifera Lam. = P. coronata var.
— callosa Lam. = P. bufo var.
— capensis Petit. p. 134.
— carinata Wagn. = P. carinifera.
— carinifera Lam. p. 97.
— carolensis Reeve p. 191.
— castanea Kr. p. 170.
— cataracta Lam. = Buccinum cat.
— cataracta var. Kien. = B. bicostalis.
— cataracta Reeve p. 119.
— chocolatta Bl. = P. chocolatum.
— chocolatum Ducl. p. 112.
— cingulata Lin. p. 174.
— clathrata Kstr. p. 149.
— clavus Lam. = P. cingulata.
— clavigera Kstr. p. 186.
— columellaris Lam. p. 101.
— Conradi Nuttal = P. emarginata.
— consul Kien. = P. gigantea.
— consul Chemn. p. 93.
— cornigera Bl. = Monoceros brevidentatum.
— coronata Lam. p. 103.
— costata Bl. p. 153. 181.
— crassa Bl. = P. melones.
— crassilabrum Kien. = Monoceros crass.
— cribrosa Kr. p. 167.
— crispata Chemn. p. 105. 161.
— cruentata Gm. p. 139. 167.
— deformis Lam. = P. galea var.
— deltoidea Lam. p. 192. 195.
— diadema Reeve p. 100.
— dubia Kr. = P. versicolor.
— echinata Bl. p. 144.

Purpura echinulata Lam. p. 96. 143.
— emarginata Desh. p. 160.
— engonata Conr. = Monoceros unicarinatum.
— fasciata Reeve p. 132.
— flammea Chemn. p. 137.
— floridana Conr. p. 133.
— Forbesii Dkr. p. 136.
— Freycineti Desh. p. 158.
— fucus Sow = P. neritoidea.
— galea Chemn. p. 95. 176.
— gemmulata Enc. = P. mancinella.
— gibbosa R. p. 156.
— gigantea Bl. = Monoceros gig.
— gigantea R. p. 104.
— glivina Bl. = Buccinum discolor.
— gradata Jon. p. 99.
— Grayi Kien. = Monoceros grande.
— guineensis Wagn. = P. coronata.
— haemastoma var. Kien. = P. unifascialis.
— haustrum Mart. p. 123.
— hippocastanum Lin. p. 182.
— hippocastanum var. Kien. = P. plicata.
— hippocastanum var. Kien. = P. Savignii.
— hystrix Lin. p. 198.
— Janellii Kien. p. 170.
— javanica Phil. p. 171.
— imbricata Lam. = P. lapillus.
— imperialis Bl. p. 148.
— inerma Reeve p. 118.
— intermedia Kien. p. 184.
— Kieneri Desh. = P. bitubercularis.
— Kiosquiformis Ducl. p. 127.
— lacera Born. p. 147.
— lagenaria Lam. = Buccinum lag.
— lagenaria var. Kien. = P. versicolor.
— lapillus Lin. p. 150.
— lapilloides conr. = Monoceros punctatum.
— ligata Lam. = Buccinum porcatum.
Purpura limbosa Lam. = Buccinum limb.
— lineata Enc. = P. planospira.
— lineata Lam. p. 169.
— Lischkei Kstr. p. 196.
— luteostoma Chemn. p. 107.
— macrostoma Conr. = P. aperta.
— macrostoma Kstr. p. 197.
— maculosa Bl. = Buccinum mac.
— madreporarum Sow. p. 178.
— maneinella Lin. p. 140.
— mancinelloides Bl. = P. echinulata.
— melo Desh. = P. melones.
— melones Ducl. p. 193. 196.
— monodonta Quoy = P. madreporarum.
— multilineata Kstr. p. 168.
— muricata Brod. = Monoceros mur.
— muricina Bl. p. 138. 174.
— muricoides Bl. = P. muricina.
— musiva Kien. p. 156.
— neritoidea Lin. p. 199.
— nux Reeve p. 157.
— orbita Sow. = P. succincta.
— patula Lin. p. 108.
— persica Lin. p. 110.
— peruviana Bl. = Concholepas per.
— pica Bl. p. 190.
— planospira Lam. p. 102.
— plicata Gmel. p. 180.
— Quoyi Reeve p. 156.
— Rouxii Coll. = P. bimaculata.
— Rudolphi Chemn. p. 116.
— rugosa Born p. 145.
— rugosa Quoy = P. scobina var.
— rustica Lam. p. 173.
— sacellum Chemn. p. 142.
— sacellum Reeve = P. rugosa.
— Savignii Desh. p. 182.
— scalaris Wagn. p. 98.
— scalariformis Lam. p. 161.
— scobina Quoy p. 155.

Purpura septentrionalis Reeve p. 159.
— spathulifera Bl. = P. hystrix.
— speciosa Val. p. 179.
— squamosa Lam. p. 157.
— squamulosa Reeve p. 177.
— spiralis Reeve p. 176.
— spirata Bl. = Monodonta unicarinatum.
— striata Mart. p. 126.
— striata Quoy = P. flammea.
— subdeltoidea Bl. = P. deltoidea.
— succincta Mart. p. 124.
— succincta var. Reeve = P. striata.
— tectum Gray. p. 128.
— tesselata Sow. = P. muricina.
— textiliosa Lam. p. 122.
— thiarella Lam. p. 94.
— thiarella var. Quoy = P. turbinoides.
— trigona Reeve = P. gradata.
— trochlea Lam. = P. cingulata.
— truncata Ducl. = Monoceros muricatum
— tuberculata Risso p. 146.
— tumida Bl. = P. bufo var.
— tumulosa Reeve p. 179.
— turbinoides Bl. p. 154.
— undata Lam. p. 154.
— undata jun. Kien. = P. rustica.
— undata var. Kien = P. javanica.
— unifascialis Lam. p. 198.
— variegata Wagn. = Buccinum maculosum.
— versicolor Wood p. 163.
— vexillum Lam. = Buccinum vex.
— viduata Kstr. p. 135.
— violacea Kien. p. 142. 177.
— Wahlbergi Kr. p. 165.
— Woldemarii Kien. p. 161.

Purpura xanthostoma Brod. p. 113. 126.
— Zeyheri Kr. p. 168.

Pyrula Lam.

Pyrula abbreviata Lam. = Purpura galea.
— neritoidea Lam. = Purpura violacea.

Stromanita Schum.

Stromanita haemastoma Schum = Purpura haem.

Strombus Lam.

Strombus vexillum Chemn. = Buccinum vex.

Terebra Lam.

Terebra granulosa Lam. = Buccinum gr.
— vittata Lam. = Buccinum vitt.

Triton.

Triton trochlea Enc. = Purpura cingulata.
— undosum Lam. = Buccinum und.

Tritonium.

Tritonium buccinulum Chemn. = Buccinum pictum.
— glaciale Möll. = Buccinum gl.
— incrassatum = Buccinum incr.
— undatum = Buccinum und.

Turbinella Lam.

Turbinella callosa Reeve = Purpura tectum.

Voluta Lin.

Voluta mercatoria D. Chiaje = Buccinum maculosum.
— striata Gm. = Buccinum maculosum.

Berichtigungen.

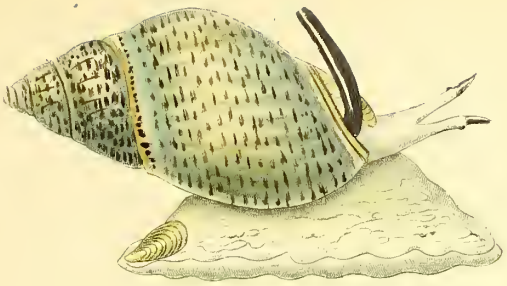
Seite 114 ist bei P. haemastoma Taf. 21. Fig. 1. noch Tafel 22 a. Fig. 1. beizufügen.

Seite 116 soll es bei Purp. Rudolphi statt Taf. 21. Fig, 2. heissen Fig. 3.

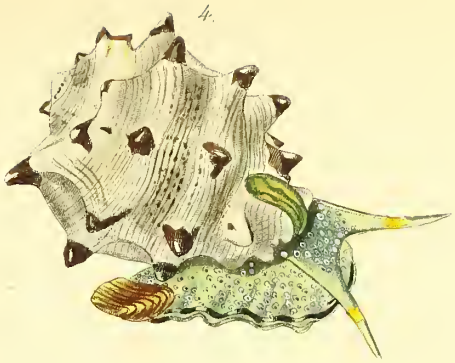
Seite 118. Purp. biserialis ist Fig. 3. in Fig. 2. zu ändern.

Bei Purpura castanea S. 170. ist die Grössenangabe verdruckt, es soll heissen, Höhe 6‴, Breite 3‴.

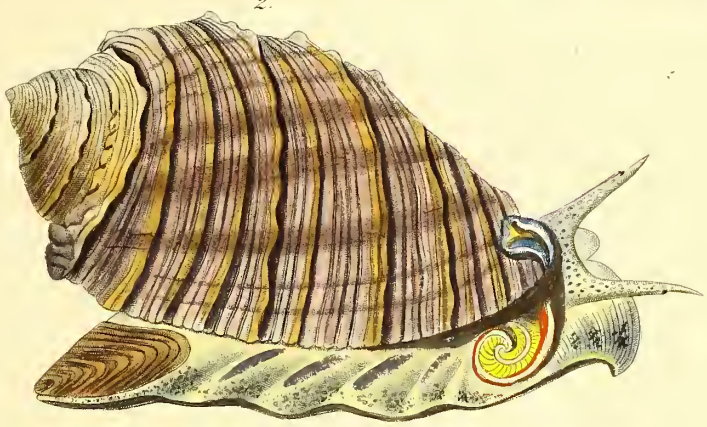
1.



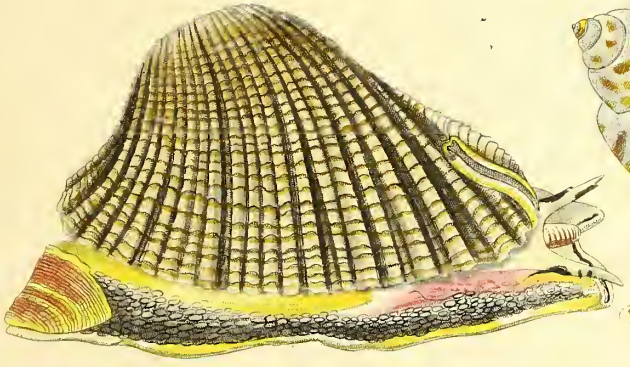
4.



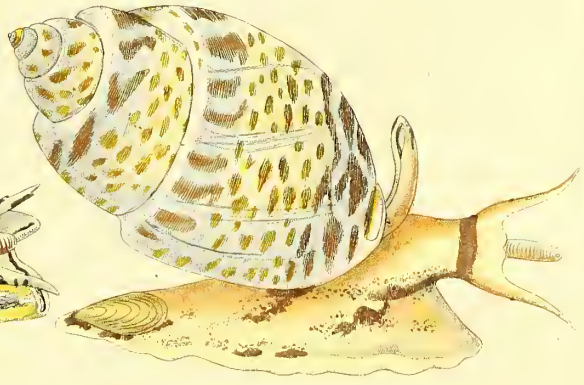
2.

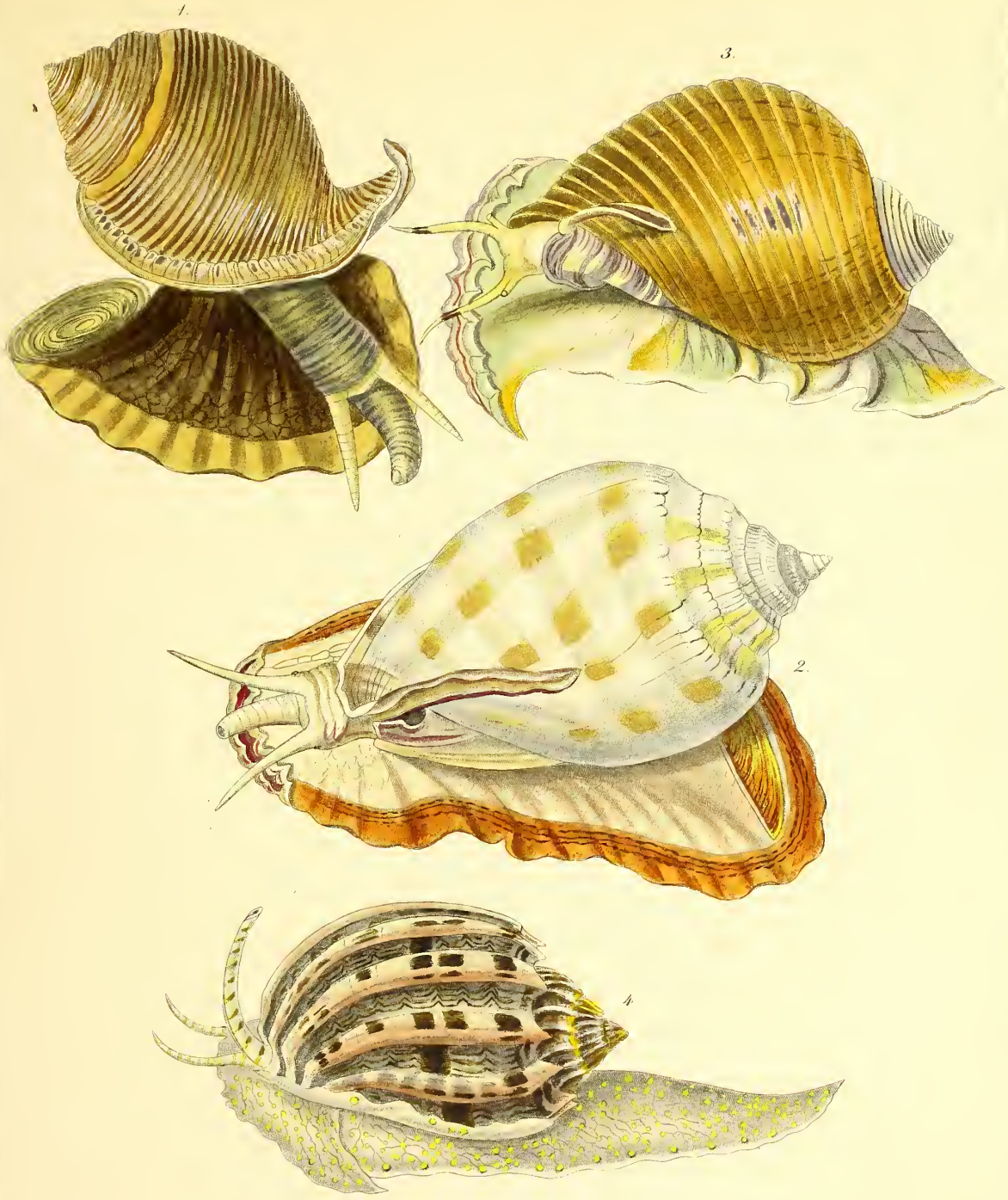


3.

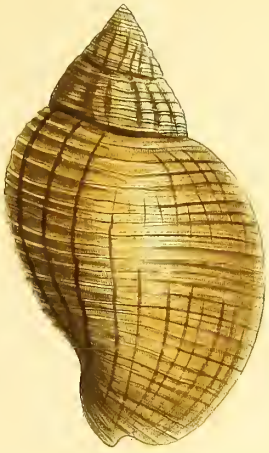


5.




1.
3.
2.
4.

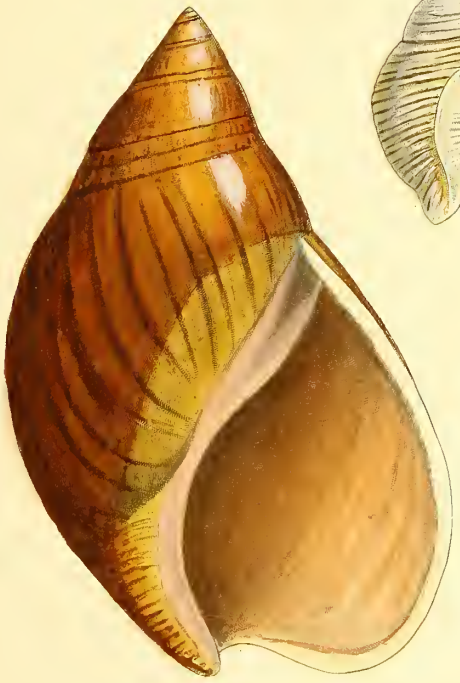
4
5
1
7
6
8
2
9


1

3

2

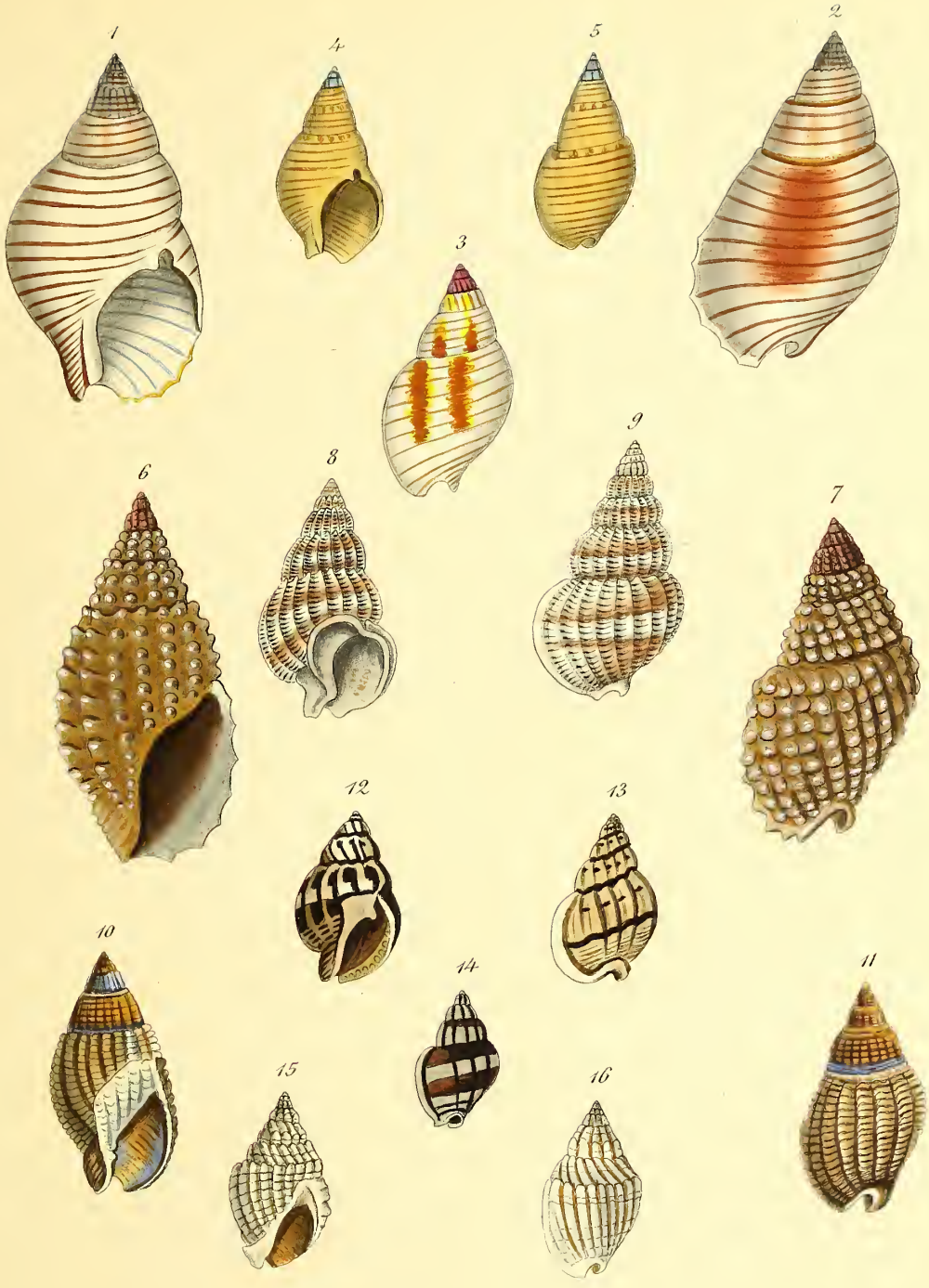
6

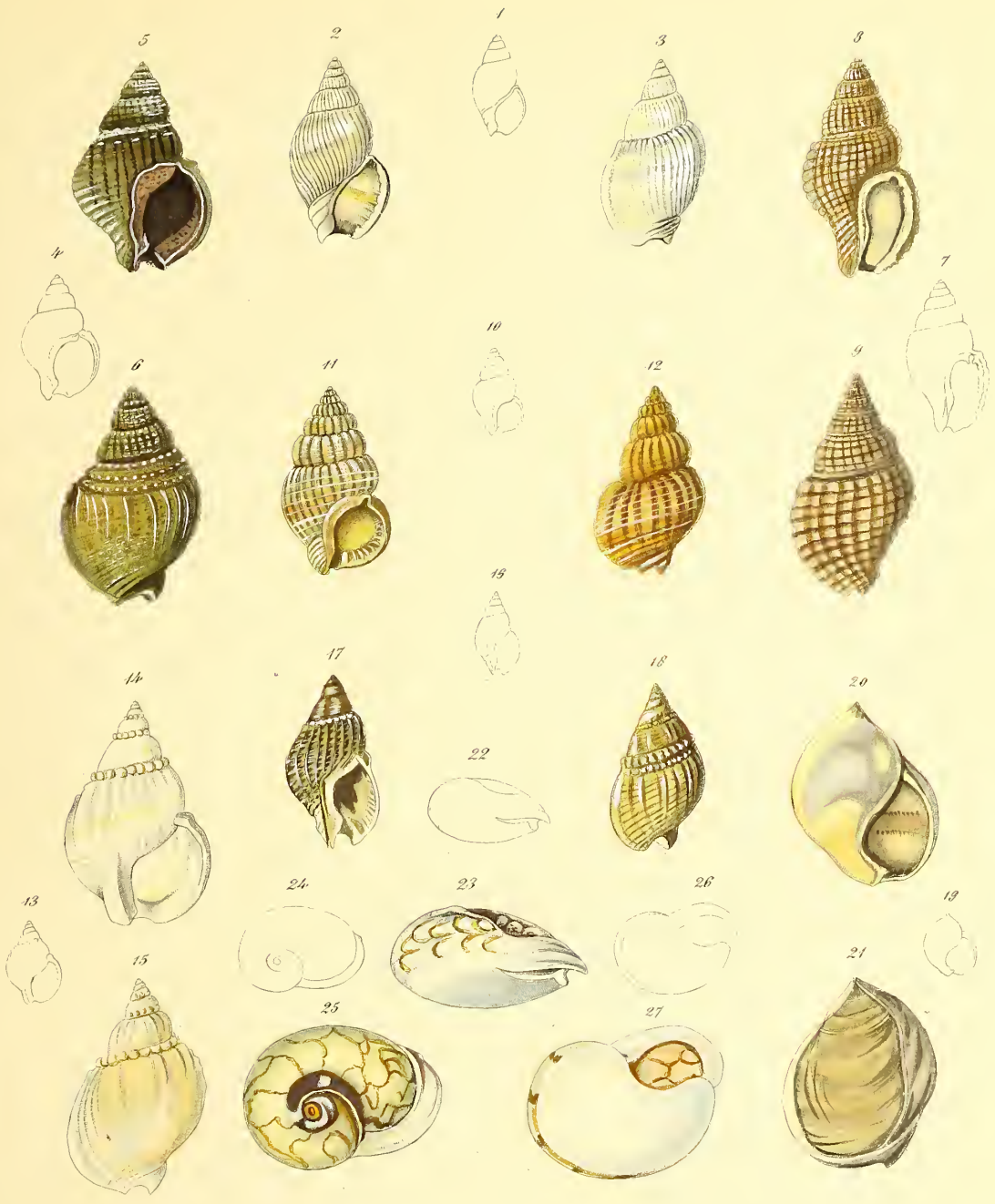

4

5

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21

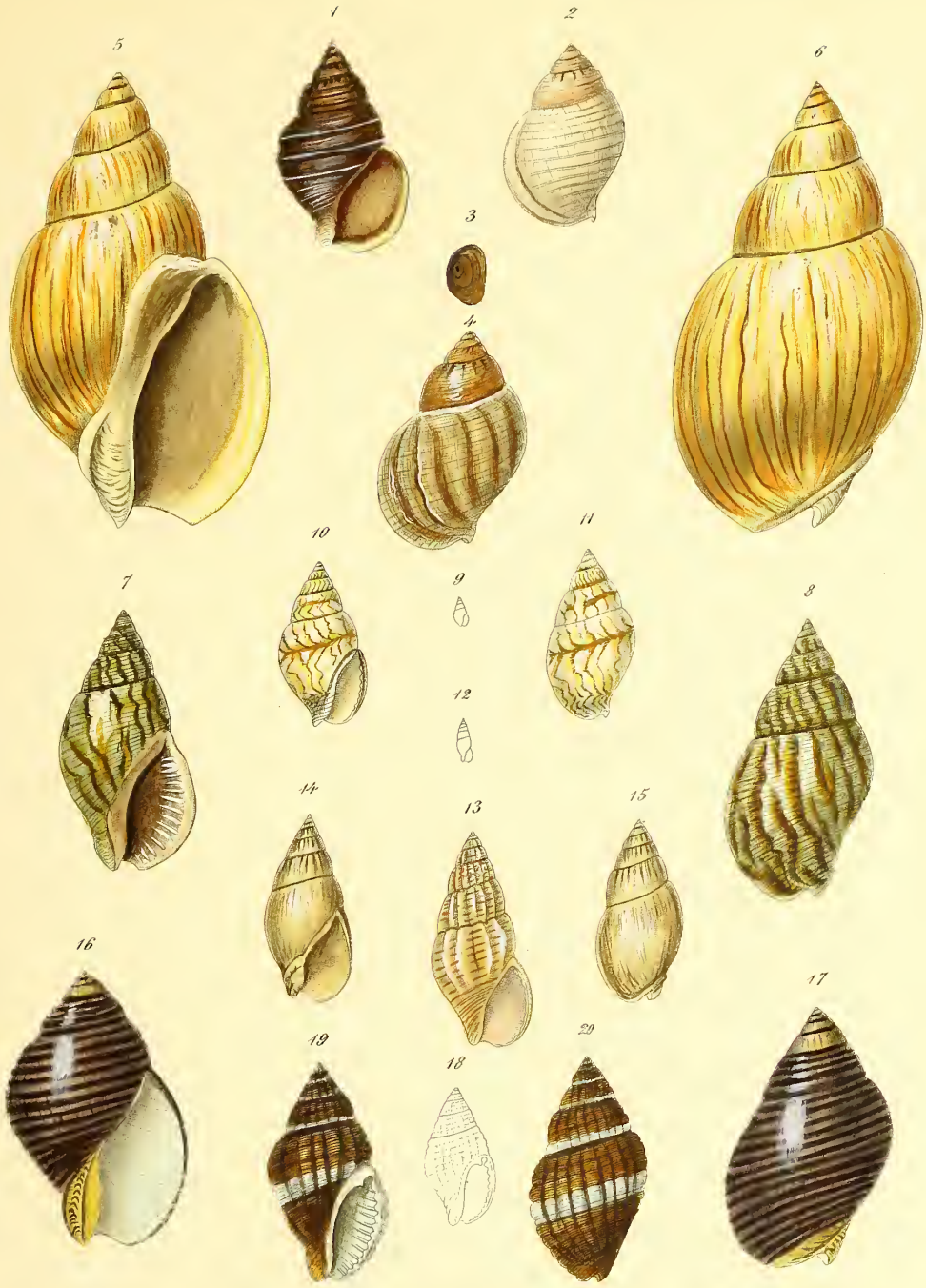

1
4
5
2
3
9
8
6
7
12
13
10
14
11
15
16



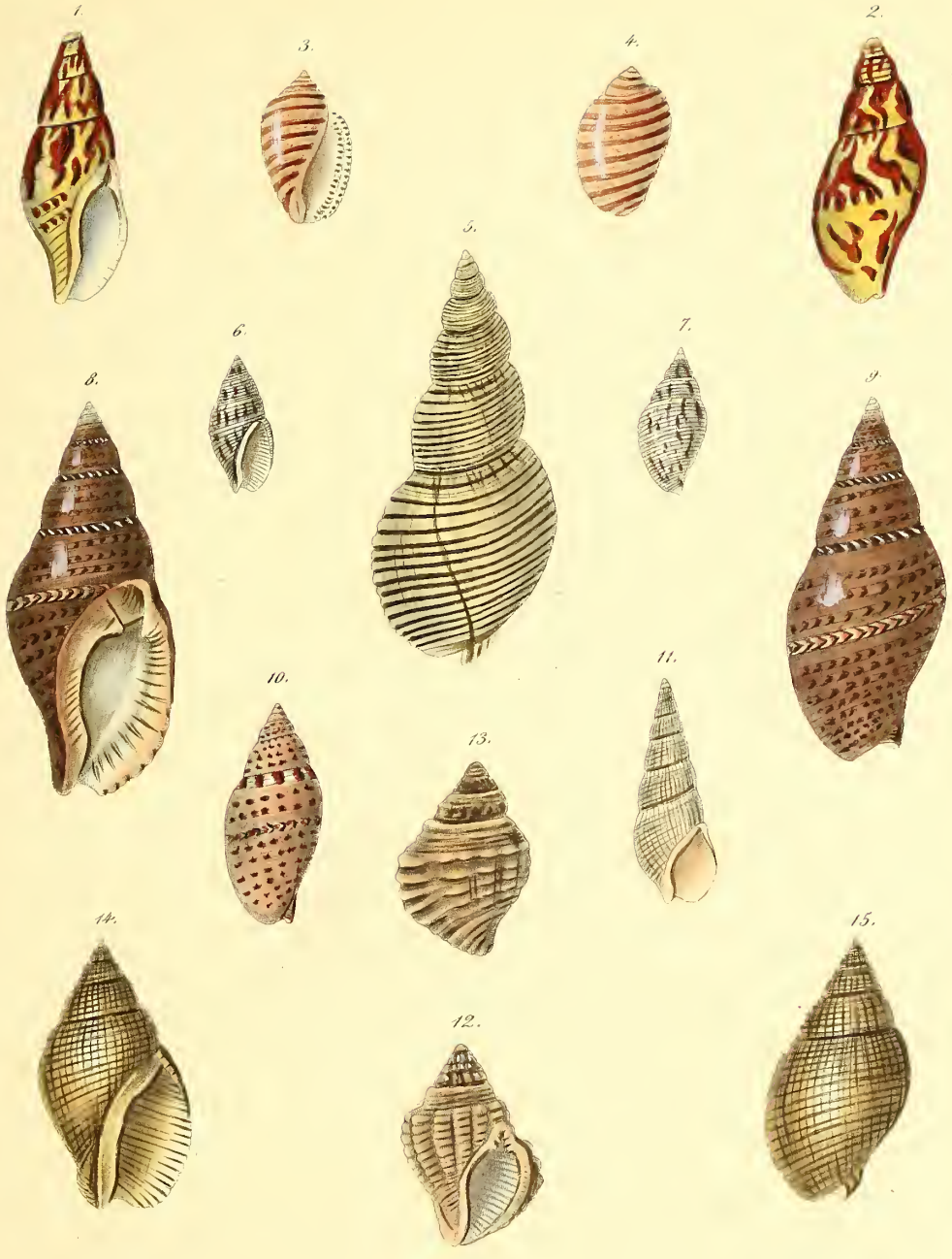
Küster ad nat. pinx.

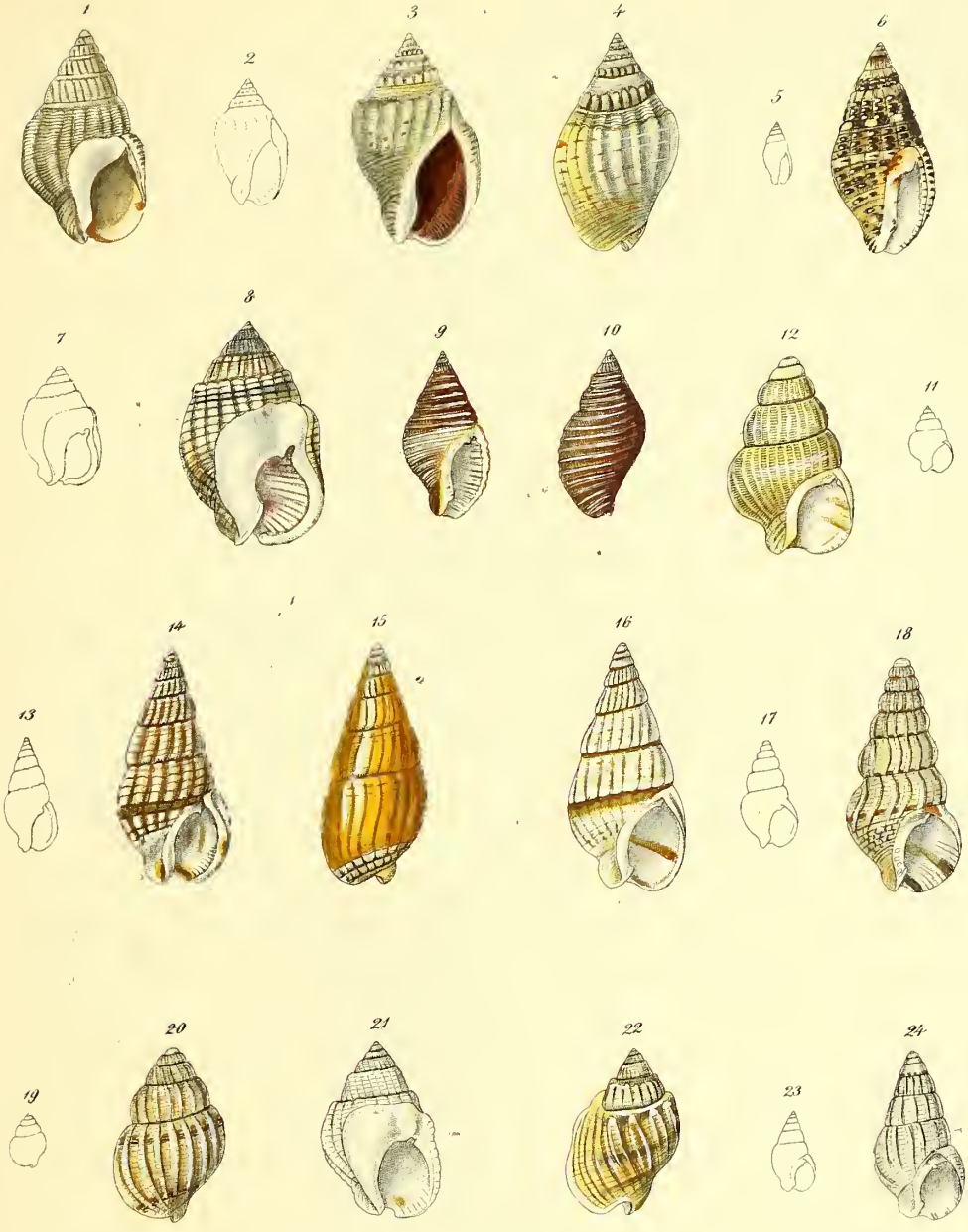
1
3
4
2
5
8
6
10
7
12
9
13
14
11
15
16
17

Küster ad nat. pinx.


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20

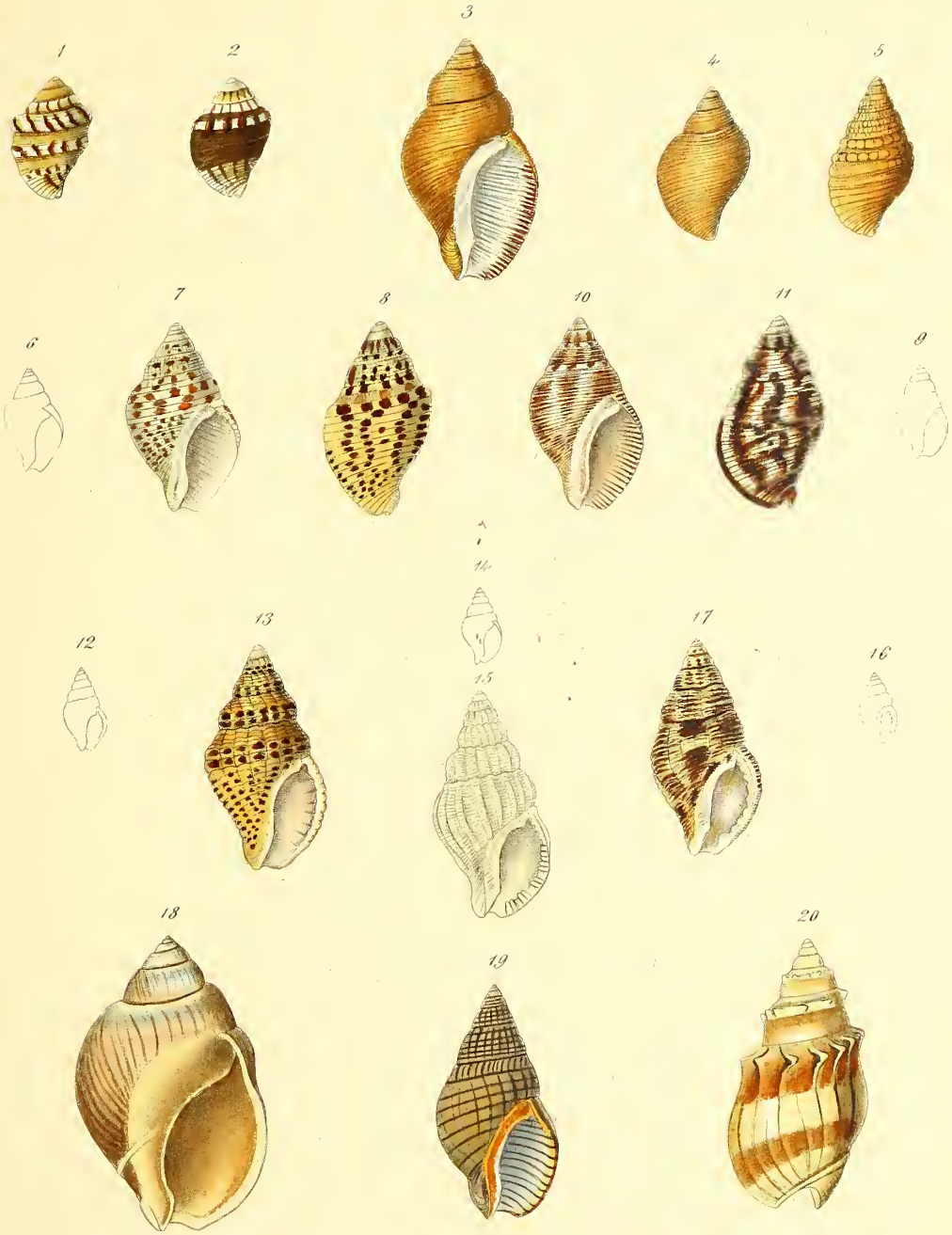
1
2
5
3
4
7
8
6
9
10
12
11
13

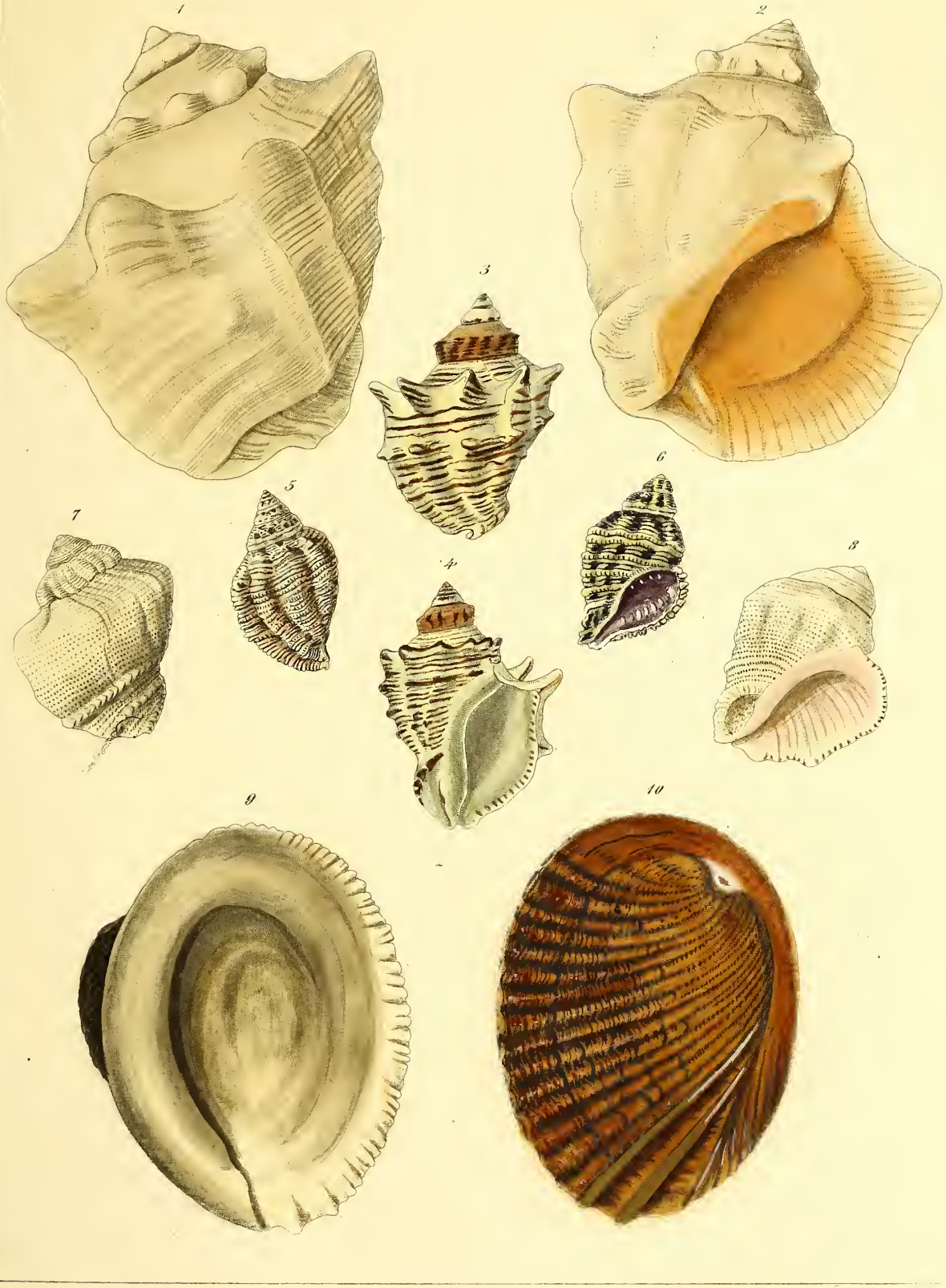

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.

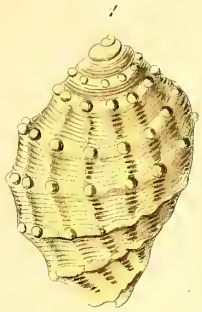

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
12
11
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16


1
2
3
4
5
6
7
8
10
11
9
14
12
13
17
16
15
18
19
20

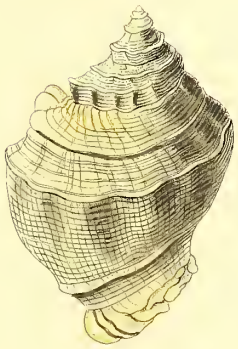

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

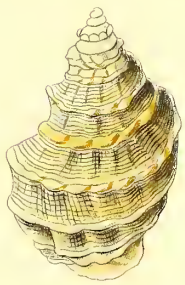

1

3

2

4


6

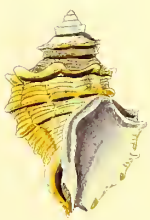

5

7

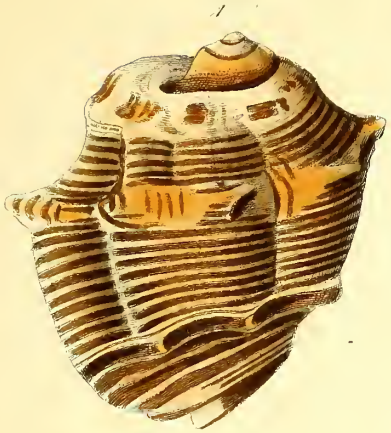
8

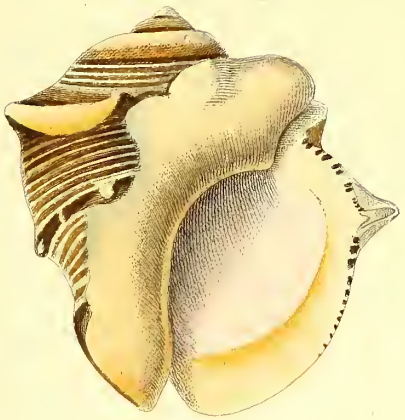
9

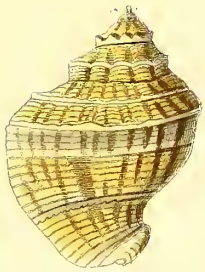
10


12

11

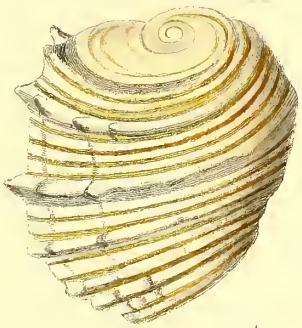

1

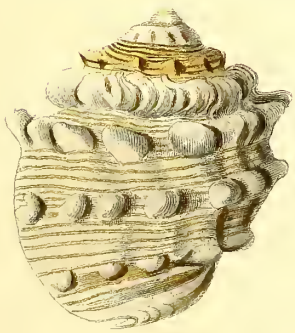

2


3

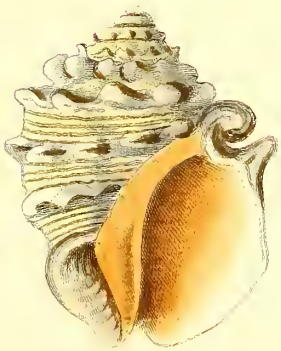
4

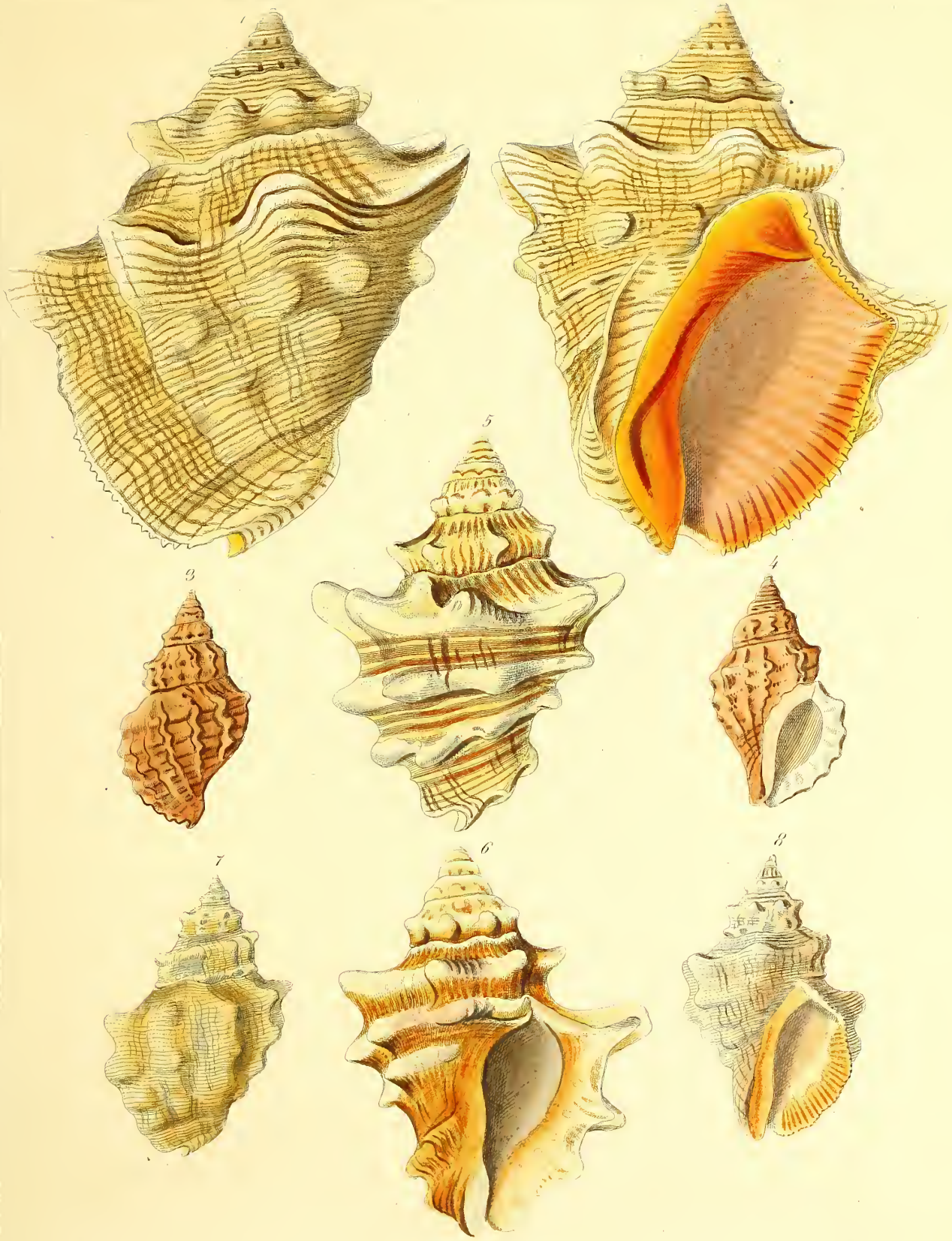
5


6


8

7

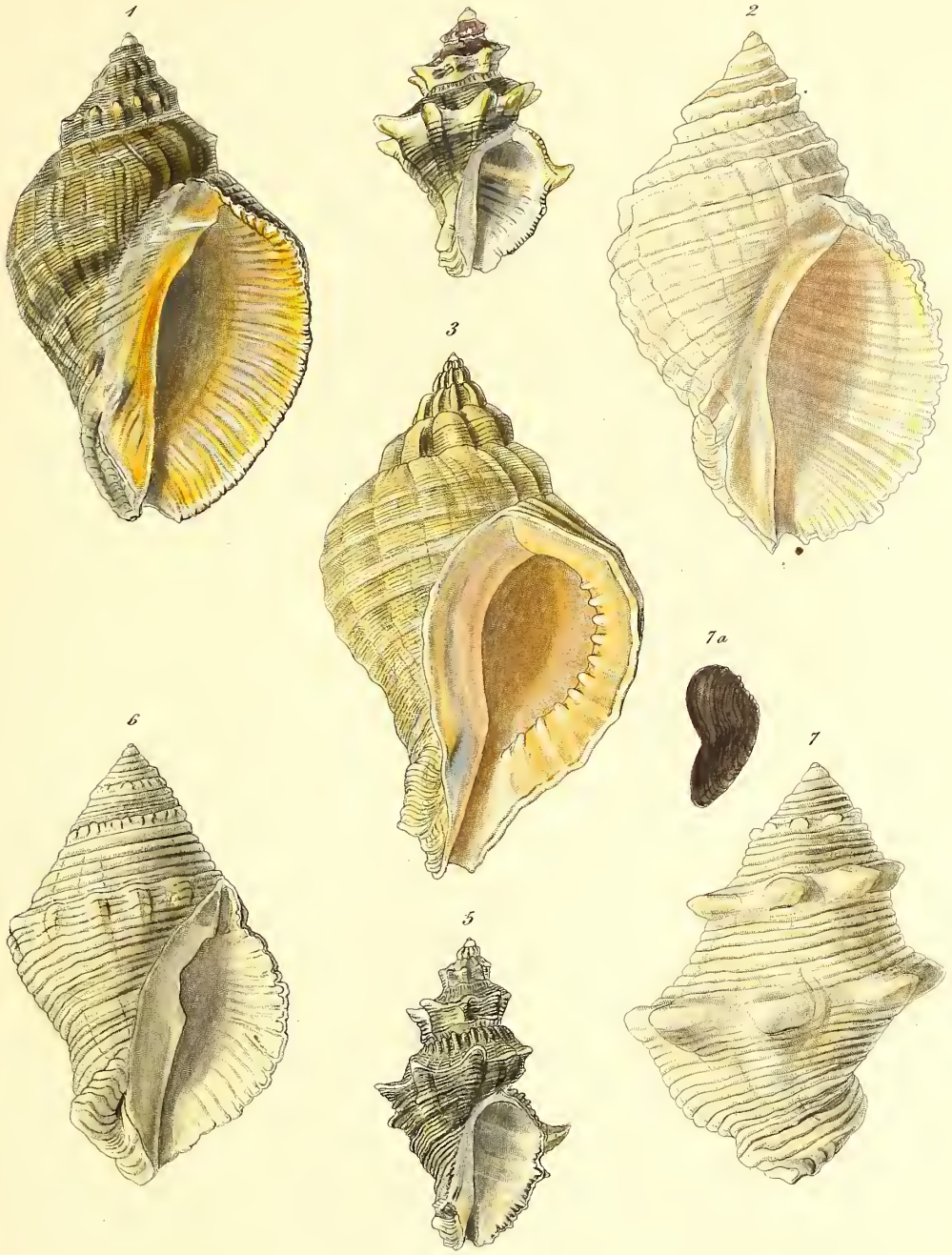

9

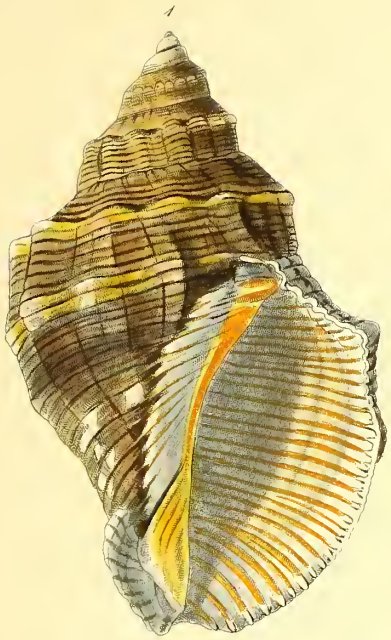

1
2
3
4
5
6
7
8

1
2
3
4
5
1*

1
2
3
4
5
6
7
3
9

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10


1
4
2
3
7a
6
7
5


1

3

2

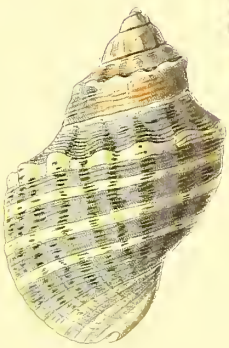
5

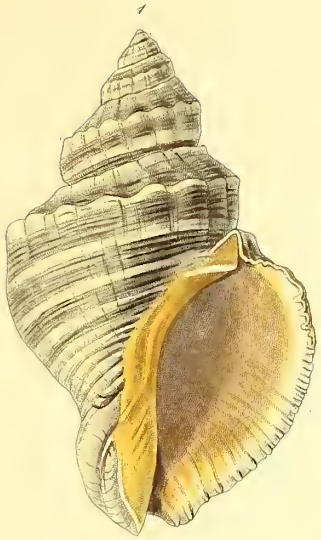
4

4.a

4

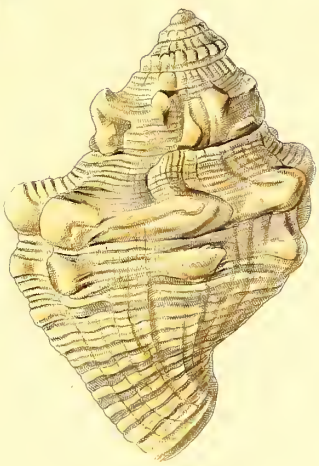
6


7


1

3

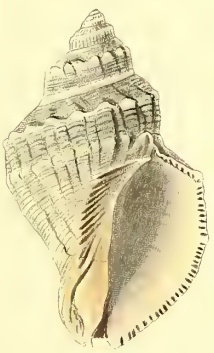
2


4

5

6

8


7

9

1
3
4
2
5
6
7
8
9
11
12
13
10
14

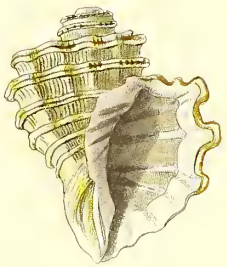
1

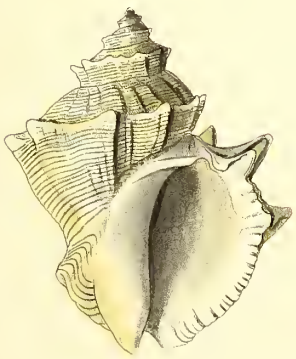
2

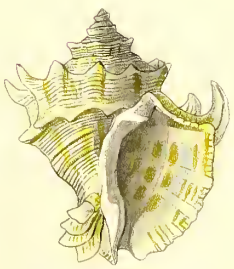
3

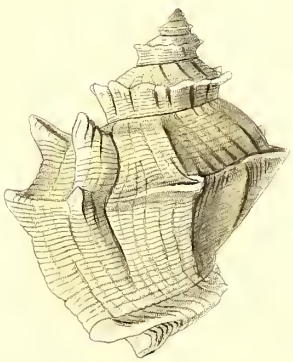
5

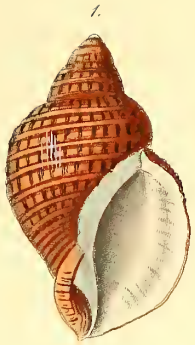
4

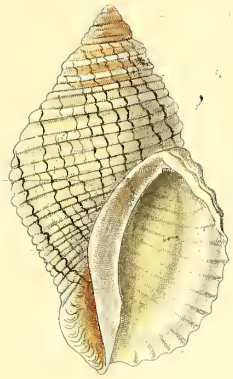

6


7


9


8


1.


3.

2.

5.

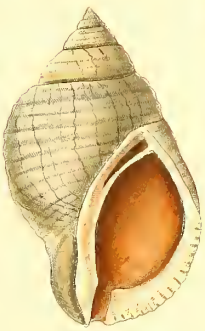
4.

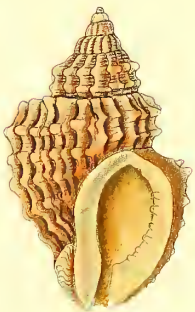
6.

8.

10.

7.


9.


11.

1.
2.
3.
4.
6.
7.
5.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.

1
3
2
5
6
4
7
8
9
10
11
12

Sporer sc

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12
13.
14.
15
16
17.

1.
2.
3*
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
11.
11*
13.
14.
10.
12.
15.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

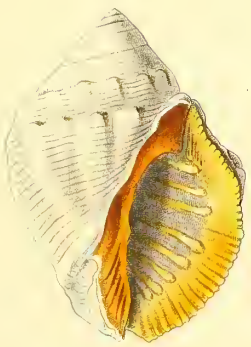
8.

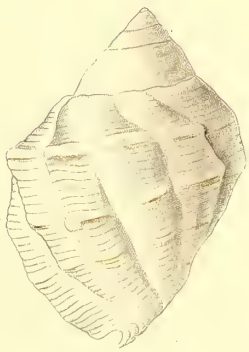
9.

10.

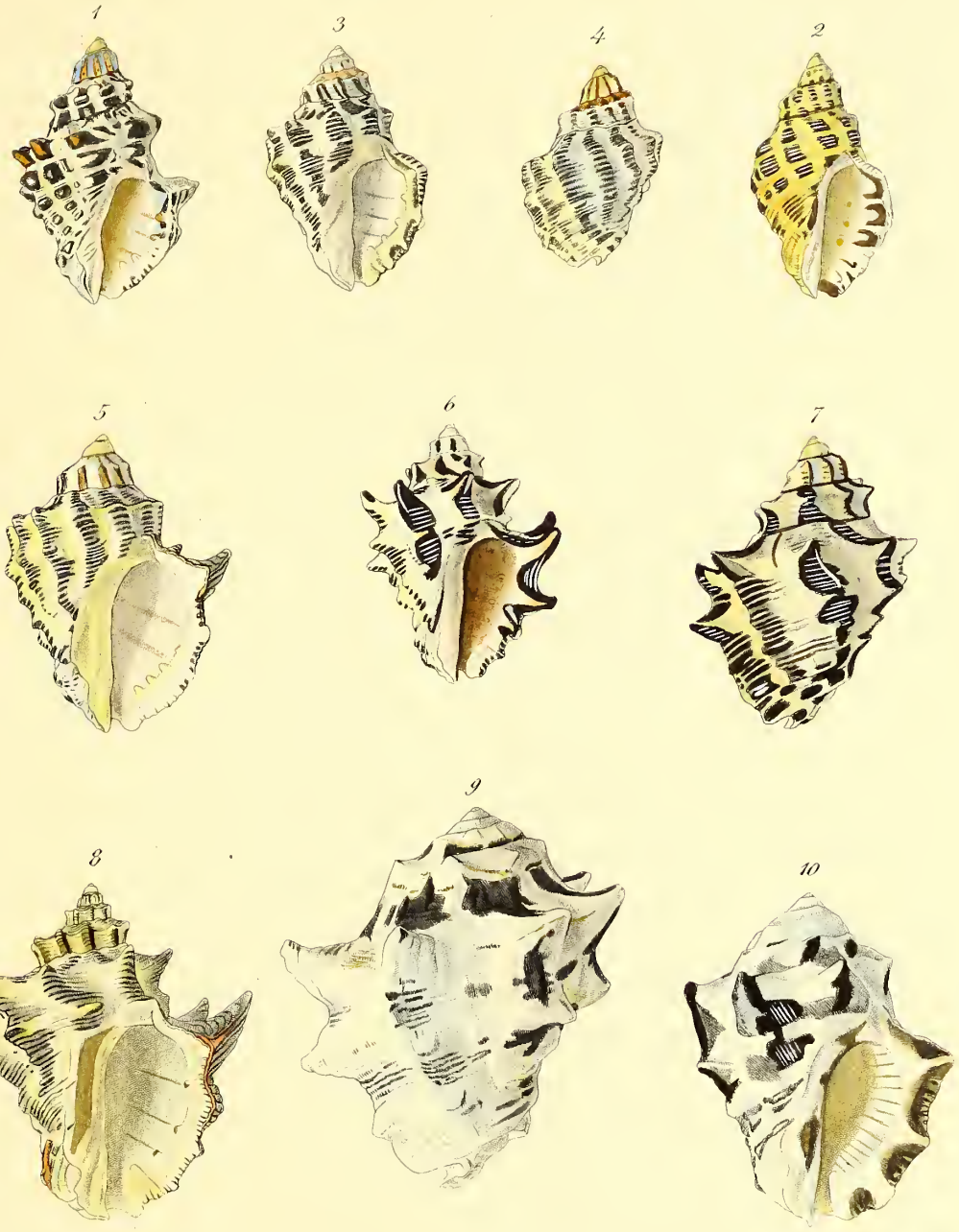
11.

12.


13.


14.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10


1
3
4
2
5
6
7
8
9
10

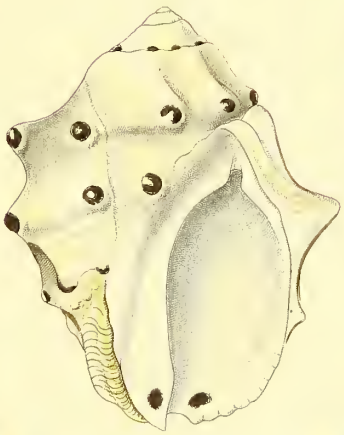
1

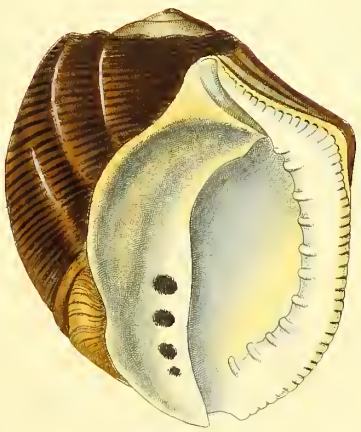
2

3

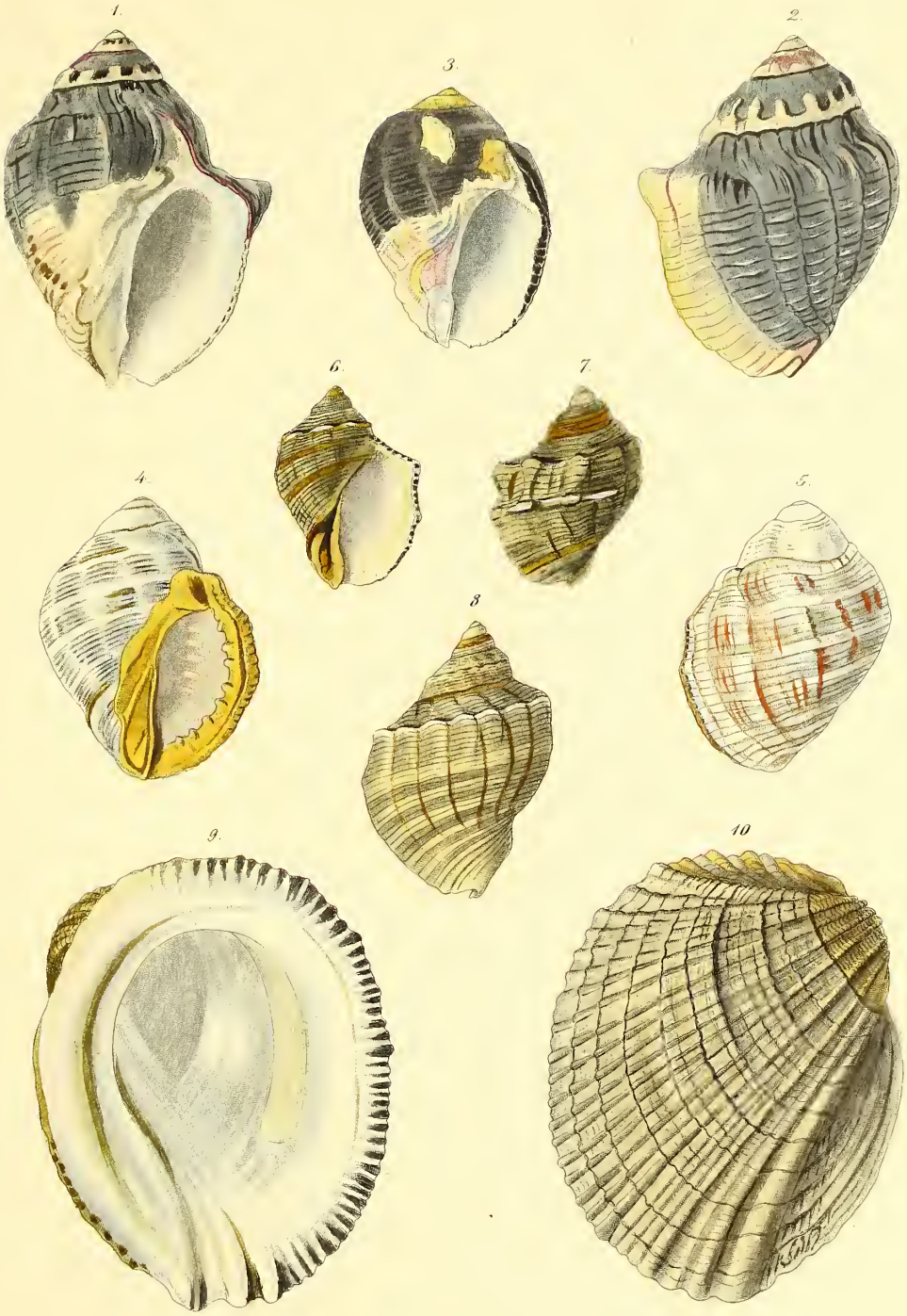
4

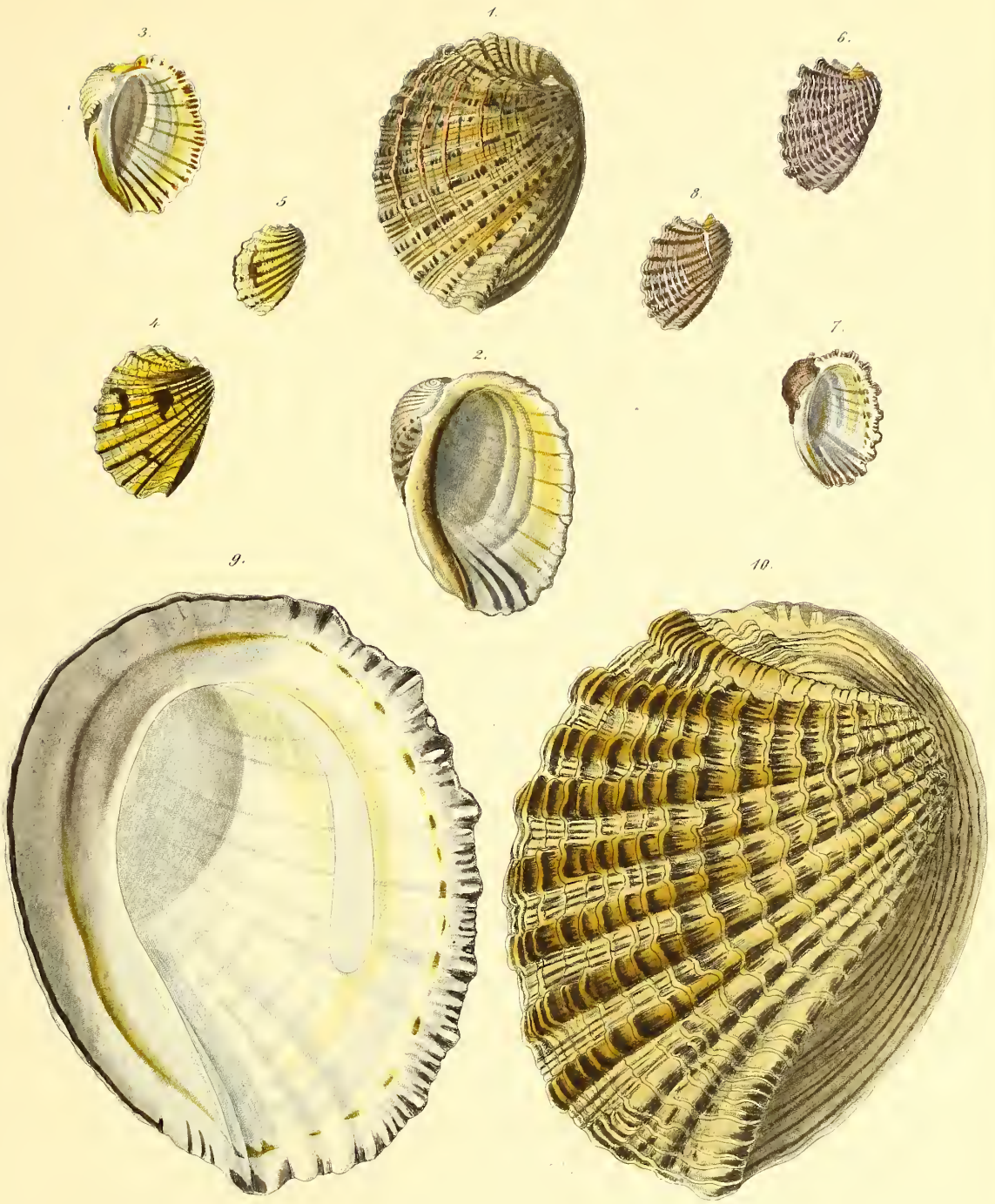
5

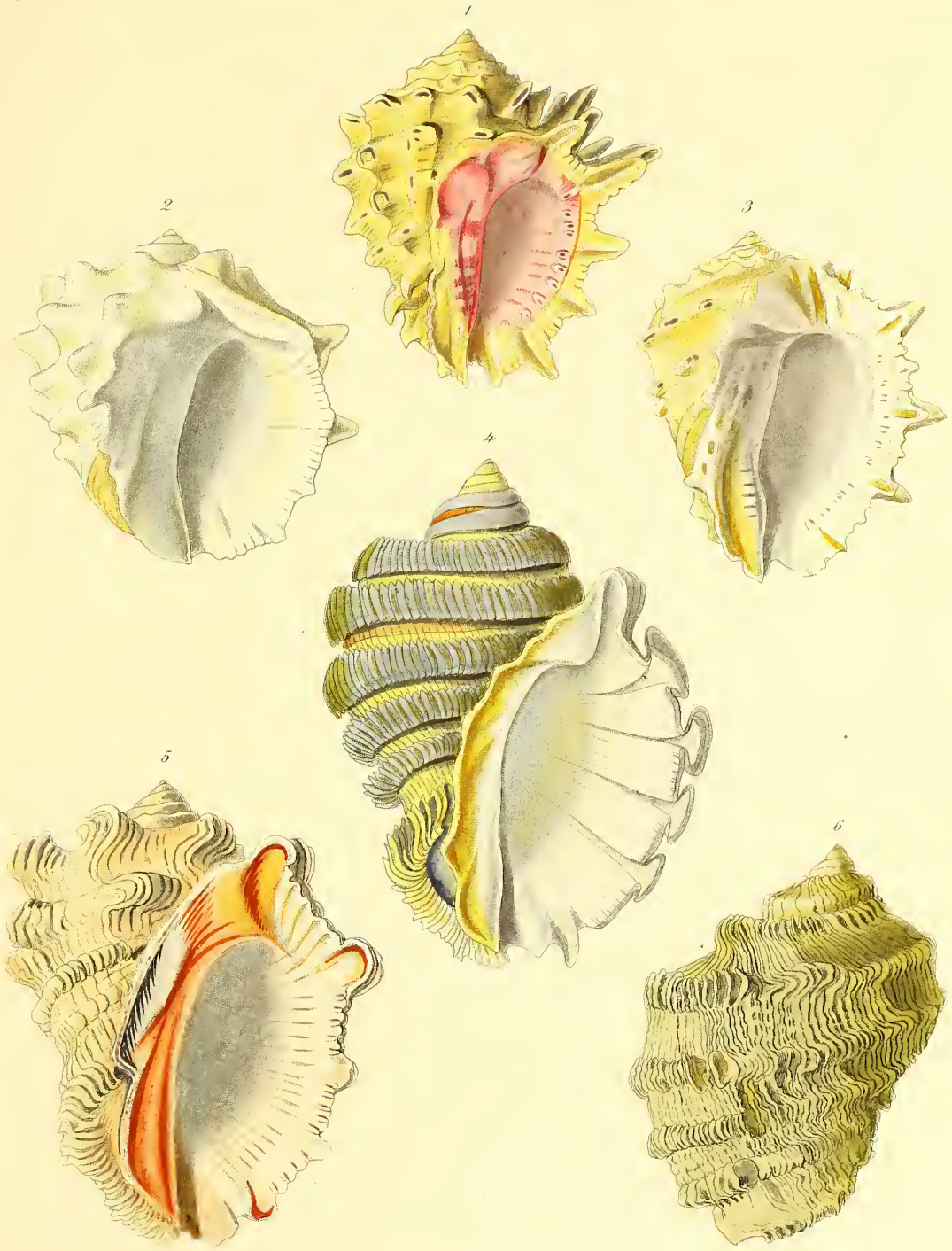

6

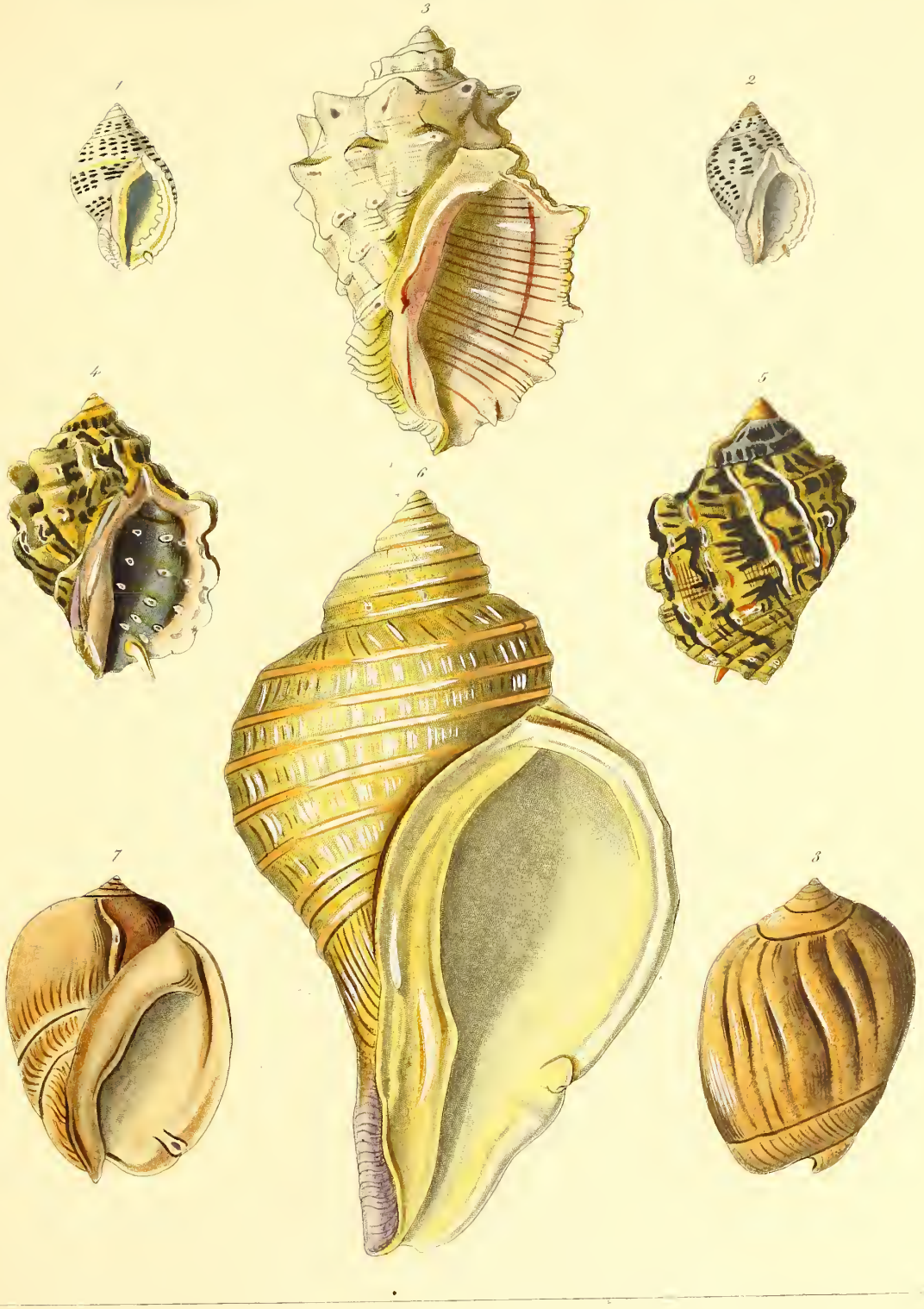

7

8

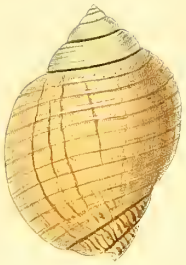

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.

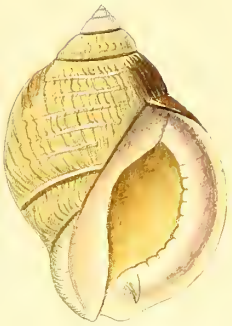

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.


1
2
3
4
5
6

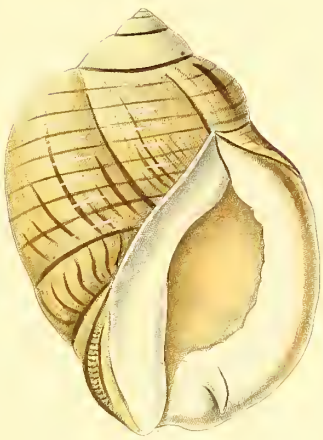

1
2
3
4
5
6
7
8

1


2


3

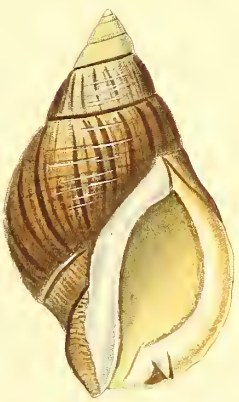
5

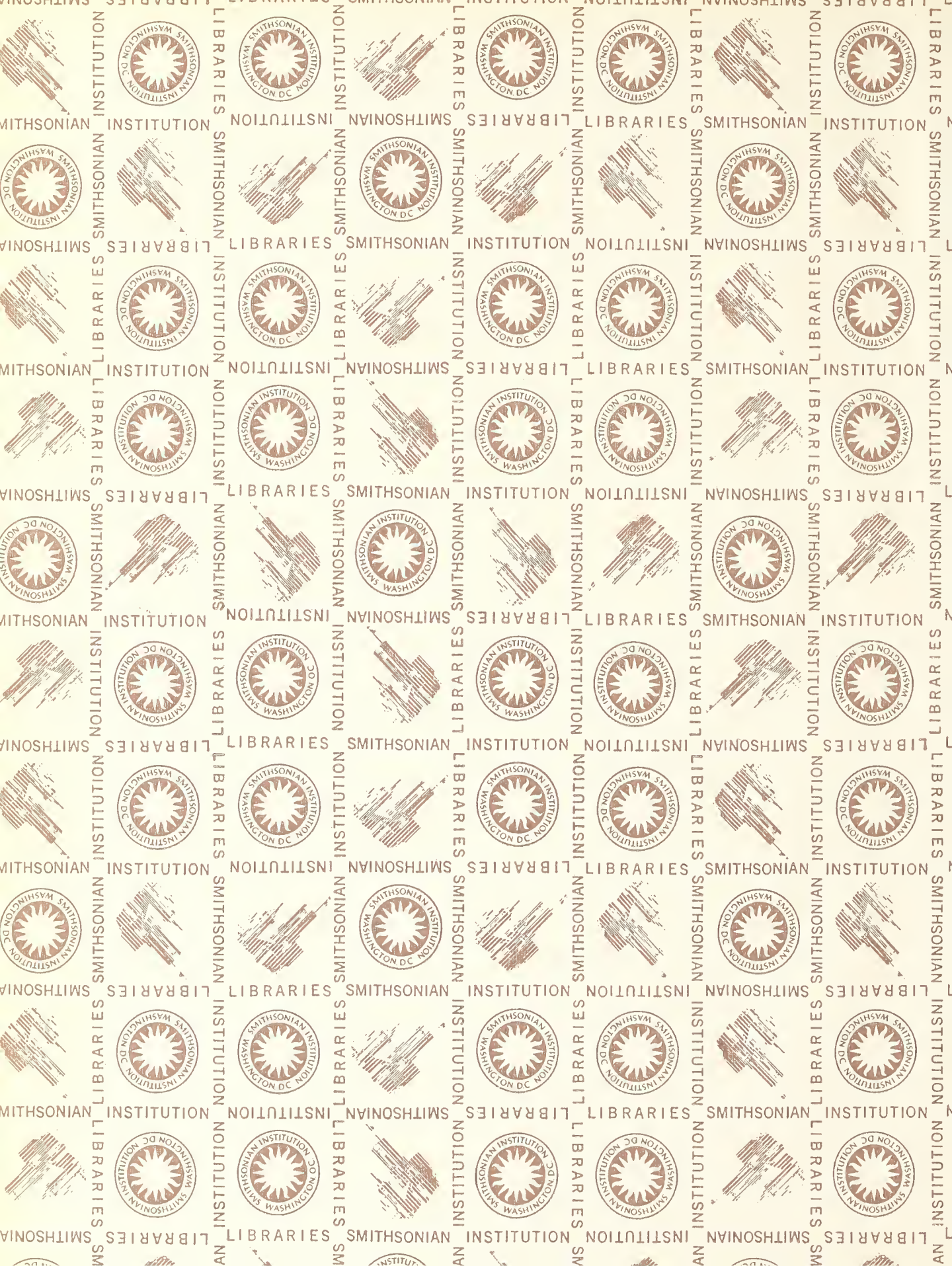

4

6

7

8


9


SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES